

August Wegmann

Urkunden, Kirchenbücher und  
Schatzungslisten

des ehemaligen

Kirchspiels Riesenbeck

Aufgeschrieben von August Wegmann.

Bearbeitet von Elisabeth Müller und Josef Keller.  
© Heimatverein Riesenbeck e. V.  
Riesenbeck im Mai 2006



## Vorwort

Dieses Buch ist dem ehemaligen Rektor August Wegmann gewidmet. August Wegmann, geboren in Birgte, wirkte als Rektor in Münster und hat sich in seiner Freizeit unter anderem für die Aufarbeitung der Geschichte des ehemaligen Kirchspiels Riesenbeck große Verdienste erworben. Einen großen Teil seiner Arbeit stellte er als „Stiftung Wegmann“ dem Bistumsarchiv in Münster zur Verfügung. Dort kann jederzeit Einsicht in die umfangreichen Ausarbeitungen von A. Wegmann genommen werden.

An dieser Stelle sei allen herzlich gedankt, die die Erstellung dieser Broschüre möglich gemacht haben. Besonderer Dank gebührt Herrn Notz, Pfarrer in Riesenbeck und Frau Dr. Fleck, Bistumsarchiv Münster, die uns die Einsicht in die Stiftung Wegmann ermöglichten. Außerdem danke ich Frau Dr. Fleck für die Genehmigung zum Druck der Urkunden der Pfarrei Riesenbeck. Ebenfalls danke ich Herrn Rudolf Averbek für seinen Beitrag über August Wegmann sowie dem Vorstand des Riesenbecker Heimatvereins für seine Unterstützung. Hier seien besonders genannt Jörg Echelmeyer, Dr. Klaus Kahl und Frau Görges.

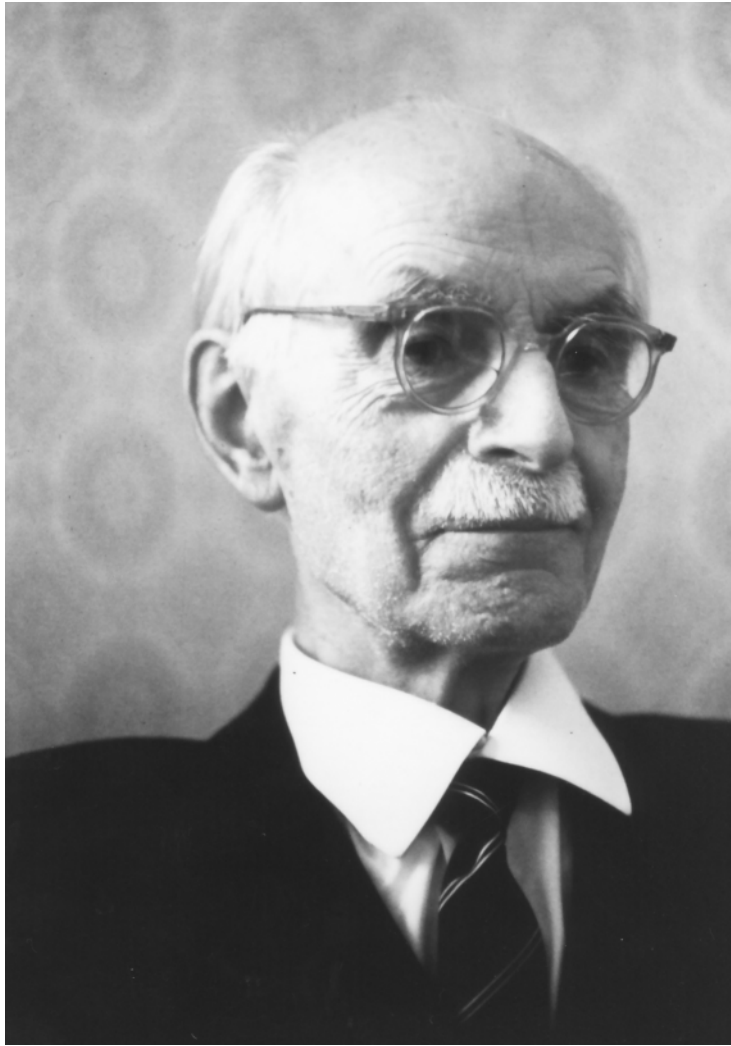
In dem nun vorliegenden Buch wird August Wegmann aus seiner Stiftung und weiteren Ausarbeitungen zitiert, um einen Einblick in die Vielfältigkeit seiner Arbeit zu geben. Seine Arbeit wurde lediglich durch Hinweise zu weiteren Urkunden, welche Riesenbeck betreffen, ergänzt. Es ist versucht worden, die Ausführungen von A. Wegmann buchstäblich wiederzugeben. Hier soll jedoch keine neue wissenschaftliche Grundlage geschaffen werden, sondern es soll vielmehr auf die vielfältige Arbeit des Herrn Wegmann aufmerksam gemacht werden. Ebenso soll auf die schwierigen Bedingungen, unter denen August Wegmann seine Arbeit getan hat, hingewiesen werden. Vielleicht ist es doch noch möglich, August Wegmann und seine Arbeit in die Gegenwart zurückzurufen, um ihm posthum damit zu ehren, denn August Wegmann hatte ein großes Herz für Riesenbeck und seine Geschichte.

Zu den Erklärungen in den Fußnoten wurden verschiedene Lexika und auch das Internet herangezogen. Ergänzungen wurden in eckige Klammern gesetzt.

Josef Keller







August Wegmann



Inhalt:

Vorwort	3
Was tat August Wegmann?	9
August Wegmann schreibt über seine Arbeit	10
August Wegmann an den Pfarrer in Riesenbeck	11
Nachruf von August Wegmann	15
Tonaufnahme im Deutschen Spracharchiv (DSA), Mannheim	45
In eigener Sache	47
Urkunden	49
Datumsberechnung	129
Trauungen 1610 bis 1628	135
Taufen von 1610 bis 1631	145
Schatzung von 1679	166
Registrum Animarum 1749/50 - Liste A + B	177
Animae ex Burschapia Horstell	180
Animae ex Burschapia Bergeshovede	198
Animae ex pago Risenbeck	204
Animae ex Burschapia Birgte	212
Ex Burschapia Laje [Animae ex Burschapia Laje]	220
Register	227



## Wer war August Wegmann?

August Wegmann wurde am 16.6.1886 in Birgte als Sohn des Landwirts Anton Wegmann und seiner Frau Maria Catharina Schnellebrinck geboren. Am 14.8.1919 heiratete er Clementine Burlage. Zwei Kinder gingen aus dieser Ehe hervor: Maria Katharina wurde 1920 und Hildegard Karolina 1924 geboren. Seine Frau verstarb schon 1931.

## Was tat August Wegmann?

August Wegmann verbrachte einen großen Teil seiner Freizeit und später seiner Pensionszeit in den Archiven der Stadt Münster, um hier die vorhandenen Akten, welche Hinweise auf seinen Heimatort Riesenbeck enthielten, abzuschreiben. An erster Stelle sind hier zu nennen die Kirchenbücher der Kirchengemeinde St. Kalixtus. Seine Abschriften sind im Bistumsarchiv Münster einzusehen und erleichtern die Arbeit der Ahnenforscher enorm, da sie mit der Schreibmaschine geschrieben wurden und später in mehrere Bände gebunden worden sind. Die Kirchenbücher vor und während des 30jährigen Krieges bedurften hier besonderer Mühe, da sie nur in einzelnen Blättern vorlagen und nach Datum sortiert werden mussten. Aus diesen Abschriften (bis 1845) wurden separate Register und Familienbücher angefertigt. Von Familienforschern können folgende von A. Wegmann übersetzte und in Maschinenschrift angefertigte, gebundene Abschriften jederzeit eingesehen werden:

Abschriften:

- X 1 Taufen von 1610 - 1631, 1653 - 1715
- X 2 Heiraten von 1610 - 1628, 1653 - 1829
- X 3 Taufen von 1716 - 1802
- X 4 Taufen von 1803 - 1845
- X 5 Tote von 1761 - 1846

Register :

- X 1 Taufen von 1610 - 1631, 1653 - 1802
- X 2 Heiraten von 1610 - 1628, 1653 - 1829
- X 3 Tote von 1653 - 1725, 1761 - 1846
- X 4 Taufen von 1610 - 1802, Heiraten von 1610 - 1802, Tote 1653 - 1802
- X 5 Taufen von 1716 - 1727
- X 6 Heiraten von 1716 - 1760
- X 7 Taufen von 1728 - 1760
- X 8 Taufen von 1761 - 1780
- X 9 Taufen von 1780 - 1802
- X 10 Heiraten von 1803 - 1829
- X 11 Tote von 1803 - 1819
- X 12 Tote von 1820 - 1845

Des weiteren war die Aufarbeitung der alten vorhandenen Urkunden des Kirchspiels Riesenbeck und dessen Bauerschaften ein Schwerpunkt seiner Arbeit. Diese Urkunden, zusammen mit den Urkunden des Pfarrarchivs, sind in diesem Buch zusammengefasst worden.

Abgeschrieben wurden aber auch die Akten des Surenburger Archivs sowie die Akten der Hofkammer des Fürstbischofs in Münster, dem viele Höfe von Riesenbeck eigenhörig waren. Ebenso wurden die Hofakten des Klosters Gravenhorst eingesehen und die Genealogien daraus angefertigt.

Des weiteren hat A. Wegmann die Personenregister, Hausstättenschatzungen und Viehregister, welche noch von dem Kirchspiel Riesenbeck erhalten sind und zu den Archivalen des StAM gehören, abgeschrieben. Auch das Registrum Animarum, eine vollständige Haushaltsliste aus den Jahren 1749/50, in dem alle Personen der einzelnen Haushalte aufgeführt wurden, hat August Wegmann abgeschrieben.

Alle diese Abschriften sind unter dem Bestand des Pfarrarchivs Riesenbeck im Bistumsarchiv Münster in den Kartons 12, 13, 14, 15 und 21 abgelegt und können dort eingesehen werden.

## August Wegmann schreibt über seine Arbeit

### Zur Erklärung

Die Absicht bei der Anlage dieser Sammlung war:

1) die alten Riesenbecker Urkunden in Abschrift zu sammeln, um sie dann für die ältere Riesenbecker Geschichte auszuwerten; so vieles ist da noch dunkel und ungeklärt.

Die 12 in Mittel-Niederdeutsch geschriebenen Urkunden habe ich möglichst genau abzuschreiben versucht, etwa ab 1400. Die in Latein geschriebenen älteren Urkunden sind noch nicht abgeschrieben, mit Ausnahme von Nr. 1, 2, 3, 5.

2) In den Osnabrücker Urkundenbüchern und dem Westf. Urkundenbuch liegen viele Dokumente in Latein gedruckt vor. Ich habe möglichst viele auf Riesenbeck bezügliche abgeschrieben und hier gesammelt, z. T. nur in Regesten, aber Regesten sind ja der Weg zum Original. Zwar fehlen noch manche, wie aus den Angaben im Riesenbecker Buch (Aufsatz von H. Kerckling, S. 36 - 58) zu sehen ist.

Auch aus den Heberegistern und Akten der Gutsherren der eigenbehörigen Bauern sind noch manche wertvolle Stücke vorhanden, besonders aus dem 30jährigen Kriege. Die Urkunde des Math. v. Münster aus dem Jahre 1539 ist ein Beispiel.

3) Die dritte Arbeit wäre dann eine gute Übersetzung aller Urkunden in jetziges Deutsch, um sie richtig ausnutzen zu können.

Wer besorgt die Abschrift und Übersetzung der lateinischen Urkunden?

4) Vielleicht fände man dann auch einen kundigen Mann, der das alles einmal von Grund auf durchforscht und es in einer neuen Schrift zugänglich macht.

Meine Aufgabe soll hier nur Sammlung und Anregung sein.

5) Meine Hauptarbeit auf diesem heimatgeschichtlichen Gebiete ist auf dem Felde der Familienforschung bezüglich Riesenbeck geworden. Ich habe die Riesenbecker Kirchenbücher, die neben Havixbeck und Telgte zu den Ältesten gehören (ab 1610), bis zum Jahr 1845 abgeschrieben, dazu neue genauere Register aufgestellt, die Täuflinge zu Familienregistern zusammengetragen. Leider aber ist in vielen Fällen der im Kirchenbuch eingetragene Name des Täuflingsvaters oder der Mutter nicht der ursprüngliche Familienname, da der einheiratende Teil sofort und dauernd den Hofesnamen annahm. Wenn die Trauung also nicht in Riesenbeck stattfand, ist einer der beiden Namen der Eltern fremd.

Ich habe nun aus den Eigenbehörigen Listen und Registern in den Urkunden der Gutsherren mit Erfolg viele ursprüngliche Namen feststellen können: von 40 Familien des Fürstbischofs von Münster, von 30 des adligen Hauses Surenburg (von Langen, von Monster, von Heeremann), von 12 Höfen des Klosters Gravenhorst, von 8 des Hauses von Falke, von Morrien zu Stovern, v. Twickel u. a. m. Dadurch konnte ich in manchen Fällen die Herkunft der Einheiratenden klären und deren Namen; doch fehlt mir noch vieles. Im Registrum animarum von 1749/50 habe ich viele der eigentlichen Familiennamen feststellen können.

Diese Arbeit möchte ich fortführen und brauche dazu Rat und Hilfe.

A. Wegmann  
Münster

## August Wegmann an den Pfarrer in Riesenbeck

Münster, den 21. Okt. 1964

Sehr geehrter Herr Pfarrer!

In meiner Jugendzeit geschah es oft, dass unser Vater an regnerischen und schneeigen Sonntagnachmittagen hin und wieder mal nicht in den 3 Bänden Welters Weltgeschichte<sup>1</sup> oder den 7 Bänden von Annegarns<sup>2</sup> Weltgeschichte las, sondern mit uns die alten Hofakten hervorholte und mit uns las und erklärte. Von 1653 an hatten wir eine Menge Handschriften, Originale (Freibriefe) und Kopien usw. über unsere Vorfahren. Zu Anfang 1653, also 5 Jahre nach dem 30jährigen Kriege, ging mein Ahne zu seinem Gutsherrn Diedrich von Morrien auf Haus Stovern bei Salzbergen, um ihn zu bitten, ihm zu gestatten, sich bei einem Rechtsanwalt in Rheine zwanzig Reichsthaler zu leihen, um sich wieder Vieh zu kaufen, denn das Land war ganz ausgeplündert. Er musste alle 4 Jahre Bescheid geben, ob er die Schuld noch auf dem Hofe habe; und von nun an sammelten sich allerlei Urkunden auf dem Bauernhofe an. Es wurde dabei viel über die schweren Zeiten der Eigenbehörigkeit und der Kriege gesprochen, so wie ich manches in dem Riesenbecker Heimatbuche vor Jahren im Staatsarchiv aus den Akten geschöpft habe. So hatten wir auf dem Hofe eine Liste unserer Vorfahren vorrätig, als ich 1933 meine arischen Ahnen nachweisen musste. Ich bat den Herrn Pfarrer von Münster, mir die Ahnen bis etwa 1800 nachzuweisen. Als ich die beglaubigten Papiere in Händen hatte, sah ich, dass man da zwei falsche Ahnen hatte. Als ich Herrn Pfarrer Kalthoff das bei einem Besuch erklärte, sagte er, die Ahnenfolge sei in den alten Kirchenbüchern oft schwer festzustellen; er habe da zur gleichen Zeit 6 Familien Wegmann gefunden und mir davon zwei angetragen. Ich zeigte ihm unsere Familienliste der Vorfahren, und fand dann bald das Richtige. Als mir der Herr Pastor erlaubte, noch weiter zurück mir Daten aus den Kirchenbüchern herauszusuchen, fand ich, dass vor 1803 bei Trauungen nie die Eltern der Brautleute eingetragen seien, so dass die Kinder dieses Ehepaares mit ihren Eltern isoliert standen und man schwer beweisen konnte, wer ihre Vorfahren waren. Wenn von auswärts eine Frau oder ein Mann in unsere Pfarre hineinheiratete und die Trauung auswärts war, erfuhr man den Namen des einen Partners gar nicht; denn beide nahmen sofort den Namen des Hofes an; es war schon etwas besser, wenn noch ein „genannt N.N.“ dazugeschrieben wurde. Man trug auch nicht ein, ob eine der heiratenden Personen verwitwet war. Auf dem Hof Bevermann (Heute Witte in Birgte bei der Schule) heirateten beim Sterben des einen der andere abwechselnd 5 mal in einer Ehe in Fortsetzungen. Da die Frauen oft bei der Geburt starben, waren manche Männer 2 oder 3 mal verheiratet. Da ich durch die langjährigen Studien der Heimatgeschichte und zumal des Bauerntums in Staatsarchiv und Landesarchiv das Lesen alter Urkunden gewohnt war, habe ich mich erboten, die ältesten Kirchenbücher getreu abzuschreiben und zu Familienblättern zusammen zu stellen, was Herr Kalthoff gestattete. Das älteste war das schwierigste, erst mal zu lesen und zuverlässig zu bestimmen, welcher Zeit jedes Blatt angehört; da merkte ich denn, dass die Blätter lose gewesen und beim neuen Einbinden in unrichtiger Folge eingebunden waren. Ich habe mit Lupe, Lichtbild und Quarzlampe sorgsamst jedes Wort und jede Ziffer festgestellt und dann allmählich die Jahre und Tage bestimmt. Ich habe den Beweissgang schriftlich in einem Aktenband niedergelegt und die Abschrift und diesen Beiband dem Herrn Direktor des Bistumsarchives, Dr. Börsting, vorgelegt. Er hat meine Arbeit und jede Einzelheit voll gebilligt und bei einem öffentlichen Vortrag über Kirchenbücher lobend erwähnt. Die späteren Bücher waren nicht mehr so schwer zu lesen; da mir die ehemaligen Hofnamen geläufig waren und ebenso die alten Vornamen, stellte ich bald neue Register auf und Zusammenfassungen in Familienblättern, um jede Person schnell und sicher zu finden, da links am Rand zum Anfang der Zeile die Nr. im Kirchenbuch verzeichnet steht, dann Jahr und Tag.

1) Riesenbeck, Telgte und Havixbeck haben die ältesten Kirchenbücher des Bistums Münster

Das Pfarrarchiv zu Riesenbeck besitzt Verzeichnisse über

Trauungen	Geburten/Taufen	Tote
1610-1628	1610-1631	
1653-1715	1653-1716	1653-1725
1716-1760	1716-1760	
1761-1780	1761-1780	1761-1803

<sup>1</sup> Welters – „Lehrbuch der Weltgeschichte“ für höhere Lehranstalten, bearbeitet und herausgegeben von Dr. A. Hechelmann, Gymnasial-Direktor. Der erste Teil „Die Geschichte des Altertums“ erschien in der 39. Auflage 1891 im Verlag der Copenrathschen Buch- & Kunsthandlung in Münster.

<sup>2</sup> Annegarn, Joseph, kath. Theologe, Pädagoge und Volksschriftsteller, \* 13.10.1794 in Ostbevern bei Münster (Westfalen), + 8.7.1843 in Braunsberg (Ostpreußen). – A. studierte in Münster Theologie und Philosophie und wurde dort 1819 Vikar und Lehrer, 1830 Pfarrer in Selm und 1836 Professor der Kirchengeschichte an dem Lyceum Hosianum in Braunsberg. Das Buch „Weltgeschichte“ war sein bekanntestes Werk.

1781-1803	1781-1802	1803-1819
1803-1829	1803-1809	1820-1846
usw.	1810-1825	
	1826-1845	

Es fehlen also Trauerungen; Lücken in den Jahren 1622, 1626, Taufen 1623 - 1625, 1628, 1631 (Kriegsjahre im engen Münsterland), Taufen/Geburten 1628 - 1653, Tote 1610 - 1652, 1726 - 1760.

Für die Jahre der französischen Besatzung 1803 - 1813 sind Auszüge [welche sich auf Riesenbeck beziehen] aus den Bevergerner Listen übernommen worden.

Fürstbischof Christoph Bernhard von Galen (1650 - 1678) und seine Nachfolger haben auf ständige Eintragung geachtet, zuweilen durch Kontrollen nachgeprüft und durch eine Eintragung bestätigt. Nur in den letzten Krankheitsjahren des Pfarrers von 1797 - 1802 sind die Totenlisten erst nachträglich vom folgenden Pfarrer aufzustellen versucht nach den Angaben der Einwohner, daher mehrfach in 3 aufeinanderfolgenden Jahren wiederholt eingetragen. In den Traulisten und Tauflisten habe ich den Mangel nicht festgestellt.

2) Ich habe zuerst von allen Eintragungen von 1614 bis 1845 eine getreue Abschrift angefertigt, dann danach neue Register angelegt alphabetisch, dann die Geburten/Taufen der einzelnen Familien zusammengetragen zu alphabetischen Familienregistern, um rasch und sicher die zusammengehörigen Personen zusammenzufinden. Diese Familienregister sind aber noch nach dem zeitlichen Umfang des betreffenden Kirchenbuches angelegt; man muss daher auch das Register des angrenzenden Zeitraumes nachprüfen, um auch die vorherigen oder die nachfolgenden Taufeintragungen eines Ehepaars zu erhalten. - Eine 4. und letzte Arbeit ist noch zu tun: Trauungslisten, Tauflisten und Totenlisten zu vergleichen und ineinander zu arbeiten zu Familienblättern mit allen Eintragungen, die zu erhalten sind. Das aber erfordert noch eine sehr große Arbeit und viel Zeit.

3) Die Schwierigkeiten liegen in der allzu knappen Art der Eintragungen durch die Pfarrer. Erst vom Jahre 1803 an werden genauere Angaben gemacht.

a) So fehlen bei allen Trauerungen die Angaben über die Eltern, welche erst eine zuverlässige Abstammungsfolge verbürgen; man ist daher weithin auf Vermutungen und Indizien angewiesen. Das ist in Bezug auf die Ahnenfolge der schwerste Mangel.

b) In den früheren Jahrhunderten übernahm der einheiratende Ehepartner vom Tage der Trauung an den Hofesnamen, ebenso alle Kinder. Nur gelegentlich zeigt die Bemerkung „genannt“ die persönlichen Geburtsnamen an. Wenn die Trauung in Riesenheck vollzogen wurde, kann man im allgemeinen den Namen der Frau oder des Mannen feststellen aus den Traueintragungen. In allen Fällen, wo einer der beiden oder beide Eheleute von einer andern Gemeinde kommen und dort getraut wurden, bleibt der Name unbekannt. Dasselbe kann aber auch geschehen, wenn zwar die Namen beider Eheleute bei der Trauung in Riesenbeck angegeben sind, bei den Taufen aber nur der Hofesname auftritt. Es bedarf dann oft langen Suchens, um an dem Namen des einen Ehepartners im Trauungsverzeichnis den Namen des anderen aufzufinden und auch das ist oft nicht sicher. Ich habe sehr viele Beispiele gefunden, wo wegen der übergroßen Gleichheit der Vornamen und der mehrfachen Eintragung gleicher Familiennamen nicht sicher zu bestimmen ist, wie die Personen wirklich heißen. Dazu kommt, dass manche Familien und Höfe zwei Namen haben, einmal Lubbert, das andere Mal Auerberg oder Overberg, das eine Mal Teupe, das andere Mal Zumwalde, das eine Mal Wennemer, das andere Mal Wirmer (plattdeutsche Form) usw. Ich hatte einen Fall, wo zur gleichen Zeit vier Ehepaare denselben Vor- und Familiennamen hatten und alle 4 Frauen denselben Vornamen; nur in 2 Fällen wurde einmal der Familiennamen der Frau angegeben.

Bei der Taufe aber hieß es immer nur Johan N. N. und Anna N. N. Wie kann man da die Kinder zuverlässig der betr. Familie zuweisen? Ich habe die Taufpaten und Trauzeugen genau verglichen und versucht, daran die gleiche Zugehörigkeit festzustellen, auch die Daten der Geburten und Taufen verglichen. Immer doch nur eine Vermutung!

4) Als 1945 die Englische Besatzung einrückte, hat sie in Bevergern das Amt besetzt; weil der damalige Bürgermeister Lutze ein Nationalsozialist war, galt ihnen wohl alles geschriebene und gedruckte als „Nazi“ und so warfen sie die ältesten Akten und Urkunden auf einen Haufen, gossen Benzin darüber und steckten es an, alles was aus der Zeit vor 1800 stammte. Als ob es damals schon einen NS gegeben habe? So ist aus den Einwohnerlisten nichts mehr zu erheben, außer einigen Abschriften, die ich mir um 1907 als junger Lehrer auf dem Riesenbecker Amt hatte abschreiben dürfen. - Nun bleibt nur noch eine Möglichkeit der Personbestimmung: die Heberegister und Akten der Gutsherren der Eigenbehörigen. Nur im Dorfe waren eine Reihe freier oder freigekaufter Personen. Im neuen Riesenbecker Heimatbuch vom Jahre 1962 auf Seite 108/9



sind vom Jahre 1662 die Gutsherrschaften und ihre Eigenbehörigen verzeichnet: 40 Höfe, Kotten und andere Familien gehörten dem Fürstbischof an, 30 dem Gute Surenburg, 12 dem Kloster Gravenhorst, 8 dem Herrn von Morrien, 7 dem v. Plonnies, 6 dem Kloster Leeden usw usw.

Ich habe Berge von Akten und Büchern im Staatsarchiv durchgearbeitet, einmal um die wirklichen Namen und Verhältnisse auf den Höfen und Kotten zu finden; manche Bände haben keine Register, und so musste Seite um Seite gelesen und ausgezogen zu werden; zum anderen wollte ich die wirklichen Verhältnisse auf den Bauernhöfen jener Jahrhunderte kennen lernen, ihre Abgaben, ihren Besitz (jeder Acker usw. ist angegeben), ihre Schicksale in Kriegszeiten, ihre Heiraten und dabei vor allem die Ahnenfolge von Großeltern über Eltern zu Kindern, ihre Versorgung und Freikauf der abgehenden Söhne und Töchter. Ich habe Bände voll Abschriften zusammentragen können. Da fand ich dann oft erstaunliche Angaben, die aus den Kirchenbüchern nicht zu ersehen waren: Wiederheiraten, 1-, 2-, 3-mal, auch abwechselnd. Auf dem Bevermannshofe in Birgte (heute Witte, früher Waltersmann) heiratete die Erbtöchter einen Holthus aus Brochterbeck, nach dessen frühem Tode dessen Bruder, der nach dem Tode der Frau als 2. Frau eine Schulte Brochterbeck heiratete; als er dann starb, heiratete sie den dritten Mann (Bruder der ersten Frau), als sie starb, heiratete er die 3. Frau dieser Ehe in Fortsetzungen. Solche Ehen in Fortsetzungen habe ich mehrmals gefunden. In den Kirchenbüchern steht leider nie ein Vermerk, dass da ein Witwer oder eine Witwe wieder heiratet. Wegen der überwiegenden Gleichheit der Vornamen lässt sich oft nicht feststellen, wer gemeint ist. Ich habe in den Abschriften und in den Registern die aus anderen Quellen erschlossenen Namen in Klammern eingesetzt und dabei das Trauungsjahr; das aber bei auswärts getrauten nicht zu ermitteln war. Es wäre wohl eine weitere Aufgabe, mit den Registern in den umliegenden Gemeinden in deren Kirchenbüchern diese Fälle aufzuklären. Ich habe mir schon Listen der Familien in den Nachbargemeinden angelegt, um Hinweise zu haben; wer aber kann diese Arbeit bewältigen?

5) Wichtig ist auch die Ausnutzung der Totenlisten für die Ahnenforschung. Findet man im Taufverzeichnis nur eine oder 2 - 3 Taufen, so sieht man im Totenbuch nach, ob dort der Tod der Frau oder des Mannes verzeichnet ist. Doch sind hier die Eintragungen ebenfalls so karg, dass man nicht weiß, ob etwa die Elisabeth Richter ein Kind, eine Jungfer, eine Frau oder eine Witwe ist; auch nicht, ob diese Elisabeth Richter eine geb. Richter oder Bresch oder sonst wer ist. Dennoch ist es mir gelungen, in manchen Fällen die Person festzustellen.

6) Zuweilen habe ich die Vermutung gehabt, dass hier auch Trauungen und Taufen eingetragen wurden aus der Ibbenbürener Gemeinde, die ja während der Unterdrückung durch die lutherischen Preußen oder reformierten niederländischen Oranier auch in Riesenbeck Zuflucht suchten, z. B. auch auf dem Hofe Brumlei (heute Hardebeck) in Birgte und auf dem Hofe (Haer, Terhaer) in Birgte an der Dörenther Grenze ihren Gottesdienst in Scheunen feierten, sogar die Firmung.

7) Heute haben viele Höfe, Kotten, Heuerhäuser und auch andere Wohnungen den Besitzer oder den Einwohner gewechselt. Daher tauchen so viele heute unbekannte Namen auf. Da ich mit der Geschichte der Gemeinde von den frühesten Urkunden an vertraut bin, kann ich in den meisten Fällen Haus und Hof angeben. Siehe beigegefügte Verzeichnisse.

Dazu hat mir besonders auch die Durcharbeitung der uralten Steuerlisten des Fürstbischofs geholfen, die ich von 1498 an beifüge. Zuweilen sind sie sogar in guter Reihen- und Nachbarfolge angegeben, oftmals sogar mit Angabe, ob Vollerbe, Halberbe, Pferdekötter, Markenkötter, Heuerleute usw. im sozialen Verband des Hofes. Das ist für die Zuweisung überaus wichtig, auch die Angaben über den Besitz an Vieh und die Höhe der Steuer, die Anzahl der Einwohner.

Von großem Wert ist auch die große Einwohnerliste "Registrum animarum" vom Jahre 1749/1750, in der die Familien im sozialen Verbands aufgestellt sind, nur dass die Frauen und Männer aus dem oben genannten Grunde zumeist nicht mit dem Namen angeführt werden; Knecht und Magd und Schäfer (Opilio) usw. hat man nicht einmal des Familiennamens würdig befunden. In anderen „Status animarum“, z. B. in Ost- und Westbevern, ist viel sorgfältiger eingetragen worden: die Berufe der Männer und selbständigen Frauen werden angegeben (lateinisch), die Namen der Knechte und Mägde, ihre Herkunft, Alter und Konfession.

8) Es möchte auch noch manche Frage gelöst werden können, wenn man aus den heutigen Familien alle Urkunden, Testamente, und mündlichen Nachrichten herbeiholen könnte! Leider sind die alten Akten zumeist vernichtet worden.

9) Wie man die Familienverhältnisse der Nicht-Eigenbehörigen im Dorfe und in Heuerhäusern erkunden könnte, ist mir nicht ersichtlich. Gibt es noch alte Handwerkerlisten, Krämerlisten? In den Städten ist derlei

durchaus zu finden und zu vermuten, aber im Dorfe Riesenbeck? Auch sind die Gutsherrenlisten mancher verschollenen Klöster und Adligen, Kirchen und Hospitale schwer aufzufinden.

10) Damit man in den Kirchenbüchern die Originaleintragungen vergleichen und zwecks amtlicher Bescheinigung nachprüfen kann ohne weitere Umstände, habe ich in den Registern links am Rande immer die Nummer im Kirchenbuch vor dem Datum und Jahre angegeben.

Die Nachprüfung der Namen und Ahnenfolgen und die Eintragung in den Abschriften, Registern und Familienregistern soll, soweit möglich, weitergehen. Damit die gesamte Arbeit nicht so leicht verloren gehen kann (durch Brand, Verschleppung und andere Umstände) habe ich alle Abschriften dreifach angefertigt, d. h. durchgeschrieben; **das A-Exemplar soll der Pfarrer haben**, das B-Exemplar das Bistumsarchiv in Münster, das C-Exemplar das Landesarchiv. Die sonstigen Auszüge und Abschriften werden wohl am besten im Pfarrarchiv abgelegt werden müssen, wo man sie dann auch noch auswerten kann.

11) Die oft ungewöhnlichen alten Vornamen und ihre Abkürzungen in den Registern habe ich in einem besonderen Verzeichnis angegeben. Sie beruhen nicht auf bloßen Vermutungen, sondern sorgfältigen Nachprüfungen. Der oft vorkommende Frauename Fenenna, Phenenna, Fenne, Venne ist eine volkstümliche Umformung des Namens Euphemia; mehrmals habe ich festgestellt, dass dieselbe Frau einmal Fenne oder Fenanna und ein anderes Mal Euphemia genannt wurde, ähnlich Tele = Thekla, Swenna = Susanna usw.

12) Über das älteste Kirchenbuch noch eine kurze Bemerkung: Die Blätter waren, bevor der Herr Direktor des Bistumsarchives, Herr Dr. Börsting, sie in Pergament einbinden ließ, uneingebunden, lose gesammelt. Bei der kurzen Durchschau ist aber die richtige Reihenfolge nicht ganz getroffen worden; das ergab sich bei einer sorgfältigen Nachrechnung. Nur einige Mal ist ein Jahr angegeben, anderswo kann man mit der Reihenfolge der Nummer rechnen. Als dann die Datumsberechnung nach den Sonntagen nach Ephanie, Fastenwochen, nach Ostern, nach Pfingsten ergab, dass die Reihenfolge im neuen Einband unmöglich war, habe ich unter dem Aufgebot aller Möglichkeiten endlich die befriedigende Folge gefunden. Dabei kamen auch seltsame Zufälle zu Hilfe: einmal trug der Pfarrer eine Taufe am 22. Mai zwischen den Trauungen ein; als er den Irrtum merkte, strich er die Eintragung durch und schrieb sie nun ins richtige Blatt. Dadurch steht also das Taufblatt zeitlich mit dem Trauungsblatt zugleich. Auch der Vergleich zwischen Trauung und folgenden Taufen war ergebnisreich für die Datierung. Nicht unbedingt ließ sich die Frage in jedem Einzelfall lösen, ob nach Pfingsten (Pentekoste) oder nach Trinitatis die Sonntage gezählt wurden. Es heißt in der Regel, dass die Katholiken nach Pfingsten rechnen, die Protestanten nach Trinitatis. Das ist in Riesenbeck umgekehrt, doch wird einige Male gewechselt.

Da viele Blätter arg verblasst sind, habe ich mit allen Hilfsmitteln arbeiten müssen, mit großer Lupe, besonderen Lichtbildern und der Quarzlampe, die das verblasste dunkel erscheinen lässt. Über die Begründung meiner Zeitberechnung habe ich eine eigene Mappe geschrieben, die ich Herrn Direktor Dr. Börsting vorlegte mit den berechneten Abschriften. Er hat das Ergebnis eingehend geprüft und für richtig befunden und anerkannt. Diese Begründung will ich ebenfalls durchschreiben und beilegen. - Es sollte mich freuen, wenn ich durch andere Familienforscher weitere zuverlässige Angaben erhalten würde. Frau Marianne Schründer Povel in Münster (Greven) habe ich vielmals zu danken für die Klärung etlicher Familienverhältnisse von Kaufleuten und Anverwandten in Riesenbeck, so z. B. für die Klarstellung der Kaufmannsfamilie Wegmann im Dorfe, die nicht aus meiner bäuerlichen Familie stammt, sondern aus einer Kaufmannsfamilie aus Werl und unter ihren Vorfahren steht.

## August Wegmann schreibt an den Baron von Heeremann

Münster, den 5. Dezember 1962  
Inselbogen 6

Sehr geehrter Herr Baron von Heeremann!

Mit dem herzlichsten Dank reiche ich Ihnen anbei die Bände S VII Bd 3, Bd 4, Bd 5 Ihres Archives zurück. Sie stehen in dem Verzeichnis von Herrn Dr. Leesch auf den Seiten G und H. Im Frühjahr möchte ich dann gern die im Verzeichnis folgende Reihe durchsehen. Ich habe in dem Bisherigen eine sehr große Reihe von Familien- und Personenangaben gefunden, die für die Feststellungen in den Kirchenbüchern von größtem Werte sind. Es wird Sie interessieren, dass im Band 4 am Ende des Richters Erbes - Lehen von Iburg - ein Originalbrief des berühmten Osnabrücker Staatsmannes Justus Möser<sup>3</sup> an den Herrn von Monster vorliegt, betreffs Mannslehen oder Frauenlehen (Kunkellehen) von Iburg her an von Monster. Möser war schon zu seiner Zeit so angesehen, dass Goethe mit ihm in Briefwechsel stand. Der vorliegende Originalbrief dürfte wohl von größerem Werte sein. Sie finden ihn ganz am Schluss der Akten vom Richters Erbe zu Bergeshövede und Lehnbriefe von Iburg, zweitletztes Dokument. –

Diesen Winter will ich nun erst mal alle gefundenen Personalien mit den Kirchenbüchern vergleichen und identifizieren.

Wegen des angesagten Nebels und der Glätte scheue ich ein bisschen eine Fahrt nach Riesenbeck; kürzlich habe ich diese Fahrt einmal im Nebel und Dunkelwerden machen müssen, was doch recht unangenehm war. Ich gestatte mir daher, die drei Bände diesmal in Ihrer Renteverwaltung auf der Kanalstraße abzugeben, wo sie dann gelegentlich nach Surenburg mitgenommen werden können.

Mit nochmaligem herzlichsten Dank.

August Wegmann

### Nachruf von August Wegmann

Westfälische Nachrichten vom 22.01.1974, Standort BAM

Rektor i. R. August Wegmann +

Morgen wird Rektor i. R. August Wegmann zu Grabe getragen. August Wegmann wurde 1886 in Riesenbeck-Birgte geboren. Nach dem Besuch des Warendorfer Lehrerseminars war er von 1907 bis 1913 in Bockholt tätig. Darauf folgte, unterbrochen durch einen dreijährigen Kriegsdienst im Ersten Weltkrieg, ein sehr engagiertes Wirken an der heute nicht mehr bestehenden Domschule bis 1919. Von dieser Zeit an war er zunächst an der Aegidii-Schule tätig, ab 1924 bis zum Ende des zweiten Weltkrieges an der Antonius-Schule, an der er auch 1931 zum Rektor ernannt wurde. Von 1946 bis zur Versetzung in den Ruhestand leitete er die Geist-Schule.

Den amtlichen Ruhestand – das Erreichen des Pensionsalters – hat August Wegmann Zeit seines Lebens nie gekannt. Außer seinem Wirken in der Schule war er Jahrzehnte im Bereich der Lehrerfortbildung tätig. Im Auftrag der Regierung war er vor dem letzten Kriege Beauftragter für den literarischen Jugendschutz.

Im Auftrag des katholischen Lehrerverbandes gehörte er zu den Mitbegründern des deutschen Instituts für wissenschaftliche Pädagogik. Auch der Gründerkreis der Droste-Gesellschaft sah ihn in seinen Reihen. Überhaupt war August Wegmann ein vielseitiger Heimatforscher, der beispielsweise in 20jähriger Arbeit die Personenangaben in den Kirchenbüchern seiner Heimatgemeinde Riesenbeck bis ins 15. Jahrhundert ordnete. Diese mühevollen Arbeit besitzt inzwischen die bischöfliche Curie als „Stiftung Wegmann“. Im religiösen Bereich lag ein Schwerpunkt seiner wissenschaftlich fundierten Arbeiten und seines praktischen Einsatzes. Er erforschte das Leben Jesu anhand jüdischer, heidnischer und christlicher Quellen, arbeitete an der Erstellung moderner Katechismen und katholischer Lesebücher mit und erteilte jahrelang Religionsunterricht bei den Brüdern im Canisius-Haus. Für dieses vielfältige Engagement wurde er 1962 mit dem päpstlichen Orden „pro ecclesia et pontifice“ ausgezeichnet. Etwa vier Jahrzehnte widmete er sich der Erarbeitung einer astronomischen Tabelle, mit deren Hilfe sich astronomische Daten über mehr als zwei Jahrtausende zurückverfolgen lassen, eine Arbeit, die von Fachleuten anerkannt wird.

So spannte sich der Bogen des Tätigseins des Verstorbenen über den weiten Bereich von Erziehung, Bildung und Wissenschaft. [Der Autor wird nicht genannt.]

---

<sup>3</sup> Justus Möser, geb. 14.12.1720 in Osnabrück, gest. 8.1.1794, war ein bedeutender Jurist, Staatsmann, Literat und Historiker.

In diesem Abschnitt sind Schriftstücke zusammengetragen worden, welche von A. Wegmann geschrieben wurden, aber als lose Seiten in seiner Stiftung im Bistumsarchiv abgelegt worden sind. Diese Artikel geben einen Überblick über die Arbeit und das Wirken von A. Wegmann. Manche Dinge werden mehrere Male angesprochen. Um aber die einzelnen Artikel nicht zu verfremden, wurden sie so gelassen, wie sie geschrieben wurden.

### August Wegmann schreibt über seine Stiftung

August Wegmann  
Rektor i. R.

Münster, den 1. September 1972  
Inselbogen 6

An den Direktor des Bischöflichen Archivs zu Münster,  
Herrn Dr. Graf Diedrich von Merfeldt, Münster.

Da es mir vergönnt war, als Sohn einer alten Bauernfamilie aufzuwachsen und als Lehrer in Münster die günstige Gelegenheit zu haben, in den Archiven meiner langjährigen Forschung nachzugehen und so eine Sammlung von fünfzehn ansehnlichen Bänden zu Heimatgeschichte und Standesgeschichte des Bauerntums in Abschriften aus lauter Original-Urkunden zusammenzubringen, bitte ich, sie als „Stiftung Riesenbeck-Wegmann“ in Ihrem Archiv einbringen zu dürfen, damit sie so für die Zukunft erhalten und in geeigneter Weise zum Studium bereitgehalten werden können.

Um Ihnen keine unangebrachten Anforderungen aufzuladen, habe ich von sämtlichen Bänden eine Abschrift oder Kopie bereitgestellt für das Pfarramt zu Riesenbeck für irgendwelche Anfragen über Ahnen oder dörfliche Geschehnisse, die kein eingehendes Studium erfordern. Zugleich möchte ich damit eine Sicherheit der Erhaltung schaffen, da ich am Ende des letzten Krieges erlebt habe, was mit uralten Dokumenten geschieht: Als die Engländer Ostern 1945 das Amtshaus zu Bevergern besetzten und erfuhren, dass der Bürgermeister ein Bruder des bekannten SA-Führers Lutze war, warfen sie die Akten des vereinigten Amtes Bevergern-Riesenbeck auf einen Haufen, gossen Benzin darüber und zündeten sie an mit den Worten: „Alles Nazi!“ Sie verbrannten Urkunden von 1050 an durch alle Jahrhunderte bis 1800, Werte von geschichtlicher Bedeutung, die mit Nazitum nichts zu tun hatten. Ich habe als junger Lehrer Gelegenheit gehabt, einen großen Teil davon zu lesen, als wir Lehrer 1907 die Geschichte des Kreises Tecklenburg schrieben, der damals gerade 200 Jahre zu Preußen gehörte. In ähnlicher Weise geschah es in der Gemeinde Brochterbeck, wo der Lehrer Rahnert von allen Höfen die wichtigsten Urkunden zur Bauern- und Ortsgeschichte gesammelt hatte und zum Druck vorbereitete. Und wie oft mag das Gleiche an anderen Orten geschehen sein! Ich hatte damals einen ansehnlichen Band von etwa 150 Seiten mit neuen, besseren chronologischen Tafeln erarbeitet für historische und astronomische Zeitrechnung und für vergleichende Umrechnung von einer Kalenderform zur anderen, die der Leiter des astronomischen Institutes Prof. Dr. Martin Lindow persönlich geprüft und für ausgezeichnet befunden hatte in einem Briefe, den er an den damaligen Regierungsdirektor Elbertzhagen richtete. Der Band in Münster verbrannte 1943 mit meiner Wohnung, die Durchschrift in Riesenbeck im Bauerhofe wurde gerettet, da ich sie versteckt eingemauert hatte; auch die Urkunden unseres Hofes von 1653 an rettete ich so, ebenfalls die des Hofes meiner Schwester, obwohl beide Höfe von Engländern fast drei Wochen besetzt waren. In der Pfarrei zu Riesenbeck hatte ich mit dem alten Herrn Pfarrer Kalthoff zusammen alle wichtigen Akten in einem versteckten Raum eingemauert; sie blieben so erhalten.

Die Kirchenbücher in Riesenbeck gehören neben denen zu Havixbeck und Telgte zu den ältesten des Bistums. Sie enthalten die Eintragungen der Trauungen, Taufen und Toten von 1610 - 1631; bis 1653 ist dann eine Lücke. Von 1653 an gehen alle Eintragungen weiter, nur bei den Sterbelisten ist eine Lücke von 1725 - 1760. Der Fürstbischof Christoph Bernhard von Galen befahl 1653 eine genaue und regelmäßige Eintragung in die amtlichen Pfarrlisten. Sie sind zugleich die amtliche, zuverlässige Grundlage bei den Prüfungen der Verwandtschaftsgrade im kirchlichen Ehegericht.

Von den Jahren 1749/1750 liegt auch aus dem Bischöflichen Archiv eine Abschrift des „Registrum animarum“ bei, das für den Bestand des Jahres und für die soziale Gliederung der Gemeinde eine sehr wertvolle Ergänzung der kirchlichen Urkunden darstellt.

Das älteste Kirchenbuch von 1610 - 1631 ist bis auf ein paar Lücken erhalten, aber schwer zu lesen; es gelang mir aber, mit großer Lupe und Quarzlampe alles zu entziffern, abzuschreiben und nach Jahr und Tag zu berechnen, ich habe den genauen Nachweis in einem Bande beigelegt.

Die kirchlichen Eintragungen bis etwa 1800 haben den Mangel, dass sie die Personen nicht immer mit dem Vor- und Familiennamen angeben, auch sind oft die Hofnamen in der alten mundartlichen Form oder unrichtig verhochdeutsch wiedergegeben. Wenn ein Mann auf einem Hofe einheiratete, gab er seinen Namen auf und nahm den der Familie des Hofes an. Erst 1873 befahl Bismarck, dass der Mannesname immer bleibt, auch wenn der Hofname hinzugefügt wird, z. B. Leo Wegmann genannt Bucker oder L. Bucker geb. Wegmann. Die

zweite oder dritte Ehe ist oft nicht erkenntlich angegeben, so dass man die Zugehörigkeit der Kinder nicht feststellen kann. Die Herkunft aus anderen Pfarreien und Gemeinden ist meistens nicht angegeben. Die 1933 angefertigten Register für die geforderte Ahnenangabe sind zumeist unrichtig, da die Dame aus Koblenz, die dem Pfarrer die Register aufstellte, die richtigen Namen nicht kannte und keine Möglichkeit hatte, sie zu beschaffen. Als ich als Rektor 1933 meine Ahnen angeben musste, bekam ich beim Pfarrer bereits bis zum Jahre 1800 zwei falsche Ahnen. Als ich ihm aus den alten Familienurkunden die Ahnen bis 1653 vorlegte, sah er seine verworrene Lage ein. Ich habe dann gleich begonnen, bessere Register anzulegen, geriet aber des öfteren in Schwierigkeiten bei den Einheiraten aus anderen Gemeinden. Ich habe dann in mühsamen Versuchen, in den anderen umliegenden Gemeinden die Personalien der Personen festzustellen gesucht, was nicht immer gelang. Da ich aus den Akten der Eigenhörigkeit in meiner Familie und dem Hofe meiner Schwester erkannte, dass ich dort die sicheren Namen und Herkunftsorte und viele wichtige Angaben finden konnte, kam mir die Idee, dass ich grundsätzlich bei allen eigenbehörigen Familien in den Registern und Akten der Rentmeister die sichersten und umfangreichsten Bescheide finden könnte, und dass ich damit alle Fragen der Kirchenbücher lösen würde. Das war die „Coincidentia oppositorum“, das Ineinanderübergehen der Gegenüberstehenden, wie Nikolaus Krebs von Cusanus<sup>4</sup> das große schöpferische Grundgesetz der Welt nennt. Es führte sogar noch hundert Jahre über die ältesten Kirchenbücher von 1610 hinaus bis 1509! Es gab vor allem auch viele eingehende und wichtige Nachrichten über den Lebensstand der Bewohner und die politischen Begebenheiten bis in die Reformation. Der Fürstbischof von Münster hatte in der Pfarre Riesenbeck 40 eigenhörige Höfe, die Herren auf der Surenburg (von Langen, von Monster, von Heereman) hatten 30 Höfe, das freiherrliche Kloster Gravenhorst hatte 22 Höfe, die Fürstabtei Herford (unter der Verwaltung der von Hake, von Falke, von Morrien, von Basse, von Twickel) hatte 8 Höfe, das adlige Haus Vortlage der von Plönnies hatte 7 Höfe usw. Die Urkunden dazu fand ich im Staatsarchiv Münster und Osnabrück, im Haus Surenburg und im Falkenhof zu Rheine. Es ergab sich so eine ganze Heimat- und Standesgeschichte des westfälischen Bauerntums durch die letzten fünfhundert Jahre und alles in originalen Urkunden! Als ich den Aufsatz im Heimatbuch „Riesenbeck“ schrieb, hatte ich leider nur 40 Seiten zur Verfügung, ich hätte dreihundert füllen können. Vielleicht tut das einmal ein anderer.

Der besondere historische Wert wurde gesteigert durch die vielen Nachrichten über die Geschehnisse im Zeitraum des spanisch-niederländischen Krieges von 1568 - 1648<sup>5</sup>, des dreißigjährigen Krieges von 1618 - 1648, des Generals Tilly gegen General Rabenhaupt und Christian von Braunschweig. Da kann auch noch manches getan werden, was mir bei meinem Alter nicht mehr möglich ist.

Ich bin 1886 zu Riesenbeck geboren und lebte von den Jugendjahren an immer im Elternhaus in der Heimat- und Volksgeschichte im Kreise meiner Eltern und Verwandten. 1907 wurde ich Lehrer in der Schule in Bockholt bei Greven, bis mich die Regierung wegen meiner guten Leistungen und Zeugnisse 1913 nach Münster an die Domschule berief; ich sollte die Gelegenheit haben, an der Universität weiter zu studieren in Psychologie, Pädagogik, Geschichte und Deutsch.

Im Januar 1915 trat ich als Freiwilliger in dem I. Garde-Reserve-Fußartillerie-Regiment ein und diente an der Front in Russland und Frankreich bis zum Dezember 1918; Gefreiter, Unteroffizier, Feldwebel, Leutnant der schweren Artillerie, Funkoffizier und Maschinenoffizier. Im Herbst 1918 sollte ich als Batterieführer eines Widerstands in Berlin-West eingesetzt werden gegen den Aufstand der roten Marine, doch gelang es mir, wieder in den Westen in einen Divisionsstab gesandt zu werden, in der sog. Wotanlinie in Nordost-Frankreich, da ich infolge Überanstrengung an Herzinfarkt ausgeschieden war und drei Monate im Lazarett gelegen hatte.

Als Gefreiter baute ich mir eine Fernsprechttafel mit 18 Anschlüssen, die in den drei Divisionen unserer Heeresgruppe allgemein eingeführt wurde. Als Unteroffizier baute ich mit einem Zimmermann einen Geschützstand für Kanonen alter Art ohne Rohrrücklauf; auf einem starken Kreuz aus Bohlen mit Mittelzapfen lag eine Bohlundrehscheibe, auf der ein Radrücklauf befestigt war, so dass das Geschütz nach dem Schuss sofort in die Ausgangsstellung zurücklief, absolut genau und leicht nach allen Seiten drehbar. Auf vier solche Geschützstände stellten wir die zusätzlich erhaltenen 10-cm-Kanonen auf und zwar in das Gestrüpp zwischen uns und der Division links, wo wegen der Versumpfung kein richtiger Schützengraben war. Als ein Kosakenregiment hier versuchte, einzubrechen, schlug meine „Nebenbatterie“ den Ansturm mit Kartätschen vernichtend ab. Als Feldwebel und Leutnant baute ich mit meinem Freunde, einem Ingenieur, eine große Schirmantenne und brachte die dazugehörige Spule auf großes Maß und konnte nun von Russland (vor Minsk) aus den Pariser Eiffelturm mit den in Morse gefunkten Heeresnachrichten hören, ebenso London, Moskau, Mailand und Sophia. Wir nahmen die Nachrichten von Paris und London auf und übersetzten sie in Deutsch und wurden so zu einer eigenen Zentrale. Im Januar 1918 machte ich einen Maschinengewehrkursus mit, um dann mit je zwei Maschinengewehren unsere drei Batterien gegen den Anflug feindlicher Kampfflieger schützen zu können. In Charleroi-Chatelet wohnte ich im Quartier bei einem französischen Fabrikanten, der ein

<sup>4</sup> Nikolaus von Cusanus oder Krebs, 1401 - 1464, dt. Philosoph und Kirchenpolitiker; 1450 Bischof von Brixen, entwickelte die Lehre von der „coincidentia oppositorum“, dem „Zusammenfall der Gegensätze in Gott“.

<sup>5</sup> Spanisch-Niederländischer Krieg von 1568 bis 1648, auch 80jähriger Krieg. Unabhängigkeitskampf der Niederländer gegen die spanische Herrschaft

Lon-Abiturient<sup>6</sup> des franz. Ministerpräsidenten Poincare war und mir erzählte, dass dieser bewusst den Krieg gegen Deutschland herbeigeführt habe in einem Bündnis mit Russland, Serbien und England. Schweizer und französische Zeitungen hatten damals 1913 geschrieben „Poincare, cest la guerre!“ –

Ostern 1919 wurde die Domschule aufgelöst und ich an die Ägidiischule berufen. Im Herbst 1919 legte ich der Lehrerschaft und der Schulbehörde einen neuen Geschichtsplan vor: Geschichte des deutschen Volkes, in 10 Abschnitten von den Germanen bis zur Jetztzeit, zugleich mit einer neuen Unterrichtsmethodik, in der neben dem bisher üblichen Lehrervortrag auch der Ausgang von geeigneten geschichtlichen Quellen (Tacitus Germania, Einharts<sup>7</sup> Bericht über Karl den Großen und die Kämpfe mit den Sachsen unter Wittekind, Altfried<sup>8</sup>, Leben des Liudgerus von Münster, Texte aus der Völkerwanderung und der Zeit des Rittertums und der Kreuzzüge, des 30jährigen Krieges (Simplizissimus)<sup>9</sup>, der Bauernkriege und der Reformation usw.) gepflegt wurde, ferner geeignete literarisch-geschichtliche Klassenlesung aus Wilhelm Raabes<sup>10</sup> „Die schwarze Galeere“, „Nach dem großen Kriege“, „Der Marsch nach Hause“, „Höxter und Corvey“, „Hastenbeck“, „Des Reiches Krone“, Zimmermanns<sup>11</sup> „Der Bauernkrieg“ und „Andreas Hofer“, Annette von Drostes „Schlacht im Loener Bruch“ u.v.a. Um dem Zeitverständnis eine anschauliche Grundlage zu geben, stellte ich 20 ein Meter lange Jahrhunderttafeln her mit Bildern der wichtigsten Persönlichkeiten (Karl der Große, Wittekind, Luther, Wallenstein und Tilly, Christian von Braunschweig, Gutenberg mit dem Buchdruck, Segelschiff und Dampfschiff – Fulton<sup>12</sup> 1807, Stephenson<sup>13</sup> 1814 Eisenbahn etc. Napoleon, Blücher, Bakterien – Pasteur und Robert Koch usw. Das Interesse für diesen Geschichtsunterricht war überaus lebendig. Einer meiner Lehrer schrieb darüber seine Doktorschrift und ist seit Jahren als Prof. Dozent an einer Pädag. Hochschule. Die 20 Jahrhunderttafeln wurden zu Beginn der Nationalsozialistischen Regierung gedruckt. Durch die Verbindung mit dem Leseunterricht erhielt auch dieser einen neuen Charakter: statt der alten Lesebücher erarbeiteten wir drei westfälische und drei rheinische Lehrer um 1920 - 23 völlig neue Lesebücher mit wertvollen dichterischen Texten; den Ertrag verwendeten wir für die Gründung des „Deutschen Institutes für wissenschaftliche Pädagogik“ in Münster zur Fortbildung der Lehrer. – Da ich mich ganz der Schule und ihrer Entwicklung widmete, hielt ich mich vom Parteileben ganz fern, auch in der NS-Zeit. Das zog mir eine ganze Reihe von schweren Angriffen zu, die ich dank meiner bisherigen Tätigkeit wirksam abweisen konnte, als man mich der „Heimtücke gegen die Partei“ anschuldigte und mit Zuchthaus und KZ drohte; sogar die Gestapo wollte mich gleich gefesselt abholen fürs KZ, da ich Luftschutzalarm gegeben habe, worauf Zuchthaus stehe. Als ich ihr zeigte, dass der Ministerpräsident H. Göring selbst angeordnet habe, in den Schulen regelmäßig Luftschutzalarm zu üben, zogen sie ab mit meinem Schlusswort: „Der größte Lump im ganzen Land, das ist und bleibt der Denunziant!“ Die Regierung gab mir aber einen Erholungsurlaub 1943/44, als meine Wohnung völlig ausbrannte. In Riesenbeck nutzte ich die Gelegenheit, die Kirchenbücher abzuschreiben und neue Register anzufertigen. Von Januar 1945 bis Herbst war ich dann noch 6 Jahre Rektor der Geist-Schule mit 3000 Kindern und 50 Lehrpersonen. Die Regierung übertrug mir auch wieder den Vorbereitungskursus für die neuen Lehrer, jeden Monat 1 und ½ Tag mit Vorträgen und Lehrbeispielen für 40 Damen und Herren, auch war ich wieder 3. Prüfungsmittglied wie vor der Nazizeit. Nach meiner Pensionierung Herbst 1951 gab ich noch 14 Jahre Unterricht bei den Canisianern, jungen Männern von 20 - 30 Jahren, die Fürsorgeerzieher werden wollten und sich dem sozialen Hilfsdienst widmeten. Nun arbeite ich an einer Schrift „Das Leben Jesu Christi im Rahmen der römischen und jüdischen Geschichte und Zeitrechnung“ und an dem Buch „Jahr und Tag“<sup>14</sup>, ein Handbuch für historische und astronomische Zeitrechnung. Gebe Gott mir Kraft und Zeit, sie für den Druck fertig zu bekommen.

August Wegmann

---

<sup>6</sup> Lon Abiturient in Frankreich. Dazu wurde kein Hinweis gefunden.

<sup>7</sup> Einhard, 770 - 840, fränkischer Gelehrter, Vertrauter und Biograph Karls des Großen

<sup>8</sup> Altfried, um 800 - 874, 851 Bischof von Hildesheim, Patron der Diözese Hildesheim

<sup>9</sup> Simplicissimus „der Einfältige“, Held des Entwicklungsromans „Der abenteuerliche Simplicissimus“ 1669 von J. Ch. von Grimmelshausen

<sup>10</sup> Wilhelm Raabe, Pseudonym: Jakob Corvinus, 1831 bis 1910, deutscher Schriftsteller

<sup>11</sup> Wilhelm Zimmermann, 1807 bis 1878, Theologe, Dichter, Historiker und Abgeordneter der Frankfurter Nationalversammlung

<sup>12</sup> Robert Fulton, 1765 bis 1815, baute die ersten brauchbaren Dampfschiffe.

<sup>13</sup> Stephenson entwickelte Steuerungen für Dampfmaschinen, siehe Otto Ludwig „Handbuch des Maschinen-Baues“, Seite 454.

<sup>14</sup> Diese beiden Schriften konnten bisher nicht gefunden werden.

Clem. Aug. Wegmann  
Rektor i.R.

Münster, den 1. September 1972  
Inselbogen 6, Tel. 73432

An den Direktor des Bischöflichen Archivs zu Münster,  
Herrn Dr. Graf von Merveldt, Münster.

Gestatten Sie mir, Ihnen in kurzen Zügen die Bitte vorzutragen und zu begründen, die 15 Bände zur Geschichte der Pfarre Riesenbeck in dem Bischöflichen Archiv als „Stiftung“ aufzunehmen und damit ihren Bestand für die Zukunft zu sichern und geschichtlich Interessierten zur Verfügung zu halten. Ich bin ein Freund der Heimatgeschichte, Mitglied des Geschichts- und Altertumsvereins Münster seit gut 50 Jahren. Den Anspruch auf eine „Stiftung“ möchte ich aber nicht auf mich, sondern auf den Wert der 15 Bände für die Heimatgeschichte unseres Bistums beziehen.

Die Kirchenbücher von Riesenbeck gehören neben denen von Telgte und Havixbeck zu den ältesten des Bistums Münster, da sie vom Jahre 1610 an die Trauungen, Taufen und Sterbelisten der Gemeinde enthalten, mit einer Lücke von 1628/31 - 1653, wo dann auf Befehl des neuen Fürstbischofs Christoph Bernhard von Galen grundsätzlich alle Pfarrer verpflichtet wurden, diese Listen zu führen. Von den Jahren 1749/50 liegt auch aus dem Archiv die sehr wertvolle doppelte Personenliste „Registrum Animarum“ vor, welche die soziale Aufgliederung der Gemeinde klar darstellt.

Der besondere historische Wert kirchlicher Eintragungen wurde dann durch die Heranholung und Mitverarbeitung aller nur erreichbaren bürgerlichen Listen aus dem Kreise der ehemaligen Eigenbehörigen gesichert und gesteigert, da hierdurch die geschichtlichen Zusammenhänge geklärt und die Personen in Bezug auf ihre Herkunft und Familiennamen, ihren Hausbestand, Grundbesitz, Viehbestand einwandfrei festgestellt werden konnten. Außerdem liegen in den bürgerlichen Berichten mancherlei Nachrichten vor über die Geschehnisse im Zeitraum des spanisch-niederländischen Krieges von 1568 - 1648<sup>15</sup> und des Dreißigjährigen Krieges in der Gemeinde Riesenbeck und den einzelnen Familien. Sie ergeben zusammen ein erschütterndes Bild der damaligen Verhältnisse und zwar als unbestreitbare „Dokumente“ der Geschichte. Die Beschaffung aus den einzelnen Archiven im Staatsarchiv zu Münster und Osnabrück, der Archive der Klöster Gravenhorst und Überwasser, der Herren von Langen, von Monster und Heereman-Zuydtwyck zu Surenburg, des Falkenhofes zu Rheine, der Archive der Familien von Morrien, von Twickel u. a. erforderte viele mühevollen Wege und Abschriften und dann erst die Vergleiche mit den kirchlichen Eintragungen und der Herstellung aller neuen Register. In dieser Arbeitsfolge muss jedoch noch mancherlei getan werden zur vollen Ausnutzung und Klarstellung.

Mein Aufsatz in dem Heimatbuch „Riesenbeck“ „Aus Siedlung und Geschichte unseres Bauerntums“ ist in allem Wesentlichen aus diesen geschichtlichen Quellen geschöpft. Bis zu welchen sozialen Lebensverhältnissen es im Laufe der Jahrhunderte da kam, zeigt der auf Seite 107 erwähnte Verkauf einer Bauertochter „vor eyn genouchliche summe van gelde“ im Jahre 1539, ebenso die trostlose Verschuldung und Not sogar großer Bauernhöfe und die misslungenen Versuche weiterer Versklavung. In der Zeit der Planung der restlosen Sozialisierung des Bauerntums und des Beispiels der kommunistischen Versklavung in den Ostländern mag es seinen Wert haben, aufmerksam gemacht zu werden auf solche Pläne ehemals und heute.

Um dem Bischöflichen Archiv keine unangebrachten Versuche aufzuladen, habe ich alle Bände kopiert, um sie dem Pfarrer zu Riesenbeck zu übergeben, für irgendwelche Anfragen nach Ahnen, die nicht das Erfordernis eingehenden fachlichen Studiums voraussetzen. Ich darf wohl erwähnen, dass ich in den letzten 10 Jahren ein halbes Dutzend Ahnentafeln ausgefertigt habe, die von etwa 1509 an bis 1845 reichten und so wohl lückenlose Ahnenreihe als auch den Vermögensbestand durch diese Zeit angaben. Das dürfte anderswo nicht leicht möglich sein, und darin liegt der dokumentarische Wert dieser Stiftung.

Diese Stiftung Wegmann/Riesenbeck enthält die Abschrift aller Trauungen, Taufen, Toten der Kalixtus-Pfarre zu Riesenbeck im Kreise Tecklenburg, Bistum Münster, vom Jahre 1610 - 1845, ferner die Zusammenfassung in alphabetischen Registern der Taufbücher, Trauungsbücher, Totenbücher, ferner ein alphabetisches Familienregister, so dass man jede Eintragung leicht finden kann. Es galt dabei vor allem, die ursprünglichen Familiennamen sämtlicher Personen festzustellen, ihre Herkunft, Trauung und das Datum der Geburt, Taufe, Trauung, des Todes, so dass die Ahnenfolge und Sippenverbindung irrtumsfrei zu erkennen ist.

Nach uraltem landsmannschaftlichem Brauch gibt ja die Frau mit der Heirat den eigenen Familiennamen auf und nimmt den Familiennamen des Mannes an. In gleicher Weise aber gab bis 1873 der in eine münsterländische Familie einheiratende Mann seinen früheren Familiennamen auf und nahm den der neuen Familie, d. h. des Hofes oder Kottens, an. Wenn er aus unserer Gemeinde stammte, ließ sich der Familienname bei der Trauung feststellen und so auch seine Herkunft, seine Ahnenfolge. Auch dann noch, wenn er zwar aus einer anderen Gemeinde kam, aber in Riesenbeck getraut wurde. Wurde die Trauung aber in seiner Heimatgemeinde vollzogen, dann wurde sein neuer Familienname nun bei der ersten Taufe eingetragen,

<sup>15</sup> Die Auseinandersetzungen Spaniens mit den Niederlanden wurden erst mit dem Ende des 30jährigen Krieges eingestellt.

zuweilen mit dem Zusatz „genannt NN“, selten woher stammend. Das gleiche geschah ja auch bei jeder Frau, und doch brauchen wir ihren früheren Familiennamen für die Ahnenfolge. Die Register der Pfarren, die für die Ahnennachweise in der Zeit der Nationalsozialistischen Regierung unter Hitler angelegt wurden, konnten in der Hast der Zeit nicht die wirklichen Namen feststellen, sondern trugen nur das ein, was im Kirchenbuche stand. Das ist zumeist wohl auch heute noch so. – Erst mit dem Jahre 1873 wurde durch Bismarck gesetzliche Verpflichtung, dass der Mannesname bei Einheiraten immer mit in die Ehe genommen und als erster und bleibender Name verwendet würde; der mit der Ehe mitübernommene Name des Hofes, Hauses konnte in der Form „genannt“ zugefügt werden. Bei der Frau blieb es bei der alten Übernahme des Mannesnamens.

Zum Schluss dieser Darlegungen einige Angaben über meine Person:

Ich bin am 16.06.1886 zu Riesenbeck als zweiter Sohn des Bauern Anton Wegmann und meiner Mutter Catharina geb. Schnellebrink geboren. Unser Vater, als ehemaliger Kürassier der Jahre 1871 - 1873 in katholischem Geiste und nationaler Gesinnung aufgewachsen, las in den Herbst- und Wintermonaten sonntags nachmittags die 8 Bände von Annegarn,<sup>16</sup> „Allgemeine Weltgeschichte“ und Welters<sup>17</sup> „Weltgeschichte“; im Sommer lernten wir sonntags nachmittags reiten und schwimmen und besuchten zu Pferde unsere bäuerlichen Verwandten im Umkreis von 5 Stunden. Im Winter holte er die alten Urkunden der Familie von 1651 und weiter heran und lehrte uns Jungen, diese zu lesen und zu verstehen. So lernte ich früh Geschichte und vor allem Heimatgeschichte zu Hause mehr als in den Schulen. 1907 wurde ich Lehrer in der einklassigen Volksschule Bockholt-Füstrup-Guntrup bei Greven mit 86 - 114 Kindern. Aus dem Willen, diese überaus schwere Aufgabe zu lösen und zwar gut zu lösen: d. h. ohne die drei SSS (Schimpfen, Strafen, Stock) und notfalls mit dem „kleinen Telegramm im Tageheft an Vater oder Mutter, --- erarbeitete ich mir durch gute Vorbereitung, geeignete Klassenstunden-Verteilung und steten Anreiz zur Selbständigkeit und gegenseitiger Hilfe eine eigene Lehr- und Erziehungsweise, und im Geiste der Pädagogik Friedrich Wilhelm Försters<sup>18</sup> und des Psychologen Alfred Adlers<sup>19</sup> (Individualpsychologie). Nachdem ich die Staatsprüfung 1910 mit besonderer Auszeichnung bestanden hatte, berief mich 1913 die Regierung nach Münster an die Domschule und zum Weiterstudium an der Universität in Geschichte, Deutsch, Religion und Psychologie-Pädagogik. Im Januar 1915 trat ich freiwillig als Rekrut ein im I. Garde-Fußartillerie-Regiment; im Herbst wurde ich Gefreiter und bekam das EK. 1916 machte ich zwei wertvolle Erfindungen:

a) eine „Telefontafel“ mit 15 - 18 Anschlüssen und tongerecht abgestimmten Kopfhörern, selbstgebaut und dann auf Befehl des Fernsprechoffiziers der Division von allen Fernsprech-Unteroffizieren nachgebaut in unserer Heeresgruppe; der leitende Fernsprechoffizier, ein Diplomingenieur des AEG, versprach, mir dafür zu einem Patent zu verhelfen.

b) einen Geschütz-Grundstand für Kanonen älterer Form ohne Rohrrücklauf; ein Bohlenkreuz mit starkem Stahlzapfen in der Kreuzung (leicht in die Erde gelegt), trug eine Kreistafel aus Bohlen, auf der für die beiden Räder des Geschützes eine rasch steigende Rücklaufbahn befestigt war; beim Schuss liefen die Räder die schräge Rücklaufbahn zurück und gleich wieder nach vorn zur Ausgangsstellung, so dass in rascher Folge gefeuert werden und auf der Drehscheibe jede Richtung rasch eingeschwenkt werden konnte. Da alle Schrauben mit leicht zu handhabenden Flügelmuttern versehen waren, konnte das Grundgestell in ein paar Minuten aufgestellt oder abgebaut werden. Auch diese Erfindung fand höchste Anerkennung. – Der General kam in unsere Batterie und stellte den „Einjährigen Offiziersaspiranten“ eine Aufgabe, die ich zu seiner Zufriedenheit löste und mit nachfolgender Prüfung zur vollen Zufriedenheit bestand. Acht Tage darauf war ich Unteroffizier, einen Monat darauf Vizefeldwebel, ein halbes Jahr danach Leutnant der Reserve des I. Garde-Fußartillerie-Regimentes. Im Herbst 1917 kamen wir zur Westfront in die 5. Gardedivision, als Durchbruchsbatterie eingesetzt. Als der Batterieführer fiel und der Erste Leutnant verwundet wurde (25 Mann fielen bei einem Fliegerüberfall), musste ich die Batterie als Leitender Offizier übernehmen, bis zu dem Tage, als ich 50 m vor der Marne bei Dormans nach dauernder Überanstrengung infolge Herzkrampf bewusstlos 2 Stunden in der Furche lag und dann auf der Trage zum Sanitätsstand und Feldlazarett geschafft wurde. Nach einem Vierteljahr im Lazarett Heidelberg und dann von Glogau nach Döberitz und Jüterbog. Der Adjutant des Generals bot mir an, als Batterieführer der „Revolutions-Abwehr“ Berlin-West „Heimatverteidigungsdienst“ zu tun. Es gelang mir aber, in den Divisionsstab der „Wotanlinie“ bei Charleroi-Chatalet eingesetzt zu werden, bis der 9. November dem Kriege ein Ende machte. –

---

<sup>16</sup> Annegarn, Joseph, kath. Theologe, Pädagoge und Volksschriftsteller, \* 13.10.1794 in Ostbevern bei Münster (Westfalen), + 8.7.1843 in Braunsberg (Ostpreußen). – A. studierte in Münster Theologie und Philosophie und wurde dort 1819 Vikar und Lehrer, 1830 Pfarrer in Selm und 1836 Professor der Kirchengeschichte an dem Lyceum Hosianum in Braunsberg. Das Buch „Weltgeschichte“ war sein bekanntestes Werk.

<sup>17</sup> Welters – „Lehrbuch der Weltgeschichte“ für höhere Lehranstalten, bearbeitet und herausgegeben von Dr. A. Hechelmann – Gymnasial-Direktor. Der erste Teil „Die Geschichte des Altertums“ erschien in der 39. Auflage 1891 im Verlag der Copenrathschen Buch- & Kunsthandlung in Münster.

<sup>18</sup> Wilhelm Förster, 1869 bis 1966, deutscher Philosoph und Pazifist

<sup>19</sup> Alfred Adler, 1870 bis 1937, Schüler von Sigmund Freud



Bei einem Sonderkursus für Artillerieoffiziere durch den Prof. und den Oberst Pulkowsky zur Vorbereitung des Westfeldzuges wurden uns genaue Berechnungen für die Mitberechnung der Temperatur, der Luftfeuchtigkeit, der Windstärken und ihrer Richtung usw. gegeben. Ich erarbeitete mir abends gleich vier Koordinatentafeln, auf denen das Ergebnis gleich abzulesen war; die komplizierten Umstände gegenüber dem Winde bewältigte ich auf einer gestaffelten Kreisscheibe. Dann versuchte ich in einem Achtfach-Rechenschieber die Ergebnisse einzubauen. Im zweiten Kriege 1938 arbeiteten die Artillerie-Rechner nach einem solchen Rechenschieber. – Ostern 1919 wurde die Domschule aufgehoben, da sie eine Vornehmenschule sei, und ich an die Ägidii-Volksschule versetzt. Im August heiratete ich die Lehrerin Clementine Burlage, Schwester zweier Lehrer- bzw. Rektorsfrauen und meines Freundes, mit der ich dann zwei Töchter hatte, die beide studierten. Meine Frau starb leider schon nach 12 Jahren Ehe an Embolie. Im Herbst 1919 legte ich der Lehrerschaft einen völlig neuen Geschichtsplan vor, der vom Schulrat und der Regierung als verbindlich anerkannt wurde. Die Methodik des Geschichtsunterrichtes erweiterte und vervollständigte ich, indem ich neben dem bisherigen Lehrervortrag die geschichtliche Quellenlektüre empfahl und als anschauliche Darstellung des Geschichtsverlaufes Jahrhunderttafeln anfertigte, auf denen am Leitband jedes Jahr einen cm hat, die führenden Persönlichkeiten mit Namen und Bild darüber gesetzt sind, Kriege, Erfindungen usw. unterm Leitband anschaulich gemacht sind. Die Jahreszahlen auf dem Leitband sind so anschauliche Zeitschritte, die der Jugend den geschichtlichen Verlauf deutlich anschaulich vorstellen. – 1920 - 1924 arbeitete ich mit zwei westfälischen Kollegen und 4 rheinischen Kollegen und 2 Kolleginnen an einem neuen Lesewerk, das wertvolle Dichtung in Prosa und Vers darbot für die Jahresgruppen und nicht mehr eine Mischung von halbem Realienbuch und halbem Kindergeschichtenbuch war. Den finanziellen Ertrag dieser Lesebuchreihen verwendete die Lehrerschaft zur Gründung und Durchführung des „Deutschen Institutes für wissenschaftliche Pädagogik“ an der Universität Münster zur allgemeinen Lehrerfortbildung. –

1921 befasste ich mich in einem Vortrag vor Lehrern und Lehrerinnen mit dem damals üblichen („üblichen“) Religionsunterricht, der im wesentlichen aus dem Auswendiglernen des noch nicht erklärten Textes der bibl. Geschichte und des großen Katechismus des niederländischen Jesuiten Peter Canisius<sup>20</sup> bestand. Das Buch mit den vielen abstrakten Begriffsdefinitionen war für Erwachsene in den Tagen der Gegenreformation geschrieben und darum für die Kinder eine große Plage des Wissens statt einer kindesgemäßen Bildung des Verständnisses und Gewissens. Wir bildeten dann eine Arbeitsgemeinschaft von etwa 10 Lehrern und Lehrerinnen, die jeden Donnerstag von 3 - 6 Uhr sich mit diesen Fragen gründlich befasste und die Ergebnisse schriftlich niederlegte, um sie zu gegebener Zeit der bischöflichen Behörde vorzulegen für eine grundlegende Reform des Religionsunterrichtes und der dazu nötigen Lehrbücher. Die Fuldaer Bischofskonferenz übertrug dem Bischof Bernink von Osnabrück, einem ehemaligen Gymnasiallehrer, die Durchführung in Verbindung mit der kath. Lehrerschaft. Ich wurde als Obmann der Kath. Lehrervereinigungen drei Jahre in jedem Monat für einen Samstag und Sonntag nach Osnabrück berufen. Das Ergebnis waren neue kindesgemäße Lehrpläne und Unterrichtsverfahren und Lehrbücher für etwa zwei Jahrzehnte.

Regierung und Schulrat beauftragten mich dann mit der Durchführung des pädagogischen Vorbereitungskursus für die Ablegung der Hauptprüfung in jedem Monat einen ganzen und einen halben Tag und bestellten mich zugleich zum 3. Prüfungsmittglied. Da ich in der Lesebuch-Kommission mich als in der Jugendliteratur und Volksliteratur erfahren erwiesen habe, übertrug mir der Regierungspräsident das „Amt“ eines literarischen Bezirks-Jugendpflegers für die Schulung der Jugendvereinsführer und zum Kampf gegen Schund- und Schmutzliteratur. Das alles neben den vollen 32 Unterrichtsstunden des Lehrers. 1931 übertrug mir die Regierung das Amt des Rektors der Antoniuschule zu Münster. Da ich mehr als alle anderen mit Arbeit für die Schule belastet war, hielt ich mich grundsätzlich frei von aller Parteiarbeit und Mitgliedschaft, auch in den Jahren der NS-Regierung. Neben anderen Angriffen wurde ich viermal durch den Regierungsrat, Ober-Regierungsrat, Regierungsdirektor und die Gestapo mit dem Zuchthaus und KZ bedroht wegen angeblicher Verfehlungen, die ich jedes Mal beweiskräftig widerlegen konnte. Der Regierungsdirektor erklärte mir dann nach befriedigender Erledigung des Falles, er habe den Nachmittag vorher meine Personalpapiere und die Berichte über meine pädagogischen Arbeiten mit Staunen zur Kenntnis genommen und spreche mir dafür seine volle Anerkennung aus. Von jetzt ab stände ich unter seinem persönlichen Schutz und solle im Falle eines Angriffes ihn sofort telefonisch anrufen; er werde die Sache dann schon erledigen (er trug das goldene Parteiabzeichen). Dennoch wollte die Gestapo mich eines Tages abführen, da ich Luftschutzalarm in der Schule gegeben habe, was unter Zuchthausstrafe verboten sei. Als ich ihnen im Amtlichen Schulblatt zeigen konnte, dass diese Übung durch den Ministerpräsidenten Hermann Göring in Berlin sogar vorgeschrieben sei, zogen sie ab, nachdem ich ihnen den alten Ausspruch mitgegeben hatte: „Der größte Lump im ganzen Land, das ist und bleibt der Denunziant!“ Als der Regierungsdirektor erfuhr, dass ich mich seit Jahren intensiv mit der Heimatgeschichte befasste und in der Geschichte Riesenbecks die ältesten Kirchenbücher durch die Nachforschungen und Abschriften der Eigenbehörigen-Urkunden zu wertvollen geschichtlichen Dokumenten ergänzte, forderte er mich auf, einen kurzen Bericht davon aufzuschreiben. Den einen sandte er an das Leipziger Sippnamt, den zweiten an den Regierungspräsidenten, den dritten über die Universität an den Direktor des

<sup>20</sup> Peter Canisius, 1521 bis 1597, niederländischer Jesuit und Kirchenlehrer

Astronomischen Institutes, der meine neuen chronologischen Tafeln kannte und geprüft hatte, und ihm nun in einem neuen Schreiben bestätigte, dass er sie für richtig und sehr wertvoll hielt. Daraufhin gab er mir längeren Erholungsurlaub wegen meiner Herzbeschwerden; ich verbrachte sie 1944/45 in Riesenbeck im Elternhaus und nutzte sie zum Abschreiben der Kirchenbücher zunächst für die Ahnenkunde.

Als um 1934 die bisherigen Boden-Übungen für rückgratgeschädigte Kinder in unseren Schulen aufgegeben wurden und ich das in der Rektorenkonferenz bedauerte, erklärte der beauftragte Schularzt, meine regelmäßigen Schwimmübungen der Kinder meiner Schule vom 2. Schuljahre an seien viel wirksamer als das Bodenturnen für die Heilung aller Haltungsschäden. Während man in allen anderen Schulen erst mit dem 5. Jahrgang die Kinder zum „Baden“ führe, hatten unsere Schüler und Schülerinnen wöchentlich ihren Schwimmunterricht, machten ihre Freischwimmprüfung und zu 66 % die Fahrtenschwimmprüfung während der Schuljahre, was keine andere Schule Münsters fertig brachte.

Von den 25 Rektoren in Münster waren 22 Stellen mit PG-Männern<sup>21</sup> besetzt, nur 3 mit Nicht-PG: Heinrich Schmidt an Erpho, Johannes Terkotte an der Kreuzschule und ich an der Antoniusschule (damals Pluggendorferschule benannt). Als 1945 der Krieg ausging und die englische Besatzung kam, haben wir drei Rektoren nach der allmählichen Entnazifizierung die gesamten Volksschulen unter großen Mühen wieder in Gang gebracht unter dem neuen Schulrat Dr. Pollert und dem neuen Regierungsdirektor Dr. Wenzel. Und wiederum wurde mir die pädagogische Fortbildung der 40 neuen Lehrer, jeden Monat 1 und ½ Tag mit Vorträgen und Lehrübungen, übertragen. Ich hatte an der Geist-Schule zwischen 40 bis 50 Lehrpersonen und 3000 Kinder, darunter z. B. 7 Erstjahrgänge und 6 Zweitjahrgänge. Dem Buchmangel konnte ich bei den Kleinen abhelfen durch die Herausgabe einer Fibel in Auflage von 2500 neuen Fibeln nach der natürlichen und daher leichtesten Methode, meiner „Bild-Wort-Methode“. Im Herbst 1951 wurde ich pensioniert, gab dann aber von 1952 - 66 vierzehn Jahre lang Unterricht bei den Canisianerbrüdern, die Fürsorgeerzieher werden wollten, in Psychologie, Pädagogik und Neuem Testament. Zur Zeit arbeite ich an einem „Leben Jesu im Rahmen der römischen und jüdischen Geschichte und Zeitrechnung“,<sup>22</sup> das ich im nächsten Jahre vorlegen möchte. Ich kann aus den historischen Schriften von Tacitus,<sup>23</sup> Suetonius<sup>24</sup> und Josephus Flavius<sup>25</sup> und archäologischen Funden den klaren Nachweis erbringen, dass die bei Lukas 2 und Matthäus 2 genannte erste Steuereintragung auf Befehl des Octavianus Augustus und unter dem Statthalter Quirinius durchgeführte Einschreibung im Jahre 745/746 Roms = 9/8 v. Chr. stattfand, Jesus im Sommer des Jahres 8 v. Chr. = 746 in Bethlehem geboren wurde, da nach zwei in Antiochia<sup>26</sup> und Pisidiens<sup>27</sup> Quirinius in den Jahren vom Kaiser mit der Durchführung eines Krieges gegen die aufrührerischen Bergvölker und danach mit der Durchführung der I. Steuereinschreibung beauftragt war, der Präfekt Almilianus Secundus im Auftrage des Quirinius in Apamea<sup>28</sup> am Orontes den „Census“ im Auftrage des Augustus durchführte. Dieser römische Census wurde von da ab alle 14 Jahre durchgeführt, nachweislich 759 Roms = 6 n. Chr., 773 Roms = 20 n. Chr., 787 Roms = 34 n. Chr., 801 Roms = 48 n. Chr. und so fort, wovon noch die Formulare vorliegen usw. Das 15. Regierungsjahr des Kaisers Tiberius ist einwandfrei das Jahr 782 Roms = 29 n. Chr., wie Tacitus in den Annalen I. und IV,1 berichtet, also das Jahr der Taufe Jesu durch Johannes. Das Jahr der Kreuzigung war nach allen vier Evangelisten jenes Jahr, in welchem das Paschafest auf den Sabbat fiel, so dass hier das in Joh. 19,31 der „besonders hohe Festtag“ eines Doppelfestes vorlag. Der Jüdische Talmud<sup>29</sup> berichtet, Jesus sei ans Kreuz gehängt am Tage vor dem Pascha/Sabbat. Da das Paschafest immer am Tage des Frühlingsvollmondes stattfand, den die Astronomen als den Samstag des Jahres 786 Roms = 33 n. Chr. am 4. April berechnen. Der erste Ostertag war also am 5. April des Jahres 33 n. Chr. Dass die bisherigen Weihnachten am 25. Dezember und das vom römischen Abt Dionysius um 532 n. Chr. errechnete „Jahr 1 nach Christi Geburt“ nicht das röm. Jahr 753 sein kann, wissen wir schon lange, da Herodes bereits 750 Roms = 4 vor Chr. starb, was Abt Dionysius nicht wusste. Ich habe im Laufe von Jahrzehnten durch eingehende Studien der Geschichte des jüdischen Volkes und der histor. astronomischen Zeitrechnung feststellen können, dass alle geschichtlichen Angaben der vier Evangelien geschichtlich wahr und nachweisbar sind.

Clemens August Wegmann.

---

<sup>21</sup> PG = Parteigenosse der NSDAP

<sup>22</sup> „Leben Jesu im Rahmen der römischen und jüdischen Geschichte und Zeitrechnung“, von A. Wegmann. Die Schrift konnte noch nicht gefunden werden.

<sup>23</sup> Tacitus, um 55 bis 120, römischer Geschichtsschreiber

<sup>24</sup> Suetonius, um 70 bis 140, römischer Schriftsteller

<sup>25</sup> Josephus Flavius, um 37/38 bis 100, jüdischer Feldherr und Geschichtsschreiber

<sup>26</sup> Antiochia, heute Antakya, 300 v. Chr. gegründet, Hauptstadt des Seleukidenreiches, später der römischen Provinz Syrien

<sup>27</sup> Pisidien, antike Landschaft und römische Provinz im südlichen Kleinasien

<sup>28</sup> Stadt und Fluß in Nordsyrien

<sup>29</sup> Talmud, die Zusammenfassung der gesamten jüdischen Tradition

Als Verfasser dieser Sammlung der Abschriften und Register der Riesenbecker Kirchenbücher und vieler alter Urkunden bürgerlicher und besonders eigenhöriger Urkunden darf ich mich vorstellen:

Cl. August Wegmann, Rektor i.R. zu Münster, geboren am 16.6.1886 zu Riesenbeck auf dem Hofe des Bauern Anton Wegmann und seiner Frau Katharina Schnellebrink vom Nachbarhof. Wir waren 5 Kinder: Bernhard, Helena, August, Albert, Leo.

1892 besuchte ich die Volksschule Birgte, 1898 die Rektoratsschule zu Ibbenbüren, 1902 die Lehrer-Präparandie zu Langehorst, 1904 - 1907 das Lehrerseminar zu Warendorf. 1907 - 1913 war ich Lehrer der Schule in Bockholt bei Greven mit 96 - 114 Kindern aller Jahrgänge zusammen. 1910 machte ich in Warendorf die II. Lehrerprüfung mit Auszeichnung und einem Sonderzeugnis. 1913 wurde ich an die Knaben-Domschule zu Münster berufen, einer Gymnasialvorschule. Zugleich konnte ich an der Universität Psychologie und Pädagogik, Geschichte, Deutsch und Religion studieren. Im Januar 1915 meldete ich mich zum Heeresdienst beim I. Garde-Fußartillerie-Regiment in Spandau. Vom März 1915 stand ich an der Front in Polen und Russland. Als Gefreiter erfand ich eine „Telefontafel“ mit 15 Anschlüssen, die in unserer und benachbarten Divisionen allgemein eingeführt wurde. Ein halbes Jahr später baute ich mit einem Zimmermann ein Grundgestell für Geschütze ohne Rohrrücklauf, aus Bohlen leicht zusammensetzbar. Wir stellten vier ältere Kanonen darauf, die aus dieser Stellung nach allen Richtungen schnellstens feuern konnten. Der General und die Offiziere der Division kamen zur Besichtigung und erkannten das Gerät als ganz vorzüglich an. Eine Woche später wurde ich zum Unteroffizier, drei Wochen später zum Vizefeldwebel ernannt. Einige Wochen später griffen mehrere Kosakenregimenter an. Als ein Regiment zwischen uns und der Nachbardivision über moorige Flächen einbrechen wollte, eröffnete unsere Nebenbatterie ein vernichtendes Kartätschenfeuer auf die Stürmer, von denen nicht einer durch kam. Als mich der General praktisch und theoretisch selbst geprüft hatte, wurde ich zum Leutnant des I. Gardefußartillerieregimentes und zum Funkoffizier ernannt.

Als 1917 die russische Front zusammenbrach, wurden wir nach Frankreich verlegt in die Mitte der Front als sog. Durchbruchbatterie. Im Februar 1918 lernte ich in einem Maschinengewehrkurs, wie man mit schweren MG die feindlichen Flieger von der Batterie vertreiben kann, und wurde nun zum Bataillons-MG-Offizier ernannt. Am 21. März 1918 erfolgte der erste große Durchbruch von S. Quentin bis Montdidier. Als der Batterieführer fiel, musste ich die Führung des Bataillons übernehmen. Im Mai durchbrachen wir die Linie am Damenweg zwischen Rheims und Soissons und drangen bis zur Marne vor. Hier setzte dann der große Gegenangriff der vereinigten Franzosen, Engländer und Amerikaner ein. Infolge andauernder starker Überanstrengung brach ich im Juni an der Marne an schwerer Angina pectoris bewusstlos zusammen. Im Feldlazarett in Heidelberg und Glogau in etwa erholt, kam ich in Döberitz vor eine schwere Entscheidung: Ich sollte als unbedingt vaterlandstreuer Batterieführer in einer Revolutions-Abwehrbatterie Berlin-West eingesetzt werden, erreichte es aber, als nur bedingt dienstfähig zu einem Divisionsstabe der Wotanlinie versetzt zu werden. Hier erlebte ich den Zusammenbruch am 9. November und wurde im Dezember aus dem Heeresdienst entlassen. Als dann der Amtsarzt Medizinalrat Dr. A. in Münster mich auf Schuldienstfähigkeit untersuchte, glaubte er, mich aus dem Dienst entlassen zu müssen; doch erreichte ich es, versuchsweise eingestellt zu werden.

Nach einem halben Jahr Vertretung in der Fürstenbergschule wurde ich an die Ägidiischule versetzt. Die Regierung hatte mich 1913 nach Münster berufen mit dem Sonderauftrag, die jungen Lehrer in den ersten Jahren in der Praxis bis zur II. Lehrerprüfung zu schulen, zu einer neuen bildenden Erziehung statt durch Strafen, Schimpfen und Prügeln. Ich stellte zunächst einen neuen Geschichtsplan auf: von den Germanen bis zur Gegenwart in zehn Abschnitten eine Geschichte des deutschen Volkes, zugleich mit einer neuen Methodik: neben dem Lehrervortrag, da die Vorlegung einer geschichtlichen Urkunde und Verwendung geeigneter ist. Klassenlektüre, ferner die Verwendung geschichtlicher Jahrhunderttafeln, je 1 m für jedes Jahrhundert mit Beschriftung, geeigneten Bildern der bedeutsamen Persönlichkeiten usw., um dem geschichtlichen Verständnis eine anschauliche Grundlage zu geben. Der neue Plan wurde von der Lehrerschaft und Regierung als wertvoll angenommen. 1920 legte ich für den Deutschunterricht den Vorschlag neuer literarischer Lesebücher, Verwendung geeigneter Klassenlektüre, vor und arbeitete drei Jahre mit 4 westfälischen und 4 rheinischen Lehrern an der Herausgabe solcher Lesebücher, die bis 1933 in Gebrauch waren. Der Ertrag der Lesebücher wurde unserem neugegründeten „Deutschen Institut für wissenschaftliche Pädagogik“ zur Verfügung gestellt. – 1921 gründete ich eine Arbeitsgemeinschaft für neuen Religionsunterricht mit kindesgemäßen Büchern, z. B. einem neuen Katechismus statt des alten Canisius-Katechismus<sup>30</sup> aus der Zeit der Gegenreformation. Die Lehrerschaft entsandte mich als Obmann in die bischöfliche Kommission beim Bischof Dr. Berninck in Osnabrück. Ziel war: statt des Einpaukens von Wissen die kindesgemäße Einführung in das Verständnis und Weckung des Gewissens. Zwei Jahre jeden Monat eine 1 ½ tägige Arbeitstagung; neue Lehrbücher und Pläne und Methodik. –

1924 wurde ich an die Antoniusschule versetzt, um mit Rektor Döpmeier die Junglehrer-Arbeitsgemeinschaft durchzuführen: jeden Monat 1 ½ Tage Lehrproben und Vorträge für etwa 80 junge Lehrer, die noch nicht im

<sup>30</sup> Peter Canisius, 1521 bis 1597, niederländischer Jesuit und Kirchenlehrer

aktiven Dienst standen und bei uns hospitierten. Der Regierungspräsident Dr. Amelunxen ernannte mich zum Literarischen Bezirksjugendpfleger für Förderung guter Lesungen in den Jugendvereinen und Kampf gegen Schund und Schmutz. 1929 wurde ich dann zum Nachfolger des verstorbenen Rektors Döpmeier ernannt, musste aber noch zwei Jahre zurückstehen, weil der Kultusminister den Rektor Schmidt zunächst in diese Stelle setzte wegen besonderer Verdienste. 1931 übernahm er dann die Erphoschule und ich die Antoniuschule. Im Herbst starb meine Frau Clementine geb. Burlage plötzlich an Embolie und hinterließ mir zwei Kinder von 7 und 11 Jahren. In der Nazizeit von 1933 bis 1945 wollte ich nicht Parteigenosse sein, weil ich gleich zu Anfang große Ungerechtigkeiten gegen von mir besonders verehrte Personen sah. Ich wurde immer wieder heftig angegriffen, verleumdet, mit Zuchthaus und KZ bedroht, konnte mich aber immer erfolgreich wehren. 1944 brannte meine Wohnung aus; ich fand mit meiner Familie Zuflucht auf dem elterlichen Hofe in Riesenbeck, lag dann im Dezember und Januar wegen Ischias im Lazarett zu Ibbenbüren. Im Januar 1946 konnte ich als Rektor der Geist-Schule wieder mit dem Unterricht beginnen. Es waren überaus schwere Jahre: mit 50 Lehrern 3000 Schüler, ohne Lehrmittel, Kinder ohne Schule und häusliches Frühstück. In der anderen Tageshälfte noch zwei Gymnasien mit in unserer Schule. Aber wir haben es geschafft. Am 1. Oktober 1951 wurde ich aus dem Schuldienst entlassen, gab dann aber noch 14 Jahre Unterricht bei den Canisianerbrüdern in Psychologie, Pädagogik und Religion. Dann habe ich mich meinen Studien in Geschichte Roms und Judas zur Zeit Jesu und der historischen und astronomischen Zeitrechnung gewidmet und noch an den hier vorliegenden Bänden zur Heimatgeschichte Riesenbecks gearbeitet.

Münster, den 1. Mai 1972  
August Wegmann

Zur Erklärung der Tatsache, dass ich soviel Zeit und Kraft aufgewendet habe für die Abschriften der Riesenbecker Kirchenbücher, ihrer Einzel-Register und der großen Familienregister, für die zeitliche Bestimmung des ältesten Buches von 1610 - 1631, dazu dann die vielfältigen Abschriften der Urkunden der Eigenhörigen aus der Zeit von 1500 an mit den genauen Angaben der Personen, Ihres Besitzstandes und ihrer Lieferungen an die Gutsherren und die Angaben über die persönlichen Freikäufe in drei Jahrhunderten, für die genaueren Angaben der Personalien und Verhältnisse in den Kriegsjahren der vergangenen Jahrhunderte: All das erforderte jahrelange Arbeit rein um der Sache selbst willen ...

Warum ich diese nun etwa 15 Bände umfassenden Arbeiten als „Stiftung“ dem Bischöflichen Archiv anvertrauen will ...

Das möchte ich hier kurz begründen.

Sachlicher Grund: Diese kirchlichen und weltlichen Angaben und gegenseitigen Bestätigungen stellen einen beachtenswerten Bestand an heimatgeschichtlichen Originalurkunden aus mehr als 300 Jahren dar über Geschehnisse und Verhältnisse unserer Heimat, die ein wahres Bild der Heimatgeschichte geben.

Persönlicher Grund: Ich bin jetzt 86 Jahre alt und wegen anderer wissenschaftlicher Arbeit nicht mehr in der Lage, die Heimatgeschichte eingehender darzustellen. Ich möchte sie aber interessierten Personen zur Verfügung stellen und zugleich durch das Bischöfliche Archiv die Sicherheit der Erhaltung gewinnen.

Ich möchte kurz begründen, warum ich mich soviel um diese Heimatgeschichte bemühe, die zwar im Rahmen meines Berufes als Volksschullehrer und Rektor zu meinem Lehrstoff gehören, aber doch weit über das gewöhnliche Maß hinaus gehen.

Der starke persönliche Einsatz für diese Heimatgeschichte liegt in meiner Herkunft aus einem münsterländischen Bauerngeschlecht begründet, deren Leben sich darin ganz abspiegelt. Mein Vater, meine Mutter und nächste Verwandte (Oheime) waren schon in sich an der geschichtlichen Vergangenheit unserer Familien und Birgtes stärkstens interessiert und haben mir diese innere Verbundenheit mitgegeben.

Als wir vier Brüder und eine Schwester heranwuchsen, nahm uns der Vater im Winter an Sonntagnachmittagen gern mit sich auf das „beste Zimmer“ und legte uns die aus mehr als 300 Jahren bewahrten alten Urkunden unseres Hofes vor und erklärte sie uns ausgezeichnet, da er an den winterlichen Sonntagnachmittagen in den acht Bänden der Annegarnschen<sup>31</sup> Geschichte und der Weltgeschichte von Welter<sup>32</sup> las und sich gründliche Kenntnisse darin erworben hatte. Ich trug mir beim Entziffern der alten Schrift an gut lesbaren Wörtern die Buchstabenformen der alten Schriften in ein Verzeichnis ein neben der neuen Schulschrift. So lernten wir selbständig die alten Urkunden entziffern und verstehen. An den gewöhnlichen Winterabenden saßen wir, nach der Tagesarbeit mit Dreschen, Viehfüttern und Melken usw., von 7.<sup>30</sup> - 9.<sup>00</sup> am bäuerlichen Herdfeuer, zusammen mit dem Vater, seinen Brüdern Gerhard und Heinrich, dem Bruder unserer Mutter Öhm Gerhard und wir vier Jungen bei ihnen stehend und zuhorchend auf die Politik des Jahres, der vergangenen Jahrzehnte und Jahrhunderte, der drei Kriege von 1864, 1866 und 1870/71, der 1848er Jahre, der sog. „französischen Jahre“ von 1806 - 1813 und davor die Jahrhunderte der Eigenhörigkeit und persönlichen Leibeigenschaft. Meine geschichtlichen Kenntnisse gingen so weit über das Maß der Volksschule und des Gymnasiums hinaus, immer wieder aufgeweckt durch neue Lektüre und Aussprachen. So ist auch zu erklären, dass in meinem Studium meine besondere Liebe dem Geschichtsunterricht gehörte. Als ich 1919 aus dem ersten Weltkriege heimkam, der mit dem Ende der kaiserlichen Regierung endete, legte ich der Lehrerschaft einen neuen Geschichtsunterrichtsplan vor zugleich mit einer neuen Unterrichtsform: Geschichte des deutschen Volkes, von den Germanen an durch alle Jahrhunderte (nicht mehr die Geschichte der Fürsten und Könige). Neben dem üblichen Vortrag des Lehrers nun auch der Ausgang von geschichtlichen Urkunden (Julius Cäsar und Tacitus<sup>33</sup>, Einhart<sup>34</sup>, ... geschichtliche Erzählungen z. B. Wilhelm Raabes<sup>35</sup> „Die schwarze Galeere“, „Nach dem großen Kriege“, „Der Marsch nach Hause“, „Hastenbeck“, „Des Reiches Krone“ oder Simplizissimus<sup>36</sup>, Droste: „Die Schlacht im Loener Bruch“ ...

Um für das Zeitverständnis eine anschauliche Grundlage zu geben, erarbeitete ich mir 30 Jahrhunderttafeln, je 1m lang, so dass die Jahre durch die cm des Mittelstreifens dargestellt wurden. Dazu wurden Bilder der genannten Männer oder Symbole gestellt, darunter die Angaben der Geschehnisse: z. B. Erfindungen,

<sup>31</sup> Annegarn, Joseph, kath. Theologe, Pädagoge und Volksschriftsteller, \* 13.10.1794 in Ostbevern bei Münster (Westfalen), + 8.7.1843 in Braunsberg (Ostpreußen). – A. studierte in Münster Theologie und Philosophie und wurde dort 1819 Vikar und Lehrer, 1830 Pfarrer in Selm und 1836 Professor der Kirchengeschichte an dem Lyceum Hosianum in Braunsberg. Das Buch „Weltgeschichte“ war sein bekanntestes Werk.

<sup>32</sup> Welters – „Lehrbuch der Weltgeschichte“ für höhere Lehranstalten, bearbeitet und herausgegeben von Dr. A. Hechelmann – Gymnasial-Direktor. Der erste Teil „Die Geschichte des Altertums“ erschien in der 39. Auflage 1891 im Verlag der Copenrathschen Buch- & Kunsthandlung in Münster.

<sup>33</sup> Tacitus, um 55 bis 120, römischer Geschichtsschreiber

<sup>34</sup> Einhard, 770 - 840, fränkischer Gelehrter, Vertrauter und Biograph Karls des Großen

<sup>35</sup> Wilhelm Raabe, Pseudonym: Jakob Corvinus, 1831 bis 1910, deutscher Schriftsteller

<sup>36</sup> Simplizissimus „der Einfältige“, Held des Entwicklungsromans „Der abenteuerliche Simplizissimus“ 1669 von J. Ch. von Grimmelshausen

Entdeckungen, Ländernamen, Schlachten und Kriege, z. B. Arminius, Karl der Große, Wittekind, Luther, Wallenstein und Tilly, Buchdruck, Dampfschiff, Eisenbahn, 1792 franz. Revolution, Napoleon – Elba .....

Das Interesse an diesen anschaulichen Jahrhunderttafeln war außerordentlich groß und das Zeitverständnis wuchs dadurch ganz erstaunlich. Diese Zeittafeln hängten wir an die Wand der Klasse. Etwa 10 Jahre später erschienen solche Tafeln im Druck. Einer meiner Lehrer schrieb von dieser neuen Methodik eine Doktorpromotion und wurde Dozent und Professor an einer Päd. Hochschule. – Die Lektüre der geschichtlichen Urkunden und der geschichtlichen Erzählungen verband diesen neuen Geschichtsunterricht so lebendig mit dem Leben des Volkes durch die fast unmittelbare anschauliche Darstellungskraft, dass der Geschichtsunterricht nicht mehr ein vom Lehrer vorgetragener Schul-Gedächtnisstoff war, sondern miterlebtes Geschehen. Zugleich führte diese Lektüre zur engeren Verbindung des Geschichtsunterrichtes mit dem Deutschunterricht und der privaten Lesung unserer Dichter und Erzähler. Manche Jungen und Mädchen der oberen Klassen wurden von dieser geschichtlich-literarischen Lesung so gefesselt, dass sie zu Hause mit richtigem Interesse sich bester verständlicher Lesung zuwandten und in der Schule gern davon berichteten. Der bisherige Unterrichtsstoff wurde nun ein Lebensbild. Dieser neue Geschichtsunterricht setzte sich in einem neuen Deutschunterricht fort, indem wir in einer Arbeitsgemeinschaft innerhalb des Rheinisch-Westfälischen Lehrervereins in drei Jahren (1920 - 1922) neue Lesebücher herausgaben, die bis 1933 amtliche Geltung hatten. – Der Regierungspräsident übertrug mir dann dazu das Amt des literarischen Bezirks-Jugendpflegers zusätzlich zu meinem Lehrerberuf. Da mich mein Beruf so voll in Anspruch nahm, hielt ich mich trotz meines starken Interesses für Geschichte dem Parteileben fern, auch dem national-sozialistischen. Bei mehrfachen heftigen Angriffen infolge böswilliger Verleumdungen und Bedrohungen mit Zuchthaus und KZ konnte ich mich wirksam wehren, zumal die besonderen Leistungen meiner Schule offiziell anerkannt wurden. Neben meiner Schularbeit wandte ich mich da stärker der Arbeit im Staatsarchiv und Adelsarchiven zu, und so schuf ich neben der Sammlung und Verarbeitung der Riesenbecker Heimatbände aus mathematisch-astronomischem Interesse einen ganzen Band neuer Tafeln und Periodensysteme für die astronomische und geschichtliche Zeitrechnung. –

August Wegmann

An dieser Stelle will ich als Verfasser mich kurz vorstellen:

Rektor i.R. Clemens August Wegmann, geb. 16.6.1886 zu Riesenbeck im Kreise Tecklenburg, in der Bauerschaft Birgte auf dem Bauernhofe Wegmann, der als Voll-Erbe zu den ältesten Höfen der Gemeinde gehört. Mein Vater Anton Moritz Wegmann, geb. 27.11.1848, meine Mutter Katharina geb. Schnellebrink vom Nachbarhofe, jetzt Gehring nach dem Namen meines Neffen aus der Linie meiner Mutter. Meine Mutter war geboren am 6.9.1847, Heirat 23.6.1880. Vater war viele Jahre im Gemeinderat, im Schulbeirat, Bauerschaftsvorsteher, Entwässerungs-Vorsteher, hatte 1871 - 1873 als Kürassier im 4. Kürassierregiment in Münster gedient. Er starb am 13.6.1916 während des ersten Weltkrieges an Magenkrebs. Meine Mutter lebte noch bei ziemlich guter Gesundheit bis zum 15.6.1930 und starb infolge Altersschwäche. Wir waren 6 Kinder: Bernhard, geb. 13.9.1881, verheiratet mit Anna Bücken aus Mettingen;

Anna, geb. 1882, ist im Frühjahr 1884 ertrunken;

Helena, geb. 8.5.1884, verheiratet mit Matthias Niemann in Birgte;

August, geb. 16.6.1886, verheiratet am 14.8.1919 mit Clementine Burlage aus Greven, geb. 19.4.1888, gest. 10.10.1931;

Albert, geb. 22.11.1888, unverheiratet, gest. 26.8.1971 zu Riesenbeck;

Leo, geb. 15.5.1890, gest. 29.8.1943, verheiratet mit Johanna Bücken, Mettingen.

Ich habe in den 12 Jahren meiner Ehe mit Clementine geb. Burlage 3 Töchter gehabt: Maria, geb. 25.6.1920, verheiratet mit Kapitänleutnant Edgar Schonart, Hamburg und Cuxhaven; sie starb an Magenkrebs 25.1.1966. Hildegard, geb. 11.7.1924, Dr. Studienassessorin, heiratete den italienischen Advokaten Dr. Gastone Saura de Castelmonte, geb. 24.8.1922 zu Neapel, Sohn des Advokaten Dr. Girolamo Saura, und Carolina Albano. Unser drittes Töchterchen starb in der Geburt 1928. Am 10./11. Oktober 1931 starb meine liebe junge Frau ganz unvorhergesehen an Embolie. Den Haushalt und die Sorge für die Kinder von damals 7 und 11 Jahren übernahm am Tage der Bestattung ihre Verwandte Bertha Richters. Sie starb nach 40 Jahren treuer Liebe zu meinen Kindern und mir am 8. März 1972 an einem Schlaganfall im Alter von 83 Jahren. –

Ich habe von meiner ältesten Tochter Maria drei Enkel: Sigrid Schonart, Lehrerin, verheiratet mit dem Lehrer Otto Klöter, die nun zwei Kinder haben: meine Ur-Enkel Burghard und Henning (Heinrich). Mein Enkel Edgar Schonart hat mit seiner Frau Margarete einen Ur-Enkel Joachim. Mein Enkel Ulrich Schonart hat mit seiner Frau einen Ur-Enkel.

Nachfolgend ein Übersicht der Arbeiten, welche von A. Wegmann in seine Stiftung eingebracht wurden.

A 1 Familien-Register	1610 - 1631 1760 - 1780	1653 - 1715 1780 - 1802	1716 - 1760
A 2 Ältestes Kirchenbuch: Trauungen Taufen	1610 - 1628 1610 - 1631		

Abschrift der nicht in der Tabelle eingetragenen Seiten mit einigen Lichtbildern.  
Register der Trauungen alphabetisch, mit Trauzeugen.

A 2a Erklärung und Nachweis der Zeitrechnung.			
A 3 Register der Trauungen	1610 - 1628 alphabetisch 1653 - 1715 alphabetisch		
Trauungen	1653 - 1715 in Jahresfolge		
Register der Trauungen	1716 - 1760 1716 - 1760 in Jahresfolge		
A 3a Register der Trauungen	1761 - 1803 1761 - 1803 in Jahresfolge		
Register der Trauungen	1803 - 1829 1803 - 1829 in Jahresfolge		
A 4 Register der Taufen	1653 - 1715 alphabetisch 1653 - 1715 in Jahresfolge		
A 5 Register der Taufen	1716 - 1760 alphabetisch 1716 - 1760 in Jahresfolge		
A 6 Register der Taufen	1760 - 1780 alphabetisch 1760 - 1780 in Jahresfolge		
A 6a Register der Taufen	1781 - 1802 alphabetisch		
A 8 Register der Toten	1653 - 1725 alphabetisch, in Jahresfolge handschriftlich.		
A 9 Totenliste in Jahresfolge	1761 - 1802 1803 - 1819 1820 - 1846		
Register der Toten	1803 - 1846		
A 10 Registrum Animarum	1749 und 1750 nebeneinander dargestellt.		
A 11 Fürstbischöfliche Personenregister	1630 - 1784, Hausstättenschätzungen und Viehregister		
A 12 Surenburger Eigenbehörige			
A 13 Gravenhorster Eigenbehörige,	angefertigt von 1933 - 1966.		



## August Wegmann schreibt über seine Zeittafeln.

### Zur Zeitberechnung

Das Trau- und Taufbuch der Kalixtus-Pfarr zu Riesenbeck gehört zu den ältesten Kirchenbüchern des Bistums Münster, so wie gleiche Trau- und Taufbücher in Telgte und Havixbeck, da es die Eintragungen der Jahre 1610 - 1631 enthält. Danach kommt eine Lücke bis 1653, von wo ab Trau-, Tauf- und Todeseintragungen bis 1725 reichen. Der neue Fürstbischof Christoph Bernhard Graf von Galen<sup>37</sup> forderte vor allen Pfarrern pünktliche und genaue Eintragungen, kontrollierte sie auch. Wegen des besonderen Wertes ließ der Direktor des Bischöflichen Archives in Münster, Dr. Börsting, dieses stark beschädigte erste Kirchenbuch sorgfältig neu einbinden, wobei allerdings durch einen Irrtum infolge früherer Seitenzählung die geschichtliche Reihenfolge gestört wurde.

Ich habe das Buch sorgfältig abgeschrieben im Jahre 1933, als von allen Beamten und Angestellten der arische Ahnen-Nachweis gefordert wurde von der national-sozialistischen Regierung Hitlers. Die Schrift war sehr schwer zu lesen wegen der Schriftform und wegen der Verblassung durch Licht- und Wasser-Einwirkung. Ich habe es darum nach der ersten Abschrift unter einer Quarzlampe genau nochmals in allen Einzelheiten geprüft und richtig befunden.

Das Datum der Trauung und Proklamation wurde damals nicht mit dem Monat und Tage eingetragen, sondern nach dem kirchlichen Sonntag oder Werktag innerhalb des Kalenders, und zwar des neuen Gregorianischen Kalenders nach der Reform vom Jahre 1582, mit dem Jahresbeginn am 1. Januar seit dem Jahre 1313 n. Chr. Es heißt in chronologischen Büchern zumeist, dass die Katholiken dabei die Sonntage nach dem Pfingstfeste zählten, die Evangelischen nach dem folgenden Sonntage der Trinitatis. Der kath. Pfarrer Henricus Berchhauf hat jedoch fast nur nach Trinitatis gezählt, wie ich in der „Erklärung“ nachweisen kann, außerdem ein paar Mal mit dem Monatstage.

Die mit roten Ziffern eingetragenen Tagesdaten habe ich mit Sorgfalt errechnet, auch im Vergleich zwischen Trauung und erster Kindestaufe geprüft. Um jedem Benutzer die Prüfung der Daten zu ermöglichen, habe ich einige neue Übersichtstafeln aus meinem „Handbuch der Zeitrechnung“ beigegeben, die die Nachrechnung erleichtern. Dazu hier einige Erklärungen.

1. Die Alljahrstafel ermöglicht rasche und irrtumsfreie Sonntags- und Datumsermittlung. Unter den Sonntagsbuchstaben A B C D E F G stehen die Monatstage, in senkrechter Reihe für das Gemeinjahr von 365 Tagen. Da das Schaltjahr den 29. Februar vor dem 1. März und alle folgende Tage stellt, müssten sie um eine Reihe nach rechts verschoben werden. Da das erfahrungsmäßig oft zu einem Versehen führt, setzte ich die Schaltjahresdaten gleich neben die Gemeinjahresreihe, in der sie dann ohne Störung weitergeht. Die Schaltjahre haben den doppelten Sonntagsbuchstaben, weil die von der einen Reihe in die Reihe vor ihr übergehen vom März ab. In meiner Alljahrstafel ist kein Wechsel mehr nötig. Nach dem 31. Dezember habe ich die Daten des nächsten Januars gleich darunter gestellt. – Zur Alljahrstafel gehört ein schmaler „Anleger“ mit den Sonntagen nach Epiphania, in Quadragesima, nach Ostern, nach Pfingsten und Trinitatis und die Adventsontage. Wenn man nach Feststellung des Osterdatums diesen Anleger mit dem rotgerahmten<sup>38</sup> Ostern an das Osterdatum legt, kann man jeden Sonntag leicht und sicher bestimmen. Zuweilen benennt der Pfarrer den Sonntag sogar mit dem Introitus<sup>39</sup> der Messe. – Neben den Sonntagsbuchstaben, die für die Bestimmung des Osterdatums notwendig sind, trugen Kenner oft die unten angegebenen Concurrentes oder Oster-Regulare (nicht mit Mondregularen verwechseln) ein.

2. Die nächsten Blätter mit den Daten der Osterfeste nach dem Julianischen Kalender von 801 - 1800 und die Seite mit den Osterdaten nach dem Gregorianischen Kalender sind für die Zeitbestimmungen auf den Urkunden des Mittelalters in den Heften von Riesenbeck, die ich aus den Archiven in Münster, Surenburg und Osnabrück usw. gesammelt habe für das Studium der Geschichte unserer engeren Heimat.

3. Das Blatt „Wann war Ostern?“ ist für die Berechnungen der Daten im ältesten Riesenbecker Kirchenbuch besonders wichtig, denn es gibt am Rande rechts die Zahl der Sonntage nach Epiphania, Pfingsten und Trinitatis an. Wenn also bei einer Taufe eingetragen ist, dass sie am 6. Sonntage nach Epiphania geschehen sei, dann kann es sich folgerichtig nur um die Jahre 1612 oder 1628 handeln, ebenso wenn nur 24 oder 23 Sonntage in dem Jahre waren, wo Ostern in der Zeit vom 22. April war. Auf dem nächsten Blatt weise ich durch die Rufzeichen!!! hin, die entscheidend waren bei der Jahresangabe des ältesten Kirchenbuches.

4. Auf den folgenden Seiten habe ich im einzelnen nachgewiesen, warum ich in der Jahres- und Tages-Datierung mich so entscheiden musste. Diese Berechnungen und Begründungen habe ich gemacht, als ich in Münster wegen der Bombenangriffe beurlaubt war und auf dem elterlichen Hof in Birgte lebte und darum zum Schreiben das Papier nehmen musste, das mir zur Verfügung stand. 1943 ist meine schöne Wohnung in Münster Gottfriedstraße 7 im Hause Schniedergerers ausgebrannt. Man entschuldige die Verwendung des armen

<sup>37</sup> Christoph Bernhard Graf von Galen, Fürstbischof von Münster 1650 bis 1678

<sup>38</sup> Statt rot jetzt ein schwarzes Rechteck, Beschriftung in der Zeile: Ostern Resurrexi

<sup>39</sup> Eingangsglied des Gottesdienstes

Papiers, das ich beschaffen konnte. Dabei aber finden sich eine ganze Reihe von weiteren Erklärungen für die Datierungen. Man möge daraus ersehen, dass ich mit äußerster Behutsamkeit vorgegangen bin.

5. Beim Ahnennachweis gibt es nun einige besonders große Schwierigkeiten. Es ist alte bäuerliche Sitte, dass ein auf einen Hof oder Kotten einheiratender Mann seinen bisherigen Namen aufgab und den Hofnamen annimmt. Wenn er aus der gleichen Pfarre Riesenbeck stammt, wird bei der Trauung sein früherer Familienname angegeben, bei den in den folgenden Jahren gespendeten Taufen der Kinder steht aber nun der Hofesname; der neue Vater wird dann aber durch die Frau ausgewiesen und bestätigt. Wenn der einheiratende Mann aber aus einer anderen Gemeinde kam und die Taueung dort stattfand, ist es schwer, seinen früheren Namen zu finden. Ich habe vielfach dann in den Pfarrbüchern von Ibbenbüren, Mettingen, Brochterbeck, Saerbeck, Greven, Emsdetten, Rheine, Hopsten nachgeforscht, so auch bei den aus anderen Gemeinden stammenden Frauen des elterlichen Hofes. Es wäre leichter gewesen, wenn stets in solchen Fällen bei der Trauung oder Taufe der Doppelname angegeben würde, z. B. Heinrich Wegmann gnt. Lütke Stricker (aus Brochterbeck). Das ist aber nur selten geschehen. Auch bei den einheiratenden Frauen aus anderen Gemeinden fehlt zumeist diese doppelte Namensnennung.

In vielen Fällen konnte ich aus den Akten der Rentmeister der Gutsherren die Namen der einheiratenden Männer und Frauen feststellen. Leider war die Einsicht in solche Rentamt-Urkunden nicht überall zu bekommen, da sie in andere Adelsfamilien vererbt wurden oder verbrannt wurden. Wenn auf den Höfen selbst noch die alten Akten aus der Zeit der Eigenhörigkeit oder Leibeigenschaft vorhanden sind, ist es meist leicht, die Herkunft zu bestimmen; aber manche Familien haben alle alten Urkunden ins Feuer geworfen, weil ihnen jedes geschichtliche und familienkundliche Verständnis fehlte.

6. Ursprünglich hatte ich mir auch vieles abgeschrieben aus den alten Akten Riesenbeck, die ich in den Jahren 1907 eingesehen habe, als Tecklenburg seine 100jährige Zugehörigkeit zu Preußen feierte und die Lehrer des Kreises Tecklenburg die Geschichte des Kreises Tecklenburg schrieben. Als die englische Besatzung 1945 in Riesenbeck-Bevergern einzog, sahen sie im Amtshaus die Berge alter Akten. Als sie erfuhren, dass der damalige Amtsbürgermeister Lutze ein Bruder des bekannten SA-Führers war, warfen sie diese wertvollen alten Akten auf einen Haufen, gossen Benzin darüber und zündeten ihn an mit den Worten: „Alles Nazi!“ Als ob Urkunden von früheren Jahrhunderten „Nazi“ sein könnten!? – In allen Kriegen haben die Soldaten mit Brandstiften viele urkundliche Werte vernichtet. –

7. Der Münsterische Fürstbischof hat mehrfach Personal-Aufnahmen machen lassen, so auch 1749/1750 den „Status Animarum“, dessen Bestände auf dem Bischöflichen Archiv aufbewahrt werden. Ich habe mir die von Riesenbeck abgeschrieben, und zwar zweimal: die von 1749 und die von 1750 nebeneinander. In vielen Fällen konnte ich den vollen Familiennamen des Mannes und der Frau finden und hinzufügen; dadurch wurde dieses Register für die Ahnenfolge von großem Wert.

8. In die Zeit vor 1610 gaben mir die Gutsherren-Register Einblick, die immer auch die Doppelnamen der Einheiratenden angeben. Ich bekam Einsicht in diese Bestände im Staats-Archiv Münster, Landes-Archiv Münster, Staats-Archiv Osnabrück, dem Archiv zu Surenburg u. a. Archiven. Ich habe alle Urkunden abgeschrieben und gesammelt, die sich auf Riesenbecker Familien und Höfe und die Kirche bezogen. Diese Sammlung habe ich beigefügt. Sie führt in Einzelfällen bis zum Jahre 1000 zurück. Manches davon habe ich in meinem Aufsatz über die bäuerliche Geschichte im Heimatband Riesenbeck verwertet. Anderes liegt z. Zt. noch bei mir, so Nachrichten über die Bauweise der Höfe, über Nachbarschaften, über Nachbargemeinden u. a. mehr.

9. Die Familiennamen wurden von den Pfarrern oft in der mundartlichen Sprache eingetragen, aus denen man kaum den heutigen Namen erkennen kann, ebenso die Vornamen. Ich bin auch dieser Schwierigkeit in jahrelanger Bemühung nachgegangen und gebe darum eine besondere Tabelle der Namen bei. Für die Vornamen gibt es zudem Bücher zur Bestimmung:

Dr. K. Linnartz, Unsere Familiennamen, Bonn 1936.

Dr. Ernst Wasserzieher, Hans und Grete. 2000 Vornamen erklärt.

B. U. Hergemöller: Gebräuchliche Vornamen, Herkunft, Deutung, Fest.

Th. Herrle, Reclams Namenbuch. Stuttgart.

10. Ich habe eine Anzahl Blätter beigefügt, die sich mit der Geschichte Riesenbecks und seiner Familien, dann auch noch mit den Jahren nach dem letzten Weltkriege von 1938 - 1945 und weiter befassen. Sie mögen in späterer Zeit den Lesern ein Bild geben, unter welchen Verhältnissen wir gelebt haben. Eine nähere Schilderung der Nazijahre 1933 - 1945 lasse ich weg.

Die zuverlässige Datierung der frühen Eintragungen erfordert eine sorgfältige Prüfung der Eintragungen einerseits, andererseits die Beachtung der Zeitrechnung in jenen Jahren des Überganges von alten julianischen Kalenderjahren zu den neuen Gregorianischen Kalenderjahren seit dem Kalenderwechsel 1582.

Das kirchliche Jahr beginnt nach alter Sitte mit der Adventzeit, den vier Wochen vor dem Weihnachtsfeste, und zwar mit dem Sonntag in der Zeit vom 27. November bis 3. Dezember. Die Jahreszahl wechselt aber erst mit dem Januar.

Innerhalb des Jahres selbst ist der Ostertag der entscheidende Zentralpunkt, nach welchem sich die Zählungen aller Sonntage richten. Ostern ist seit dem Konzil von Nicäa<sup>40</sup> 325 n. Chr. immer am Sonntage nach dem Frühlingsvollmond, d. h. dem Vollmondtag nach dem 20. März, also am Vollmondtag des 21. März bis 18. April. Die Ostertage liegen danach in der Zeit vom 22. März bis 25. April, einem Zeitraum von 35 Tagen.

Die Sonntage zählt man a) nach Weihnachten, b) nach Epiphania (Hl. 3 Könige), c) nach dem Feste Septuagesima oder Aschermittwoch, dann d) nach Sonntagen nach Ostern, e) nach Pfingsten (Pentecoste) oder Trinitatis (Dreifaltigkeit) bis zum Kirchenjahresende im kommenden Advent. Auf der Alljahrstafel kann man jedes Datum leicht feststellen, wenn man das Osterdatum weiß und damit die Sonntagsreihe, leicht den angegebenen Sonntag und sein Datum aufsuchen. In den Gemeinjahren steht der jeweilige Sonntag und Ostern in der senkrechten Reihe unter dem betreffenden Sonntagsbuchstaben (schwarz) und im Schaltjahr unter den roten Doppelbuchstaben der oberen Reihe. Geht man die Sonntagsreihe bis unten durch, trifft man auf das erste Sonntagsdatum des folgenden Jahres mit dem folgenden Sonntagsbuchstaben, der jedes Jahr um eine Reihe vorrückt und im Schaltjahr um zwei Reihen. Die roten Ziffern im Januar und Februar sind die Daten der Schaltjahre; sie stehen unter den Doppelbuchstaben der Schaltjahre oben.

Die folgende Tafel „Wann war Ostern?“ zeigt für jedes Jahr links das Osterdatum und rechts die Zahl der Sonntage nach Epiphania, Pfingsten und Trinitatis. Im allgemeinen gilt, dass die Katholiken nach den Sonntagen nach Pfingsten zählen, die Evangelischen nach Trinitatis. In unserem Buche hier aber ist das nicht so. Darüber an anderer Stelle.

Die weiteren Seiten geben Gelegenheit, sich in die schwierige Feststellung der Daten zu vertiefen.

Für alle Berechnungen von Jahr und Tag ist die Alljahrstafel der Ausgangspunkt. Wir müssen zunächst die Sonntagsreihe und den Sonntagsbuchstaben wissen. Die Sonntagsreihe und die davor liegende Samstag- oder Sabbatfolge ist seit rund 3500 Jahren unverändert geblieben, als Sabbat für die Israeliten und als Sonntag für die Christen. Beginnt der 1. Januar mit einem Sonntag, dann ist A der Sonntagsbuchstabe; ist der 4. Januar der erste Sonntag, ist D der Sonntagsbuchstabe. Da das Jahr 365 Tage hat, also 1 Tag mehr als die 52 Wochen, verschiebt sich der Jahresanfang jedes Jahr um einen Tag. Im Schaltjahr mit den 366 Tagen verschiebt sich die Sonntagsreihe um 2 Tage. Der 29. Februar schiebt die Daten aller folgenden Monate um einen weiteren Tag zurück. Die Schaltjahre haben daher zwei Sonntagsbuchstaben. Um diese Verschiebung zu vermeiden, setzen wir in dieser „Alljahrstafel“ die Tage der Schaltjahre gleich im Januar und Februar in die Reihe, in der sie bis zum Jahresende weitergehen. – Am Jahresende stehen dann wieder die ersten Januartage des folgenden Jahres in der nächsten Reihe, angegeben mit dem nachjähigen Sonntagsbuchstaben. –

In mittelalterlichen Urkunden setzte man oft die römische Ziffer der Osterregulare oder der Concurrentes zu dem Datum und gab damit dann zugleich die Sonntags- und also die Osterreihe an. –

Die Tafel „Wann war Ostern“ gibt für jedes Jahr des Jahrhunderts das Osterdatum an und zugleich die Anzahl der Sonntage nach Epiphania (Hl. 3 Könige), Pfingsten (Pentecoste) und nach Trinitatis (Dreifaltigkeit). Da bei den Trauungen an den Sonntagen vorher dreimal die bevorstehende Trauung proklamiert und auch der Trauungstag so im Pfarrbuch eingetragen wird, kann man danach die Daten der Tage berechnen. („Dominica“ oder Dom oder Do ist der Sonntag.) Das eigentliche Tages- und Monatsdatum wird im Mittelalter zumeist nicht angegeben; das wurde erst von 1653 ab Vorschrift der Kirche. Eigenartig ist dann noch, dass sehr oft nach 11 Jahren Ostern am gleichen Datum ist. –

Ostern ist nach der Vorschrift des Konzils von Nicäa<sup>41</sup> 325 n. Chr. immer am Sonntag nach dem Frühlingsvollmond. Als Frühlingsvollmond gilt der Vollmond, der in der Zeit vom 21. März bis 18. April eintritt. Die Oster-Festtage liegen dann an dem Sonntag, der dem Vollmond folgt, also auf den Tagen vom 22. März bis 25. April; das ist ein Zeitraum von 35 Tagen. –

Nach dem Ostertage richten sich nun wieder die Sonntage nach Epiphania, nach Ostern und nach Pfingsten oder Dreifaltigkeit. Es heißt zumeist, dass Katholiken nach Pfingsten datieren, Protestanten nach Trinitatis. Im ältesten Kirchenbuch von Riesenbeck wird zumeist nach Trinitatis datiert; darüber nachfolgend eine nähere Auskunft. –

Das hing wohl damit zusammen, dass vom 4. zum 15. Oktober 1582 durch die Gregorianische Kalenderreform 10 Tage wegfielen, die Sonntagsfolge bestehen blieb, die Katholiken den neuen Kalender zumeist bald annahmen.

Da im Konzil von Nicäa 325 n. Chr. unter Kaiser Konstantin beschlossen wurde, das Ostern immer gefeiert werden sollte am Sonntag nach dem Frühlingsvollmond, hat man mehrere Systeme gebildet zur jeweiligen Bestimmung des Vollmondes im Frühjahr vom 21. März bis 18. April. Das früheste und noch heute gültige System ist um 432 v. Chr. vom griechischen Astronomen Meton<sup>42</sup> errechnet worden in einem 19jährigen Mondumlauf mit 235 Mondmonaten und 6939/40 Tagen. Denn nach rund 19 Jahren fallen alle Neu- und

<sup>40</sup> Nicäa, antike Stadt in Phrygien, Landschaft und Königreich in Kleinasien

<sup>41</sup> Nicäa, antike Stadt in Phrygien, Landschaft und Königreich in Kleinasien

<sup>42</sup> Meton, griechischer Astronom und Mathematiker um 440 v. Chr. in Athen; ordnete durch eine Kalenderreform die griechische Zeitrechnung.

Vollmonde wieder auf die gleichen Tage des Julianischen<sup>43</sup> Kalenders. Dieser neunzehnjährige Mondzyklus wird geleitet durch die sogenannten „Goldenen Zahlen“ von 1 bis 19, die jede einem bestimmten Frühjahrsdatum entsprechen, wie auf den vordersten Tafeln bei Ostervollmond und Goldene Zahl GZ zu ersehen ist.

Eine andere Form der Bestimmung der Frühjahrsvollmonde sind die Epakten, d. h. zugefügte Tage, Zahlen von 0 bis 29, die das Alter des ersten Frühjahrsvollmondes angeben sollen, beim Alexandriner vom 22. März als dem ersten möglichen Ostertage, ebenso bei den Beda-Epakten und den Dionysiussepakten und bei den Lilius-Epaktencyclus vom 1. Januar an.

Die Konkurrentes zeigen den Wochentag an, ebenso die Osterregulare. Näheres in Grotefend<sup>44</sup>. –

Wenn diese Epakten usw. in alten Urkunden angegeben sind, kann man die zu diesem Epakt gehörigen Ostermonde und so sogar die Jahre feststellen.

Im ältesten Kirchenbuch von 1610 - 1631 haben die Familiennamen zuweilen eine seltsame Form, weil man sie so geschrieben hat, wie man sie in der münsterländischen Mundart aussprach, zugleich aber nach der damaligen Rechtschreibung in eigenartiger Lautform zu schreiben wünschte.

Man erkennt die richtigen Namen am sichersten im Familien-Register und im Registrum animarum von 1749/50. Manche Familiennamen bestehen heute nicht mehr infolge Aussterben, Einheiraten von Männern und Umzug in andere Orte. So wie eine Frau bei der Heirat den Familiennamen des Mannes annimmt, hat bis 1873 der einheiratende Mann den Namen des Hofes der Frau angenommen. In manchen Fällen wurde dieser Namenswechsel durch einen Doppelnamen kenntlich gemacht, z. B. Joh. Löveke sive Wennemer; der Mann hieß Wennemer, nahm aber bei der Heirat 1721 mit der Frau Maria Hövel den Hausnamen Löveke an, woraus im Volksmunde der Name Lüörks entstand. Als später ein Feldmann einheiratete, nahm der nicht mehr den alten Namen an. Auf den Hof Wegmann in Birgte heiratete 1684 Peter Holthaus ein, der den Hofnamen Wegmann annahm, ohne durch „geb. oder gnt.“ seinen früheren Namen anzudeuten. 1738 heiratete Karl Rahmann (heute Rohmann) auf den Hof Wegmann und nannte sich nun Wegmann. Ein Ratersmann heiratete auf den Nachbarhof Wernsmann und nannte sich Wernsmann; das war altes Recht. – Die Wohnlage der Höfe der Bauern, Kötter, Heuerleute sieht man am besten dargestellt im Registrum animarum. Die Familiennamen kamen im Jahrhundert 1200 - 1300 auf. Man nannte die Leute nach der Wohnlage: Bergmeier, Bergmann, Berghues, Feldmann, Bachmann, Eschlage, Hüvel, Hövel, Riehemann, Brinkmann, Wiesmann; andere nach der Größe: Grottemeyer (heute Schencking), Lütkemeyer oder Westermann, Ostmann, Nordmeyer, Südmeier, Stegemann, Brüggemann, Kleymeier, Buschmann, Middendorf, Möller, Thalman, Hembrock, Feldkötter, Steingröver, Strotmeyer, Schmidt, Becker, Schuhmacher, Böttcher, Küfer, Kamphues, Heitmeyer, Althof, Niehof, Altmann, Niemann, Voß, Brinkhues, Riethues, Hallmeyer, Bevermann (Bever=Bach, Bevergern=Bachwiesen).

Die Bauernhöfe unterschied man als Voll-Erbe, Halb-Erbe, Kötter, so nach alter Regel der adeligen Gutsherren über die eigenbehörigen oder leibeigenen Bauern. In den Bürgerlisten des Amtsbürgermeisters werden alle Höfe so angegeben. In den Listen der Gutsherren ist die Größe und Lage und der Ertrag angegeben, die Pflichten und Abgaben jedes Jahr. Die meisten Höfe hatte der Fürstbischof zu Münster: 40! Der Herr auf Surenburg (von Langen, von Monster, von Heeremann) hatte 30 Höfe, das adlige Kloster Gravenhorst 22. Im Buche „Riesenbeck“ auf Seite 108/109 sind die Gutsherren nach der „Hausstätten-Schatzung von 1662 angegeben; leider sind durch ein Versehen bei Gravenhorst übersehen worden: Vinkmann, Plagemann, Grothues, Aversch, Grolle, Rohlmann, Lüttmann, Poggemann, Bächter, Fischer.

Die Pfarrer haben die Familiennamen und oft auch die Vornamen in der ortsüblichen Aussprache eingetragen, die uns heute vielfach fremd ist, teils auch ausgestorben. Ich habe versucht, den hochdeutschen Namen mit einzufügen. Das Gleiche ist der Fall bei den Vornamen: auch dafür habe ich eine Tafel beigelegt. Ursprünglich hatten sie eine charakterliche Bedeutung: Bernhard = Bärenstark, Leonhard = Löwenstark, Gerhard = Gerstark (Ger ist der germanische Speer, der mehrere Meter lang war); Heinrich = der Heimherr, Adalbert = der durch Edelsinn leuchtende. Heute gibt man zumeist nur nach dem Klang oder der Mode Namen. Ein Mädchen in meiner Schule hieß nun Sonja, russischer Name für Schläferin, Träumerin von lat. somnium, der Traum, der Schlaf. Clemens = der Milde, Hubert = der durch Denken glänzende. Zumeist war der Name wohl ein Wunsch und eine Hoffnung. Wenn dann aber der „Bärenstarke“ ein armer Schwächling wurde, dann war der Name fast ein Spott. –

Bei der Taufe trugen einige Pfarrer nur das Datum der Taufe ein, zum großen Teil der nächste oder zweite Tag nach der Geburt; andere trugen Geburts- und Taufdatum ein. Beim Todesfall trug man wohl immer den Todestag ein, zuweilen auch den Begräbnistag.

Im ältesten Kirchenbuch von 1610 an trug man selten das Monatsdatum ein, sondern meistens nach dem wievielten Sonntag nach Weihnachten, nach Epiphania (Hl. 3 Könige), nach dem Sonntag Septuagesima der Vorfasten, nach den Sonntagen nach Ostern, nach Pfingsten (Pentekoste), zuletzt den Sonntag im Advent.

<sup>43</sup> Der Julianische Kalender galt von Christi Geburt bis zum Jahr 1582, der Gregorianische Kalender ab 1582.

<sup>44</sup> „Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit“ von Dr. H. Grotefend. 1960 Hahnsche Buchhandlung in Hannover. Zu dem Thema hat Dr. H. Grotefend zwei weitere Bände verfasst.

Dabei war dann der Ostertag der entscheidende Mittelpunkt, nach dem sich alles richtet. Der geschichtliche Auferstehungstag Jesu war im Jahre 786 Roms = 33 n. Chr. der 5. April oder jüdisch der 15. Nisan<sup>45</sup>. Die Römer hatten durch Anordnung ihres Präsidenten Julius Cäsar seit dem Jahre 709 Roms = 45 v. Chr. das Sonnenjahr mit 365 Tagen, im Schaltjahr alle vier Jahre 366 Tage. Die Juden mit ihrer viel älteren Geschichte hatten das Mondjahr nach babylonischem Vorbild und ähnlichen Namen, und zwar drei kurze Jahre von 353 – 354 – 355 Tagen nach dem Frühlings Neumond oder das lange Jahr mit 383 – 384 – 385 Tagen im Jahr. In alter Zeit standen 2 Priester auf dem Dache des Tempels und schauten abends nach dem ersten Aufleuchten des Frühlings- und jeden späteren Mondes aus. Sahen sie ihn heraufkommen in ganz schmaler Sichel, dann riefen sie ihn vom Tempel aus. „Ausrufen“ heißt im Lateinischen „calare“: „auszurufender = calendare“, daher der Name Kalender für die Monatsanordnung. Erst der Gesetzeslehrer Hillel II<sup>46</sup> fasste die bisherigen Erfahrungen in einem festen Kalender zusammen, der immerhin recht schwierig ist. Ich habe in meinem Christusbuch für die Jahre 200 v. bis 100 n. Chr. diese Jahresdaten angegeben. Als die Christen durch den Kaiser Konstantin im römischen Reiche frei wurden nach 300 Jahren der Verfolgung, wurde im Konzil zu Nicäa<sup>47</sup> 325 n. Chr. unter dem Vorsitz des Kaisers beschlossen, in jedem Jahre Ostern am Sonntag nach dem Frühlingsvollmond zu feiern.

Da den etwa 200 Bischöfen der östlichen Bistümer nur 8 westliche Bischöfe ohne Papst gegenüberstanden und immer noch das jüdische Fest ein hohes Ansehen hatte, wurden die Mondjahre mit dem Frühlingsvollmond zur Grundlage des neuen christlichen Kalenders genommen. Der berühmte griechische Astronom Meton<sup>48</sup> hatte um 350 v. Chr. schon herausgefunden, dass bei einer normalen Monddauer von 29 ½ Tagen und damaligen Monaten von abwechselnd 29 und 30 Tagen alle 19 Jahre die Mond-Tage wieder auf dasselbe Datum fielen bei etwa 2 Stunden Verschiebung. Man konnte dabei für die Frühlingsneumonde jedes Jahres den Tag im Voraus bestimmen und mit einer sogenannten „Goldenen Zahl“ angeben. Da in Ägypten, das von griechischen Personen geistig und wirtschaftlich damals geleitet wurde und in Heliopolis eine astronomische Zentrale bestand und in Alexandria<sup>49</sup> eine astronomisch-philosophische Akademie, wurde der Bischof von Alexandria beauftragt, dort das jeweilige Datum jährlich zu erfragen, dem Papst in Rom zu melden, der dann das Osterfest auf den Sonntag nach dem Frühlingsvollmond ankündigen sollte. Aber die Römer hatten doch noch einen ganz anderen festen Kalender, der sich von dem östlichen Mondjahr grundsätzlich unterschied. So kam es jahrhundertlang zu den Osterfeierstreitigkeiten zwischen Ost und West, zwischen Päpsten und Bischöfen. Erst allmählich einigte man sich auf längere Ostertag-Perioden, durch Verbindung der 19jährigen Mondperioden mit den 28jährigen Sonntagsperioden zu einer 19 mal 28 = 532 Jahre langen Osterperiode. Sie wurde die Grundlage des Julianischen Kalenders<sup>50</sup> im Kirchenjahre. 1582 wurde nach hundertjähriger Bemühung dann der Gregorianische neue Kalender beschlossen, der zunächst das Datum vom 4. Oktober zum 15. Oktober (mit Wegnahme von 10 Tagen) überleitete, in dem hundertsten Jahr den Schalttag weglässt und in jedem 400ten Jahr ihn bestehen lässt. Damit war dann unser Kalender eingeführt. Er hat den großen Fehler, dass der Schalttag am 29. Februar die Daten aller folgenden Tage zurückschiebt, die Monate regellos ungleiche Tage haben, und vor allem, dass in je hundert Jahren Ostern nur etwa 4 oder 5 mal am geschichtlichen Tage des 5. April gefeiert wird, zum Teil drei Wochen zu spät, oder 14 Tage zu früh, in der Zeit vom 22. März bis 28. April. Es sind zwar Bemühungen im Gange, einen neuen besseren Kalender einzuführen, und auf dem Konzil hat man sich damit ernsthaft und zustimmend befasst. Man müsste vor allem den Ostertag auf den 5. April oder den nächsten Sonntag legen, den Schalttag auf den letzten Dezember und die Vierteljahre gleich nehmen. 30 31 30 / 30 31 30 / 30 31 30 / 30 31 31 (32). –

<sup>45</sup> Nisan, ein Monat im jüdischen Kalender, etwa Mitte März bis Mitte April

<sup>46</sup> Hillel, spätjüdischer Gelehrter aus Babylonien, lebte zur Zeit Jesu. Für Hillel II wurde kein Hinweis gefunden.

<sup>47</sup> Nicäa, antike Stadt in Phrygien, Landschaft und Königreich in Kleinasien

<sup>48</sup> Meton, griechischer Astronom und Mathematiker um 440 v. Chr. in Athen; ordnete durch eine Kalenderreform die griechische Zeitrechnung.

<sup>49</sup> Alexandria, Hafen in Ägypten, wurde 331 v. Chr. von Alexander dem Großen gegründet.

<sup>50</sup> Julianischer Kalender, eingeführt von Julius Cäsar.

## August Wegmann schreibt über Ahnenforschung.

Die Riesenbecker Kirchenbücher mit den Eintragungen der Taufen, der Trauungen und der Toten gehören neben denen von Telgte und Havixbeck zu den ältesten des Bistums Münster. Sie beginnen mit den Jahren 1610 bis 1628/31. Dann folgt eine Lücke bis 1653, bei der man keinen Anhalt darüber hat, ob keine Bücher geführt worden sind oder ob sie im damaligen 30jährigen Kriege vernichtet wurden. Der Fürstbischof Christoph Bernhard von Galen<sup>51</sup> befahl dann bei seinem Amtsantritt erneut die regelmäßige Führung der Kirchenbücher und ließ sie kontrollieren. Das älteste Kirchenbuch hatte sich im Laufe der Jahre aufgelöst, bis der Direktor des bischöflichen Archivs, Dr. Börsting, das Buch neu einbinden und verwahren ließ. Mein Jugendfreund Dr. Max Schencking aus Riesenbeck, Landrat von Recklinghausen, machte mich auf dieses alte Kirchenbuch aufmerksam und empfahl mir die Abschrift der schwer lesbaren Blätter, die zeitliche Berechnung und familienmäßige Registrierung, da er wusste, dass ich seit 1913 in Münster Lehrer der Domschule war, oft im Staatsarchiv tätig sei und alte Schriften lesen könne und chronologisch berechnen. Der erste Weltkrieg von 1914 - 1918, an dem ich im I. Garde-Fußartillerie-Regiment von Januar 1915 an teilnahm, in den beiden letzten Jahren als Leutnant der schweren Artillerie, Funkoffizier und Maschinengewehroffizier (zur Fliegerabwehr), danach die Jahre des Neuaufbaues der Schulen und meine Sonderaufgaben für die Junglehrerfortbildung, als Obmann für Geschichtsunterricht, Deutschunterricht und Religionsunterricht, als literarischer Bezirksjugendpfleger, ließen mir keine Zeit zur Arbeit an dem uralten schwierigen Kirchenbuch. Als ich 1933 mit dem Beginn der nationalsozialistischen Regierung Hitlers nur noch Rektor der Antoniuschule blieb und als Nichtparteigenosse meine ehrenamtlichen Nebenämter abgeben musste, fand ich Zeit und Grund, mich der Arbeit an den Kirchenbüchern zu widmen, da wir alle unsere Ahnen amtlich angeben mussten. Zwar hatten wir Urkunden der Familie Wegmann von 1658 an und kannten unsere Ahnen und Ahninnen. Der Pfarrer von Riesenbeck musste mir die Namen, Geburtsjahre, Heiraten und Todesjahre meiner Ahnen bescheinigen. Das war unter den damaligen Umständen sehr schwer, da bei Geburt und Trauung wohl die Namen und Daten eingetragen waren, aber nie die Ahnenfolge durch die Großeltern beiderseits, des Mannes und der Frau. Die Sekretärin des Pfarrers versuchte, eigene neue Register aufzustellen und trug getreulich ein, was geschrieben stand. Als ich meinen Ahnenachweis bekam, sah ich sofort, dass zwei falsche Personen eingetragen waren. Der Pfarrer ließ sich erst überzeugen, als ich ihm aus unseren Familienakten die wirklichen Ahnen nachwies. Er gab mir dann die Erlaubnis, selbst in den Kirchenbüchern diese Personen aufzusuchen und überwachte ängstlich mein Tun. Denn er musste der Naziregierung für die Echtheit zeugen und wollte sich gegenüber der NS-Regierung sichern. Ich konnte ihm dann zeigen, dass außer dem Wegmann auf dem Bauernhofe noch andere Wegmann in der Heuer bei anderen Bauern lebten, die später nach auswärts verzogen. Ferner war im Dorfe eine Kaufmannsfamilie eines Rudolf Wegmann, die nicht mit uns verwandt, sondern aus der Werler Familie stammte und mit angesehenen Familien in Greven verschwägert war. Auch konnte ich ihn darauf aufmerksam machen, dass ein auf einen Hof einheiratender Mann den Hofnamen annimmt und nur zuweilen durch genannt oder geborener NN seinen früheren Namen angibt. Stammt er aus einer anderen Kirchengemeinde und ist dort getraut, so ist es oft schwer, seine Herkunft und den früheren Familiennamen zu erfahren; einen Hinweis erhält man vielleicht bei den Taufpaten und Trauzeugen. Bei der Wiederheirat eines Witwers oder einer Witwe ist dieser Umstand im Kirchenbuch nicht vermerkt. Da niemals bei Eintragungen der Beruf angegeben ist, ist es oft schwer zu sagen, ob er der Kaufmann oder Handwerker ist, der Bauer oder einer der abheiratenden Brüder in einem Kotten. Da die Sekretärin des Pfarrers das alles nicht wusste, sind viele Auskünfte in Ahnenlisten unrichtig. Erst 1873 durften die Einheiratenden ihren bisherigen Namen behalten, ihn neben dem Hofnamen führen. 1874 mit dem 1. Oktober kamen die Standesämter der Gemeinden auf und ihre Zivilstandsregister. Nachdem Herr Pastor Kalthoff meine Eintragungen sorgfältig geprüft und bis auf den Buchstaben und die Ziffer genau richtig befunden hatte, unterschrieb er die Ahnenliste und sprach mir sein volles Vertrauen aus. Von nun an durfte ich ohne weiteres in allen Kirchenbüchern meine weiteren Ahnen aufsuchen. Ich zeigte ihm auch die Abschrift des Status Animarum von 1749 - 1750, das ich im Bischöflichen Archiv abgeschrieben hatte mit Erlaubnis des Direktors Dr. Börsting, der von Anfang an großes Interesse für meine Arbeiten hatte.

Durch die Familien-Urkunden der Familien Wegmann, Niemann und Storck (in Dörenthe) war mir klar geworden, dass ich neben den kirchlichen Eintragungen die Akten und Archive der Gutsherren und ihrer Rentmeister heranziehen musste, die ich im Staatsarchiv, Landesarchiv, den Archiven in Surenburg, Falkenhof in Rheine, Staatsarchiv in Osnabrück und Rheda usw. benutzen durfte. Hier fand ich nun immer die vollen Namen der Einheiratenden, den Verbleib der erwachsenen Kinder und vieles andere, so die Aufzeichnungen der Rentmeister über alle Abgaben der Eigenhörigen, die Zahl ihres Viehes, die Ackerflächen und Weiden und Wälder, auch vieles Böse aus den Kriegen der Spanier in den Niederlanden mit ihren Einfällen ins Münsterland, die Plündereien und Brandstiftungen im Dreißigjährigen Kriege und dergleichen, ja sogar zuweilen die Größe der Wohnhäuser und ihrer Bauweise. Die Rentmeister traten zuweilen mit großer

---

<sup>51</sup> Fürstbischof Christoph Bernhard von Galen, 1650 bis 1678

Anerkennung für ihre Bauern und Kötter ein, indes die Hofämter der Fürstbischöfe sich hart an die Zahlungen hielten.

Mit der Verbindung der kirchlichen Urkunden, mit denen der Gutsherren und ihrer Rentmeister gewann ich eine so lebensnahe Einsicht in die Jahrhunderte seit 1500 n. Chr. in meiner münsterischen Heimat, dass ich beschloss, grundsätzlich alle Kirchenbücher abzuschreiben und dazu alphabethische Register anzulegen. Dazu kam, dass ich infolge des Krieges und der Bombenabwürfe meine Schule in Münster aufgeben musste, 1943 meine Wohnung niederbrannte und ich auf dem elterlichen Hofe in Birgte-Riesenbeck Unterkunft nehmen musste. Der Regierungsdirektor Elbertshagen hatte mir wegen meiner Angina pectoris längeren Urlaub gegeben, als ich ihm meine „Tafeln für historische und astronomische Zeitrechnung“ vorgelegt hatte und ihm der Direktor des Astronomischen Institutes, Prof. Dr. Martin Lindow, ein höchst lobendes Urteil über diese meine Studien gegeben hatte, der meine chronologischen Tafeln und Rechenschieber kannte. Ich begann dann mit dem ältesten Kirchenbuch von 1610 bis 1631. Mit meiner großen Lupe studierte ich die flott hingeworfene Schrift des Pfarrers Berchaus und schrieb sie getreu ab. Manche Seite war arg verblasst; wenn ich die gegen Abend beim Aufleuchten der rotgelben Abendröte betrachtete, wurde sie deutlicher. Im Staatsarchiv und bischöflichen Archiv und der Universität konnte ich keine Quarzlampe bekommen, aber Herr Archivdirektor Dr. Borchers in Osnabrück wies mich zur Lebensmittel-Untersuchungsstelle auf der Südstraße in Münster. Und hier stellte sich dann heraus, dass alle Abschriften richtig waren, auch die bei der Abendröte gelesenen Stellen. Bei der darauf durchgeführten sorgsamten Feststellung von Jahr und Datum konnte ich meine chronologischen Tafeln mit Vorteil benutzen. In dem ältesten Kirchenbuch sind die Daten nun aber nicht in der uns gewohnten Angabe des Monats und Tages eingetragen, sondern in der alten kirchlichen Datierung nach den Feiertagen und Sonntagen, gelegentlich nach dem Namensfest eines Heiligen.

Nach altem Brauch und Gesetz des Moses feierten die Juden ihren höchsten Feiertag Passah = Ostern immer am Tage des Frühlings-Vollmondes, ohne Rücksicht auf den Wochentag, als Gedenktag des Auszuges aus Ägypten, und zwar am 15. Nisan<sup>52</sup>, der am Abend des 14. Nisan um 18 Uhr begann. Der 1. Nisan begann mit dem Erscheinen der ersten schmalen Mondsichel am westlichen Frühlingshimmel und wurde von zwei Priestern vom Dache des Tempels festgestellt und ausgerufen. Die Kreuzigung Jesu fand nach den Berichten der vier Evangelien am „Rüsttag“, d. h. dem Freitag vor einem Sabbat, am 14. Nisan = 4. April 33 n. Chr. Dieser Sabbat war nach dem Bericht des Johannes-Evangeliums 19,31 „ein großer Festtag“, weil in diesem Jahre Pascha und Sabbat auf den gleichen Tag fielen. Christi Auferstehung war dann am 15. Nisan = 5. April röm. Zeitrechnung. Darum wurde auf dem Konzil von 325 in Nicäa<sup>53</sup> unter dem Kaiser Konstantin beschlossen, das christliche Osterfest immer am Samstag nach dem Frühlingsvollmond zu feiern. Rom hatte den Julianischen Kalender des Sonnenjahres, die christlichen Kirchen des Ostens dagegen berechnen die Zeit nach den Kalendern der Mondjahre, dem Seleukischen<sup>54</sup>, Olympiadischen<sup>55</sup> oder Judenjahren. Daraus ergaben sich mehrere hundert Jahre die sogenannten Osterfeststreitigkeiten. Schließlich einigte man sich nach einer Verbindung der 19jährigen Mondperiode mit der 28jährigen Sonntagsperiode, also in einer Osterfestperiode von 19 mal 28 = 532 Jahren. Sie wurde 1582 durch die Kalenderreform unter dem Papste Gregor XIII. durch den Fortfall von 10 Tagen vom 5. bis 14. Oktober neu geregelt. Der Frühlings-Vollmond erscheint nach der Tag-Nacht-Gleiche des 21. März im Zeitraum vom 21. März bis 18. April. Der jeweils folgende Ostersonntag liegt also in der Zeit vom 22. März bis 25. April, innerhalb einer Spanne von 35 Tagen. (Geschichtlich viel richtiger wäre es, wenn wir Ostern immer am 5. April oder dem folgenden Sonntag feiern würden!) – Nach dem Osterfeste richten sich nun alle Sonntage der Fastenzeit vom Sonntag Septuagesima, die Sonntage nach Ostern (Pascha), die Sonntage nach Pfingsten (Pentekoste) und am Ende des Jahres die vier Adventsonntage. Je nachdem Ostern früh oder spät ist, haben wir darum 1 bis 6 Sonntage nach Epiphania (6. Jan.), 23 bis 28 Sonntage nach Pfingsten und 22 - 27 Sonntage nach Trinitatis (Dreifaltigkeit). Bei den Sonntagen nach Epiphania ist noch ein Tag Unterschied im Gemeinjahr/Schaltjahr. Man sehe sich die Tafeln „Wann war Ostern?“ A und B daraufhin genau an, beachte auch oben die Angabe Julianischer/Gregorianischer Kalender! Die Ostertermine von 801 bis 1800 nach dem Julian. Kalender habe ich angegeben für die Datumsberechnungen in den beigegefügteten alten Urkunden. Hat man den Ostertag des Jahres festgestellt, so lege man auf der Alljahrstafel den „Anleger“ mit dem rotumrahmten Ostern<sup>56</sup> so an das Datum, dass man die ganzen Sonntagsdaten des Jahres vor sich hat und den gesuchten Sonntag erkennt. Ist Ostern früh, gibt es nur 1 oder 2 Sonntage nach Epiphania, dagegen viele nach Pfingsten und Trinitatis. Umgekehrt wenige Tage nach Pfingsten und bis zu 6 nach Epiphania. – Die Alljahrstafel zeigt das Gemeinjahr und das Schaltjahr nebeneinander. Die Gemeinjahre haben die Sonntagsbuchstaben A B C D E F G, die Schaltjahre haben die Doppel-

<sup>52</sup> Nisan, der 7. Monat im jüdischen Kalender, etwa Mitte März bis Mitte April

<sup>53</sup> Nicäa, antike Stadt in Phrygien, Landschaft und Königreich in Kleinasien

<sup>54</sup> Seleukiden, eine der Diadochen-Dynastien, gegr. 312 v. Chr. von Seleukos I. Das Reich erstreckte sich zur Zeit seiner größten Blüte (um 280 v. Chr. bis 200 v. Chr.) über fast ganz Kleinasien und reichte bis zum Indus. Pompeius setzte 64 v. Chr. den letzten Seleukiden, Antiochos XIII. ab.

<sup>55</sup> Olympiade, im antiken Griechenland der Zeitraum von 4 Jahren, zwischen zwei Olympien

<sup>56</sup> Statt rot jetzt ein schwarzes Rechteck, Beschriftung in der Zeile: Ostern Resurrexi

Sonntagsbuchstaben BA, CB, DC, ED, FE, GF und AG, weil sie nach dem Schalttage des 29. Februar in die daneben stehende Reihe springen müssten. Um das und manche Verwechslung zu vermeiden, habe ich die Schaltjahrdaten im Januar und Februar gleich in die Reihe gestellt, in der die Daten durch die folgenden Monate weitergehen. Nach dem 31. Dezember stehen unten die Daten des folgenden Jahres und die Ziffern der Concurrentes oder Osterregulare, die in alten Urkunden oft die Sonntagsreihe angeben.

In dem ältesten Kirchenbuche der Trauungen und Taufen haben nicht alle Blätter vom Pfarrer Berchaus den Vermerk des Jahres erhalten: „Anno“.

Ich habe in der Abschrift der ältesten Blätter die errechneten Daten der Proklamation (Bekanntgabe der bevorstehenden Trauungen in der Kirche) und die Daten der Trauungen und Taufen mit roter Schrift eingesetzt, um darauf hinzuweisen, dass sie nicht vom Pfarrer Berchaus eingetragen wurden. Dominica Doica Do = Sonntag. Rechts am Rande stehen die Trauzeugen (Testes) und die Paten (Patrini). Ich mache darauf aufmerksam, dass der Geburtstag und der Tauftag klar unterschieden werden müssen. Die in Schwarz eingeschriebenen Seitenzahlen sind nicht ursprünglich, wie ich in den beigegeführten Darlegungen bewiesen habe. Im dritten Teil des Bandes habe ich die nicht in Tabellenform eingeschriebenen Eintragungen buchstäblich abgeschrieben, damit ein Vergleich mit der Urschrift des Pfarrers Berchaus erleichtert werde. Ich habe auch einige Seiten photographischen Abdruckes beigegeführt, um dem Leser in etwa zu zeigen, wie das älteste Buch innerlich aussieht. Im vierten Teile habe ich alphabetische Register eingebracht, um das Studium zu erleichtern. Ich habe bewusst immer buchstabengetreu abgeschrieben, damit jeder Irrtum bezüglich des Urtextes ausgeschlossen wird und zugleich, um zu zeigen, wie diese Namen damals gesprochen und geschrieben wurden und sich bis heute gewandelt haben. Ich habe selbstverständlich auch kein Wort unterschlagen oder weggelassen, auch die Bemerkung „Illegitim“ nicht, da die große Zahl dieser Unehelichen doch so drastisch auf den Charakter jener Zeiten hinweist: die Wirren der Reformation und des 30jährigen Krieges. Bedauerlich ist, dass es mir noch nicht gelungen ist, alle Familiennamen der Frauen zu finden; dazu müsste ich Familien-Urkunden oder Akten der Gutsherrschaften haben. Leider habe ich auch noch nicht die Angaben in den alten Urkunden der beigegeführten Bände in die Familien-Register einarbeiten können. Es ist somit noch eine Menge Arbeit übrig geblieben für meine Nachfolger. Die weiteren Erklärungen betreffen alle nur das älteste Kirchenbuch von 1610 und sollen nachweisen, dass die von mir getroffene Datierung nach Jahren und Tagen unzweifelhaft richtig ist. Herr Archivdirektor Dr. Börsting hat sie genauestens nachgeprüft und richtig befunden. Leider konnten noch nicht alle beigegeführten Urkunden und Personenangaben der eigenhörigen Urkunden sorgfältig mit den kirchlichen verglichen werden. Ich habe im Laufe der letzten 10 Jahre etliche Male Ahnenfolgen bis zu 1534 n. Chr. feststellen und vorlegen können durch die besonderen Angaben in den Urkunden und Registern der Rentmeister der Gutsherren. Bei Familien, die nicht mehr eigenhörig waren, ist eine solche weit zurückgeführte Ahnenfolge nur zu ermitteln, wenn es sich um wohlhabende und gebildete Familien handelt, die ihre alten Familien-Urkunden aufbewahrt haben.

Ich habe diese grundlegende Frage zu lösen versucht und in vielen Fällen auch gelöst, indem ich die weltlichen Urkunden der Familien aufsuchte und ebenfalls abschrieb und registrierte und dann den Kircheneintragungen gegenüberstellte. Bis 1810 waren ja doch die meisten Familien eingebhörig oder Leibeigene der adligen Gutsherren: des Fürstbischofs, des Domkapitels, der großen Klöster der Adligen, in Riesenbeck der Fürstäbtissin zu Herford, der Grafen von Tecklenburg, Ravensburg, Geldern, Bischof von Osnabrück, Kloster Iburg, Kloster Gravenhorst, Liebfrauen-Überwasser zu Münster, usw. usw. Manche dieser Adelsfamilien sind bereits ausgestorben und ihr Besitz und Archiv an andere vererbt; dennoch ist dieser Weg zur Ahnenfolge immer noch der erfolgreichste. Es war mir mehrmals möglich, absolut sichere Ahnenfolgen bis 1534 festzustellen und nachzuweisen, d. h.: fast hundert Jahre weiter als das älteste Kirchenbuch von 1610. Dabei sind die ersten Kirchenbücher zu Riesenbeck, Telgte und Havixbeck im ganzen Bistum Münster die ältesten brauchbar erhaltenen. Leider fehlt in Riesenbeck jede Eintragung von Trauungen, Taufen, Toten für die Jahre 1628/1631 bis 1653, also während des 30jährigen Krieges der letzten zwanzig Jahre. Der wehrhafte Fürstbischof Christoph Bernhard von Galen befahl 1653 gleich allen Pfarrern, alle Taufen, Trauungen und Todesfälle sorgsam einzutragen und ließ es durch seine Beauftragten ständig kontrollieren.

Durch die Abschrift der Eigenhörigkeits-Urkunden der Rentmeistereien erhielt ich zugleich eine große Menge anderer Angaben über den Besitz an Acker, Häuser, Vieh jeder Art, über die jährlichen Abgaben und Lieferungen, über die Freikäufe der Söhne und Töchter, über Handeln und Wandeln, z. B. auch die sogen. Hollandgänger, die Auswanderer nach Amerika und Australien. Auf manchen Höfen liegt auch heute noch wertvolles Material zur Hofes-, Familien- und Heimatgeschichte. Es wird aber höchste Zeit, das Bewusstsein in die Familien zu bringen, dass sie ihre alten Urkunden als wertvolles Erbgut bewahren und studieren müssen. In der Nachbargemeinde Brochterbeck hatte der Hauptlehrer Rathert aus dieser Erkenntnis von den Höfen das wichtigste Urkunden-Material in einer geordneten Form gesammelt. Leider wurden Haus und Archiv beim kriegerischen Einmarsch in der Abwehr durch Brand vernichtet. –

Ich hatte die Riesenbecker Kirchenakten im Einvernehmen mit dem Pfarrer gesammelt in einem inneren Winkel des Hauses zwischen den Zimmern so eindecken und einmauern können, dass ihnen nichts geschehen konnte, ebenso auf den mir verwandten Bauernhöfen Wegmann, Niemann und Storck in Dörenthe. Es blieb



alles erhalten, obgleich Wegmanns 250 Engländer in Quartier bekamen, Niemanns Haus zum Feldlazarett gemacht und die Leute in wenige Räume zusammengedrängt wurden; ähnlich bei Storck-Dörenthe. – Eine sehr wertvolle Urkunde ist uns durch die vom Fürstbischof<sup>57</sup> 1749/1750 befohlene Aufzeichnung des „Status Animarum“ gegeben, in der die Familienmitglieder mit Namen und Alter eingetragen werden mussten und zwar nach der wirtschaftlichen und örtlichen Zusammengehörigkeit. Leider wurde dabei der frühere Familienname der Frauen nicht miteingetragen. Das Bischöfliche Archiv hat von Riesenbeck sogar eine Eintragung von 1749 und eine andere von 1750, die ich in der Abschrift nebeneinander gestellt habe und bei der ich die Namen der Frauen versucht habe festzustellen und mit einzuschreiben.

---

<sup>57</sup> Fürstbischof Clemens August Herzog von Bayern, 1719 bis 1761

## August Wegmann schreibt zur Geschichte von Riesenbeck.

Ich habe absichtlich diese historische Rückschau in die Vergangenheit vorgesetzt, um deutlich die Bewegungen der Völker und Stämme in unserem West-Europa hervorzuheben und die geschichtliche Wirklichkeit deutlich werden zu lassen, die über unser Schicksal tatsächlich entscheidet. In diesem großen, harten Rahmen mögen dann auch die tausend Jahre der Eigenhörigkeit und Leibeigenschaft der bäuerlichen Bevölkerung unserer Heimat gesehen und gewertet werden, vom Karl der Franken bis zu Napoleon dem Frankenkaiser. Ich darf hier wohl auf meinen Aufsatz „Aus Siedlung und Geschichte unseres Bauerntums“ in dem 1962 erschienenen Buche „Riesenbeck“, Seite 95 - 129 hinweisen, der die harte Wirklichkeit der Eigenhörigkeit im Einzelnen genauer darlegt. Damals war die bäuerliche Bevölkerung noch die Hauptgrundlage des Volkes und seines wirtschaftlichen und familiären Lebens, doch auch die dörfliche und städtische Bürgerschaft hatte zumeist ihren Acker und Garten und einige Stück Vieh im Stall, zumal alles Fahren nur mit den vielen Pferden bewerkstelligt wurde. Die städtische Bürgerschaft der Handwerker und Kaufleute setzte sich grobenteils aus den freigekauften Söhnen und Töchtern der Bauern zusammen. Es ist eine höchst einseitige Art geschichtlicher Betrachtung, sich ausschließlich mit den Personalien der Königs- und Fürstenhäuser zu befassen und das sogenannte namenlose Bürger- und Bauerntum zu vernachlässigen; die Wirklichkeit sieht und sah anders aus, und die gilt es zu erfassen. –

In unserem Münsterland waren die Bischöfe, die adligen Klöster zu Herford und Freckenhorst die Lehensherren, die zumeist an den Land-Adel die Lehen weitergab. In Riesenbeck hatte der Fürstbischof 40 Höfe, die Freiherren von Langen, von Monster und Heeremann von Zuidtwyck 30 Höfe, das adlige Kloster Gravenhorst 12 Höfe, die Fürstabtei Herford mit ihren Vögten von Hake, von Falke, von Morrien etwa 8 Höfe usw. Die erste Riesenbecker Pfarrkirche stand auf dem Eigentum der Grafen von Ravensberg. Um 1100 wurden Riesenbeck und Brochterbeck von der ludgerischen Urfparre Ibbenbüren abgetrennt. 1160 wird Riesenbeck als Eigenkirche der Grafen von Ravensburg genannt. Zu ihr gehören auch die Bauerschaften Bevergern, Hörstel, Dreierwalde, Gravenhorst neben Birgte, Lage, Bergeshövede. Riesenbeck gehörte damals noch zum Bistum Osnabrück. Bevergern hatte schon 1350 eine Burg erhalten als Grenzfeste gegen die Grafen von Burgsteinfurt, wurde dann 1367 mit einer Kirche versehen und 1423 von Riesenbeck gelöst als selbständige Kirchgemeinde. Birgte wird schon 1082 und 1096 Bergithi genannt, = Bergheide, 1230 Bergethe, 1336 Bereghete, so wie Dörenthe Thurnheti = Dornheide. 804 tritt schon der Name Bergashavid = Bergeshövede auf, 1101 Brumlage, 1259 Brumleye, 1272 Brumley. Hörstel 1234 als Horsteloh. In Bergeshövede fand sich 1150 der Hof Westergo, 1251, 1274, 1294 Curia Westergo offte grote Hoff = Grotmeyer, heute Schencking. In Gravenhorst war 1184 - 1205 Gerhardus von Gravenhorst, 1225 - 1230 ein Edelvogt Gerhard von Gravenhorst. Bei einer Erbteilung 1226 fällt Vogtei und Patronat der Riesenbecker Kirche dem Grafen Ludwig von Ravensburg zu; dort wirkte ein Priester Gerhard. 1241 saß ein Edelherr Arnold auf Gut Westergo. 1274 verkaufen die Brüder Arnold Gottschalk und Wichold von Dedem (Detten) ihr Gut Westergo an den Ritter Alexander von Langen. 1256 wurde von dem Ritter Konrad von Brochterbeck das adlige Kloster Gravenhorst gegründet. 1262 kam der Hof und die Wassermühle dazu, 1270 das Patronat über die Kirche zu Riesenbeck. 1242 heiratete Graf Heinrich von Tecklenburg eine Judith von Ravensburg; aus ihrer kurzen Ehe stammte eine Tochter Reinhild. Als der Mann bald starb, heiratete die Witwe den Grafen Walram von Montjoie = Monschau. Da aber das Erbe bei Volljährigkeit urkundsmäßig an Reinhildis fiel, spann der Stiefvater ein böses Komplott, gab das Kind auf den eigenhörigen Hof in Westerkappeln, wo es als Jungfrau einen frühen Tod fand. Die Mutter lebte später auf einem Gutshof bei Meppen. Reinhildis Leichnam fand in Riesenbeck in der Kirche ihr Grab. Von 1229 - 1263 waren die Egbertinger die Herren von Tecklenburg; der bedeutendste war Graf Simon I. von 1157 - 1202, ein Zeitgenosse Herzog Heinrichs des „Löwen“, des Verwandten und Gegners des Kaisers Barbarossa von Deutschland. Am 1. August 1179 kam es auf dem Halerfelde bei Wersen, westlich von Osnabrück, zu einer blutigen Schlacht, wo Simon in Gefangenschaft geriet und sich 1182 unterwerfen musste. 1189 erbte er den Besitz der Edelherren von Ibbenbüren. Sein Enkel Otto II. von 1214 - 1262 geriet mit dem Grafen Bernhard von Horstmar 1214 in einer Schlacht gegen den König von Frankreich in eine dreijährige Gefangenschaft in der Bastille von Paris. Als 1225 der Erzbischof Engelbert von Köln von seinem Neffen, dem Grafen von Isenburg, ermordet wurde, flüchtete der zu seinem Freunde, dem Grafen von Tecklenburg, geriet aber in die Hände seiner Feinde und wurde enthauptet. Die Reichsacht wurde auch über den Grafen von Tecklenburg verhängt, ebenfalls der päpstliche Bann. Sein junger Sohn Heinrich war der Gemahl der Jutta von Ravensburg und Vater der Reinhildis. – Von 1263 - 1328 kam dann die Grafschaft durch eine Tochter an die Bentheimer Grafen. Nach ihnen kam infolge Aussterbens in männlicher Linie dann die Schweriner Grafenfamilie zur Regierung in Tecklenburg von 1328 - 1557, und damit ein verwegenes Geschlecht. Graf Nikolaus II., der „tolle Klaus“ plünderte in den Landen der Fürstbischöfe von Münster und Osnabrück so frech die Bauern und Bürger, dass die Bischöfe ihn in seiner Feste Tecklenburg angriffen und belagerten, bis er sich wegen Hungerns ergeben musste und in Münster länger als ein Jahr im Kerker gefangen sitzen musste. 1400 musste er die Hälfte seines Besitzes an den Bischof von Münster abtreten: Rheine, Bevergern, Riesenbeck, Hopsten, Kloppenburg; nur Lingen, Rheda und Tecklenburg verblieben ihm. Sein

Sohn Otto VI. wurde 1426 von den Friesen vernichtend geschlagen. Sein Sohn Nikolaus III. setzte den Vater gefangen, und da erhob dessen Enkel sich gegen den Vater, nahm ihm die Burg und setzte ihn gefangen. Ein älterer Bruder Otto aber wandte sich gegen ihn und befreite den Vater, der seine Herrschaft an die zwei Söhne abgeben musste. Nach des Vaters Tode befeindeten sie sich wieder. Ottos Sohn Konrad heiratete Mechtilde von Hessen und führte die Reformation im Tecklenburger Lande ein. 1534 kam dann dessen Sohn zur Herrschaft und führte mit seinen Nachbarn immerfort Fehden und Streitigkeiten. Infolge Streit mit dem Kaiser Karl V. verlor er den Besitz von Lingen. Seine Tochter Anna verheiratete sich mit Wilhelm von Oranien, wodurch dann Lingen an die Niederlande kam, bis die Grafschaft 1702 an Preußen überging. Von 1557 - 1707 kam dann von neuem eine Bentheimer Linie in Tecklenburg zur Herrschaft, die 1707 wegen eines verlorenen Erbprozesses den letzten Besitz an den König von Preußen verkauften: Stadt Tecklenburg, Lengerich, Ladbergen, Lienen, Leeden, Lotte, Versen, Westerkappen, Ledde und Schale, die dann mit der Grafschaft Mark, Ravensberg, Lingen und Minden verwaltet wurde. König Friedrich Wilhelm I. von Preußen hob die persönliche Leibeigenschaft auf seinen Domänen auf. Sein Sohn Friedrich II. und die Kaiserin Maria Theresia hoben sie ganz auf, was in ihren Ländereien einen großen Aufschwung herbeiführte, da die Bauern und Handwerker nun mit viel mehr Freude und Eifer ihre Tagesarbeit taten. Da schlug der Minister Franz von Fürstenberg im Bistum Münster das seinem Adel auch vor, der aber hart auf dem bisherigen Stande verharrte, Eigenhörigkeit der Güter (Höfe und Ländereien) und persönlicher Leibeigenschaft. Die französische Revolution 1792 und das Einströmen von Hunderttausenden von vor dem Schaffott fliehenden Franzosen vor allem der oberen Stände nach Westdeutschland weckte auch bei uns Deutschen den Freiheitswillen. Als Napoleon sich alles Land westlich des Rheines und die Niederlande aneignete, beschlossen die deutschen Fürsten, den Fürstbischöfen ihr bisheriges Land abzunehmen, 1803. Da bemächtigte sich Preußen der Bistümer Münster, Osnabrück, Paderborn, Hildesheim 1803. 1806 aber nahm Napoleon alles Land nördlich der Linie Koblenz-Eisenach-Magdeburg, also die Niederlande, Westfalen, Hannover in Beschlag und erklärte es als Königreich Westfalen und Kaiserreich Frankreich. Nach seiner Niederlage 1815 wurden die Niederlande und Hannover wieder aufgerichtet und Preußen bekam die beiden Provinzen Rheinland und Westfalen und Hessen-Nassau, dazu einen bedeutenden Teil des Königreiches Sachsen als nun Provinz Sachsen. 1861 erhielt es Schleswig-Holstein, 1866 Hannover. –

Seit 1648 wuchsen die Niederlande zur bedeutenden See- und Handelsmacht heran, und aus dem ärmeren Münsterlande und Hannover strömten Tausende von Arbeitern als sogenannte „Hollandgänger“ in das aufblühende Land. Im Münsterlande blühte die bäuerliche Leinen-Industrie. In allen Häusern wurde von den Frauen und Mägden fleißig Flachs gesponnen und von Webern zu den begehrten Linnen verarbeitet. In der Legge zu Tecklenburg wurde es vorgelegt und nach Wert geschätzt und gestempelt. Napoleon verhinderte den Handel mit England; danach kam die Industrie der Maschine zur Blüte, die zwar viele Männer beschäftigte, das Landvolk aber brotlos machte. So setzte dann eine ganz große Auswanderung gerade in unserer Heimat nach den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika ein. Mehrfach wurde Westfalen-Hannover durch Missernten von Hungersnöten geplagt, so bald nach den Freiheitskriegen um 1818, dann um 1846 und um 1875, was wiederum zur verstärkten Auswanderung führte.

Als Preußen 1815 Westfalen und die Rheinlande erhielt, wurde auch hier die persönliche Leibeigenschaft durch Napoleons Befehle von 1810 als aufgehoben betrachtet; der Adel kämpfte aber mit Zähigkeit um jeden Posten und konnte erst nach der Revolution von 1848 zum Nachgeben gezwungen werden. Der bäuerliche Besitz an Acker und Weide und Haus und Vieh musste jedoch durch eine 20- bis 25fache Jahresabgabe erkauft werden. Das betrug z. B. bei meinem elterlichen Wegmannshofe 900 Reichsthaler. Da die Bauern das Geld natürlich nicht hatten, gab die Regierung Preußens große Schatzscheine an die Gutsherren, den Adel, und ließ sich dann in kleineren Jahreszahlungen von den Bauern das Geld als eine zusätzliche Steuer im Laufe von Jahrzehnten zurückzahlen. Mein Vater musste noch 1872 - 74 in Münster in einer besonderen Regierungskasse die letzten Zahlungen leisten, als er im 4. Kürassierregiment in Münster diente und zum Urlaub die 35 km zu Fuß zu gehen hatte. Mit dem Aufkommen des Kunstdüngers Kainit, Thomasschlacke und einer Fruchtfolge und Tierzucht kamen dann auch bessere Jahre für das Bauerntum.

Während früher die Herdwand mit dem Kamin und Schornstein das eine Ende des Bauernhauses war, die Nieddendüöre das andere, dazwischen die querdurchgehende Küche und die durch die Windfangdüöre abgetrennte Tenne, bauten seit 1780 die Bauern hinter der Herdwand Schlafkammern und eine Stube, daneben den tieferen Keller und darüber den Wichterbühn und gaben damit die ehemaligen Duoks auf, die dumpfen Schlafschränke. Vielerwärts legte man das elterliche Zimmer an der einen Seite der Küche zur Tenne hin; so konnte der Vater von seinem Bett durch ein Fensterchen auch das Vieh auf der Tenne überwachen. Die heranwachsenden Söhne und der Knecht schliefen vielfach auch auf den Büehns an der Tenne über den Ställen der Kälber. Von der querdurchgehenden Küche war beiderseits eine Kieggendüöre zum Hofe und den Ställen der Schweine und den Scheunen und Wagen- und Geräteschuppen. Hinterm Hause lag der große Küchengarten für all das Gemüse, das der große Haushalt mit bis zu 12 Personen benötigte. Rund um den Hof standen die Reihen der Eichen als Wind- und Blitzschutz. Niemeyers neuartige und vielseitig verbesserten Pflüge und Claas Dreschmaschinen erleichterten Saat und Ernte.

Der Bau des Dortmund-Ems-Kanals in den Jahren 1892 - 1898 brachte uns zwar viel Arbeitsgelegenheit und Geld für den weggenommenen Acker. Leider führte man den oberen Teil des Kanals von Ladbergen-Saerbeck ab nicht durch das Feld der Flötte (Aa), sondern gerade durch die beste Ackerflur entlang des Teutoburger Esches und dadurch zu hoch, so dass man bei Bevergern nicht nur große Schleusen anlegen musste zur tieferen Kanalführung nach Rheine. So kam es, dass jetzt der Wasserstand des Kanals höher liegt als die Balkenlage der 100 bis 300 m westlich liegenden Bauernhöfe und gar 6 - 10 m höher als die Felder und Äcker. Das hat dazu geführt, dass das Kanalwasser durchsickert und alles tiefer liegende Feld versumpft. Allerbeste und feste Weiden der Häserzone<sup>58</sup> sind heute versumpft und verdorben durch eisenhaltige Wasserschichten. Mit der versuchten Entwässerung und Drainage ist nichts Wesentliches gegen dieses grundlegende Übel getan. Wenn man dem Kanal wenigstens eine wasserdichte Lehmgrundsicht gegeben hätte! Statt dessen hat man dann auch noch Eisenspundwände eingeschlagen, die den Weg des Wassers noch mehr in die abführenden Sandschichten leiten: die Spundwände sollten den Kanal für größere Schiffe verbreitern und vertiefen, alles zum Schaden der bäuerlichen Fluren. Die heutigen sozialistischen Regierungen, an sich schon Gegner des landbesitzenden Bauerntums und einseitige Förderer der sozialisierten Gewerkschaften, sind vor allem daran interessiert, aus der gewerkschaftlich geführten Industrie möglichst viel Export in andere Länder zu verkaufen. Diese aber wollen dafür ihrerseits landwirtschaftliche Erzeugnisse an uns verkaufen, und so wird die heimische Landwirtschaft erstickt, werden ihr einseitige niedrige Preise aufgezwungen. Leider haben die Bauern das nicht zeitig genug erkannt und verhindert, da sie aus ihrem bäuerlichen Eigenbetrieb es gewohnt sind, für sich selbst zu sorgen, nicht aber sich energisch zusammenzuschließen. Mit Drohung von bäuerlichem Streik können sie nicht mahnen und würden sich selbst allein schaden und den Fremdkauf nur fördern. Man spricht öffentlich bereits von einer Sozialisierung des Bauerntums – wie in den östlichen Ländern des Kommunismus. Das wäre dann wieder eine neue Sklaverei.

---

<sup>58</sup> Häserzone. Dazu wurde kein Hinweis gefunden, sollte hier vielleicht „Gräserzone“ gemeint sein?

Als im Jahre 1907 der heutige Kreis Tecklenburg zweihundert Jahre zu Preußen gehörte, schrieben die Lehrer der dazugehörigen Gemeinden ein geschichtlich interessantes Buch als „Festschrift zur Jubelfeier“: „Geschichte der Grafschaft Tecklenburg“, Verlag Lengerich, H. Bischof 1907, 157 Seiten, herausgegeben vom Lehrerverein Tecklenburg. Zu dieser Jahrhundertfeier kam der deutsche Kaiser Wilhelm II. zu Besuch nach Tecklenburg und zu einer Parade nach Münster und wohnte einige Tage im Schloss.

Im Jahre 1400 musste der damalige Graf Nikolaus II. von Tecklenburg, der 1391 seinen Vater Graf Otto V. gestürzt hatte und in den folgenden Jahren mit großer Rücksichtslosigkeit immer wieder in das Gebiet der Nachbarfürsten, der Fürstbischöfe von Münster und Osnabrück, einbrach und räuberte und brannte, dem vereinten Heere der Münsteraner und Osnabrücker aus Hunger die Tore der Burg öffnen und sich ergeben und für zwei Jahre in der Gefangenschaft im Buddenturm zu Münster büßen und dann die Hälfte seiner Besitzungen an Münster abtreten: die Burg Bevergern, die Gemeinden Rheine, Riesenbeck, Hopsten, Cloppenburg i. O. Nur Tecklenburg, Rheda und Lingen behielt er.

Im Jahre 1962 gab die Gemeinde Riesenbeck zum Gedenkjahr der seligen Reinhildis (+ 1262) ein 243 Seiten starkes Buch „Riesenbeck“ heraus: „Aus Vergangenheit und Gegenwart eines münsterländischen Dorfes“, an dem etwa 14 Personen mitgearbeitet haben. Mein Beitrag heißt „Aus Siedlung und Geschichte unseres Bauerntums“, Seite 95 - 129.

Als 1907 die Lehrer das Tecklenburger Buch schrieben, durfte ich als nunmehriger junger Lehrer dem Birgter Lehrer Gertzen helfen bei der Beschaffung und Verarbeitung der geschichtlichen Nachrichten im Gemeinde-Archiv und Pfarr-Archiv; doch war unser Raum äußerst begrenzt. Ich lernte dabei uralte Urkunden von etwa 1240 an kennen und durfte mir vieles abschreiben.

Als 1945 nach dem zweiten Weltkrieg die englischen Truppen Riesenbeck besetzten, erfuhren sie, dass der damalige „Bürgermeister“ Lutze, ehemals Handwerker, durch die nationalsozialistische Regierung zum Bürgermeister ernannt, der Bruder des allbekannten SA-Führers Lutze war. Da warfen sie all die Urkunden des ganzen Mittelalters auf dem Hofe auf einen Haufen, gossen Benzin darüber und zündeten sie an. In zwei Tagen verbrannte viel kostbares, geschichtlich wertvolles Kulturgut ... unter den törichten Ausrufen: „Alles Nazi!“ – In Münster war mir aber auch unter den Bomben der größte Teil meines Besitzes verbrannt, darunter zwei Bücherschränke voller Bücher und Urkunden. –

1933 mussten wir auf Befehl der Hitler-Regierung alle einen Ahnen-Nachweis vorlegen, der zumeist etwa vier bis 5 Generationen umfasste. Da der vom Pfarrer L. Kalthoff und seiner Schreibhilfe aufgestellte Ahnennachweis mehrere falsche Ahnen angab, bat ich den Pfarrer um Erlaubnis, mir selbst diese Angaben aus den Kirchenbüchern zusammentragen und ihm zur Bestätigung vorlegen zu dürfen. Da wir auf dem elterlichen Bauernhofe eine Menge alter Dokumente von 1653 an hatten und dabei alle Ahnen jener Zeit kannten und ihre Herkunft, war mir der Nachweis und die Beschaffung der Geburts-, Trauungs- und Sterbedaten nicht schwer. Als ich ihm dann bei den pfarramtlichen die Fehler nachwies und die Familienakten vorlegte, war er überzeugt und ließ sich von mir erklären, woher die falschen Angaben gekommen seien. Da sagte er: „Ich fand bei dem Suchen in den Registern, die meine Hilfe angelegt hat, mehr als 6 Ahnenpaare von der Familie Wegmann, und habe dann diese genommen, die wohl passen konnten.“ Ich konnte ihm nachweisen, dass das Geschwister meiner Ahnen seien. Zweite, dritte, vierte Söhne vom Hofe, die als Kötter und Handwerker sich selbständig gemacht hatten, deren Familien später anderswohin verzogen seien. Außerdem war in Riesenbeck eine angesehene Kaufmannsfamilie namens Wegmann, deren Ahne uns nicht verwandt sei und aus dem Kreise Soest stamme. Da bei den Trauungen nur die Brautleute und Trauzeugen, nicht aber ihre Herkunft, ihre Eltern und deren Herkunftsort eingetragen wurde, war es oft sehr schwierig, die wirkliche Ahnenfolge festzustellen. Dazu kam, dass nach alter Sitte ein einheiratender Mann mit der Trauung den neuen Namen annahm und nur zuweilen dabei bemerkt wurde: „geborener NN aus MM.“ Das wusste die Schreibhilfe des Pastors nicht, er selbst auch nicht. So musste ich ihnen klarmachen, dass ein großer Teil ihrer neuen Register von falschen Angaben wertlos geworden sei. Was denn da nun zu tun sei? --- Wenn ein Bauer (Zeller) einem höheren Gutsherrn gegenüber „eigenbehörig“ oder „leibeigen“ gewesen sei, z. B. dem Fürstbischof oder dem Domkapitel, einem adligen Damenkloster, einem adligen Gutsherrn, dann könnte man in den Akten ihrer Rentmeister in vielen Fällen nachforschen, woher die Einheiratenden kämen, wie sie heißen, wie alt sie sind usw. Die Akten der Fürstbischöfe und Domherren und andere werden in den Amtlichen Archiven (Staatsarchiven, Landesarchiven) aufbewahrt, auch beim Gutsherrn in Surenburg, Burgsteinfurt, Rheda, Falkenhof in Rheine usw. Manche Bauern bewahren noch Akten von mehreren Jahrhunderten; andere haben sie verbrannt, als sie in der Zeit von 1810 durch Napoleon oder um 1848 von anderen Herren freigekauft wurden, weil sie fürchteten, doch wieder von neuen Herren verpflichtet zu werden. Dann wollten sie beeden können, dass sie es nicht mehr wüssten. Manche Adelsfamilien sind ausgestorben, und ihre Akten kamen an die Erben; aber wer ist das und wo kann man die Akten einsehen? Ein Lehrer in Brochterbeck sammelte die Akten aller ehemals eigenbehörigen Bauern seiner Gemeinde, um sie zu verarbeiten zum Nutzen der Besitzer. Als die englische Truppe 1945 im Kampf das Dorf besetzte, ging alles in Feuer auf.

Als 1945 nach dem zweiten Weltkrieg die englischen Truppen Riesenbeck besetzten und dabei die Bürgermeisterei in Bevergern, erfuhren sie, dass der damalige Bürgermeister Lutze ein Bruder des bekannten SA-Führers Lutze sei. Da warfen sie alle alten Akten und wertvolle Urkunden von den Anfängen Riesenbecks auf dem Hofe zu einem Haufen zusammen, begossen sie mit Benzin und zündeten sie an unter dem Ruf: „Alles Nazi!“ Die deutschen Truppen sprengten die Kanalbrücken und versuchten am Teutoburger Walde eine Woche lang Widerstand zu leisten. Auf dem Hofe Wegmann in Birgte waren an die 200 Engländer mit 8 Offizieren einquartiert. Mit der Pistole in der Hand wurden mir und meinem Bruder in der Nacht die Uhren abgenommen. Auf der Weide südlich des Hauses standen 4 Geschütze, die in dem Kampfe um die Kanalüberschreitung gegen deutsche Soldaten auf dem Berge feuerten. In der Nacht zu Ostern waren sie eingerückt bei uns. Als letzte der Deutschen kamen zwei SS-Männer auf den Hof und fragten Frau Wegmann, wer die „Lappen“ (die weißen Tücher“) an der Scheune angebracht hätte. „Den feigen Hund werden wir erschießen!“ Ich stand im Garten hinter der Hausecke und hörte das. „Den werden wir schon finden!“ Die Frau sagte: „Wollt Ihr noch über die nächste Brücke vom Kanal? Die wird in 5 Minuten gesprengt; die befohlenen Pioniere wohnen bei uns.“ „Verdammt, dann wird’s allerhöchste Zeit!“ und sie sausten mit den Fahrrädern ab. – Wir hatten auf dem Hofe jahrelang 2 französische Gefangene gehabt und eine russische Frau. Der ältere Franzose war ein Lothringer, von Beruf Sportlehrer, der andere ein Südfranzose und Zirkuskünstler. Der Sportlehrer Raimond Dogy war Offiziersanwärter und erhielt nach einiger Zeit die Nachricht, dass seine Ernennung zum Leutnant eingetroffen sei und er nach Münster ins Offiziersgefangenenlager kommen solle. Er verzichtete darauf und blieb bei uns, wo er inzwischen ein Schlafzimmer für sich hatte und zu besonderer Hilfe für meinen Bruder Bernhard eingesetzt war, der 1935 durch einen Kreissägen-Unfall schwer verletzt worden war. Raimond war ein feiner Charakter; er arbeitete gern mit den Pferden. In den Ruhestunden zimmerte er vor der Haustür Bänke und den Rundtisch um den großen Kastanienbaum, setzte Blumen vor die Fenster und half der Frau im Garten. Als in den letzten Wochen die Gefangenen entlassen und heimgeschickt wurden, verabschiedete er sich bei uns mit herzlichem Händedruck und den Worten: „Soyons toujours des amies, toujours, was auch werden möge, immer Freunde!“ Etliche Jahre nach dem Kriege kam er im Auto mit Frau, Tochter und Schwiegersohn und besuchte uns wieder in alter Freundschaft.

Die Russin, eine 50jährige Witwe, hatte nach dem Tode ihres Mannes im Bergwerk an seiner Stelle dort arbeiten müssen in der Ukraine. Frau Wegmann hatte ihr gleich gute Kleidung gegeben und ihr auf dem Hofe und im Hause die Arbeit für Vieh und Garten übergeben. Sie wollte immer bei uns bleiben auf dem Hofe; so gut habe sie es im ganzen Leben noch nicht gehabt. Aber die anderen Russen kamen und drohten ihr, wenn sie nicht mit ins Lager im Dorf Greven ginge. Dort wurde ihr das Amt der Verwaltung eines ganzen Heimes anvertraut. Sie kam mehrmals am Sonntag zu Fuß von Greven zu uns, gut drei Stunden weit, und erzählte: man habe sie dort gleich gefragt, ob sie geschlagen worden sei, gutes Essen erhalten habe und ein gutes Bett, woher ihre guten Kleider usw. Da habe sie die Erlaubnis bekommen, uns wieder zu besuchen.

Dann aber kamen russische Gefangene mit Autos und plünderten bei den Deutschen. Es kam auch zu argen Misshandlungen. Da ich einer der wenigen war, der englisch sprechen konnte, fuhr ich zum englischen Kommandeur in Bevergern und bat um Abhilfe. Nach anfänglichem Hin und Her verständigten wir uns, nachdem er erfuhr, dass ich kein Nazi gewesen sei, sondern sogar Verfolgter, aber Artillerieoffizier und Funkoffizier aus dem ersten Krieg. Dann besprachen wir eine Abwehr der plündernden Russen. Mehrmals konnte ich eine englische Mannschaft zu Hilfe rufen. Da erschien eines Tages ein Auto mit 4 Russen und einem HJ-Führer<sup>59</sup> als Fahrer bei uns auf dem Hof und sie fragten, wo der „lange Mann“ sei, der englisch spricht; den „Hund“ wollten sie erschießen; jeder hatte ein Gewehr! Ich hörte das wieder hinter der Hausecke im Garten, fuhr eilig mit dem Rade zum englischen Kommandanten. Der sandte mir gleich einen Wagen mit 5 Mann zur Abwehr, in der Scheune wachend. Jemand hatte es den Russen gesagt; so kamen sie am Abend nicht zu uns, sondern bei den Köttern hinter der Riechen, von Busjans bis Evers, und - und plünderten und prügelten. – Als wieder mal ein ganzer Lastwagen voll Russen zu den Bauern hinten im Felde kam zum Plündern, benachrichtigte ich wieder den engl. Kommandeur, der mir gleich einen Wagen mit 8 Mann und Maschinengewehr gab. Als wir damit am Ort ankamen, schossen die Russen aus Brachtesenden Busch. Da gaben die Engländer ein solches Feuer, dass die Russen eiligst abhauten. – Auf dem Kanal lag in Birgte eine holländische Punte; der Mann war uns freundlich gesinnt aus langer Bekanntschaft. Zu dem kamen mit dem Rade auf dem Kanaldamm 4 Russen: heute Abend würde ein ganzer Lastwagen voll Männer kommen und alle Bauern und Kötter in Birgte ausplündern. Vom Holländer erfuhr ich es und meldete es dem Kommandanten, der einen Wagen voll Soldaten mitgab, die sich im Busch bei Ottenhues auf die Lauer legten. Das haben die Vier gemerkt und sind heimlich abgezogen; es kam kein Wagen mit Plünderern. Als ich nach Münster musste, bin ich nicht auf der Chaussee über Greven gefahren, sondern auf dem Kanaldamm über Ladbergen zum Hafen Münster. Greven war zu unsicher für uns. – Meine Wohnung in Münster war 1943/1944 völlig ausgebrannt, die Antoniusschule war ausgebombt, danach von Leuten ausgeplündert. Die Lehrmittel und Bücher und Akten hatte ich befehlsgemäß in Kisten zum Abtransport nach Sendenhorst verpackt. Sie waren nun aber

---

<sup>59</sup> HJ-Führer, Gruppenleiter der ehemaligen Hitler-Jugend

aufgebrochen und ausgeplündert. Ich nahm Verbindung mit der Regierung auf und mit der Stadtverwaltung, um in den bisherigen Schulen möglichst viel zu retten, auch um die Wiederaufnahme des Schulbesuches vorzubereiten. Von den früheren 25 Direktoren blieben nur Heinrich Schmidt (Erphoschule), Johannes Terkotte (Kreuzschule) und ich (Antoniuschule) übrig. Die Entnazifizierung begann: ich wurde sehr oft um mein Urteil gebeten, da ich seit 1913 in Münster war und viele Jahre lang die Fortbildung der Junglehrer zur II. Staatsprüfung leitete und selbst III. Prüfungsmitglied gewesen war bis 1933. Nachdem ich zuerst drei Wochen bei meinem Kollegen H. Rems auf dem Sofa geschlafen hatte, dem ich mit einem mitgebrachten Sack voll Kartoffeln die Ernährungssorgen lindern half, bekam ich einen Raum in der erhalten gebliebenen Geist-Schule im Keller in der Wohnung der Hausmeisterin Weihermann. In den oberen Klassenräumen hausten die englischen Soldaten wie die Barbaren, verbrannten Möbel und Bänke usw. In Verbindung mit meinem Riesenbecker Landsmann August Strotmeyer, dem Direktor der Landwirtschaftsschule, erreichte ich bei dem englischen Major die Räumung der Schule und Umlagerung in die bisherige Polizeikaserne an der Weselerstraße. Mit dem Neulehrer Arthur Heitkämper holte ich aus allen beschädigten Schulen des Südviertels alle noch verwendbaren Lehrmittel, Karten, Geräte für Physik, Geigen, Bücher. Die Geist-Schule wurde instandgesetzt, ebenso die Kappenbergerschule; die geplünderten Möbel konnte ich ausmachen, zum wenigsten die wichtigsten Sachen zurückschaffen aus den Wohnungen der Nachbarn. Täglich kamen Parteigenossen, gewesene Kollegen, und baten um Hilfe bei der Entnazifizierung<sup>60</sup>. Für meine Lehrer und Lehrerinnen der Antoniuschule und für die Riesenbecker Lehrer und Lehrerinnen schrieb ich eine eingehende Darlegung bezüglich Nazitum und Wiederverwendung an die Regierung in Münster und an den Bischof von Galen; die meisten wurden wieder in Dienst genommen. Am 3. Januar 1946 begannen wir mit den unteren vier Jahrgängen in der Kappenger Schule wieder den Unterricht. Jeder der Lehrer hatte zwei Klassen zu betreuen. Ein paar frühere Bücher, die Biblische Geschichte, Rechenbuch, Tafeln und Hefte. Im Februar war große Abstimmung über konfessionelle oder gemischte Volksschule. In der Geist-Schule stimmten 92 % für Bekenntnisschulen, die Protestanten nur zu 64 %. Dr. Pollert wurde Stadtschulrat, Heinrich Schmidt sein Stellvertreter, da Dr. Pollert dauernd in Anspruch genommen wurde von den Engländern, da er fließend Englisch sprach. Am 3. Januar 1946 begann unser Unterricht mit den ersten vier Jahrgängen der Grundschule in der Gottfried-von-Kappenberg-Schule. Jeder Lehrer hatte 2 Klassen. Bei dem katastrophalen Kohlemangel bildete sich im Duesbergbusch eine planmäßige Plünderung der Kohlenzüge aus, von Männern und großen Schuljungen durchgeführt, wenn die Züge wegen der öfteren Aufenthalte vor der roten Ampel der Bahn hielten. Man nannte das Kohlenplündern „fringsen“, als man erfuhr, dass der so hochangesehene Erzbischof von Köln, Kardinal Frings, sich dazu geäußert habe: das sei kein Verbrechen, kein Rauben oder Stehlen, sondern Selbsthilfe, um bei der strengen Kälte nicht zu erfrieren. Ein Drittel aller Kinder hatte keine richtigen Schuhe, sondern trugen alte Pantoffeln und selbstgebastelte Latschen. Zu Ostern 1946 wurden auch die oberen Jahrgänge eingeschult und zwar in der Hl.-Geist-Schule. Inzwischen war die Entnazifizierung so weit fortgeschritten, dass ich etwa 45 Lehrer und Lehrerinnen für die rund 3000 Schüler einsetzen konnte. Dafür mussten auf den Fluren noch durch eine Wand zwei Klassenzimmer eingerichtet werden. Außer den Volksschülern wurden auch die Schüler der Rats- und der Steinschule in der Geist-Schule unterrichtet und eine Klasse der Schülerinnen der Landwirtschaftsschule. In der einen Woche unterrichteten wir die Volksschulen morgens und die beiden Gymnasien nachmittags, in der folgenden Woche die Gymnasien morgens und die Volksschulen nachmittags. Die Gymnasiasten machten mir viele Schwierigkeiten; sie hatten keine Lust, in den Pausen auf den Schulplatz zu gehen, sondern sie setzten sich auf die Fensterbänke bei offenen Fenstern und warfen mir die 30 [A. Wegmann schreibt Blüten, sind hier Blumen gemeint?] Blüten, die ich den Mädchenklassen geschenkt hatte, unter bösem Gelächter herunter auf den Schulplatz. Die Studienräte hatten keine Lust, sich in den Pausen um diese verwilderte Jugend zu kümmern. Als wir für die Jahrgänge von 10 - 15 Jahren 40 zweisitzige Tische und Stühle bekommen hatten, brachen sie die beiden Querlatten unter dem Tisch heraus, weil man damit so schön fechten konnte. Nach drei Wochen waren etwa 20 Tische somit unbrauchbar. Für den Religionsunterricht der evangelischen Primaner hatte ich gestattet, das Lehrerzimmer zu benutzen. Als ich eines Tages in meinem daneben liegenden Rektorzimmer ungewöhnliches Krachen in der Pause hörte, ging ich hinein und sah, wie zwei Primaner mit den Sesseln gegeneinander kämpften und zwei Sessel zerbrochen waren unter ihrem wilden Gefechte und Gelächter. Ich holte mir den Direktor herbei und zeigte ihm das Ergebnis. Als dieser Herr seinen Direktorposten austauschen konnte mit dem Amt des Oberbürgermeisters, übernahm Herr Studienrat Dr. Humborg die Leitung des Ratsgymnasiums, der sofort Ordnung schaffte und besseres Benehmen durchsetzte. Nach dem halben provisorischen Jahr übernahm dann Dr. Lücke als neuer Direktor die Leitung. Dieser beauftragte einen jungen Assessor, die Karten aus unserem Lehrmittelzimmer alle in ihrem Lehrmittelzimmer zusammenzunehmen und mit ihrem Stempel als ihr Eigentum zu erklären; uns ließ man drei in der Mitte durchgerissene Karten: Europa, Deutschland, Weltkarte. Ich hatte den Gymnasien gestattet, auch unsere Karten leihweise zu benutzen, und verlangte nun die sofortige Rückgabe. Statt dessen spergte man die Tür mit einem Sperrstecker. Auf meine Beschwerde beim Schulrat wurden mir ein paar der

---

<sup>60</sup> Entnazifizierung, ehemalige Mitglieder der NSDAP wurden auf ihre Tätigkeit überprüft..

schlechtesten Karten zurückgegeben. Ich habe mich beim Regierungsdirektor Dr. A. Wenzel darüber beschwert. Er wollte sich nicht einmischen, da die Lehrmittel Eigentum der Stadt seien.

Die englische Besatzungsbehörde überwachte unseren Unterricht. Geschichtsunterricht war noch verboten; die bisherigen Nazi-Lesebücher desgleichen. Ich hatte für Klassenlektüre aus der deutschen Literatur gesorgt aus genehmigten Schüler-Ausgaben. Eines Tages kam eine englische Direktorin, um in den Gymnasien nach dem Rechten zu sehen, als wir Volksschulen den Unterricht morgens hatten. Sie kam in meine Klasse, in der ich mit dem Globus und eine Lampe (als Sonne) einem 13jährigen Jahrgang die Begebenheiten zwischen Erde und Mond und Sonne vorführte und erklärte. Sie hörte aufmerksam zu und war sehr befriedigt von dem anschaulichen Verfahren. Danach gingen wir durch mehrere Klassen. Nach einigen Wochen kam die Dame wieder und bedeutete mir, sie habe sehr ernste Fragen an mich zu richten. Sie habe in der Universität erfahren, dass ich deutsche Geschichtswerke entliehen habe, ebenso in der Stadtbücherei; wozu das, da doch Geschichtsunterricht noch nicht gestattet sei, bevor nicht neue Vorschriften darüber erlassen und neue Bücher genehmigt seien. Ich erklärte ihr, dass ich durch unsere Regierung mit dieser Auswahl beauftragt sei, als früherer anerkannter Obmann für Deutsch-, Geschichts- und Religions-Unterricht und als nun wieder mit der Fortbildung der Neulehrer zur Hauptstaatsprüfung beauftragter Nazigegner. Was ich denn gefunden habe an Texten: ich versuchte es ihr zu erklären. Dann wollte sie die Mappe für Heimatkunde des 3. und 4. Jahrgangs sehen, die ich im Unterricht der 12 Neulehrer benutzt habe. Ich gab ihr diese Mappe von gesammelten heimatgeschichtlichen Aufsätzen, die sie durchblätterte. Dann fragte sie nach der von mir verfassten Fibel für den Erstleseunterricht. Ich gab ihr das Buch und die Anweisungen. Ich lehrte unsere Kandidaten täglich zusätzlich die naturgegebene und erfolgreichste Lesemethode des Ausgehens von den einfachsten Namen und Wörtern durch Lautzerlegung und Lautverbindung; und zwar akustisch, visuell und motorisch, d. h. hörend, die Schrift sehend, nachschreibend, immer die Silben trennend und zusammensetzend, das jedesmalige Lernbeispiel des Tages in einem kindergemäßen Gesamt. Sie bat, sich diese Schrift abschreiben zu dürfen. Nach etwa drei Jahren hörte diese persönliche Überwachung auf. Inzwischen wurden neue Rektoren ernannt, und die Mädchen der Geist-Schule bekamen eine Rektorin, Fräulein Maria Keller. Ich konnte mit ihr eine gute gemeinschaftliche Leitung durchführen. Die Kappenberg-Schule bekam den Rektor Franz Werth, die Josephschule den Rektor Altekamp, einen sehr tüchtigen und zuverlässigen Mann und Pädagogen. Weitere Schulen wurden wieder aufgebaut und eingerichtet. Theodor Holtschulte wurde Rektor der Hl.-Kreuz-Schule, usw. usw.

Auf besonderen Wunsch des Regierungsdirektors Dr. Adalbert Wenzel habe ich von 1946 bis 1951 wieder die Fortbildung der Jung- und Neulehrer übertragen bekommen, zusätzlich zu der überaus großen Schule. 40 Lehrer und Lehrerinnen hatte ich in jedem Monat an einem ganzen und halben Tage in die Methodik des Unterrichts und der Erziehung einzuführen, praktisch durch Unterrichten und durch Vorträge. Herr Dr. Wenzel kam jedes Mal dazu herüber und nahm sehr interessiert daran teil. Er wolle, als ehemaliger Gymnasialdirektor, den Unterricht und die Erziehung der Volksschule genau kennen lernen und zugleich die neuen Lehrer selbst. Ich konnte nun meine Unterrichtsmethoden vorführen und begründen, zugleich die Methode der Erziehung durch innere Motivation statt durch Befehl, Drohung, Strafen, Schimpfen - nach dem Grundsatz: Mit einem Tropfen Honig erreicht man mehr als durch ein Fass Essig. Statt eines Stockes lehrte ich die Benutzung des sogenannten „kleinen Telegramms“: im Falle eines Verfehlers ließ ich mir das Heft geben und trug kurz ein: „Helmut macht seit Tagen seine Hausarbeiten nicht.“ - dem Vater vorzulegen zur Kenntnisnahme. Im anderen Falle trug ich ein: „Ludwig macht mir große Freude durch seinen Eifer und gute Leistungen!“ Da stand dann am anderen Morgen vom Vater eingetragen: „Ich freue mich sehr darüber!“ – Des öfteren erschienen am freien Nachmittag in der Schule zwei Doktoren der Psychologie und Pädagogik, Dr. Döpp-Vorwald und Dr. Kornemann, die mit mir eingehend die Fragen der Erziehung besprachen und sich vieles notierten. Dabei kamen dann viele Hinweise z. B. auf die Adler-Individualpsychologie zur Besprechung. Jedes Kind muss sich innerlich angesprochen und anerkannt fühlen. „Erziehen“ ist eine psychologische Aufgabe des Heraufziehens, nicht der drohenden Befehle und Strafen.



Rudolf Aeverbeck

### **August Wegmann**

hier:

Tonaufnahme im Deutschen Spracharchiv (DSA), Mannheim

Am 11.06.1959 erschienen auf dem Hof Wegmann in Birgte der Sprachwissenschaftler W. Bethge und sein Toningenieur G. Deutscher. In der Upkammer setzten sie sich mit August Wegmann und dessen Bruder zusammen. Die beiden Wegmanns-Brüder wurden gebeten, jeweils etwa 10 Minuten lang in freier Rede über ein Thema ihrer Wahl zu sprechen - und zwar in Plattdeutsch.

Man kann beide Brüder ohne Übertreibung als absolut bodenständige Plattdeutschsprecher bezeichnen. Die Tonaufzeichnungen sind, zusammen mit zigtausenden anderer Tonaufnahmen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum einschließlich Exklaven, im Deutschen Sprach-Archiv in Mannheim eingelagert und stehen dort für sprachwissenschaftliche Zwecke zur Verfügung.

Während Bernhard Wegmann vom ersten Satz an ein makelloes Platt sprach, kann man bei August Wegmann heraushören, dass er zu Beginn seines Monologs noch nicht ganz in die plattdeutsche Sprache seiner Kindheit eingetaucht war; es schlichen sich einige hochdeutsche Wörter ein und auch die Aussprache war hochdeutsch gefärbt. Aber spätestens nach einer Minute war er wieder mitten drin im Riesenbecker Platt und zeigte sich als guter Platt-Sprecher.

August Wegmann erzählte knapp 9 Minuten lang über seinen Schulweg zur Rektoratsschule in Ibbenbüren - anderthalb Stunden Fußweg hin, anderthalb Stunden zurück, über den Teutoburger Wald, bei Wind und Wetter, ab 1898.

Er erzählte, dass er von seinem Elternhof in Birgte geradeaus nach Norden ging (der Kanal war noch nicht gebaut) und dass er dann oben auf dem Teutokamm genau an der Stelle am Postdamm auskam, wo dieser einen scharfen Knick bergab Richtung Ibbenbüren macht. Dort traf er sich immer mit seinem Vetter Antonius Storck, der von Riesenbeck Dorf aus zur Rektoratsschule ging.

Frühmorgens war es dabei im Winter natürlich stockdunkel, und die beiden Jungs verständigten sich schon von weitem mit lautem Pfeifen. Auf den gemeinsamen Wegen wurde ausgiebig der Unterrichtsstoff durchgesprochen; beispielsweise wurden fleißig lateinische Vokabeln wechselseitig abgefragt. Da "Stuorks Tonius" in einer höheren Klasse war als August Wegmann, profitierte August Wegmann als der jüngere besonders von diesem Zusatzunterricht.

Weiter erzählt August Wegmann, wie es zur Erntezeit zuging: auch der Zwölfjährige musste um 5 Uhr auf der Diele sein, und dann wurde gemeinsam mit dem Dreschflügel gedroschen, zwei mal eine halbe Stunde mit einer Pause dazwischen. Um sechs Uhr dann schnell waschen und los zur Schule.

Der Rest der Erzählung drehte sich dann um seinen beruflichen Werdegang.

Ziel dieser sprachwissenschaftlichen Tonaufnahmen war und ist es, aus jedem einzelnen Ort des gesamten deutschsprachigen Raumes gesprochene Sprache zu sammeln. In den 1950er Jahren wurde schwerpunktmäßig die Sprache der Ostvertriebenen aufgezeichnet, so dass heute aus jedem einzelnen Ort der gesamten ehemaligen Ostgebiete Sprach- und Dialektaufnahmen vorliegen. Da die Ostdialekte inzwischen faktisch ausgestorben sind, handelt es sich bei diesen Aufzeichnungen um wertvolles Material künftiger Sprachforschungen. Allein von der gewaltigen Menge der Tondokumente her gesehen ist dieses Tonarchiv weltweit einzigartig.

Mit der Tonaufzeichnung von August Wegmann indessen geschah darüber hinaus jedoch etwas ganz außergewöhnliches: sie wurde ausgewählt, in der sprachwissenschaftlichen Buchreihe „Phonai“ aus dem Max Niemeyer-Verlag, Tübingen, gedruckt zu erscheinen.

Dazu wurde die Tonaufnahme von Sprachwissenschaftlern in eine phonetische Schreibweise übertragen. Diese Schreibweise bedient sich vieler Sonderzeichen, die in der üblichen deutschen Rechtschreibung nicht vorkommen, und ist daher zunächst einmal sehr schwer lesbar. Sie ist jedoch auf der anderen Seite die möglichst exakte schriftliche Fixierung der tatsächlich gesprochenen Sprache und eignet sich daher ganz besonders für Sprachforschungen.

„Phonai“ ist der Titel einer Buchreihe, und in Band 6, der im Jahr 1970 aufgelegt wurde, steht der Text, den August Wegmann gesprochen hat, in phonetischer Schrift sowie in hochdeutscher Übersetzung.

Die Übersetzer kamen natürlich nicht aus unserer Region, so dass ihnen bei der Übersetzung des Wortes "Kaiserei" (= Name eines Tales im Birgter Berg) der vergnügliche Fehler „Käserei“ unterlief.

Der Text ist im Übrigen mit zahlreichen Kommentaren und Anmerkungen ergänzt.

Allein durch die Tatsache, dass das Riesenbecker Platt in diesem Buch ausgewählt wurde, erfährt unser Riesenbecker Platt einen ganz besonderen Stellenwert in der Dialektforschung. Der Text von Bernhard Wegmann wurde nicht in das Buch aufgenommen, obwohl er meiner Meinung nach ein noch besseres Birgter Platt gesprochen hat, schon weil es seine lebenslange Alltagssprache war, während sein Bruder August sein Leben lang überwiegend hochdeutsch sprach.

## In eigener Sache

Die von August Wegmann angefertigten Abschriften der Kirchenbücher wurden zu einer Datenbank verarbeitet. Jeder Täufling wird unter einer ihm zugehörigen Nummer geführt. Diese Nummer wird bei einer Heirat, Auswanderung, einem Umzug in eine andere Gemeinde, bei besonderen Ereignissen wie der Weihe zum Priester und auch beim Tode des Täuflings angegeben. Somit ist die Möglichkeit einer Überschneidung, wie sie leicht bei der Familienforschung vorkommen kann, wenn sich jemand seine Vorfahren aus den Kirchenbüchern sucht, ohne einen Überblick über die gesamte Generation dieser Familien zu haben, minimiert. Keiner kann bei einer Suche, wie sie sonst üblich ist, sagen, ob nicht schon diese Person, die gerade gefunden wurde, von anderen Forschern für eine andere Heirat eingebunden wurde. Dieses Risiko ist bei einer zentralen Registratur eines Ortes zumindestens stark reduziert und ist sicher im Sinne von August Wegmann.

Durch die Einbeziehung der vorhandenen Akten der Gundherren im Kirchspiel Riesenbeck konnten schon viele Familiennamen ermittelt werden, welche in den einzelnen Kirchenbüchern nicht genannt wurden und in den Abschriften mit N.N. geführt werden. Diese Informationen werden wir gerne an interessierte Familienforscher weitergeben.

Eine qualifizierte Abschrift der Urkunden des späten Mittelalters wäre sicher wünschenswert, um einen größeren Einblick in die damalige Zeit zu bekommen, als dies durch Regeste möglich ist. Wenn dann dazu noch eine Übersicht aller in diesen Urkunden vorkommenden Personen in größerem Umfang als dem eines einzelnen Ortes angefertigt würde, könnte die Zeit, in der diese Menschen gelebt haben, noch transparenter werden. Denn viele dieser Personen finden sich auch in den Urkunden anderer Orte und Städte wieder.

Josef Keller



# Urkunden

in Abschrift  
die Gemeinde Riesenbeck betreffend  
in Auszügen (Regesten) und getreuer Abschrift  
aus dem Osnabrücker Urkundenbuch I, II, III, IV  
und dem Westfälischen Urkundenbuch  
und anderen Archiven.

Die Abschriften sind unter genauer Beachtung der jeweiligen Schreibweise angefertigt worden, bei den Original-Pergamenten unter Benutzung der Quarzlampe (wegen der vielfach sehr verblaßten Schriftzeichen), auch die seltsamen Wortformen wurden beibehalten: eciam, perhennis, emtione, presencium, spetaliter usw.

August Wegmann  
Rektor i. R.  
Münster

## Literatur zu den Riesenbecker Urkunden

Dr. Manfred Wolf „Die Urkunden des Klosters Gravenhorst“, kurz UKG

Adolf Brennecke „Inventare der nichtstaatlichen Archive des Kreises Tecklenburg“, kurz INA

Osnabrücker Urkundenbuch, kurz OUB

Friedrich Philippi, Bd. I: Die Urkunden der Jahre 772 - 1200

Friedrich Philippi, Bd. II: Die Urkunden der Jahre 1201 - 1250

Friedrich Philippi/Max Baer, Bd. III: Die Urkunden der Jahre 1251 - 1280

Max Baer, Bd. IV: Die Urkunden der Jahre 1281 - 1300

Westfälisches Urkundenbuch

Heinrich August Erhard, Bd. I bis 1125

Heinrich August Erhard, Bd. II 1126 - 1200

Roger Wilmans, Bd. III 1201 - 1300 Westfalen

Staatsarchiv Münster, Bd. VII 1200 - 1300 Kölnisch - Westfalen

Robert Krumbholtz, Bd. VIII 1301 - 1325 Bistum Münster

Ravensberger Urkundenbuch

Die Urkunden des Klosters Iburg

Justus Möser - Rudolf Abeken

Paul Wigand: Archiv für Geschichte und Altertumskunde Westfalens

J. B. Nordhoff: Illustrierte Urkunden aus Avignon

Archivarische Zeitschrift 5 (1980) S. 142 ff

Kindlinger, Sammlung

Sammlung merkwürdiger Nachrichten und Urkunden für die Geschichte Deutschlands  
herausg. von (Venantius) Nikolaus Kindlinger. Leipzig: Fleischer 1806

Osnabrücker Urkundenbuch I, Nr. 102

965, 15. Juli Quedlinburg

Kaiser Otto I. schenkt der Osnabrücker Kirche und deren Bischof Drogo einen genau begrenzten Bannforst. [Siehe auch das Ravensberger Urkundenbuch, sowie Monumenta Germaniae Historica, Bd. 1 - 8, Hannover 1884.]

In nomine sanctae et individuae Trinitatis.

Otto divina favente clementia imperator augustus.

Noverit omnium fidelium tam presentium quam et futurorum industria, qualiter nos ob petitionem dilectissime matris nostrae Mahtildis atque interventum Adhalheidis amantissime conjugis nostrae insuper etiam ob frequens servitium Drogonis venerabilis episcopi ad Osnabrugensem suae scilicet ecclesiae sedem quoddam nemus vel forestum infra hec loca situm: Farnwinkil<sup>1)</sup>, Hrutansten<sup>2)</sup>, Angare<sup>3)</sup>, Osning<sup>4)</sup>, Sinithi<sup>5)</sup>, Bergashavid<sup>6)</sup>, Drevanameri<sup>7)</sup>, Etenesfeld<sup>8)</sup>, Diummeri<sup>9)</sup>, in perpetuum proprietatis usum donavimus: ea videlicet ratione, ut nullus contumaciae deditus nemus prelibatum nostro videlicet banno munitum sine praedictae sedis episcopi vel pastoris licentia studio venandi aut aliquod hujusmodi negocium peragendi presumat intrare. Quod si quisquam parvi pendens temptaverit, sciat se tam divinae quam nostrae ultionis vindictam incurrisse necnon debitum pro delicto in regalem fiscum redditurum. Sed ut hoc firmum stabilique per omnes nostri nominis et ordinis dignitates permaneat, hanc cartam scribi atque jussimus sigillari. Signum domni Ottonis (L.M.) magni et invitissimi imperatoris augusti. Liudolfus cancellarius ad vicem Brunonis archicappellani recognovi.

Dat. Id IV L II; anno Dominicae incarnationis DCCCC LXV<sup>10)</sup>; indictione VII<sup>11)</sup>; anno regni domni Ottonis<sup>12)</sup> XXX; imperii autem IIII<sup>13)</sup>. Actum Quedilingeburg; in Dei nomine, feliciter. Amen.

<sup>1)</sup> Farnwinkil =

<sup>2)</sup> Hrutansten =

<sup>3)</sup> Angare = Engern

<sup>4)</sup> Osning = Teutoburger Wald

<sup>5)</sup> Sinithi = Senne? = Sinningen?

<sup>6)</sup> Bergashavid = Bergeshövede

<sup>7)</sup> Drevanameri bei Voltlage?

<sup>8)</sup> Etenesfeld = Ettenfeld westlich von Fürstenau

<sup>9)</sup> Diummeri = Dümmer

<sup>10)</sup> Datum: Idus Julii. DCCCC = 900, LXV = 65, 15. Juli

<sup>11)</sup> Indiktione Bedana v. 29.9.964 - 29.9.965 geltend: VII.

<sup>12)</sup> Otto I, König v. 8.8.936 - 7.5.943; Kaiser ab 2.2.962

<sup>13)</sup> imperi IIII = vom 2.2.962 ab

Diese Urkunde wurde am

1002 am 28. Juli zu Merseburg vom (Kaiser) König Heinrich II. bestätigt,

1023 am 27. Juli zu Aachen vom Kaiser Heinrich II. bestätigt,

1028 im Juni zu Paderborn vom Kaiser Konrad II. bestätigt und

1057 am 26. Mai zu Corvey vom König Heinrich IV. bestätigt. In allen Urkunden werden die oben angeführten Orte oder Bezirke genannt.

[In dem Buch „Lienen am Teutoburger Wald“ auf Seite 4 deutet Friedrich Ernst Hunsche die in den Fußnoten 1 bis 9 angesprochenen Orte ohne weitere Quellenangabe wie folgt:

1. Grenzpunkt südwestlich des Liener Gebietes, später offenbar das „Ödingberger Feld“ südlich des Riedenbaches

2. Grafentafel in Holperdorp

3. Enger

4. Teutoburger Wald bei Bielefeld

5. Senne

6. Bergeshövede

7. Heiliges Meer bei Hopsten/Recke

8. Grenzpunkt bei Fürstenau i. H.

9. Dümmersee nordöstlich von Osnabrück]

.....

Osnabrücker Urkundenbuch I, Nr. 118

1002, 28. Juli, Merseburg

König Heinrich II. bestätigt dem Osnabrücker Bischof Wothilof die Immunität der Kirche, den Markt, die Münze und den Zoll zu Osnabrück und den Bannforst im Osning.

In nominae sanctae et individuae Trinitatis.

Heinricus divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam futurorum industria, qualiter vir venerabilis Wodilulphus Osnabrugensis videlicet ecclesiae episcopus nosterque fidelis serenitatis nostre clementiam adiens postulavit, ut eidem ecclesie suae immunitatis nostrae et libertatis praeceptum fieri mandarem, per quod res et potestates quae suo episcopo jure debentur firmiter ac plenius habere valisset. Cujus petitioni ob amorem domini nostri Jesu Christi assensum praebentes ita fieri decrevimus et hoc praeceptum pro voto ejus conscribi jussimus, per quod firmiter praecipimus, ut, sicut sanctae ecclesie Dei per totam Franciam et Saxoniam et immunitatis tuitione et antecessorum nostrorum regum videlicet et imperatorum auctoritate confirmantur, ita praefati praesulis sedes sancta perpetuo per hoc nostrum praeceptum Domino opitulante stabilita consistat, eo pacto ut nullus iudex publicus neque aliqua judiciaria potestas aut comites vel vicecomites sive missi dominici per tempora discurrentes loca illius episcopatus ad placita habenda vel freda seu parafreda exigenda aut paratas faciendas vel fidejussores tollendos aut servos vel liberos sive liddones et caeteros et eos qui censum persolvere debent, quod “mundscat” vocatur, ad pontem restaurandum aut corrigendum ullo unquam tempore constringendos ingredi audeant. Liceat etiam in eodem loco Osnebruggensi mercatum habere et monetam publicam instituere et teloneum seu vectigal omni tempore inde accipere nemine contradicente. Sit quoque licentia praefato venerabili episcopo suisque successoribus et suo advocato, res praeditae ecclesie cum omnibus que possidet vel deinceps adquisierit quieto ordine possidere suasque ecclesias juste corrigere et suas causas absque ulla contrarietate ordinare atque disponere. Insuper etiam ad ejusdem ecclesiae sedem quoddam nemus vel forestum infra haec loca situm: Farnwinkel, Hrutenstein, Angare, Osning, Sinithi, Bergeshavid, Drevenameri et Eresfeld, Dumeri cum omni integritate in porcis videlicet silvaticis atque cervis omnique venatione quae sub banno usuali more ad forestum deputatur in perpetuum proprietatis usum donavimus: ea videlicet ratione, ut nullus contumacie deditus nemus praelibatum nostro scilicet banno munitum sine praedictae sedis episcopi vel pastoris licentia studio venandi vel aliquod hujuscemodi negotium peragendi, sicuti nostri patres et antecessores suis praedecessoribus sanxerunt, praesumat intrare. Quod si quisquam parvipendens temptaverit, sciat se tam divinae quam et nostrae ultionis vindictam incursum necnon debitum pro delicto in regalem fiscum redditurum. Et ut hoc verius credatur ac per futura tempora diligentius conservetur, hoc regiae immunitatis insigne manu propria firmavimus et sigillo nostro imprimi jussimus.

Signum domno Heinrici (L.M.) regis invictissimi.

Egilbertus cancellarius vice Willigisi archicapellani recognovi.

Data V Kal[endas] Aug. anno Dominicae incarnationis M II 1) ; indictione XV; anno vero domni Heinrici regis primo. Actum Merseburc.

Anmerkng.:	Brutansten A; Bruansten B.	Senete A.
	Bergishavd B; Bergeshovet A.	
	Denanamiri B; Eresfeld B.	
	Gilberus A 1) A; centesimi	quarti B.

Heinrich II., König 7.6.1002 - 13.7.1024, Kaiser 14.2.1014

V Kal[endas] Augusti = 28. Juli

Indiktione Bedana 15.

M II = 1002

.....

Osnabrücker Urkundenbuch I, Nr. 128

1023, 27. Juli

Kaiser Heinrich II. bestätigt dem Osnabrücker Bischof Meginher die Privilegien seiner Kirche.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis.

Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam futurorum industria, qualiter venerabilis Osnebruggensis aecclesiae episcopus Meginherus nosterque fidelis dilectus serenitatis nostrae clementiam adiens postulavit, ut eidem aecclesiae suae immunitatis nostrae et libertatis preceptum fieri mandarem, per quod res et potestates quae suo episcopo jure debentur firmiter ac plenius habere valisset. Cujus petitioni ob amorem domini nostri Jesu Christi assensum praebentes ita fieri decrevimus et hoc preceptum pro voto ejus conscribi jussimus, per quod firmiter praecipimus, ut, sicut

sanctae ecclesiae Dei per totam Franciam et Saxoniam et immunitatis tuitione et antecessorum nostrorum regum videlicet et imperatorum auctoritate confirmantur, ita prefati presulis sedes sancta perpetuo per hoc nostrum preceptum Domino opitulante stabilita consistat, eo pacto ut nullus iudex publicus neque aliqua iudiciaria potestas aut comites vel vice comites sive missi dominici per tempora discurreres loca illius episcopatus ad placita habenda vel freda seu parafreda exigenda aut paratas faciendas vel fidejussores tollendos aut servos vel liberos sive liddones et caeteros et eos qui censum persolvere debent, quod muntschat vocatur, ad pontem restaurandum aut corrigendum ullo umquam tempore constringendos ingredi audeant. Liceat etiam in eodem loco Osnebruggensi mercatum habere et monetam publicam instituere et teloneum seu vectigal omni tempore inde accipere nemine contradicente. Sit quoque licentia prefato venerabili episcopo suisque successoribus et suo advocato, res predictae aecclesiae cum omnibus quae possidet vel deinceps adquisierit quieto ordine possidere suasque aecclesias juste corrigere et suas Causas absque ulla contrarietate ordinare atque disponere. Insuper etiam ad ejusdem aecclesiae sedem quoddam nemus vel forestum infra haec loca situm: Farnwinkil, Hrutansten, Angare, Osning, Sinithi, Bergashavid, Drevanamiri, Eteresfeld, Diumeri cum omni integritate in porcis videlicet silvaticis atque cervis omnique venatione quae banno usuali more ad forestum deputatur in perpetuum proprietatis usum donavimus; ea videlicet ratione ut nullus contumacie deditus nemus prelibatum nostro scilicet banno munitum sine predictae sedis episcopi vel pastoris licentia studio venandi vel aliquid hujusmodi negotium peragendi, sicuti nostri patres et antecessores suis predecessoribus sanxerunt, presumat intrare. Quod si quisquam parvi pendens temptaverit, sciat se tam divinae quam et nostrae ultionis vindictam incursum necnon pro delicto centum libras cicti auri; dimidietatem camerae nostrae et dimidietatem episcopo redditurum. Et ut hoc verius credatur ac per futura tempora diligentius conservetur, hoc imperiale immunitatis insigne manu propria firmavimus et sigillo nostro insigniri jussimus.

Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi (L.M.) imperatoris augusti.

Guntherus cancellarius vice Aribonis archicappellani recognovit. L.S.

Data VI Kl. Aug.; indictione VI<sup>a</sup>); anno Dominicæ incarnationis M II.º

XXIII; anno vero domni Heinrici secundi regnantis XXII, imperii autem X. Actum Aquisgrani, filiciter. Amen.

a) 27. Juli 1023

.....

Osnabrücker Urkundenbuch I, Nr. 133

1028, Juni Paderborn

Kaiser Konrad II. bestätigt dem Osnabrücker Bischof Gosmar die Privilegien seiner Kirche.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis.

Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam futurorum industria, qualiter Gosmarus Osnebruggensis ecclesiae venerabilis episcopus nosterque fidelis dilectus serenitatis nostrae clementiam adiens postulavit, ut eidem ecclesiae suae immunitatis nostrae et libertatis preceptum fieri mandarem, per quod res et potestates quae suo episcopo jure debentur firmiter ac plenius habere valisset. Cujus petitioni ob interventum dilectae conjugis GISLAE imperatricis augustae et amatissimae nostrae prolis Heinrici regis necnon Aribonis Mogontine sedis venerandi protopresulis assensum prebentes ita fieri decrevimus et hoc preceptum pro voto ejus conscribi jussimus, per quod firmiter precipimus, ut sicut sanctae ecclesiae Dei per totam Frantiam et Saxoniam et immunitatis tuitione et antecessorum nostrorum regum videlicet et imperatorum auctoritate confirmantur, ita prefati presulis sedes sancta perpetuo per hoc nostrum preceptum Domino opitulante stabilita consistat, eo pacto ut nullus iudex publicus neque aliqua iudiciaria potestas aut comites vel vicecomites sive missi dominici per tempora discurreres loca illius episcopatus ad placita habenda vel freda seu parafreda exigenda aut paratas faciendas vel fidejussores tollendos aut servos vel liberos sive liddones et ceteros et eos qui censum persolvere debent, quod muntschat vocatur, ad pontem restaurandum vel corrigendum ullo umquam tempore constringendos ingredi audeant. Liceat etiam in eodem loco Osnebruggensi mercatum habere et monetam publicam instituere et teloneum seu vectigal omni tempore inde accipere nemine contradicente. Sit quoque licentia prefato venerabili episcopo suisque successoribus et advocato suo res praedictae ecclesiae cum omnibus quae possidet vel deinceps adquisierit quieto ordine possidere suasque ecclesias juste corrigere et suas causas absque ulla contrarietate ordinare atque disponere. Insuper etiam ad ejusdem ecclesiae sedem quoddam nemus vel forestum infra haec loca situm: Farnwinkil, Hrutansten, Angare, Osning, Sinithi, Bergashavid, Drevanamiri, Eteresfeld, Diumeri cum omni integritate in porcis videlicet silvaticis atque cervis omnique venatione quae sub banno usuali more ad forestum deputatur in perpetuum proprietatis usum donavimus: ea videlicet ratione, ut nullus contumacie deditus nemus prelibatum nostro scilicet banno munitum sine praedictae sedis episcopi vel pastoris licentia studio venandi vel aliquid hujusmodi negotium peragendi, sicuti nostri patres et antecessores suis predecessoribus sanxerunt, presumat intrare. Quod si quisquam parvi pendens temptaverit, sciat se tam divinae quam et nostrae ultionis vindictam incursum necnon pro delicto centum libras cocti auri (= auri); dimidietatem camerae nostrae et dimidietatem episcopo redditurum. Et ut hoc verius credatur ac per futura



tempora diligentius conservetur, hoc imperiale immunitas insigne manu propria firmavimus et sigillo nostro insigniri iussimus. Signum domno Chuonradi invictissimi Romanorum (L.M.) imperatoris augusti. OVudalricus cancellarius ad vicem Aribonis archicancellarii recognovit.

Locus sigilli vetustate deperditi.

Data - - indictione XI; anno Dominice incarnationis Mill. XXVIII; anno autem domni Chuonradi secundo regni IIII; imperii vero I. ACTUM BoderenbruNNen (Paderborn), FELICITER! AMEN!

(Konrad II., König 8.9.1024 - 4.6.1039; Kaiser 26.3.1027)

.....

1031

Benno, Vicedominus der Kirche zu Mimigardevord, überträgt mit Genehmigung des Bischofs Roudpert dem Kloster St. Marien (Überwasser) ein Gut zu Walthorpe, genannt Hoanasch, für eine Hove zu Ihtere und eine andere zu Risonbeke, welche nach seinem Tode an das Kloster zurückfallen sollen.

Kindlinger<sup>61</sup> MB 2. B Urk. S. 39. (Bischof Robert 1042 - 1063)

Cum iam fidei et veritatis re(gri?)nantibus peccatis rara usquam terrarum habeantur vestigia, aequum censemus ea que nostra modernitas utilitatibus ecclesiarum Dei contulerit, sub scriptione determinare firmissima, ut sie quis succedentium, quod minus cupimus, vesania instigante, irritare disposuerit modum nostrae traditionis, hac testimoniali cartula convictus, se certo obnoxium recognoscat aeterne ultionis. Noverit universa presentium futurorumque in Christo nobis cara dilectio, qualiter ego BENNO Mimigernefordensis vicedominus gratia Dei indigens, utriusque vitae meae statum commendare satagens Sanctae Dei genitricis presidio, conductus assuasus et admonitione pii patris nostri scilicet Rotperti episcopi, tradidi per manum advocati mei Rodduuardi in jus et dominium eiusdem sanctae Mariae quoddam predium in Walthorpe situm Hoanasche nuncupatum cum omnigenarum adiacenti utilitatum, ut et nostrae caritatis memoria inibi perpetualiter scribatur, et patrum nostrorum spiscoporum Herimanni<sup>1)</sup> scilicet Sigifridi<sup>2)</sup> dilectio per huiusmodi traditionis nostrae interventum aeterna beati udine feliciter perfruatur. Ut autem nostrae traditionis nulla sit dubietas, quicquid ibi possidere videbar integro modo tradidimus donatumque esse volumus, cum mansio et mancipiis, pratis, pascuis, piscinis, aquarumque decursibus. Domnus vero episcopus Rodpertus ad presens unum mansum in Ithere situm sua industria acquisitum sanctae Mariae donavit, quem pro precario jure, addito alio quodam suae proprietatis manso in Risonbeke, michi eiusdem loci abbatissa per manum advocati sui Liuponis concessit, ea ratione, ut quamdiu advixeret et precario et predictae traditionis utar predio, annisque singulis duos denarios sanctae Mariae pro recognitione traditionis habeam exolvere, postquam me viam universae carnis ingrasso precarium et predium in usum redeat integre. Hec sunt mancipia ad supradictam traditionem pertinentia. Adelword prespiter, Volcmar, Abbaco, Tiedo, Wivekin, Rozela, Meresvind Folcsit Bettaka; Benna. Wennikin. Ecsuit. Evekin. Testes autem huius rei sunt Arnold prepositus. Hripo decanus. Helmerik diaconus. Nithing diaconus. Svetger subdiaconus. Heinrik subdiaconus. Röthulf presbiter. Hereman miles. Giselbraht. Etzo. Sigewin. Engizo villicus. Item Engezo Ricbraht. Liupraht. Thiedrik. Godescalc. Et ut hec traditio stabilis et inconvulsa permaneat, sigillo domni nostri Ruodperti iussu ipsius insignivimus.

<sup>1)</sup> Hermann I. 1032 - 1092. <sup>2)</sup> Sigfrid 1022 - 1032

(Bischof Robert 1042 - 1063. Waltrup bei Nienberge-Altenberge, Schulze Hannasch)

.....

---

<sup>61</sup> Nikolaus (Venantius) Kindlinger, 1749 - 1819; Historiker und Archivar, wirkte in Münster, Mainz und Fulda.

Osnabrücker Urkundenbuch I, Nr. 149

1057, 26. Mai

König Heinrich IV. gibt dem Osnabrücker Bischof Benno I. eine Bestätigung der Privilegien seiner Kirche.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis.

Heinricus divina favente clementia rex.

Noverit omnium fidelium nostrorum tam futurorum quam praesentium industria, qualiter BENNO Osnebrugensis aecclesiae venerabilis episcopus nosterque fidelis dilectus serenitatis nostre clementiam adiens postulavit, ut eidem aecclesie sue immunitatis nostrae et libertatis preceptum fieri mandaremus, per quod res et potestates que suo episcopio jure debentur firmitus ac plenius habere valuisset. Cujus petitioni benignum prebentes assensum ita fieri decrevimus et hoc preceptum pro voto ejus conscribi jussimus, per quod firmiter precipimus, ut secut sancte Dei ecclesie per totam Franciam et Saxoniam et immunitatis tuitione et antecessorum nostrorum regum videlicet et imperatorum auctoritate confirmantur, ita prefati presulis sedes sancta perpetuo per hoc nostrum preceptum Domino opitulante stabilita consistat, eo pacto ut nullus iudex publicus neque aliqua judiciaria potestas aut comites vel vicecomites sive missi dominici per tempora discurrerent loca illius episcopatus ad placita habenda vel freda se parafreda exigenda aut paratas faciendas vel fidejussores tollendos aut servos vel liberos sive liddones et ceteros et eos qui censum persolvere debent, quod "muntscat" vocatur, ad pontem restaurandum vel corrigendum ullo unquam tempora constringendos ingredi audeant. Liceat etiam in eodem loco Osnebruggensi mercatum habere et monetam publicam instituere et teloneum seu vectigal omni tempore inde accipere nemine contradicente. Sit quoque licentia prefato venerabili episcopo suisque successoribus et advocato suo res predictae ecclesie cum omnibus que possidet vel deinceps adquisierit quieto ordine possidere suasque aecclesias juste corrigere et suas causas absque ulla contrarietate ordinare atque disponere. Insuper etiam ad ejusdem aecclesie sedem quoddam nemus vel forestum infra hec loca situm: Farnuwinkil, Hrutansten, Angare, Osning, Sinithi, Bergasthavid, Drevanamiri, Eteresfeld, Diumeri cum omni integritate in porcis videlicet silvaticis atque cervis omnique venatione que sub banno usuali more ad forestum deputatur in perpetuum proprietate usum donavimus; ea videlicet ratione ut nullus contumacie deditus nemus prelibatum nostro scilicet banno munitum sine predictae sedis episcopi vel pastoris licentia studio venandi vel aliquid hujusmodi negotium peragendi, sicuti nostri patres et antecessores suis predecessoribus sanxerunt, presumat intrare. Quod si quisquam parvipendens temptaverit, sciat se tam divine quam et nostre ultionis vindictam incusurum necnon pro delicto centum libras cocti auri: dimidietatem camere nostre et dimidietatem episcopo redditurum. Et ut hoc verius credatur ac per futura tempora diligentius conservetur, hoc regale immunitatis insigne manu propria firmavimus et sigillo nostro insigniri jussimus.

Signum domni Heinrichi quarti (L.M.) regis.

Winithericus cancellarius vice Liutpoldi archicancelarii recognovi. L.S.

Data VII Kl[Kalendas] Junii; anno Dominice incarnationis ML VII; indictione X anno autem domni Heinrichi quarti regis ordinationis III, regni primo. Actum CORBEIE; in Dei nomine, feliciter. Amen.

(Heinrich IV., König 5.10.1056 - 7.8.1106; Kaiser 31.3.1084; ordiniert 17.7.1054 - 31.12.1105)

.....

Westfälisches Urkundenbuch I, Nr. 1150

1074, 23. September

Der Edle Wal und sein Mündel Helmach schenken die Orte Orselage und Harsheim mit allen Zubehör an die Kirche zu Osnabrück, zu Händen des Bischofs Benno und seines Vogtes Eberhard und empfangen sie nebst 7 Pfund Zehnten, auf ihrer beider Lebenszeit von dem Bischof zu Lehen.

Actum in villa Lathara in comitatu Waldrici Comitis vice Athalgeri filii Wichingi regia potestate postiti; IX Kal[lendas] Octbr. 1074

.....

Westfälisches Urkundenbuch I, Nr. 1154  
1074 - 1088

Der Edle Wal übergibt mit Einwilligung seiner Erbin Mathilde, der Tochter seiner Schwester Ettecha, seinen Hof in Risenbeke <sup>1)</sup> dem Bischof Benno zu Osnabrück, für die Kirche St. Clementis zu Iburg, und zwar zur Ergänzung der früher demselben Bischof übergebenen Höfe zu Oselage und Harsheim, wofür ihm der Bischof ein Pfund an Zehnten auf seine Lebenszeit zuweist. Actum in villa Barghusen in comitatu Adalgeri filii Wichingi.

(vgl. Westfälisches Urkundenbuch I, Nr. 1150)

<sup>1)</sup> Wellingmeyer in Bergeshövede

.....

Osnabrücker Urkundenbuch I, Nr. 171  
1074 - 1088

Gerichtsschein über die Übertragung eines Hofes zu Riesenbeck durch den Edlen Walo an den Bischof Benno II. zu Gunsten der Clemenskirche in Iburg. Der Hof wird zur Ergänzung der früher geschehenen Schenkung der Höfe zu Aselage und Herßum gegeben. Walo erhält aus Zehnten ein Geldlehn von 1 Pfund; vgl. vita Bennonis<sup>62</sup> a. a. O. S. 68, wo aber der Inhalt falsch wiedergegeben ist, wenn Norbert nicht andere Urkunden vorlagen.

Abschrift des 17. Jhds. in Msc. 170, Ø I. des Staatsarchivs S. 392 (A) und des 14. Jhds. in Msc. 169, S. 5 (B).  
Druck: Möser<sup>63</sup> Nr. 27.

[Siehe auch das Ravensberger Urkundenbuch, das Westfälische Urkundenbuch Urkunde Nr. 1154, sowie die Urkunde des Klosters Iburg Nr. 4.]

In Nomine sanctae et individuae Trinitatis.

Notum sit omnibus Christi fidelibus tam praesentibus quam futuris, quod dominus Wal nobilis homo Osnaburgensis ecclesiae episcopo Bennoni secundo ad ecclesiam sancti Clementis in Yburg tradidit collaudatione justae heredis Mathildae filiae sororis suae Ettechae curtem<sup>1)</sup> quam habuit in Risenbeke cum omnibus ejus pertinentiis, mancipiis scilicet campis, silvis et pascuis omnibusque ad eam jure pertinentibus. Insuper quoque Hermannum servientem cum uxore sua et filiis necnon et alios novem rusticanae conditionis, quorum haec sunt nomina: Marcwart, Wecekin, Ruother, Eleco, Garuwart, Poppo, Azzo, Raddag, Tizeco in supplementum videlicet duarum curtium, quas prius eidem episcopo Bennoni in precariam tradiderat. Osalaga scilicet et Harshem, quia minus ei quam promiserat et justitia exigebat in illis tradidisse videbatur. Sed tamen, ut haec eadem traditio seu suppletio firmior esset, eidem Waloni dominus Benno libram unam decimationis quotannis vitae suae constituebat habendam et postea totum simul id est decimationem et curtem a supradicta ecclesia jure perpetuo possidendam. - Actum est hoc in villa Barghusen, in comitatu Adalgeri filii Wichingi. Et ut hoc verius credatur, nobilium personas virorum ac liberorum qui hoc viderunt et audierunt subscribi et sigillo suo sigillari jussit. Everhart, Walderic, Wecel, Meinbolt, Adelbrecht, Hameco, Uffo, Wichart, Hecel hi sunt nobiles; Thiedeco, Eico, Thietmar, Reteric, Emeco, Wilheri (?) Mejo, Willico hi sunt liberi; Herebrecht, Adech, Tiesso, Herebrecht, Luiso, Hemeva, Gerva, Osbrug, Assela, Rudolf, HesseI, Herman, Alfart, Ecelin, Svanehilt, Meinso. Isti sunt in pleno manso: Imma, Walderic, Lievolt, Weringer, Wendibrug; Isti sunt in dimidio manso: Asso, Poppo, Tiseco, Wecethin. Isti sunt scripti in chirographo: Haica, Ritbolt, Poppo, Tiedir, Abbate, Wennechin.

Anmerkung: Die hier erwähnten Schenkungen von Aselage und Herßum<sup>2)</sup> erfolgte 1074, der Tod Bennos 1088; wahrscheinlich ist die Urkunde gleichzeitig mit der vorhergehenden Nr. 170 ausgefertigt, da sie fast dieselben Zeugennamen bringt.

Actum est hoc anno Dominicæ incarnationis mill. LXXIII<sup>o</sup>I, VIII Kal[lendas] Octobris in villa Lathara<sup>3)</sup>, in comitatu, ut decimus, Waldrici comitis eo tenore .....

<sup>1)</sup> Hof Wellingmeyer in Bergeshövede

<sup>2)</sup> Herßum im südöstlichen Hümmling

<sup>3)</sup> Lathara = Laer bei Rothenfelde

.....

---

<sup>62</sup> Bischof Benno II. von Osnabrück (1068 - 1088). Die „Vita Bennonis II. Episcopi Osnaburgensis“ ist zwischen 1090 und 1100 entstanden und wurde von Norbert, dem Abt des Klosters Iburg, welches von Benno gegründet wurde, geschrieben. Die Vita Bennonis gilt als eines der kostbarsten und lebendigsten biographischen Denkmäler des frühen Mittelalters.

<sup>63</sup> Justus Möser, geb. 14.12.1720 in Osnabrück, gest. 8.1.1794, war ein bedeutender Jurist, Staatsmann, Literat und Historiker.

Verzeichnis der Güter, welche Bischof Benno II. dem von ihm gegründeten Kloster Iburg erworben hatte.  
[Siehe auch die Urkunde des Klosters Iburg Nr. 8.]

In nomine sancte et individue Trinitatis.

Notum sit omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod hec sunt predia que domnus Benno Osnabrugensis episcopus monasterio beati Clementis papae et martiris quod in Yburg ipse construxit justo precio decimarum aliorumque concambio praediorum et pecunie compensatione non modice justis heredibus consentientibus, justis advocatis recipientibus, justis et idoneis testibus presentibus et idem monasterium in suam recipientem curam abbate Sigebergensi et ipso prebente fratres idoneos ad eundem locum secundum sui monasterii disciplinam regendum juste comparavit et contulit:

Berga<sup>1)</sup> in justam precariam ab Hildesvida nobili femina ejusque justis heredibus;

Helveren<sup>2)</sup> ab Aveza nobili vidua et filiis ejus;

Muskene<sup>3)</sup> et Hagen<sup>4)</sup> ab Friderun abbatissa et ejus justis heredibus;

Fersmelle<sup>5)</sup> ab Waldrico nobili vira ejusque justis heredibus;

In Glana<sup>6)</sup> II forwerck: unum ab Imma nobili vidua ejusque filio Hecilone, alterium ex altera rivali parte et ejusdem ecclesiole dimidium partem; (nam) altera ejus pars ad istum prius episcopatum pertinebat, ab Gisela nobili sanctimoniali que postea in Bersene abbatissa fuit - ambo cum decimatione;

In Ostenvelt<sup>7)</sup> I ab Eila libera femina ejusque justis heredibus;

Swanekindorp<sup>8)</sup> ab Reinmoda nobili vidua et ejus justis heredibus cum decimatione;

Huteleshusen<sup>9)</sup> ab Swanekinna nobili sanctimoniali ejusque heredibus;

Quattuor forwerch Retthe<sup>10)</sup>, Harz<sup>11)</sup>, Brickensele<sup>12)</sup>, Gordensele<sup>13)</sup> ab Ottone nobili viro ejusque heredibus;

Item Rethe<sup>10)</sup> cum ipsa ecclesia ab Erphone nobili viro ejusque justis heredibus cum decimatione;

Risenbeke<sup>14)</sup> ab Walone nobili viro et ejus justis heredibus cum decimatione;

Forwerch hic juxta castrum ab episcopatu per concambium Bomvide<sup>15)</sup> cum decimatione;

Plerique autem mansi disperse jacentes, quia (noti) sunt, cum decimis suis nominatim non sunt annotati;

Decimationes autem de Fersmelle<sup>5)</sup>, de Oskendorp<sup>16)</sup>, de Ostenvelt<sup>7)</sup>, de Lina<sup>17)</sup>, de Aldeldorp<sup>18)</sup>, de Westerbike<sup>19)</sup>, de Hochsteten<sup>20)</sup>, de Horne<sup>21)</sup>, de Ammath<sup>22)</sup>, de Mettinge<sup>23)</sup>, ad sanctam Mariam.

1) Berge lag im Kirchspiel Glane;

2) Helfern im Kirchspiel Dissen;

3) Müschen nördl. Vermold (oder Müssen nördl. Detmold)

4) Hagen bei Georgsmarienhütte (oder nördl. Detmold)

5) Vermold nordöstl. Warendorf

6) Glane bei Iburg

7) Ostenfelde bei Iburg

8) Schweningdorf, Kirchsp. Rödinghausen, zw. Melle-Lübbecke

9) Hölsen bei Detmold

10) Rheda bei Wiedenbrück

11) Meyer zu Hardt

12) Brickensele b ..

13) Gordensele b ..

14) Riesenbeck, Kr. Tecklenburg (Walone = Wal)

15) Bohmte, bei Osterkappeln - Bad Essen

16) Aschendorf, bei Rothenfelde - Dissen

17) Lienen bei Iburg

18) Aldrup, bei Lienen

19) Westerbeck bei Lienen

20) Höste bei Lienen

21) Hohne bei Lengerich

22) Ammath oder Amete, 1284 bei Lengerich belegen

23) Mettingen bei Ibbenbüren

.....

Osnabrücker Urkundenbuch I, Nr. 221

1101

Bischof Wido stiftet sein Seelengedächtniß mit je einem Erbe in Hembergen, Halen, Felsen und Brumlage. Iso lidos solventem et domum in Brumlage V.

.....

Osnabrücker Urkundenbuch I, Nr. 311

1160

Bischof Philipp von Osnabrück bestätigt dem Kloster Gertrudenberg die früher gewährten Freiheiten und eine große Anzahl einzeln aufgeführter Schenkungen; es sind meist Ausstattungen von Nonnen und Mönchen.

In nomine sancte et individue Trinitatis.

Philippus Dei gratia Osnabrugensis ecclesie episcopus Christi fidelibus in perpetuum. Iustum est et episcoporum congruit providentie ecclesias et ecclesiarum jura tueri et corroborare episcopali auctoritate. Unde opotunum et ego sum arbitratus, bona ecclesie montis beate Gertrudis breviter annotare et, quenam sunt vel ubi sita vel a quibus sint ipsi ecclesie collata, litterarum serie in unum colligere et ad futurorum memoriam destinare. Ecclesia enim hec vacans erat et paupercula et rarius divinis cultibus insignita, donec antecessor meus bone recordationis Udo episcopus divina inspiratus gratia proposuit sibi corde, in ea homines aliquos regulares statuere et sic locum ad Dei servitium promovere. Unde cimiterium ecclesie primus consecravit fidelium sepulture. Quo in brevi tempore assumpto jam ex corpore et me ipsi, ut Deo placuit, succedente liberam reddidi ego ecclesiam et ab omni debito et jure quod ecclesie solent persolvere expedivi et penitus alienam feci, ne cuiquam liceat ab ea aliquid juris vel ecclesiastici vel mundialis exigere nec fideles Christi ad eam confugientes et ibi Deo servientes infestare quis audeat vel provocare aliquo gravamine, ut ipsi libere ac quite Deo vacare possint et servire. Et quia in diebus mei episcopatus illustrata divinis cultibus ecclesia est et donariis fidelium ad Dei servitium promoti a quibus hec ea ipsi ecclesie sunt assignata non incongrue meis quoque litteris annotatum et futurorum memorie et presignatum.

Apud Pythe (Pye) decime domorum duarum liberarum.

§ Aput Wersene (Wersen) decime domorum duarum; hec decime fuerunt antiquitus ecclesie beate Gertrudis.

§ Aput Limberch (spätere Nürnberg, vgl. Nr. 268) domus duum aratorum cum decimis; hanc dedit Imesca et facta est soror.

§ Aput Fornholte (Vornholt) decime unius domus;

apud Holthusen (Holthausen) decime duarum domorum;

apud Hascampe (Haskamp) decime domus unius, has decimas emit Sigefridus sacerdos ab Manegaldo monetario.

§ Aput Slaiden (Schlade) decime domus unius;

apud Huppencapendorpe (Uptrup?) decime domus unius, has dedit Margareta filia Heinrici Camerarii et facta est soror.

§ Aput Truph (Bsch. Dröpe) decime domus unius;

apud Hostrowiden (Oesterweg) decime domus unius;

apud Burgern (Börger) XII denarii decimarum; has dedit Helewidis filia Walderici de Harst et facta est soror.

§ Aput Westerhusen (Westerhausen) mansus allodii; hunc mansum dedit Reimundis et facta est soror.

§ Aput Lancencampe (Langsenkamp) mansus allodii cum decimis; hunc dedit Everardus de Hulevelt.

§ Aput Lachenbure (?) decime de molendino.

§ Aput Ibbenbure (Ibbenbüren) decime de molendino, ibidem denarius de domo;

apud Svege (Schwege) decime domus unius;

apud Eschelage (Eslage in Gravenhorst) decime de molendino;

apud Puslingenburen (Püsselbüren bei Ibbenbüren) decime de molendino

apud Scaphus (Hof Schaphues in Alstedde bei Ibbenbüren oder Schapen bei Hopsten) decime domus unius;

apud Helmelo (Elmlage) decime domus unius et duum molendinorum;

apud Kniten (Kneten bei Wildeshausen) decime domorum duarum;

apud Tunglo (Tungeln) decime molendini; hec dedi ego Philippus ecclesie beate Gertrudis.

§ Aput Doringen (Dörger) tres solidi et sex denarii pro decimis domus unius;

apud Eimblem (Emmeln) quinque solidi et sex denarii pro decimis domus unius;

apud Lihtingen (Lechtingen) XIII solidos pro decimis quinque domorum;

apud Walnhurst (Wallenhorst) decime domus unius;

apud Hupdorp (Uptrup?) decime domorum duarum;

apud Crungelage (?) XII denarii de agris; hec dedit Isaac et factus est frater.

§ Aput Mersene (Merzen) domus cum decimis;

apud Burgern (Börger im Hümmling) decime septem domorum;

apud Lihta (Lada?) decime domus unius; hec dedit Meinwardus et factus est frater.

§ Aput Pythe (Pye) mansus allodii absque decimis;  
aput Burgern (Börger im Hümmling) decime domus unius;  
aput Berges-hovede (Riesenbeck) decime domus unius, tres diurnales terre in accidentali plaga ecclesie; hec dedit Christina filia Manegaldi Rufi et facta est soror.  
§ Aput Holthusen (bei Brochterbeck?) decime trium domorum;  
aput Muddendorpe (Mündrup) decime domus unius; has dedit Ambrosius Thiedel filie sue.  
§ Aput Steppelvelde (Stapenfeld) allodium mansuum duorum;  
aput Burgern (Börger) decime domus unius; hec dederunt Adeleidis et Ludgardis filie Cunradi et Lucie et facte sunt sorores.  
§ Aput Meppene (Meppen) decime ultra (Hasam) XIII solidos de curti abbatis et domibus illis ejusdem littoris; has dederunt Werenbertus et frater Robbertus;  
aput Thunen (Thuine) decime curtis unius;  
aput Ghelenchusen (Kellinghausen) domus propria absque decimis;  
aput Sage (bei Großenkneten i O.) decime domus unius et domuncule; hat dedit Werenbertus.  
§ Aput Bacheim (Baccum bei Lingen) decime domorum duarum; has dedit Arnoldus de Tyclenburch (Tecklenburg).  
§ Aput Hursten (Hörsten) decime domus unius, has dedit Alfgrim de Osnabrugge.  
§ Aput Lihtingen (Lechtingen bei Osnabrück) littera denariorum XII; hanc dedit Heilardus de Harst pro patre suo Waldrico.  
§ Aput Hoinhorst (Haunhorst bei Osnabrück) decime curtis unius; has alternaverut fratres cum domo Osnabrugge, quam dedit Altgerus et factus est frater.  
§ Aput Dachenberge (?) solidi duo pro decimis, hos dedit Richezo de Sleddense.  
§ Aput Leingercho (Lengerich bei Lingen oder bei Tecklenburg?) decime domus unius; apud Muddenbure (Münningbüren?) XII denarii pro decimis, has dedit Johannes de Osnabrugge.  
Hec igitur, qia legitime sunt ecclesie contradita, sub banno et anathemate stabilivi universa ipsi ecclesie cum litteris pariter et sigilli mei auctoritate, ut siquis temerarius inde aliquid defraudaverit, banni et anathamatis reus sit, donec se ipsi ecclesie satisfaciens reconciliaverit. Diversis autem diebus et annis collate sunt hec ecclesie huic, privilegium vero hoc conscriptum est, indictione VI ...; anno ab incarnatione Domini mill. cent. LX<sup>o</sup> (an dieser Stelle Nachtragungen; sie stimmen sämtlich nicht zu 1160, obwohl auf der Vorderseite auch mehrere Zeilen frei sind, folgt die Zeugenreihe auf der Rückseite der Urkunde)  
imperii quoque Friderici regis Romanorum VIII<sup>o</sup>; episcopatus pariter mei.;  
Testes hujus actionis et privilegii: Otto comes de Raphensberch - - Henricus de Raphensberch, frater Ottonis comitis, Godescalcus de Ibbenbure et Adebertus filius ejus, Ludolphus de Hosethe, Guillelmus de Thyefholt (Diepholz).  
Canonici ecclesie sancti Petri: Alvericus prepositus, Tyemo dakanus, Sigebodo custos, Sigebodo longus, Tyethardus, Lupo, Giselerus, Henricus scolasticus, Hergerus, Guilibrandus, Gualo et Adam.  
Ministeriales nostri: Hugo, Everhardus, Manegaldus, Folmarus, Theodricus, Hyserus, Sicco, Guicbertus, Huno, Adolphus, Ambrosius, Huno, Eilhardus, Hudelricus, Baldevinus, Assverus, Rygezo, Ludophus, Adelbertus, Heremannus. Everoldus Berhardus.

.....

1188

In dem Verzeichnisse der Besitzungen des Grafen Heinrich von Dalen findet sich eine Reihe von Besitzungen desselben im Osnabrückischen aufgeführt, welche wohl als ursprünglich Ravensbergisch durch die Mutter des Grafen, Hedwig von Ravensberg, auf Graf Heinrich vererbt waren.

[Siehe auch das Ravensberger Urkundenbuch.]

Notum sit tam presentibus quam futuris in Christum credentibus, quod ego Everardus presbiter capellanus nobilis viri domini Henrici comitis de Dalen fundatoris castri in Depenhem in eo loco in quo nunc est situm et venerabilis matrone comitisse Regenwite sue collateralis ex mandato eorundem et rogatu speciali presens opusculum conscripsi et fideliter copulavi, in quo multis laboribus, noctes transeundo insomnis, certos redditus et pacta necnon jura, proprietates bonorum, per que tunc temporis idem comes me presente suos inbeneficiavit ministeriales et vasallos, conscripsi et inserui, ut eo facilius heredes et successores ipsius comitis de Dalen suos redditus, jura, pacta, bona feodalia, ut dictum est, inspectione presentis opusculi perpetue reperirent ortoque dubio ad presens opusculum tamquam ad librum vite et memoriale perpetuum recursum haberent;

anno Dominice incarnationis M<sup>o</sup>C octogesimo octavo (1188); regnante Fritherico Romanorum imperatore glorioso.

(Dann werden eine Reihe von Gütern genannt aus dem Raume von Bassum, Ankum, Menslage, Neuenkirchen i/Oldbg.)

Nunc tractandum est de bonis feodalibus, que et lucidius potero, prout in diversis parrochiis diversarum dioeceseum sita sunt, nominatim explicabo, non obstante eo, quod aliquorum bonorum nomina specialia scire non poterim, que tamen per quandam circumlocacionem et expressionem propriorum nominum in mei presencia infeodatorum explicabo, ut eo facilius generacio futura in cognicionem deveniat eorundem. Inprimis autem de bonis ministerialibus faciam mencionem. Sunt autem hec in dyocesi Osnaburgensi sita videlicet in parrochia Anchem (Ankum): curia to Bocrade (Bockraden) et quatuor mansi ibidem, item mansus Hernincmole (Lemmermühle) et mansus Lintberge (Limbergen) II .... - Item in Redinchem (statt Kedinchem? = Kettenkamp) v domus et II solidi (!). - Item Westerholte (Westerholte). - Item domus Rusvorde (Rüsfort). - Item in Swaghestorpe III domus (Schwagsdorf). - Item in Bochorne I hurlant (Klein Bokern). - Item in Badberghe II domus (Badbergen). - Item Westenesse I domus (Essen i/Oldbg). - Item in parrochia Besthen Linthorne II domus (Besten, Lintern). - Item in Mershen I domus (Merzen). - Item in parrochia Lon II domus (Lohne o/O). - Item Espelo II domus, que solvunt XI molt (Espel). - Item in Badberge II domus, una solvit VIII molt, altera manipulos ... (Badbergen). - Item in Batberghe IIII case, que solvunt VII solidis. - Item in parrochia Lengerke V mansi, quos possidebat Rutecolve.....- Item in parrochia de Anchem curia Drochorne ..... (Druchhorn) . - Item molendinum in Grovenen (statt Groveren = Grovern). - Item jus patronatus in Swagestorpe (Schwagsdorf). - Item in Parrochia Kappelen prope Thekeneborch domus in Wallenbroeke cum attinenciis ..... (Westercappeln bei Tecklenburg). - Item in parrochia de Lengerke domus de Delinge ..... (Lengerich). - Item in parrochia Gyldehus juxta Benthem domus in Barlo (Gildehaus bei Bentheim, Bardel). - Item in parrochia Risenbeke domus Bevermannes to Berghere (Riesenbeck, Haus Bevermann, heute Witte, [Pinnekemper] in Birgte). - Item in parrochia Quakenbruggen II domus ten Koten dicte (Quakenbrück). Item in parrochia Lon prope Vechtam castrum Loborch et due domus ibidem (Lohne bei Vechta). - Item in Espelo due domus (Espel). - Item in parrochia Goldensteden II domus ibidem (Goldenstedt bei Vechta). - Item in parrochia Bedeburen prope Stenwede curia dicta Bedeburen (Stenwede = Stemmer Berge - Wehdem). - Item in parrochia Langenvorde domus vidue in Deghendorpe (Langförden und Deindruf). - Item domus Bosten (.....). - Item domus vidue site in villa Deyndorpe (Deindruff, n. Vechte). - Nota eciam, quod jus patronatus ecclesiarum in Swagestorpe (Schwagsdorf) - - ad comitem in Dalen pertinet pleno jure. - -

(Baron Sloet<sup>64</sup> beurteilt dieses Register a. a. O. 371 wohl richtig, wenn er annimmt, dass seine erste Anlage bis ins Jahr 1188 zurückreiche, dass dann aber im Laufe der Zeit Zusätze dazu gemacht und Änderungen daran vorgenommen worden seien, bis es schließlich bei dem Verkauf der Grafschaft Dalen im Jahre 1331 überarbeitet und als Nachweis der Güter dem Käufer mitübergeben worden sei. Durch diese Annahme würde sich die Erwähnung von Quakenbrück, welches 1188 wohl noch nicht bestand, ebenso wohl erklären, wie die alten Namenselemente, z. B. Badershen = Bassum, und ähnliches. Andererseits wird das Register mit Vorsicht zu benutzen und in jedem Einzelfalle das Alter des betreffenden Passus nachzuprüfen sein. Die Collation des Textes verdanke ich dem freundl. Entgegenkommen des Herrn Dr. Müller in Utrecht - Dr. Gratama in Assen. Wegmann.)

<sup>64</sup> Baron Sloet verfasste verschiedene Schriften zur Altertumsforschung. Unter anderem auch das „Oorkondenboek der Graafschappen Gelre en Zutfen“ in 2 Bänden. Den Haag 1872-1876

1188

Westfälisches Urkundenbuch II, Nr. 2228

Bischof Arnold von Osnabrück beurkundet, dass Johann von Honhorst bei der Aufnahme seiner Tochter Amelradis in das Kloster Ösede diesem den Zehnten über die Häuser Ungovore, Bergeshovet und Risenbeke geschenkt hat. Anno 1188. Zeugen: Probst Lentfrith und Custos Thetmar

.....

Osnabrücker Urkundenbuch I, Nr. 394

1188

Bischof Arnold von Osnabrück bekundet, dass Johan von Honhorst ihm, als er seine Tochter Amelradis dem Kloster Ösede übergab, den Zehnten des Hofes und der Mühle Ungrue<sup>1)</sup>, des Erbes Bergeshövede und der Kirchengift Riesenbeck zur Übereignung an das Kloster resigniert hat.

Original im Staatsarchiv zu Osnabrück.

[Siehe auch das Westfälische Urkundenbuch II Nr. 2228.]

In nomine sancte et individue Trinitatis.

Arnoldus Dei Gratia Osenbr. Ecclesie humilis episcopus Notum sit universis Christi fidelibus, quod dominus Johannes de Honhorst animadvertens terrena matrimonia incertis casibus et variis erumpnis exposita, elegit filiam suam Amelradem contubernio celestis sponsi pocius aggregandam quam corruptori marito infaustis nuptiis copulandam. Divinitus itaque sic inspiratus a sacro conventu sanctimonialium in Osethe desiderii sui effectum humuliter postulavit et Dei nutu quod pie peciit rationabiliter impetravit. Unde idem Johannes spe eternorum ammonitus, qia filia sua cum affectu multo ibidem esset recepta, decimam super curtim Ungovore<sup>1)</sup> et molendinum ejusdem et super domum Beregeshovet<sup>2)</sup> et super dotem Risenbeke libere nobis resignavit hac condicione, ut easdem decimas ecclesie Osethe ad stipendium sacri conventus assignaremus. Quod ita factum est. Ne quis igitur in posterum hec rationabiliter acta cassaverit, banni nostri auctoritate et sigilli nostri impressione communitivimus. Anno Dominice incarnationis MC L XXX VIII, indictione VI<sup>3)</sup>. Testium nomina sunt: Lenfrit prepositus, Thetmarus custos, Radolf capellanus; ministeriales: Hartbracht de Iburg, Gerhart de Glosinchem, Everhart de Winkilsethen, Alfgrim de Sledese.

<sup>1)</sup> Ungrue in Hörstel

<sup>2)</sup> Bergeshövede,

<sup>3)</sup> Ind. Beda: bis 24. Sept.

.....

Osnabrücker Urkundenbuch II, Nr. 67

1216 - 1224

Bischof Adolf bestätigt eine von seinem Vorgänger gefällte Entscheidung, wodurch Hermann von Glane, welcher die Iburger Kirche bei der Einsammlung der Zehnten von Birgte, Meckelnweg, Lienen und Astrup geschädigt hatte, des Amtes der Einsammlung der Zehnten verlustig erklärt wurde.

[Siehe auch die Urkunden des Klosters Iburg.]

Adolfus Dei gratia Osnaburgensis Episcopus omnibus Christi fidelibus salutem inperpetuum. Sicut ex debito, sic etiam ex compassione ecclesiarum nostrarum necessitatibus condescendere debemus. Pervenit ad aures nostras, qualiter Hermannus de Glane ecclesiam nostram in Yburg in decimationibus quas ad usus fratrum colligere debebat annuatim spoliaverit. Audivimus etiam, quod predictus Hermannus ab abbate crebro ob hanc causam scitatus sit et quod tandem predecessore nostro presente per sentenciam decimationum custodiam videlicet Bergethe, Mikelwede, Linen, Asthorpe iste amiserit et predecessor noster per sentenciam ecclesiam in decimationibus suis banno roboravit. Unde quoniam predicti mali querimonia animum nostrum crebro sollicitavit, sententiam nostri predecessoris per sententiam ecclesie iteravimus. Statuimus etiam et districte observari volumus, ut predictas decimatines nunquam deinceps laicalis manus teneat, sed abbas per se ad usus fratrum suorum libere colliget. Si quis autem hujus rei contradictor exstiteris, iudicium Dei portabit et cum Juda proditore sortem in eternum habeat.

.....



Osnabrücker Urkundenbuch II, Nr. 124  
1220

Graf Otto von Tecklenburg bekundet, dass sein Dienstmann Conrad von Brochterbeck ein Erbe in Birgte und dessen Frau Alheidis ein Erbe in Varenberge an das Kloster Marienfeld geschenkt habe.

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen.

Otto Dei gratia comes de Tekeneburg universis pagine presentis inspectoribus apud Deum et homines semper prosperari. Calumpnie occasio prevenitur, quando actio litteris commendatur. Noverint tam futuri quam presentes, quod Conradus de Brochterbeke ministerialis noster, mansum quendam situm in Bergethe II<sup>o</sup> molcia siliginis solventem cum omni proventu consentiente Conrado filio Conradi jam dicti ecclesie de Campo beate Virginis absolute erogavit. Alheidis quoque uxor ipsi us et filius suus Henricus eidem ecclesie alium quendam mansum in Varenberge similiter cum omni utilitate, exclusa omni contradictione, contulerunt. Igitur ut hoc pie recordationis factum stabile semper et inconvulsum permaneat, nostri cyrographi apposuimas firmamentum. Testes etiam qui huic donationi interfuerunt, placuit nobis scripto mandare, qui sunt: Godefridus de Ahus, Thomas de Hulevelde, Lutbertus de Linge, Godescalcus Buddo, Bernardus de Bramhorne, Arnoldus Scrape.

.....

Osnabrücker Urkundenbuch II, Nr. 177  
1224, vor 30. Juni

Bischof Adolf von Osnabrück spricht auf einer Synode dem Abte Swether von Iburg auf seinen Eid den Zehnten der Welinchhove in Riesenbeck zu, gegen Ulrich von Glane.

[Siehe auch die Urkunde des Klosters Iburg Nr. 31.]

Adolfus Dei gratia Osnaburgensis episcopus universis Christi fidelibus ad quos hoc scriptum pervenerit salutem et in Domino karitatem. Notum sit omnibus modernis et posteris, quod cum in ecclesia beati Petri apostoli in Osenbruche quadam vice presideremus synodo generali dominus Svetherus abbas in Yborg qui a synodo in Risenbeke propter reverentiam persone sue et ecclesie cum consensu iudicis et actoris Olrici videlicet de Glane usque ad presentiam nostram dilatus, ut tanto etiam sollempnius causa scinderetur, sicut ibi dictante sententia debuerat, sic coram nobis super obtentu decime curtis in Welinchove juratoriam prestitit cautionem, et post juramentum data est sententia contra Olricum, quod dominus abbas ex quo omne jus ab Olrico, quod sibi vendicaverat, falso in ipsa decima plenius evicisset, ipse abbas cum sua ecclesia de cetero sit ab hac actione liber et absolutus. Nos igitur domino abbati et sue ecclesie super hac decima pacem firmam bannavimus et rem gestam secundum formam iudicii scripto mandantes sigilli nostri munimine fecimus roborari. Testes sunt: Henricus major prepositus, Wichboldus decanus, Lodewicus custos, Bernhardus Sacerdos de Welincholthusen, Hugo Ursus, Fredericus Sniphart, Vrumoldus (von Bramsche), Algrimus (von Iburg), et alii quam plures. Datum in Yburg anno gratie mill<sup>mo</sup> CC<sup>mo</sup> XX<sup>mo</sup> III<sup>to</sup> pontificatus nostri anno VIII<sup>vo</sup>.

.....

Osnabrücker Urkundenbuch II, Nr. 211

1226, 1. Mai Herford

Erteilung der Grafen Otto und Ludwig von Ravensburg

Graf Otto von Ravensberg findet seinen Bruder Ludwig aus dem väterlichen Erbe des verstorbenen Herman ab. Ludwig erhält unter anderem die Kirche in Riesenbeck samt Vogtei.

[Siehe auch das Ravensberger Urkundenbuch.]

Hec est forma compositionis que facta est inter fratres comites de Ravensberghe Ottonem et Lodewicum apud Hervordiam in presentia dimini Wilbrandi Paderburnensis episcopi et aliorum magnorum virorum qui subscribentur. Comes Otto dimisit comiti Lodewico ad castram Ravensbergh ista: advocatiam in Burchorst totam preter ea que infra excipientur; ecclesiam in Rysenbeke et omnia que illi attinent et advocatiam illius; advocatiam in Wettete et omne quod illi attinet; duas cometas adjacentes Ravensberghe, unam videlicet in una parte Osnyngi et aliam in altera; item istas duas decimas in Barghem unam, alteram in Bavenhem; item Bylevelde totum et omnia illa que sibi attinent in novalibus et in aliis et domum Halderynchen; curiam in Crawynkele, curiam Drevere, curiam Rothen, curiam Burglo et omnia illis attinentia; Illi qui dicuntur "eynlucke lude lidones" et qui consueverunt servire Ravensberghe ubicumque maneant servient comiti Lodewico. Illi qui consueverunt servire Vlotowe, ibi servient, ubicumque maneant. Idem erit de Vechta, idem erit de Vrysenbergh. Sed illi qui censum dant serviendo allodiis et curiis maneant dominis quorum sunt allodia. Omnes illi Frysones qui manserint in cometiis comitis Ludewici illos habebit, reliquos omnes habebit comes Otto qui venerint de sua Frisia ab alia parte. Comes Otto habebit castrum Vlotowe bona in Volmarinchem et omnia illis attinentia, curiam in Vlotowe et omnia illic attinentia curiam Halvessnen et omnia illi attinentia, Langenholte et duas domos in Beken, item advocatiam super totam villicationem Volbrachtinchen et omnia illi attinentia et advocatiam super curiam Halteren et omnia illi attinentia; ista duo excepta sunt ab advocatia Burghorst. Per predicta omnes Lodewicus separatus est ab omni hereditate patris sui excepto eo, quod bona propria et hereditaria que adhuc non sunt divisa ubicumque fuerint reperta, illa dividet comes Lodewicus et eliget comes Otto. Idem erit de ministerialibus non divisis. Huic compositioni interfuerunt et testes sunt: dominus Wilbrandus Paderburnensis episcopus, comes Hinricus de Aldenburg, dominus Hermannus de Lyppia et Bernardus filius ejus, Goscalcus de Loon, Conradus de Wardenbergh, Willekinus de Blankena, Florentius et Weselus de Quernheim, Herbordus de Spredowe, Fredericus Sniphard, Allexander de Bekesete, Conradus de Gollenstede, Bertramms Spryk, Allexander Hoved, Albertus dapifer, Rembertus de Rotynghen, Albero Bune, Helmmicus de Dole, Echardus et Wernerus fratres de Othelinghe, Helmicus Vrydag, Nycolaus dapifer de Vlotowe, Arnoldus de Vurvere, Hermannus Macerunt, Johannes de Paderburne, Detmarus Boso, Arnoldus pincerna, Johannes de Vorde, Hinricus gogravius, Johannes gogravius, Jordanus, Hermannus de Vurwerce, Wydekyndus de Grevene, Swithardus dapifer et alii quam plures.

Acta sunt anno Domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup> vicesimo sexto [1226]; Kalendis maji [1. Mai]; imperante Romanorum imperatore Frederico.

Ut autem hec omnia nulli veniant in dubium, de consensu partium conscripta est hec littera et est communita sigillis istorum domini W(ilbrandi) Paderburnensis episcopi, comitis Hinrici de Aldenburgh, Hermanni de Lyppia, comitis Ottonis et comitis Lodewici fratrum de Ravensberghe.

.....

Notum sit omnibus Christi fidelibus presentem paginam inspicientibus tam presentis quam futuri evi, quod de occisione comitis Symonis de Tekeneburg quam in ipsum comes Hermannus et filii sui Otto, Hermannus Lodowicus comites permittente Domino perpetrarunt, inter comites de Tekeneburg Heinricum et Ottonem et jam dictos comites de Ravensberg mediante domno Adolfo tunc Coloniense archiepiscopo et aliis honestis viris plena facta fuit compositio. Que quia a comite Ottone de Tekeneburg et comitibus Ottone et Lodowico de Ravensberg minime servata est, aliquam diu dissenserunt discordia inter ipsos gravius succrescente. Placuit tandem annuente Domino ipsis secundum amicorum suorum consilium reconciliari de novo, quod et factum est sub hac forma Comes Otto de Tekeneburg comites jam dictos absolvit ab hominio, quod ei fecerant in prima compositione. Insuper bona ipsorum, que tunc ecclesiis Coloniensi, Bremensi, Paderburnensi resignaverant et ipse postea ab eidem in feodo tenuit, nunc in manus episcoporum resignavit ut ab eo alienata in eorum usus liberrime redeant. Patrimonium etiam in Kappel et Bersebrugge, cujus proprietatem ei resignaverant in iudicio quod „vrithinc“ dicitur et ab eo in feodo tenebant, nunc eis, coram eodem iudicio resignavit, ut eodem juris ordine quo ad ipsum devenerat ad ipsos cum omnibus suis attinentiis libere reveniret. Generaliter etiam omnia bona propria sive feodalia, quacumque juris forma in illa priori compositione ad ipsum devenerant, ita simpliciter et precise ad ipsos redierunt, ut comes de Tekeneburg cum tota successione sua nichil de cetero juris in ipsis vel suis attinentiis possit usurpare. Item mille marcas, quas de prima compositione comites de Ravensberg dare tenebantur, pro quibus etiam, quamdiu date non essent, in penam dilationis dare debebant annuatim centum marcas et decem, ipsis comes de Tekeneburg relaxavit, ut totalis summa pecunie et que pro pena injuncta ad aliquot annos detenta erat eis dimitteretur, et predia Droleshagen, Baremen, Cappel, Bersebrugge, que in ei titula pignoris pro dicta pecunia obligata erant, totaliter absolvit et dimisit cum suis attinentiis. Preterea ut vera inter ipsos compositio et perhennis concordie et amicitie stabilitas permaneret, omnia instrumenta que comiti de Tekeneburg in prima compositione erant data sive de hominio quo ei sepe dicti comites tenebantur, sive de proprietate sive de feodo sive de quacumque conditione inter eos facta, in manus ipsorum amicabiliter ex corde sincerissimo resignavit, ipsis simpliciter renuntiando. E converso autem comites de Ravensberg comitem de Tekeneburg absolverant a tribus milibus marcarum, que eis coram duce domino Engelberto quondam Coloniense archiepiscopo aliquando super dampnis ipsis ab eodem illatis querelantibus per sententiam sunt adjudicate. Preterea quecumque bona comitis de Tekeneburg comes Otto de Ravensberg ab ecclesiis Trajectense, Paderburnense in malum ejus receperat, resignavit eisdem per omnia renunciando. Adjecerunt etiam comites de Ravensberg, quod ubicumque sine honoris eorum detrimento fieri potest, comitem de Tekeneburg consilio et auxilio promovebunt et ei dilectionis constantiam et concordie stabilitatem, quamdiu vixerint, observabunt. Ut autem hec compositio secundum formam conscriptam majus robur optineret, fidem manualement comes de Tekeneburg et comites de Ravensberg vicissim dederunt et ex utraque parte milites. Ex parte autem comitis de Tekeneburg: Conradus de Brochterbeke, Gozscalcus Buddo, Heinricus Buddo, Hermannus et Johannes fratres de Langen, Johannes Kiselinc, Bernhardus de Bramhornen, Hermannus de Lon, Heinricus de Renen, Thomas de Thetten, Johannes Blizscap, Conradus Scapesculdere; ex parte comitum de Ravensberg: Herbordus de Spredowe, Johannes de Kappel, Alexander de Bekenseten, Bertrammus Sprick, Johannes de Thinclage, Herbordus Salendin, Meinfridus de Barchusen, Heinricus Snipel, Godescalcus de Lon, Sifridus de Brinke, Eggehardus Dapifer. Preterea ut hec rata et inconvulsa permaneant, comes Otto de Tekeneburg, comites de Ravensberg, comes Adolfus de Scowenburg, burgravius de Querenforde, comites de Woldenberge Hermannus et Heinricus, comes Heinricus de Hoie et filius suus presenti pagine sigillorum suorum munimima addiderunt. Idem facient dux de Lymburg, dominus Bernhardus de Lippia, dominus Ludolfus de Stenvorde inducti a domno comite de Tekeneburg. Si autem ipsos ad id inducere non potest, impossibilitatem suam jurabis. Testes huius rei sunt: dominus Bernhardus de Osethe, dominus Godescalcus de Lon, dominus Godescalcus de Thefholte nobiles; dominus Gozwinus, dominus Gerhardus de Risenbeke, dominus Giso canonicus Osnabrugensis, dominus Reiboldus Bose, Gerhardus Cantemerle clerici; Fredericus Sniphard, Hermannus de Lothere, Amelungus de Linen et frater suus Hermannus et alii quam plures. Acta apud Glandorp; anno incarnationis Domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XXXI<sup>o</sup>.

.....

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Comedus miserere diuina clementia ecclesie tue  
 dominus christi fidelibus hanc litteram inspecturis saluet. in istis quibus dicitur. Puale nobis usum est  
 et ratione consentaneum. et que rationabiliter sunt et ex forma predicta extraxit. ne fluxu temporis  
 mobilitate transierint. ad tempus litterarum a homo committit. hinc est quod cum fuerit  
 quod prius non esse volumus. quod hinc Lambertus heretich de Hysembete et vroz a' Alhejdis s' hinc  
 quod supra scribitur incendentes. Berthardus speridex cor nros inducete Roma quidam  
 sepe domos assamomibus et eorum p'pore monete s'c' Gertridis a' b' ad consuetudibus  
 et collaudatibus ad quos p'p'uit exalto empoms comparabunt. ecclesie m' hysembete ad  
 usum laicorum quibus minus indignis p'p'et' peccaminu suoz a'ferendam. p'p'ia domoz  
 et pensio est s'c' h'c' Bertheshouede m' p' h'c' hysemb. xij. den. Escheldiche m' den. d'nd'  
 Improch' p' b'benburc. bromesluc. ij. d. Disclag' n' hemolen. ij. den. S'besche. xij. den.  
 Gronc. v. den. hysdenburc. vni den. Sappus. vj. den. horushemolen. vj. den. pensio  
 hec in feo Crispini et Crispinam e' p' saluent. Ad istos p'p'ia vocat p'p'oz hom' p'c' am  
 placentes a' siderantes eam qd' comodis et v'atibus ecclesie n're dyoc' exoffio panasi  
 eam tenam intendere decimam n'ram cu' eoz onere quo e' ecclesie s'c' Gertridis  
 possidebat quia n'ra n'c' est usque a' beatus i' dependere. ecclesie m' hysemb' a' s' sensu  
 capli n'ri p'p'ulum quiete et p'p'afie possidendi p'p'etuo s'c' n'c' a' h'c' hom' collatione  
 n'ram valeat infirmo p'nc' a' r' sigalli n' missione fecim' communi. s'c' h'c' sunt  
 hec anno d'nce m' d'nc' ois. m. cc. xxx. in iudicatione r'ca. hui' rei testes s'c' De  
 c' n' maior. Custos Berthard' de faco. hugo Com' d'p'. Anicia m' p'p'ia ecclesie decimus  
 s'c' s' h'c' laia. Berthart' de b' n' r' p'c'. Berth' de b' n' r' p'c'. Wolcelus de st' r' h'c'  
 v' d' de b' r' p'c'. ioh' et ioseph' fr'cs de s' c' m' h' r' p'c'. herman' de s' c' h' d' o' r' h' c' p' c' s'

Deum p' copiam

Urkunde Nr. 1, zweite Ausfertigung der Urkunde Nr. 1 auf der übernächsten Seite. Standort Bistumsarchiv

1234, ohne Tagesangabe

Bischof Conradus von Osnabrück bestätigt der Kirche zu Rysenbeke die zur Beschaffung von Lichten durch Lambertus Heketh de Risenbeke und seine Ehefrau Alheydis auf Veranlassung ihres Priester Gerhardus vom Kloster Gertrudenberg erkaufen, zu Krispin fälligen Zehnten aus sieben Höfen (domus) in den Ksp. Risenbeke und Ybbenbüren, nämlich 12 Pfennige aus Bercheshovede Ksp. Risenbeke, 3 Pfg. aus Eschelage, 2 Pfg. aus Bromeswick (Bronsewick in Püsselbüren) Ksp. Ybbenbüren, 2 Pfg. aus Oversclagtigemolen, 6 Pfg. aus Svege (Schwege), 5 Pfg. aus Grone, 1 Pfg. aus Hyddenburch, 6 Pfg. aus Scapehus (Schaphues b. Ibbenb.) und 7 Pfg. aus Horigemolen.

Zeugen: Der Domdekan (decanus maior), der Domküster (custos), Gerhardus de Foro, Hugo und der Dekan v. St. Johann - Conradus, Domkanoniker; sowie die Laien Gerhart de Varenthorpe, Bernerus de Voremcampe, Wescelus de Stathen, Udo de Braken, Johannes und Joseph Brüder de Selinctorpe und Hermannus de Schliclo.

Siegel des Ausstellers abgefallen. Originalpergament Pfarrarchiv Riesenbeck; Kopie des 14. Jhds. auf Pergament

Druck: Wigand, Archiv für Gesch. Westf. I, IV 81 und OUB II 314 nach fehlerhafter Abschrift des 18. Jhds, Inventar des Krs. Tecklenburg

In nomine sancte et individue Trinitatis.

Conradus miseratione divina Osnaburgensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus hanc litteram inspecturis salutem in salutis autore. Perutile nobis visum est et rationi consentaneum, ea que rationabiliter fiunt et ex fonte procedunt karitatis, ne fluxu temporis in oblivionem transeant cum tempore, litterarum testimonio commendare. Hinc est, quod tam futuris quam presentibus notum esse volumus, qualiter Lambertus Heketh<sup>1)</sup> de Risenbeke et uxor ejus Alheydis salutem animarum suarum salubriter intendentes Gerhar<sup>2)</sup>do sacerdote eorum ipsos inducente decimam quandam septem domorum a sanctimonialibus et earum provisore in Monte sancte Gertrudis omnibus consentientibus et collaudantibus ad quos pertinuit tytulo emptionis comparabant ecclesie in Rysenbeke ad usum luminarium quibus nimis indiguit pro remedio peccaminum suorum conferendam. Nomina domorum et pensio earum sunt hec: Bercheshovede<sup>3)</sup> (Bergeshövede) in parrochia Risenbeke XII denarios, Eschelage (Eslage) III denarios, in parrochie Ybbenburen Bromeswic (Bronsewick in Püsselbüren) II denarios, Oversclagtigemolen II denarios, Svege (Schwege) VI denarios, Grone (bei Ibbenbüren) V denarios, Hyddenburch unum denarium, Scapehus (Schaphues in Alstedde bei Ibb.) VI denarios, Horigemolen VII denarios; pensio haec in festo Crispini et Crispiniani est persolvenda. Nos igitur pia vota predictorum horum pie complectentes, considerantes etiam, quod commodis et utilitatibus ecclesiarum nostre dyocesis ex officio pontificali tenemur intendere, decimam ipsam cum eo jure et onere quo eam ecclesia sanctae Gertrudis possidebat, quia nostra interest, utpote ab ecclesia nostre dependentem ecclesia in Rysenbeke cum consensu capituli nostri contulimus quiete et pacifice possidendam perpetuo. Igitur ne aliquis hominum collationem nostram valeat infringere, presentem cartam sigilli nostri impressione fecimus communiri. Acta sunt haec anno Dominice incarnationis M CC XXX IIII; indictione tertia<sup>3)</sup>. Hujus rei testes sunt: decanus major (Wicbold oder Johannes), custos (Gottfried oder Giso), Gerhardus de Foro, Hugo, Conradus canonici majoris ecclesie, decanus sancti Johannis; laici Gerhart de Varenthorpe, Bernerus de Voremcampe, Wescelus de Stathen, Udo de Braken, Johannes et Josephus fratres de Selinctorpe, Hermannus de Schliclo et alii quam plures.

<sup>1)</sup> Ritter Winand von Vellern. Vgl. OUB II Nr. 244: 1229 „Ritter Winand von Vellern genannt Heketh und seine Söhne Albert und Philipp und seine Schwester Nothild.“

<sup>2)</sup> Priester Gerhard zu Riesenbeck

<sup>3)</sup> Hof in Bergeshövede

<sup>4)</sup> müßte „Septima“ heißen und beruht wohl auf Verwechslung mit der Zahl der Regulare dieses Jahres.

Abschrift des 18. Jhds. in Kindlingers Handschrift im Staatsarchiv Münster.

[Zu I; Ralf G. Jahn: Die Genealogie der Vögte, Grafen und Herzöge von Geldern, in: Johannes Stinner und Karl-Heinz Tekath (Hrsg.): Gelre-Geldern-Gelderland 2001, S. 29 - 50 (Veröffentlichungen der Staatlichen Archive des Landes Nordrhein-Westfalen, Reihe D, Band 30). Ralf G. Jahn schreibt dort folgendes: „Der erste Krieg der Heeckeren und Bronckhorster dauerte von 1350 bis 1361.“ Lambert von Heketh könnte eine Verbindung zu Geldern und Zutphen sein. In dem Abschnitt „Die Grafen von Zutphen“ wird Otto der Reiche, Graf von Zutphen, gest. 1113, erwähnt. Dessen Tochter Ermgard, gest. vor 1138, heiratet in erster Ehe Gerhard den IV. genannt der Lange von Geldern. Judith, die Schwester von Gerhard dem IV. heiratete Graf Heinrich von Kalvelage/Ravensberg. Hier ist also eine Verbindung mit Riesenbeck. Erinnert sei hier an die eingeschlagene „IV“ auf der Grabplatte der Hl. Reinhildis und an den in der Umschrift genannten Gerhardus.]

.....

In nomine sancte et indivisibile trinitatis amen. Conradus in seignione diuina osnaburgensis  
 ecclesie episcopus vniuersis christi fidelibus hanc litteram inspecturis salutem in salutis auctoritate. Puncte nobis usum est et ratione con-  
 siderandam ea que rationabiliter sunt et ex parte procedunt karitas ne fluxu temporis in oblivione transierint cum tempe-  
 ramentum testimonio commendare. Hinc est quod tam futuris quam presentibus notum esse volumus quod Lambertus heken  
 de usenbeke et uxor eius alheydis fabri ammaz suaz filii et heredes et descendentes Gerharto sacrodoti eorum ipsos inducere  
 decimam quandam septem domorum asimonialibus et eorum possessione immortali fecerunt Bertrudis omnibus consentientibus et col-  
 laudantibus ad quos primus titulo emptionis comparabant ecclesie maysenbeke ad usum luminarium quibus unius indigent  
 pro remedio peccaminum suorum offerendam. Nomina domorum et pensio earum sunt hec. Bertheshouede in prochna usenbe-  
 ke. xii. denarios. Eschelage. iii. den. in prochna ybbendurei lammehwic. ii. den. Quereclagengemolen. ii. den. Suerge. vi.  
 den. Gaone. v. den. Haddenburh. viii. den. Scapchus. vi. den. Hoerigemolen. vii. den. Pensio hec in festo Crispini et  
 Crispinam est soluenda. Nos ergo pia uota predictorum hominum pie complectentes et iudicantes etiam quod comodis et utilitatibus  
 ecclesiarum nostre diocesis ex officio pontificali reuerenti uenturi decima ipsam cum eo usque et onere quod eam ecclesia fecerit Bertrudis posside-  
 bat quia una uir et uxor ab ecclesia nostra dependente ecclesie maysenbeke cum sensu capiti ipsi gratiam quere et pacifice possidendam  
 propter. Idcirco ne aliquis hominum collatione ipsam ualeat infringere proinde eorum singulis ipsi in possessione suam communi. Acta sunt hec  
 anno dñice incarnationis. m. cc. xxx. iiii. indictione tertia. Qui rei testes sunt. Decanus maior. Custos. Gerhart de foro. hugo  
 Conradus. canonici maioris ecclesie. Decanus sancti Johannis. laici. Gerhart de varenthorpe. Berner de nouentorpe. Vreclus de sta-  
 then. Vao de vaken. Johannes et Joseph fratres de selmthore. Hermann de selculo. et alii quam plures.

Urkunde Nr. 1 des Pfarrarchivs Riesenbeck, Standort Bistumsarchiv

Osnabrücker Urkundenbuch III, Nr. 31

1251, 24. Juni

Der erwählte Bischof Bruno bekundet, dass Hermann Hake in der Iburger Klosterkirche den Katharinen-Altar gestiftet hat und dem jeweiligen Küster übertragen hat. Die Ausstattung geschieht durch Zehntlösen aus den Kirchspielen Riesenbeck, Leeden, Hagen und von der Kirchgift zu Gehrde.

[Siehe auch die Urkunde des Klosters Iburg Nr. 40.]

Bruno Dei gratia Osnaburgensis ecclesie electus omnibus in perpetuum. Ea que aguntur in tempore ne simul cum tempore dilabantur, eternari solent testimonio litterarum. Hinc est quod futuros scire cupimus et presentes nolimus ignorare, quod Hermannus Uncus pia devocione ductus de consensu et voluntate filiorum suorum Ludolfi et Luduwici militum perpetua donacione contulit altari beate Katerine quod propriis construxit expensis in ecclesia sancti Clementis in Yborg in parrochia Risenbeke de curia Westergo<sup>1)</sup> quatuor solidos, de quodam manso eidem curie pertinenti duodecim denarios; in parrochia Leden de curia Aversele duos solidos et minorem decimam, Osterberge duodecim denarios; in parrochia Hagen Nolle duos solidos, Berket duos solidos; in dote Gerethe duos solidos, Wechle decem et octo denarios. Hec de bonis supradictis dantur pro redemptionibus decimarum. Hujusmodi vero collationem idem Hermannus tali fecit preordinatione, quod per thesaurarium ecclesie sancti Clementis qui pro tempore fuerit eidem altari provideatur cottidie et perpetuo in divinis. In cujus rei et pie collationis testimonium et robur perpetuum presentem paginam super hoc confectam sigillo nostro una cum sigillo domini Ottonis de Tekenburg duximus roborandam. Acta sunt hec VIII<sup>vo</sup> Kl.[Kalendas] Julii; anno M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>L<sup>o</sup>I<sup>o</sup>.

<sup>1)</sup> Hof Westergo = Grotemeyer, heute Schenking

.....

Osnabrücker Urkundenbuch III, Nr. 160

1256, 8. September, Rietberg

Graf Konrad von Rietberg überträgt das Eigenthum seines Besitzes in Gravenhorst an Konrad von Brochterbeck zur Stiftung eines Klosters.

[Siehe auch die Urkunde des Klosters Gravenhorst Nr. 2.]

.....

Osnabrücker Urkundenbuch III, Nr. 161

1256, 17. September

Bischof Bruno von Osnabrück gestattet dem Ritter Konrad von Brochterbeck die Gründung eines Zisterzienserinnenklosters in Gravenhorst. Grundstock des Klosters war ein Oberhof des Grafen Friederich von Rietberg.

...quod nostra diocesi cenobium sancte monialium Cisteriensis ordinis in loco qui dicitur Gravenhorst ad honorem ...

[Siehe auch Urkunde des Klosters Gravenhorst Nr. 3.]

.....

Osnabrücker Urkundenbuch III, Nr. 174  
1257, 21. März (1256)

Otto Graf von Tecklenburg überträgt mit Zustimmung seiner Frau Mechtildis das Eigentumsrecht an zwei Höfen in Oneburen und Over A dem Kloster Gravenhorst, nachdem sie von Conrad von Brochterbeck mit Zustimmung seiner Frau Amelgardis, des Ritters Hugo von Horne und seiner Söhne dem Kloster geschenkt worden sind.

[Siehe auch die Urkunde des Klosters Gravenhorst Nr. 6.]

Otto Dei gracia comes de Thekeneburg omnibus presens scriptum visuris salutem in eo, qui est vera salus. Quoniam hominum gesta, quantumcumque sint utilia, de facili labuntur a memoria, oportet ea scripturarum testimoniis commendari. Hinc est, quod ex tenore presentis notum esse volumus universis, quod nos de voluntate Mechtildis, uxoris nostre, proprietatem duarum domorum, unius videlicet in Onevuren et unius in Ouer A iacentium, a domino Conrado de Brochterbeke consentientibus uxore sua domina Amelgarde, Hugone milite de Horne et omnibus suis pueris clastro in Grauenhorst datarum, eidem clastro in honorem Dei et beate virginis Marie et in remissionem peccatorum nostrorum contulimus cum omnibus attinentiis perpetuo possidendam. Ne autem huiusmodi collatio nostra a posteris infringatur, ipsam presenti scripto cum sigilli nostri appensione duximus roborandam. Acta sunt hec anno M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> L<sup>o</sup> sexto, die Benedicti abbatis.

Rückvermerk des 15. bzw. 17. Jahrhunderts: van Pusselburen und Ouer A

.....

Osnabrücker Urkundenbuch III, Nr. 207  
1259

Ego Conradus miles dictus de Brochterbeke notom facio iniversis quod de communi consensu omnium heredum meorum advocatiam duarum domorum in Brumlage Ludgeri videlicet et Johannis, quam tenui jure feodati de Adolfo et Hermanno viris nobilibus dictis de Blankena usw.

.....

Osnabrücker Urkundenbuch III, Nr. 220  
1259, 14. September

Bischof Baldewin schenkt dem Kloster Gravenhorst das Eigentum eines Erbes in Vinelo (Kirchspiel Riesenbeck).

[Siehe auch die Urkunde des Klosters Gravenhorst Nr. 10.]

Baldewinus Dei gratia Osnaburgensis episcopus omnibus ad quos presens scriptum pervenerit salutem in vero salutari. Notum esse volumus Christi fidelibus universis, quod nos pensata tenuitate bonorum monasterii gloriose virginis Marie in Gravenhorst proprietatem domus in Vinelo<sup>1)</sup> que sita est in parrochia Risenbeke cum omnibus attinentiis suis dicto cenobio in honorem domini nostri Jesu Christi ac virginis Marie de libera voluntate contulimus perpetuo possidendam. Ut autem hec nostra donatio rata permaneat et inconvulsa, presentem paginam sigilli nostri munimine fecimus annotari. Acta sunt hec Osenbrugge; anno Domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>L<sup>o</sup>IX<sup>o</sup>; in festo exaltationis sancte Crucis.

<sup>1)</sup> Finkmann in Hörstel

.....

Osnabrücker Urkundenbuch III, Nr. 226  
1260 (1259), 7. - 13. Januar

Edelfrau Adelheid von Ahaus schenkt dem Kloster Gravenhorst das Eigentum eines Erbes in Elte, nachdem die von ihr damit belehnten Brüder Hugo und Dietrich von Horne darauf verzichtet haben, und das Eigentumsrecht an dem Hof der Hazeken [Hazeken, Haziga, Hazecha= Hedwig] in Laje.

[Siehe auch die Urkunde des Klosters Gravenhorst Nr. 11.]

In nomine sancte et individue Trinitatis. Nos Alheidis domina in Ahus omnibus ad quos presens scriptum pervenit in perpetuum. Ad presentium posteriorumque noticiam volumus devenire, quod astantibus et ratum habentibus filio nostro Bernardo justo et vero herede nostro et filia nostra Beatrice uxore Fredherici<sup>1)</sup> viri nobilis de Horstmania cum ipso fredherico marito suo proprietatem domus in Elete<sup>2)</sup> et mansus unius pertinentis ad ipsam pariter cum omnibus appenditiis earundem, quarum feodem a nobis habebant fratres de Horne, dominus Hugo et Thidericus<sup>3)</sup>, de eorundem manibus receptas et de libero ipsorum arbitrio resignatas contulimus et donavimus clastro in Gravenhorst ordinis Cistertiensis et sanctimonialibus inibi Deo et beate



genitrici ejus deservientibus in perpetuum in remissionem peccatorum nostrorum. Insuper proprietatem domus Hazeken in Laje<sup>4)</sup> cum ipsa domo, que nobis proprie pertinebat. Unde ne in posterum forsitan possit orici calumpnia, donationibus hujus nostre requirens tytulum de pleno assensu heredum nostrorum predictorum presens scriptum super hoc confici fecimus et sigilli nostri munimine duximus reborandum. Testium etiam nomina, qui presentes huic actioni aderant, ad majorem rei certitudinem fecimus subnotari. Sunt autem hii: Conradus vir nobilis de Veilen, Lutgerus dapifer in Tekeneborg dictus de Brohterbeke, fratres de Horne prenotati Hugo et Thidericus, Ludhewicus de Monasterio, Thomas de Dehten, Nycolaus de Rist, milites; Johannes filius domini Egidii de Ahus, Bernardus de Nyenhove, famuli.

Acta sunt hec penes molendinum Erpes<sup>5)</sup> de Nova curte, infra actavam epiphanie anno Domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>L<sup>o</sup>IX<sup>o</sup>,

1) Edelfrau Adelheid von Ahaus, Sohn Bernhard, Tochter Beatrix, Frau des Friederich von Horstmar

2) Haus und Hof in Elte

3) Hugo und Diedrich von Horne

4) Hof Hazeken in Lage, Bschr. zu Riesenbeck

5) Erpes Mühle vom Nien Hofe

.....

Osnabrücker Urkundenbuch III, Nr. 228

1260, 17. April

Bischof Baldewin von Osnabrück überträgt dem Kloster Gravenhorst den Zehnten von 3 Erben in Hörstel.

[Siehe auch die Urkunde des Klosters Gravenhorst Nr. 12.]

Baldewinus Dei gratia Osnaburgensis ecclesie episcopus omnibus hanc litteram visuris utriusque vite salutem. Tam presentium quam futurorum universitati duximus intimandum, quod nos ob honorem dimini nostri Jesu Christi et gloriose matris ejus marie dominabus ordinis Cisterciensis de Gravenhorst decimam trium domorum in Horstelo perpetua donacione contulimus. Ut autem nostra collacio stabilis maneat in perpetuum et inconvulsa presentem paginam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Datum anno Domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LX, sabbato post Tyburcii et Valeriani etc.

.....

Osnabrücker Urkundenbuch III, Nr. 247

1261, 14. Juli Steinfurt

Der Edle Ludwig von Steinfurt überträgt dem Kloster Gravenhorst das Eigentum eines Erbes<sup>1)</sup> und Kottens in Hörstel, welche er an Hugo von Horne gegen zwei Erben in Ladbergen vertauscht hat, und bittet das Kloster um Abtretung ihres Eigentumsrechtes am letzteren.

[Siehe auch die Urkunde des Klosters Gravenhorst Nr. 14.]

Religiosis ac devotis in Christi virginibus .... abbatisse et universo conventui in Gravenhorst L(udolfus) nobilis de Stenvorde cum affectu sincero dilectionem. Significamus vobis, quod nos cum domino Hugone de Horne cambium facientes domun Rodolphi<sup>1)</sup> et casam attinentem sitas in Horstelo eidem contulimus. Ipse vero domum Weneri<sup>2)</sup> et domum Crummena Lacberge sitas nobis econverso conferens in concambio resignavit. Ut autem hoc factum ratum permaneat, predictorum bonorum nostrorum proprietatem presentium litterarum nostrarum testimonio vobis destinamus: ita ut aliorum bonorum proprietatem, que ad vos spectat, patenti littera sigilli vestri testimonio signata nobis remittatis. Preterea scire debetis, quod si forsitan alicujus instantia a bonis nostris prefatis vos jure mediante elincinari contingeret, vestra bona vobis integraliter restitueremus. Actum in Stenvorde, Ludolfo et Baldewino heredibus nostris presentibus et consentientibus, domino etiam Hermanno milite dicto de Monasterio et castellanis nostris Gotscalco de Rene, Hinrico de Havekesbeke, Johanne de Leden, Johanne de Boclo, Gerardo der Willen, Hinrico Palstero et Reynero militibus presentibus et aliis multis, anno Domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LX<sup>o</sup>T<sup>o</sup>, datum nocte divisionis Apostolorum.

1) Hof und Haus Rohlmann in Hörstel

2) Höfe Werner und K.... in Ladbergen

.....

Osnabrücker Urkundenbuch III, Nr. 260

1262, 6. Juli Tecklenburg

Graf Otto von Tecklenburg überträgt dem Kloster Gravenhorst das Eigentum eines Erbes nebst Eigenhörigen zu Elte nach erfolgter Resignation seines Lehnsmanes, des Ritters Hugo von Horne, von welchem das Kloster sie gekauft hatte.

Universis Christi fidelibus ad quos presens scriptum pervenerit nos Otto comes in Tekenburg volumus notum esse, quod claustrum in Gravenhorst cum domum Gerhardi<sup>1)</sup> in Elethe super Ty dictam et ipsum Gerhardum cum uxore et pueris suis, item casam Wiggeri<sup>2)</sup> ibidem cum ipso wiggero, uxore et pueris suis a Hugone milite de Hornen emerent, nos domus easdem cum universis ipsarum attinentiis et dictis hominibus ipsas inhabitantibus a prefato milite et ipsius universis heredibus, qui eas a nobis habebant in feodo receptas et libero animo integraliter resignantas in remissionem pecaminum nostrorum proprietatem omnium (pretactarum)<sup>3)</sup> claustro contulimus supradicto in perpetuum et libere possidendam. Unde ne postmodum possit oriri calumpnia tam nostre donationibus quam prefate emptionis requirens tytulum, presens scriptum super hoc confectum sigilli nostri inpressione duximus roborandum. Testes etiam qui presentes aderant fecimus subnotari. Testantur vir nobilis dominus Widekinus de Westerwinkele, Thomas de Dethen, Ludewicus de Monasterio, Lambertus Buddo, Gozvinus Keselinc milites; Godescalcus famulus filius domini Lamberti Budden et alii quam plures. Actum et datum Tekenburg, anno Domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LX<sup>o</sup> secundo, in octava apostolorum Petri et Pauli, III<sup>o</sup> Nonas Julii<sup>4)</sup>

Rückseite: (von einer Hand des 16. Jhds): Item Elte: (von einer Hand des 17. Jhds): Thiehaus

<sup>1)</sup> Haus des Gerhard auf dem Thie, heute Thiemann, und Einwohner

<sup>2)</sup> Haus des Wigger und Einwohner

<sup>3)</sup> pretactarum ist durchstrichen

<sup>4)</sup> richtiger müsste es heißen: pridie Nonas Julii

.....

Osnabrücker Urkundenbuch III, Nr. 262

1262, 27. August, Tecklenburg

Graf Otto von Ravensberg überträgt als Patron der Kirche in Risenbeck den Hof und die Mühle in Gravenhorst, bisher nach Risenbeck gehörig, dem Kloster Gravenhorst, unter gewissen Vorbehalten für Achidiakon und Rektor in Risenbeck. 2 Originale im StAM.

[Siehe auch die Urkunde Nr. 16 aus dem Gravenhorster Urkundenbuch und das Ravensberger Urkundenbuch.]

Ego Otto comes de Ravensberg patronus ecclesie in Risenbeke litteris presentibus notum facio Christi fidelibus universis, quod accedente quondam auctoritate venerabilis domini ..... episcopi Osnaburgensis necnon et ..... archidiaconi, ..... rectoris ac ipsius ecclesie in Risenbeke vicarii pariter consensu curiam et molendinum<sup>1)</sup> in Gravenhorst cum suis attinenciis, que hactenus quantum ad spiritualia ad ipsam ecclesiam in Risenbeke per omnia spectare dinoscebantur, divine pietatis intuitu ad monasterium sanctimonialium in Gravenhorst transferri et perpetuo cum omni spiritualium integritate annecti de mea consensu libera voluntate in hunc modum: cultores sive inhabitatores seu etiam hospites tam dicte curie quam ipsius molendini sani et egri ab ipso monasterio in Gravenhorst omnia ecclesiastica de cetero recipient sacramenta et ecclesiastice ibidem tradentur sepulture, baptismo parvulorum de locis predictis et reconciliatione post partum feminarum prefate ecclesie in Risenbeke tantummodo reservatis. In quorum reconpensam ... archidiaconus memorate ecclesie in Risenbeke habebit octo denarios singulis annis in festo sanctorum martyrum crispini et Crispiniani de domo Wichmanni in Onevoren<sup>2)</sup> et qui rector ipsius ecclesie pro tempore fuerit habebit in eodem festo de eadem domo duodecim denarios annuatim. Porro si funus aliquod de castro Tekeneborch in dicto monasterio sepeliendum fuerit, vicarius in Risenbeke habebit ibidem omnes oblationes secunde misse, si illam dixerit, exceptis dumtaxat victualibus, que ibidem relinquuntur. Ut autem hec rata permaneant et inconvulsa, prentem (presentem) paginam meo sigillo una cum sigillis ... archidiaconi et ... rectoris sepedicte ecclesie in Risenbeke annui roborari. Datum anno Domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup> sexagesimo secundo, sexto Kalendas Septembris.

<sup>1)</sup> Hof und Mühle in Gravenhorst

<sup>2)</sup> Haus Wichmann auf dem Hofe Onevoren = Ungruhe in Hörstel; [Siehe auch das Risenbecker Heimatbuch S. 48.]

.....

Osnabrücker Urkundenbuch III, Nr. 285

1263, 1. September

Bischof Baldewin von Osnabrück schenkt dem Kloster Gravenhorst 2 Schillinge Zehntlöse aus dem Erbe Onevore im Kirchspiel Riesenbeck.

[Siehe auch die Urkunde des Klosters Gravenhorst Nr. 18.]

Baldewinus Dei gratia Osnaburgensis ecclesie episcopus omnibus presens scriptum visuris notum facimus, quod nos ob remedium anime nostre duos solidos, quos pro redemptione decime in domo Onevore<sup>1)</sup> in parrochia Risenbeke habuimus .... abbatisse et conventui in Gravenhorst perpetua donatione contulimus. Actum Osenbruge, anno Domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LX<sup>o</sup>III<sup>o</sup>; Kalendas Septembris, presentibus .... scolastico sancti Johannis, Lamberto dicto Budde, Hinrico de Braken, Wernhero de Borken et aliis quam pluribus.

<sup>1)</sup> Onevore = Hof Ungrue in Hörstel

.....

1267, 13. Dezember

Der Osnabrücker Stadtrichter Johannes von Twent bekundet die mit Genehmigung des Domherren Alfrim als Kollators der Nikolauskapelle durch Hermann Heilrading erfolgte Übertragung einer an die genannte Kapelle zu leistende Wachslieferung von seinem an den Juden Jakob verkauften Hause auf sein Haus am Markte.

[Diese Urkunde mit der Nr. 693 ist nicht in dem Osnabrücker sowie in dem Westfälischen Urkundenbuch zu finden. Wahrscheinliche Herkunft aus dem StA Hannover. Eine weitere Bemerkung von A. Wegmann zu dieser Urkunde: Brumlei, Ksp. Riesenbeck, domkapitularische Obödienz.]<sup>65</sup>

Nos Johannes de Twent iudex et scabini civitatis Osnaburgensis litteris presentibus protestamur, quod de consensu et voluntate domini Alfrimi canonici ecclesie Osnaburgensis tunc obedientiarum in Brumlage ad cuius collationem capella sancti Nicolai nostre civitatis pertinebat, Hermannus dictus Heilrading una cum uxore sua Gertrude et fratribus suis Hinrico et Johanne ordinavit ac coram nobis arbitratus est, ut unum talentum cere, quod domus Heilrading dicta, que quondam patris sui fuerat, quam postea Jacobus judeus emit, singulis annis ad predictam capellam ad luminaria solvere consuevit, domus sua in foro sita predictum talentum cere antedictae capella in festo sancti Nicolai singulis annis sine contradictione ac dilatione persolvat. In cuius rei testimonium presentem litteram sigillo nostro sepedictae capella dedimus roboratam. Datum et actum anno Domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LX VII, in die sancte Lucie virginis. Presentes erant scabini nostre civitatis, quorum hec sunt nomina: Everhardus Peternille, Wigmannus de Visbeke, Johannes de Linge, Johannes Cruse, Hinricus Hasceking, Hinricus Ringelo, Hermannus Glode, Hermannus Stagge, Albero Judicis, Elferus, Hinricus de Dissene, Everhardus Albus et alii plures.

Rückseite: (14. Jhd.): Ista domus de qua narrat ista littera, est infra domos Johannis de Lynen aurifabri ab una parte et Johannis Focke pistoris ex alia parte. Unius talenti cere.

.....

---

<sup>65</sup> Gehorsamspflicht gegenüber dem Domkapitel

Osnabrücker Urkundenbuch III, Nr. 423

1270, 9. August

Graf Otto von Ravensberg verkauft mit Zustimmung seines Bruders, des Propstes von St. Johann zu Osnabrück, und seiner Frau Hedwig dem Kloster Gravenhorst die zur Kirche in Riesenbeck gehörenden Güter und Eigenbehörigen und das Grundstück, auf welchem die Kirche erbaut ist.

(Zweifelhaft, ob 1275, Iden Aug. oder 1270, V<sup>o</sup> Id. Aug. zu lesen ist; in Hinsicht auf die Urkunde Nr. 469 (1272) ist wohl 1270 zu lesen. Staatsarchiv Münster.)

[Siehe auch die Urkunde des Klosters Gravenhorst Nr. 26 und das Ravensberger Urkundenbuch.]

Otto Comes in Ravensburg omnibus in perpetuum. Acta sollempniter delet oblivio, nisi scripturarum fulciantur testimonio. Noverint itaque tam posteri quam presentes, quod nos de consensu et voluntate fratris nostri Ludewici prepositi ecclesie sancti Johannis in Osnabrucke, Hathwigis uxoris nostre, puerorum nostrorum Hermanni et Ludewici necnon omnium heredum nostrorum proprietatem bonorum et hominum ad ecclesiam Risenbeke pertinentem tam in pratis, pascuis, piscinis, agris et silvis cum omnibus juribus corporalibus et incorporalibus ad ipsam pertinentibus locum eciam, super quem ecclesia jam dicta fundata est, claustrum in Gravenhorst liberaliter vendidimus et liberalius eidem contulimus in perpetuum possidendam. Hujus facti nostri testes sunt: Ludewicus Hake, Hudo de Codenhorst, Hugo dictus Bere, Hinricus Vinke, Otto de Haren, Hugo de Wede, Herbordus Vos, Reinbertus de Busche, milites; item Nicolaus Eyflarius et alii plures. Item ut in facto tam legitimo nulla in posterum possit intervenire calumpnia, presentem paginam super premissis fecimus conscribi et sigilli nostri munimine roborari. Item ad majorem et uberiolem firmitudinem sigilla venerabilium virorum Conradi Osnaburgensis electi, Johannis abbatis Campi sancte Marie, fratris nostri Ludewici superius premissi necnon uxoris nostre, in quorum presencia omnia premissa ordinata fuerunt, fecimus apponi. Datum Ravensberg, anno Domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXX<sup>o</sup>, V<sup>o</sup> Idus Augusti.

.....

Osnabrücker Urkundenbuch III, Nr. 468

1272, 16. November, Osnabrück

Der erwählte Bischof Konrad von Osnabrück bestätigt dem Kloster Gravenhorst die Erwerbung der Vogtei in Riesenbeck, welche das Kloster vom Grafen Otto von Ravensberg unter Zustimmung seines Bruders, des Propstes Ludwig von St. Johann in Osnabrück und der Gräfin Hadwig gekauft hatte.

[Siehe auch die Urkunde des Klosters Gravenhorst Nr. 28, sowie das Ravensberger Urkundenbuch.]

Der Osnabrücker Elekt (Bischof) Konrad [von Rietberg] bekundet: Das Kloster Gravenhorst hat von dem Grafen Otto [III.] von Ravensberg die Vogtei über die Güter [der Kirche] zu Riesenbeck sowie das Kirchengut selbst für 100 Mark Pfennige gekauft. Zu dem Verkauf haben Probst Ludwig von St. Johann zu Osnabrück, der Bruder des Grafen und Hedwig [Hadwig, die Frau des Grafen] ihre Zustimmung gegeben.

Conradus Dei gratia Osnaburgensis ecclesie electus et confirmatus universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, in Domino salutem. Officii nostri debitum exsequimur, cum indemnitatis ecclesiarum nostre dyocesis precavescentes earum, prout possumus, prospicimus incrementis. Igitur ad noticiam tam futurorum quam presentium pervenire cupimus, quod nos emptionem advocatie bonorum et proprietatis universe cum suis attinentiis in Rysenbeke, quam domina ... abbatissa et conventus ancillarum Christi novelle plantationis in Gravenhorst ab illustri viro Ottone comite de Ravensberch cum consensu et voluntate fratris sui Lodhewici prepositi sancte Johannis necnon nobilis domine Hathewigis comitisse omniumque heredum suorum pro centum marcis denariorum usualis monete comparavit, ratam ac gratam tenentes ipsam auctoritatis nostre munimine in nomine Domini confirmamus districtius sub vinculo anathematis inhibentes, ne quis dictum collegium in Gravenhorst in prefata emptione presumat aliquatenus molestare. Datum Osenbrugge, anno Domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXX<sup>o</sup>II<sup>o</sup>, XVI<sup>o</sup> Kal[lendas]

.....

Osnabrücker Urkundenbuch III, Nr. 469

1272, 18. November

Der erwählte Bischof Konrad von Osnabrück Domprobst und Kapitel bekunden, dass das Kloster Gravenhorst vor ihnen im Dome zufolge des ihm zugestandenen Kollationsrechtes über die Kirche in Riesenbeck diese und ihre Einkünfte (ausgenommen das Erbe Brumley in demselben Kirchspiel und das Erbe Immingdorpe (Intrup) im Kirchspiel Lengerich) dem Priester Heinrich übertragen hat mit folgender Bestimmung: Der Priester Heinrich zahlt dem Kloster jährlich 3 Marck; die Einkünfte von den nichtangesessenen Eigenbehörigen („enlücke“) werden geteilt.

[Siehe auch die Urkunde des Klosters Gravenhorst Nr. 29.]

Conradus Dei gratia electus, Liudgerus prepositus et capitulum ecclesie Osnaburgensis universis presentia visuris salutem et pacem in Domino sempiternam. Notum facimus et protestamur, quod abbatissa et conventus sanctimonialium monasterii in Gravenhorst nostre dyocesis, ordinis vero Cystericiensis, constitute in nostra presentia libera voluntate ac unanimi consensu ecclesiam in Risenbeke, cujus collatio ad eas spectare dinoscitur, cum omnibus attinentiis et proventibus suis, exceptis duabus domibus, quarum una sita est in eadem parrochia, Brumlage<sup>1)</sup>, et una Ymmingdorpe<sup>2)</sup> sita in parrochia Lengerike, Hinrico presbitero<sup>3)</sup> hactenus eidem ecclesie deservienti de nostro consensu cum advocatia libera et absolute porrexerunt tali modo, ut de duabus dotibus denariisque arealibus et aliis ejusdem ecclesie proventibus dictus Hinricus supradicto cenobio tres marcas duabus vicibus in anno scilicet in octava Epyphanie decem et octo solidos et in octava Pentecosten, ut eo hospitaliores esse valeant, decem et octo solidos sine dilatione persolvat. Omnis vero proventus de hominibus, qui "enlucke" vocantur, inter predictos cenobium et presbiterium equaliter dividetur. Ut autem hec ordinatio ipsi Hinrico et suis successoribus perpetuo maneat inconvulsa, presens scriptum super hoc sigillorum nostrorum duximus munimine roborandum. Datum et actum anno Domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXX<sup>o</sup> secunde, in octava Martini episcopi, in ecclesia nostra.

<sup>1)</sup> Brumlage, Brumley, heute Hof und Mühle Hardebeck in Birgte

<sup>2)</sup> Hof in Bsch. Intrup, Ksp. Lengerich

<sup>3)</sup> Priester Heinrich in Riesenbeck

.....

Osnabrücker Urkundenbuch III, 520

1274, 23. November

Die Grafen Otto von Bentheim und Otto von Tecklenburg bekunden, dass die Brüder von Dedem den Hof Westergo und ein Erbe in Bergeshövede dem Ritter Alexander von Langen verkauft haben.

[Siehe die Urkunde Nr. 31 aus dem Urkundenbuch des Klosters Gravenhorst.]

Nos Otto de Benthem et nos Otto de Tekeneborg comites notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod dominus Arnoldus et Gotscalcus et Wicboldus fratres de Dedem una cum uxore ipsius Wicboldi et duabus filiabus suis Alexandra videlicet et Aleyde Westergo et domum in Bergeshovet cum proprietate et cum hominibus dicta bona excolentibus ac universorum generum utilitatibus ad eadem pertinentibus resignaverunt Alexandro de Langen militi libere coram nobis. Que quidem bona dictus Alexander pro centum et quadraginta marcis ergo eos sibi emptionis titulo comparavit. Ne igitur hujusmodi factum rationabile alicujus malignantis calumpnia valeat infirmare presentem litteram nostris sigillis duximus roborandam. Acta sunt hec presentibus comite Ecberto, Gerlaco de Beveren, Hinrico de Rede, Everhardo et iterum Everhardo de Quendorpe, Bernardo de Zebelingen, Conradi Cervo, Ludolfo de Sconenfelde militibus et domino Hugone Urso, Rodolfo Unco et Wernero de Rede famulis et aliis quam pluribus fidedignis. Datum anno Domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXX<sup>o</sup> quarto, ipso die Clementis.

Über der Abschrift dieser Urkunde im Gravenhorster Kopiar im Staatsarchiv Münster, I 97, S. 244 steht:  
„Westergo offte de grote hoeff.“ Das ist Grotmeyer, jetzt Schenking

.....

Osnabrücker Urkundenbuch III, Nr. 565

1276, 22. Juli

Der erwählte Bischof Konrad von Osnabrück überträgt dem Probst Burchard in Levern und dem Dominikanerprior Rembert in Minden die Untersuchung gegen die Nonnen in Gravenhorst wegen des ungesetzlichen Ankaufs des Patronatsrechtes über die Kirche in Riesenbeck.

2 Originale im StA Münster, A und B. B hat das Jahresdatum 1277, was unrichtig, da am 19. Oktober 1276 bereits das Urteil gesprochen worden ist.

[Siehe auch die Urkunden des Klosters Gravenhorst Nr. 33 und Nr. 36.]

Conradus Dei gratia Osenburgensis electus religiosus viris Burchardo preposito in Leveren, Reynberto priori ordinis fratrum predicatorum in Minda, sincere dilectionis effectum. Dilecte nobis in Christo filie, abbatissa et conventus sanctimonialium in Gravenhorst ordinis Cisterciensis nostre dyocesis gemebunda nobis demonstraverunt insinuatione, quod ipse juris peritiam non habentes ac per consequens licitum putantes, quod sacris canonibus et animarum salutis fuit omnino contrarium, ius patronatus ecclesie parochialis in Risenbeke cum suis pertinentiis a nobili viro Ottone comite de Ravensberge compararunt pro certa pecunie quantitate. Quia vero prefate moniales contractum hujusmodi illicitum esse didicerunt (B: Prorsus illicitum didicerunt), ex parte ipsarum nobis est supplicatum humiliter, quatinus super excessu commisso circa emptionem juris patronatus antedicti cum ipsis misericorditer agere dignaremur. Quamvis igitur excessus hujusmodi gravis extiterit, quia tamen simplicitati feminee venia denegari non convenit, cum deceptis et non decipientibus iura subveniant, discretioni vestre, de qua plenam in Domino fiduciam optinemus, negocium ipsum et omnia, sine quibus illud expediri non valet, totaliter vobis ambobus vel saltim uni vestrum, si forte necessitatis alicujus articulo propediente unus vestrum curam dicti negotii sibi assumere nequierit vel renuerit, duximus committendum: hoc consulentes, ut si fieri potest restituta pecunia monasterio supradicto contractus iniquus penitus rescindatur. Sin autem, post liberam resignationem ipsius iuris patronatus et omnium pertinentium ad eundem in vestris factam manibus injungatis omnibus, qui vel que contractum tam illicitum celebrarunt, penitentiam competentem. Qua reverenter acceptata et humiliter peragenda taliter monasterio provideatis eidem, ne venditor de monialium circumventarum jactura ditetur quodne ipsum monasterium grave senciatur detrimentum, (B: cupimus insuper, si vobis videbitur expedire, quod sicut nos et archidiaconus de proventibus inter sepedictum conventum et rectorem ejusdem ecclesie litteris nostris et sigillorum nostrorum appensione ordinavimus, quas ipse conventus habet de nobis, ratum habeatis) ratum habentes quod ordinavimus ego et archidiaconus de rectore ipsius ecclesie litteris nostris et sigillorum nostrorum appensione, quas dictus conventus habet de nobis. Super hiis itaque singulis et universis plenarie vobis committimus vices nostras, volentes, ut processus vester et dispensatio redigatur in scriptis et sigillis autenciis roboretur. Datum (B: Yburg, anno) vero anno Domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXVI<sup>o</sup>, in die sancte Marie Magdalene. (B: M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXX<sup>o</sup>VII<sup>o</sup>).

.....

Osnabrücker Urkundenbuch III, Nr. 571

1276, 19. Oktober Lübbecke

Die vom erwählten Bischof von Osnabrück mit der Untersuchung gegen das Kloster Gravenhorst beauftragten Probst Burchard von Levern und Domikanerprior Reinbert in Minden empfangen in der Kirche zu Lübbecke die Verzichtleistung des Klosters auf das gesetzwidrig angekaufte Patronatsrecht in Riesenbeck, legen dem Kloster und den einzelnen Nonnen Bußwerke auf [1. An jedem Freitag nach Neujahr hat jedes Mitglied des Klosters Gravenhorst eine Zuchtmaßnahme entgegen zu nehmen und sich für diesen Tag mit nur einer Portion einer Fastenspeise bei Tisch zufriedener zu geben. 2. Einmal im Jahr haben sie durch einen besonderen Kaplan eine Motivmesse singen zu lassen. 3. Einmal im Jahr haben sie am Patronatsfest für die Kirche in Riesenbeck eine Kerze von mindestens drei Pfund Wachs zu stiften.] und geben dann dem Kloster das Patronatsrecht zurück als ein Geschenk des osnabrückischen Bischofs.

[Siehe auch die Urkunde Nr. 34 aus dem Gravenhorster Urkundenbuch und das Ravensberger Urkundenbuch.]

Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis Burchardus prepositus sanctimonialium in Leveren et frater Reinbertus prior fratrum predicatorum in Minda cum oracionum devocione certitudinem rei geste. Cum olim abbatissa et conventus sanctimonialium in gravenhorst Cystericiensis ordinis Osnaburgensis dyocesis jurisperitiam non habentes jus patronatus ecclesie de Rysenbeke cum suis pertinentiis a nobili viro Ottone comite de Ravensberge comparassent certa pecunie quantitate, venerabilis pater dominus Conradus Osnaburgensis electus suam in nos auctoritatem transfudit negocium totum et omnia sine quibus expediri non poterat vel rectificari contractus hujusmodi nostre discretioni committens, prout in litteris nobis directis plenius est expressum. Deinde abbatissa jam dicta ducens secum priorissam et unam sororem sui conventus pro toto suo collegio venit Lutbeke nobis occurens ibidem; et cum formam contractus illiciti nobis expositum simpliciter et totaliter audissemus eumque fuissemus rationabiliter detestati, prefate abbatissa, priorissa et

domina, que cum eis aderat, ipsum jus patronatus cum omnibus ad illud pertinentibus simpliciter nulla prorsus apposita conditione nostris in manibus resignarunt, injungendam sibi penitentiam humiliter exprecantes. Postmodum vero nos habita deliberatione cum honestis viris abbate (Gerbert) de Scinna, preposito (Wilbrand) de Nenthorpe et domino Hermanno plebano de Lutbeke hanc penitentiam injunximus tam abbatisse quam conventui supradictis, quod omni sexta feria per integrum annum quelibet domina de conventu unam accipiat disciplinam et ipso die solo ferculo cibi quadragesimalis contente maneret in mensa. Item quod per annum unam missam votivam per specialem decantari facerent capellanum. Item quod singulis annis in festo patroni perpetuum unum cereum poni facerent in ecclesia memorata de Rysenbeke, cui per emptionem illicitam injuria fuerat irrogata. Trium vero librarum cere ad minus cereus esse debet et ab ecclesia non tolletur. Verum licet de rigore juris commodum emptionis sentire non debeat, qui contra legum interdicta mercatur, quia tamen feminas plerumque ignorantia juris excusat et ec simplicitate feminea sic erratum extitit, cum contractus hujusmodi rescindi non posset absque gravi et enormi lesione monasterii de Gravenhorst, de approbatione prelatorum supradictorum idem jus patronatus ex gratia dispensative dedimus sive reddidimus abbatisse et conventui memoratis, ut non emptionis titulo, sed ex donacione domini Osnaburgensis electi deinceps illud in perpetuum possiderent. Ordinationem vero, quam idem electus et archidyachonus loci circa statum rectoris ecclesie de Rysenbeke firmasse noscuntur suis litteris et sigillis non presumpsimus immutare. In cujus rei certitudinem presens scriptum nostris er prelatorum supradictorum sigillis fecimus communiri. Acta sunt hec in ecclesia Lutbeke, anno Domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXX<sup>o</sup> sexto, in crastino Luce.

.....

**L**

Pos Oda da gra altā Longo Conuicuo cenoby in Graunbacht. omny presenra vifuris notuy esse volumus quod Alexander de Lange  
ac miles de viciis ac hediuy suoz constatu ad honorem dei et glorie marie sue regis Marie Liberalis et benigne curia ecclesie  
in Risenbeke decem modios siliginis singulis annis perpetuo dandos ex bonis hanc ad amministrationem lunatariuy in eademy ecclesie  
perpetuo sine intermissione aduentuy cum durao tempore quoy nocturno tali tamen condicione interdicta quod si lumen interdictis  
sui continuuy non fuerit in pceda ecclesia Risenbeke per negligenciam aut malevolentiam pcurator eiusdem ecclesie dei decem modios  
ad manus Alexandri militis pceda uel suoz hediuy libere reuertent. Pos vero altā et conuenus vna cum plebano in Risenbeke  
recognosimus publice protestantes quod in supradictis redditibz ad lunatariuy dny assignatis nec ratione iuris patronatus nobis  
cooperans in ecclesia Risenbeke nec occasione alicuius cause aliquid iuris habemus ad presens aut nobis usurpabim in futuro.

Preter magi Alexander miles vna de viciis ac hediuy suoz constatu pro tribz maris vendidit supradicta ecclesie in Risenbeke decem  
duoz soldoz cum proprietate Sanday ex dono hmanni de ouer a uicel iuris sibi aut suis hediuy reseruans in eadem decima  
quidam decimay idey Alexander et Amalgardus vxor sua et hediuy sui acay nobili viro dno Ottone comite in Tebenel  
et castellans suis voce ac manu publice resignauerunt. De quibz dno donatio quoy venditio pceda. A. milibus rati in manibus  
communi. presenroy luntay sigillo nobilibz viri dni Ottonis comitis in Tebenebury. et nostro scimus communi. Darius in  
Tebenebz. Anno dni. m. ccc. lxx. octavo feria 3ta in Eboracoda paschali

Urkunde Nr. 2 des Pfarrarchivs Risenbeck, Standort Bistumsarchiv



1278, 22. April, Tecklenburg (feria sexta in ebdomada paschali)

Oda, Äbtissin von Gravenhorst bezeugt, dass der Ritter Alexander de Langene mit Zustimmung seiner Ehefrau Amelgardis der Kirche zu Risenbeke für das ewige Licht eine ewige Rente von 10 Scheffel Weizen aus den Gütern in Rode, mit der Bedingung der Rücknahme bei Vernachlässigung des ewigen Lichts, geschenkt und der genannten Kirche für drei Mark einen Zehnten von 2 Schilling aus dem Hofe des Hermannus de Over A vor dem Grafen Otto von Tekeneborch und seinen Burgmannen verkauft hat.

Rückseite: Eynn breff auf X Sca rogen aus Hybben erve en Rodde.

Siegel an Seidenschnur; 1. Aussteller (ab), 2. Graf Otto von Tecklenbg (ab). Originalpergament PfA Riesenbeck, leicht beschädigt durch Mäusefraß.

Druck: Inventar d. Krs. Tecklenburg S. 51

Nos Oda Dei gratia abbatissa totusque conventus in Gravenhorst omnibus presentia visuris notam esse volumus, quod Alexander de Langene miles de uxoris ac heredum suorum consensu ad honorem Dei et gloriose matris sue virginis Marie liberaliter et benigne contulit ecclesie in Risenbeke decem modios siliginis singulis annis perpetuo dandos ex bonis Rode ad amministrationem luminarium in eadem ecclesie perpetuo sine intermissione ardentium tam diurno tempore quam nocturno, tali tamen conditione interiecta, quod si lumen indeficiens seu continuum non fuerit in predicta ecclesia Risenbeke per negglentiam aut malivolentiam previsorum eiusdem ecclesie, dicti decem modii ad manus Alexandri militis predicti vel suorum heredum libere revertentur. Nos vero abbatissa et conventus una cum plebano in Risenbeke recognoscimus publice protestantes, quod in supradictis redivitibus ad luminarium usum assignatis nec ratione iuris patronatus nobis competentis in ecclesia Risenbeke nec occasione alterius cause aliquid iuris habemus ad presens aut nobis usurpabimus in futuro. Predictus itaque Alexander miles una de uxoris ac heredum suorum consensu pro tribus marcis vendidit supradicte ecclesie in Risenbeke decimam duorum solidorum cum proprietate dandam ex domo Hermannus de Over A, nichil iuris sibi aut suis heredibus reservans in eadem decima. Quam quidem decimam idem Alexander et Amelgardis uxor sua et heredes sui coram nobili viro domino Ottone comite in Tekenburg et castellanis suis voce ac manu publice resignaverunt. Ut igitur tam donatio quam venditio predicti Alexandri militis rata maneat et inconvulsa, presentem litteram sigillo nobilis viri domini Ottonis comitis in Tekenburg et nostra fecimus communiri. Datum et actum Tekenburg anno Domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXX<sup>o</sup> octavo feria sexta in ebdomada paschali.

Rückseite: Eynn breff auf X Sca rogen aus Hybben erve en Rodde.

Dyt ist de holt auf de Sa rogen de Hybbe gift.

Original: 2 Siegel, abgef., rechts durch Mäusefraß beschädigt, das Zerstörte in ( ) ergänzt.

[keine Klammerinhalte vorhanden] Übersetzung von Dr. Brenneke, 1903, S. 51

.....

Osnabrücker Urkundenbuch III, Nr. 622

1278, 5. Mai

Graf Otto von Tecklenburg bestätigt die durch seinen Großvater, den Grafen Otto, erfolgte Übertragung der dem Erbe Honselle in Ibbenbüren zustehende Ware<sup>66</sup> in der Mark Hörstel auf die Mühle in Gravenhorst und auf das dortige Kloster.

[Siehe auch die Urkunde des Klosters Gravenhorst Nr. 37.]

Nos Otto comes in Tekeneborg omnibus auditoris presentia vel visuris notum esse volumus, quod warandia, quam domus dicta Honselle sita in villa Ybbenburen habebat in marka Horstelo, de beneplacito et voluntate avi nostri Ottonis bone memorie quodam comitis in Tekeneborg transposita fuit in molendinum Gravenhorst et ab eodem avo nostro collata cenobio in Gravenhorst cum integritate omnimoda sui juris. Quam collationem, prout ab avo nostro rationabiliter facta est, nos Otto comes de Tekeneborg una cum uxore nostra comitissa Richarde et heredibus nostris Ottone ac Engelberto approbantes perpetuo gratam habere volumus atque ratam, nichil juris in eadem warandia nobis aut nostris heredibus asscribentes. De dicta itaque warandia pleni et legitimi warandia esse volumus ubicunque necesse fuerit cenobio antedicto. Ne igitur hujusmodi factum rationabile alicujus malignantis calumpnia valeat in posterum infirmare, presentem litteram nostro sigillo fecimus communiri. Datum Tekeneborch, anno Domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXX<sup>o</sup> octavo, in vigilia Johannis ante portam latinam.

.....

Osnabrücker Urkundenbuch III, Nr. 650

1279, 24. März, Osnabrück [am Ende der Akte steht 1278]

Bischof Conrad von Osnabrück bestätigt das durch seine Beauftragten gefällte Urteil in der Sache des unerlaubten Ankaufs des Riesenbecker Patronatrechts durch das Kloster Gravenhorst.

[Siehe auch die Urkunde des Klosters Gravenhorst Nr. 42.]

Conradus Dei gratia Osnaburgensis episcopus dilectis in Christo abbatisse totique conventui sanctimonialium in Gravenhorst Cysterciensis ordinis nostre dyocesis salutem in Domino sempiternam. Celebrato quondam a vobis contractu prorsus illicito videlicet in emptione jurispatronatus ecclesie in Risenbeke vos a nobis salutare duxistis consilium requirendum. Cupientes itaque tam vestrarum animarum saluti quam etiam indemnitati vestri monasterii contractus illiciti rectificatione seu irritatione consulere discretis viris preposito monasterii de Levere dyocesis Mindensis et priori fratrum Predicatorum in Minda sub certa literarum forma circa negocium hujus modi commisimus totaliter vices nostras. Coram quibus vos, o domina abbatissa, duabus comitate monialibus de vestro monasterio, cum in Lutbeke postmodum comparuissetis, ipsum jurispatronatus in eorum manibus nulla penitus apposita conditione sive promissione vobis facta libere resignastis, et audito, quam graviter per juris ignoranciam excessistis, exeuntes ab ecclesia Lutbeke, ubi a vobis resignetio facta fuit; quid circa vos et vestrum monasterium foret ordinandum et agendum ignorastis omnino. Postmodum autem spacio temporis interjecto vos ad dictorum prepositi et prioris presenciam accedentes penitentiam acceptastis humiliter, quam iidem vobis injungere voluerunt. Injuncta vero penitencia talis fuit; quod omni sexta feria per integrum annum quelibet soror de vestro conventu corporalem unam acciperet disciplinam et ipsa die solo ferculo cibi quadragesimalis contenta maneret in mensa, item quod per annum unam missam votivam per specialem decantari feceratis capellanum, item quod singulis annis in festo patroni ecclesie de Risenbeke in perpetuum unum cereum poni faceratis in ecclesie memorata, cui per illicitam emptionem injuria fuerat irrogata, trium vero librarum cere debet cereus esse, qui ab ecclesia non tolletur. Post hoc presentibus Gerberto abbate de Scinna et Wilbrando preposito monialium in Neynthorpe necnon et Hermanno plebano de Lutbeke disquisitione facta visoque, quod contractus hujusmodi rescindi non poterat sine gravissima monasterii vestri lesione, memorati prepositus et prior cum approbatione presencium tunc ibidem tam abbatis quam aliorum ipsum juspatronatus vobis et ecclesie vestre restituerunt de gracia speciali, quam habebant ex nostrarum beneficio literarum, ut vos idem jus non ut emptum sed ut donatum vobis ab Osnaburgensi ecclesia perpetuo teneatis. Quia igitur a nobis humiliter postulatis, quatinus hujusmodi processum confirmare curaremus, nos attendentes, quod voluntate ac proposito maleficia distinguntur, cum non ex malicia sed potius ex juris ignorancia peccaveratis in emptione prefata, processum antedictum graciamque dispensative vobis et ecclesie vestre factam approbamus et ratam eam manere volentes tenore presencium confirmamus. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.

Datum Osenbrugge, anno Domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXX<sup>o</sup>VIII<sup>o</sup>, in vigilia annuntiationis.

.....

---

<sup>66</sup> Ware ist ein bestimmter Anteil eines Markenberechtigten an der Mark. Ein Markenberechtigter kann durchaus 1 ½ oder 2 Ware als Anteil an der Mark haben.

Osnabrücker Urkundenbuch III, Nr. 656

1279, 13.6. oder 8.4.

Graf Otto von Tecklenburg und seine Frau, die Gräfin Richardis bekunden, dass sie dem Kloster Gravenhorst ihre Mühle Eslage nebst Zubehör verkauft und die Verzichtleistung, und zwar der Graf in Tecklenburg, die Gräfin und ihre Söhne in Telgte, vor Zeugen ausgesprochen haben.

[Siehe auch die Urkunden des Klosters Gravenhorst Nr. 43 und Nr. 44.]

Nos Otto comes de Tekeneborch et Richardis comitissa omnibus in perpetuum presentia visuris notum esse volumus, quod nos de pleno consensu heredum nostrorum Ottonis videlicet et Engelberti molendinum nostrum dictum Ezchelage una cum proprietate et hominibus ac universis suis attinentiis monasterio beate Marie in Gravenhorst Cysterciensis ordinis pro sexaginta marcis et una vendidimus et donavimus perpetuo libere possidendum, nichil omnino juris nobis vel nostris heredibus in prefato molendino vel aliquibus suis attinentiis reservantes. Nos itaque Otto comes predictus dictum molendinum cum omni jure, quod in ipso habuimus, resignavimus in castro nostro Thekeneborch, presentibus Rodolfo et Alexandro fratribus de Langen, Gozwino et Hermanno fratribus dictis Kiselinc, Hinrico de Scoltbroke, Thoma de Detthen, Giselberto de Stricket, Gozscalco Budden, Ludolfo Hake, Luberto et Gerharo fratribus dictis Budde, Hugone de Kappelen, Gisicone de Bissendorpe, militibus et aliis quam pluribus. Nos vero Richardis comitissa cum liberis nostris Ottone et Engelberto idem molendinum resignavimus in opido Telget, presentibus Hermanno de Bunstorpe, Rolando et Godefrido fratribus de Vechttorpe, Arnolfo de Repenhorst militibus; item Hermanno et Wezcelo fratribus de Beke, Hermanno iudice, Hermanno de Repenhorst, Ludolfo de Rode famulis et aliis quam pluribus fide dignis. Ne igitur hujusmodi factum rationabile alicujus malignantis calumpnia valeat infirmare, presentem litteram nostro sigillo fecimus communiri. Datum anno Domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXX<sup>o</sup> nono, in die beati Anthonii confessoris.

.....

Osnabrücker Urkundenbuch III, Nr. 657

1279, 13.6. oder 8.4.

Graf Otto von Tecklenburg bekundet: Wenn er seine Mühle zu Eslage, die er dem Kloster Gravenhorst verkauft hat, nicht innerhalb Jahresfrist nach dem kommenden Walburgisfest für 61 Mark mit eigenem Geld für sich selber zurückkauft, dann soll das Kloster die Mühle für immer frei besitzen.

[Siehe auch die Urkunden des Klosters Gravenhorst Nr. 43 und Nr. 44 und das Osnabrücker Urkundenbuch III Nr. 656.]

Nos Otto comes de Thekeneborch recognoscimus publice protestantes, quod si molendinum nostrum Ezchelage, quod monasterio beate Marie in Gravenhorst vendidimus, infra anni circulum post festum beate Walburgis nunc instantis non redemerimus pro sexaginta marcis et una propriis denariis nostris ad manus nostras et non alicujus alterius, extunc dictum monasterium sine aliqua calumpnia prefatum molendinum perpetuo libere possidebit. In cuius rei testimonium presentem litteram nostro sigillo fecimus communiri. Datum anno Domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXX<sup>o</sup> nono, in die beati Anthonii confessoris.

(Wegen der Walburgis nunc instantis ist vielleicht Antonius martyr = 8. April anzunehmen.)

.....

Osnabrücker Urkundenbuch III, Nr. 659

1279, 7. August

Graf Otto von Tecklenburg überträgt dem Kloster Gravenhorst das Erbe Schwefingen im Kirchspiel Meppen, nachdem die damit von ihm belehnten Hugo von Horne und dessen Söhne Konrad und Dietrich darauf Verzicht geleistet haben.

Unter den Zeugen: „Bertoldo rectore ecclesie [Pfarrer] in Risenbeke, [Goswino et Hermanno fratribus dictis Keselinc, Gotscalco Budde], et Ottone sacerdotibus.

[Siehe auch die Urkunde des Klosters Gravenhorst Nr. 45.]

.....

**I**n nomine sancte et individue trinitatis. Amen. Considerans misericordie divina Osnaburgensi ecclesie episcopo Vnigenitus  
 Iesu christi fidelibus hanc litteram inspecturis salutem et salutis auctore Per uale nobis usum est et rationi consen  
 taneum ea que rationabiliter fuit et ex fonte procedit caritati ne fluxu temporis in oblivione inserant cum tempore litterarum  
 testimonio commendare. Hinc est quod tam factis quam preteritis notum esse uolumus. qualiter unicus proha  
 ni de Riesenbecke salutem animarum suarum intendentes. Veru etiam Bertrando sacerdote eorum ipsos inducere decimam  
 quandam duarum domorum ab alexandro deo de Langene milice. de consensu amalgardis uxoris sue et Hedwig  
 suorum uulo emptionis. ad honorem dei et glorie uirginis matris sue marie. et beati kalixti patroni suorum copulat  
 ecclesie sue in Riesenbecke ad usum luminarium tam diurnum quam nocturnum quibus utrimus indiget. pro remedio  
 peccaminum suorum conferenday. Nomina domorum et pensio eorum sunt hec. Domus Hermannus de aue. A. duos  
 solidos. Domus Wiganus de hostibus Wiganus et his domus pensio hec infra. hec. pro  
 ewangelie est persolueda. Nos igitur pia uota predictorum parochianorum pie et ay. etiam considerantes. utrum  
 quod comodis et utilitatibus ecclesie nostre diocesis ex officio pastoralis tenemur intendere. Decima ipsam cum  
 omni iure et prerogative ecclesie in Riesenbecke concessimus. quiete et pacifice perpetuo possidendam. Et  
 si aliquis hominum collationem nostram ualeat infringere presentem cartam sigilli nostri impressione. Et si  
 inueneri. Acta sunt hec Anno dominice incarnationis. m. cc. lxxx. In die beati Dominici martiris.  
 Quibus testes sunt. Otto nobilis uir comes in thekenburg. Rodolphus de Langene. Doerwin  
 des Rieselun. Godofalvus des biddo. Hermannus des Rieselun. Gysbertus de priuke milite. Ado h  
 dus des stete. Weranboldus de hostalo. Theodericus de horne. Iohes des Rieselun. Henricus de stri  
 ket et Conradus fratres ipsius. famuli. et alij quam plures.



Urkunde Nr. 3 des Pfarrarchivs Riesenbeck, Standort Bistumsarchiv

1280, 9. Okt. (in die beati Dionisii martis)

Conradus Bischof von Osnabrück verleiht der Kirche zu Rysenbeke zwei zu Mathäi apostoli et evangeliste fällige Zehnten, nämlich 3 Schilling aus dem Hofe (domus) des Hermannus de over A und 28 Pfennige aus dem des Wigmannus de Horsthus, die die dortigen Pfarreingesessenen auf Veranlassung ihres Pfarrers für das ewige Licht ihrer Kirche von dem Ritter Alexander dictus de Langene mit Zustimmung von dessen Gattin Amelgardis gekauft haben.

Zeugen: Otto Graf zu Thekeneburg, die Ritter Rodolfus de Langene, Gozwinus dictus Kiselinch, Godescalcus dictus Buddo, Hermannus dictus Kiselinch, Gysebertus de Stricket sowie die Knappen Gerhardus dictus Sterte, Werenboldus des Horstelo, Theodericus de Horne, Johannes dictus Kiselinch, Henricus de Stricket und s. Bruder Conradus.

Siegel: Aussteller, an Seidenfaden, abgef. Originalpergament PfA Riesenbeck

Druck: Inventar d. Krs. Tecklenburg S. 52

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen.

Conradus miseratione divina Osnaburgensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus hanc litteram inspecturis salutem in salutis auctore. Perutile nobis visum est et ratione consentaneum ea que rationabiliter fiunt et ex fonte procedunt karitatis, ne fluxu temporis in oblivionem transeunt cum tempore, litterarum testimonio commendare. Hinc est, quod tam futuris quam presentibus notum esse volumus, qualiter universi parrochiani de Rysenbeke saluti animarum suarum intendentes, verum etiam Bertoldo sacerdote eorum ipsos indicente decimam quandam duarum domorum ab Alexandro dicto de Langene milite de consensu Amelgardis uxoris sue et heredum suorum titulo emptionis ad honorem Dei et gloriose virginis matris sue Marie et beati Kalixti patroni suorum comparabant ecclesie sue in Rysenbeke ad usum luminarium tam diurnum quam nocturnum, quibus nimis indiguit, pro remedio peccaminum suorum conferendam. Nomina domorum et pensio earum sunt hec : Domus Hermanni de over A duos solidos, domus Wigmanni de Horsthus viginti et octo denarios. Pensio hec in festo beati Matthei apostoli et evangeliste est persolvenda. Nos igitur pia vota predictorum parochianorum pie complectentes, considerantes etiam, quod commodis et utilitatibus ecclesiarum nostre dyocesis ex officio pontificali tenemur intendere, decimam ipsam cum omni jure et proprietate ecclesie in Rysenbeke contulimus quiete et pacifice perpetuo possidendam. Igitur ne aliquis hominum collationem nostram valeat infringere, presentem cartam sigilli nostri impressione fecimus communiri. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXX<sup>o</sup> in die beati Dionisii martiris.

Huius rei testes sunt: Otto nobilis vir comes in Thekeneburg; Rodolfus de Langene, Gozwinus dictus Kiselinch, Godescalcus dictus Buddo, Hermannus dictus Kiselinch, Gyselbertus de Stricket milites; Gerhardus dictus Sterte, Werenboldus de Horstelo, Theodericus de Horne, Johannes dictus Kiselinch, Henricus de Stricket et Conradus frater ipsius, famuli; et alii quam plures.

Rückseite: Dyt ist de breff de holdt auf de 28 penninghe de Horstmann holdt nuhn schoppen Hinrig ut den Kruiskamp oder ...

Toti patet in lisio ratorum 1692. Eynn breff von 28 auf Horsthuis.

.....

Osnabrücker Urkundenbuch IV, Nr. 31

1281, 2. Oktober

Die Edelfrau Jutta von Montjoie, geb. Gräfin von Ravensberg, verw. Gräfin von Tecklenburg (des Heinrich von Tecklenburg), schenkt das Eigentum des Hofes in Westerkappeln dem Kloster Gravenhorst zur jährlichen Memorie für sich und ihre Eltern.

Dies ist die Mutter von Reinhildis zu Riesenbeck. Sie heiratete nach dem Tode ihres ersten Mannes Heinrich von Tecklenburg bald den Walram von Montjoie (Monschau). Reinhild starb 1262 auf dem Hof Knüppe in Westerkappeln.

.....

1282, 5. Dezember

Graf Otto von Tecklenburg schenkt dem Kloster Gravenhorst das Eigentum einer Wiese zu Eslage, nachdem der von ihm damit belehnte Ritter Thomas von Detten Verzicht geleistet hatte.

[Bei dieser Abschrift wird von August Wegmann als Quelle nur das Staatsarchiv Münster genannt. Siehe auch die Urkunde des Klosters Gravenhorst Nr. 51.]

Nos Otto comes de Tekenburg omnibus presentia visuris notum facimus publice protestantes, quod Thomas de Detthen miles de uxoris sue ac heredum suorum consensu pratum suum situm Ezchelage, quod a nobis tenebat in feodo, nobis libere ac voluntarie resignavit. Nos quoque post liberam et voluntariam ipsius resignationem proptietatem dicti prati de consensu nostrorum heredum et uxoris nostre monasterio beate Marie in Gravenhorst ad honorem Dei et gloriosissime matris sue contulimus et conferimus in hiis scriptis, nichil omnino juris nobis aut nostris heredibus in dicto prato reservantes. In cujus rei testimonium presentem litteram nostro sigilli fecimus communiri. Datum et actum anno Domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXX<sup>o</sup> secundo, in vigilia sancti Nycolai.

.....

Osnabrücker Urkundenbuch IV, Nr. 104

1283, 1. September, Münster

Bischof Everhard von Münster bekundet den Verkauf des Hofes Rodde seitens des Ritters Gilselbert von Strichede (Strickede?) an das Kloster Gravenhorst und überträgt dem Kloster das Eigentum.

[Siehe auch die Urkunde des Klosters Gravenhorst Nr. 54.]

.....

Osnabrücker Urkundenbuch IV, Nr. 120

1284, 28. März, Münster

Der Stifsherr Wilhelm zu Wildeshausen appelliert als Prokurator des Klosters Gravenhorst in dessen Streitsache mit dem Erzbischof von Köln wegen der Pfarrbesetzung in Riesenbeck an den päpstlichen Stuhl.

[Siehe auch die Urkunde des Klosters Gravenhorst Nr. 55.]

Quia magister Godefridus canonicus ecclesie sancti Georgii Coloniensis, qui se dicit executorem seu provisorem a venerabili patre domono Coloniensi archiepiscopo deputatum super provisione Johanni dicto de Indagine canonico Angariensi facienda de ecclesia in Risenbeke Osnaburgensis dyocesis, abbatissam et conventum monasterii in Gravenhorst Cisterciensis ordinis dicte Osnaburgensis dyocesis temere citari fecit Coloniā ad quatuor dietas XII dierum peremptorium assignando, ut patet per executorem licet predictus dominus archiepiscopus Coloniensis in dictus abbatissam et conventum nullam habeat jurisdictionem ordinariam seu eciam delegatam, nec taliter eciam peremptorium debeat maturari, presertim cum de beneficiis ecclesiasticis agitur, nec rescriptum citacio inseruit. Item quod predictus abbatissam et conventum citavit ad procedendum super principali negotio appellationis articulo pretermisso interposite a magistro Gerlaco caninico ecclesie in Susat Coloniensis dyocesis, si appellatio dici potest, quam tamen idem magister Gerlacus super ejusdem provisionis causa venerabilis patris predicti domini Coloniensis archiepiscopi delegatus frustratoriam judicavit et propter hoc ipsi non esse aliquatenus deferendum offerens se daturum apostolos seu litteras dimissorias, si requireretur infra tempus a jure diffinitum, prout in libello apellatorio plenius continetur. Item quod monet, inhibet et inhiberi facit priori judici videlicet magistro Gerlaco predicto, ne in dicto provisionis negotio ulterius procedat vel se de ipso de cetero aliquatenus intromittat asserens jurisdictionem eidem commissam esse penitus revocatam, antequam de appellatione sit cognitum nec partibus ad hoc vocatis contra canonicas sanctiones. Ego Wilhelmus canonicus ecclesie in Wildeshusen Osnaburgensis dyocesis supradicte procurator abbatisse et conventus prelibatarum in Gravenhorst sensiens (!) ipsus ex premissis gravari et gravatas esse nomine et vice earundem habens mandatum ad hoc sedem apostolicam in hiis scriptis apello et apostolos instanter peto, offerens me vel memoratas abbatissam et conventum premissa vel ex premissis que sufficiant loco et tempore probaturos et suppono ipsas et earum bona tam presentia quam futura et specialiter

monasterium in Gravenhorst supradictum et ecclesiam in Risenbeke cum ejus pertinentiis et ejusdem sedis protectioni, invocans super eo testimonium presentium dominorum. Facta est hec appellatio Monasterii, anno a nativitate Domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXX<sup>o</sup> quarto, proxima tertia feria post dominicam qua cantatur Judica, presentibus honorabilibus dominis Theoderico Monasteriensis ecclesie predictae thesaurario, magister Henrico doctore decretorum dicto de Kirberg, magistro Henrico de Stenvorde fisico, Gerlaco dicto de Brochusen clerico et aliis quampluribus fidedignis ad hoc specialiter vocatis et rogatis in curia thesaurarii memorati. Et nos thesaurarius et magister Henrico (!) de Kerberg predicti, quod premissa vidimus et audivimus anno die locoque predictis ea nostris sigilli, presentibus attestamur antedicti procuratoris precibus inclinati.  
Siegel: Thesaurars Dietrich von Dorenberg, des Heinrich von Kirberg.

.....

Osnabrücker Urkundenbuch IV, Nr. 128

1284, 13. Juni Orvieto

[Siehe auch das Westfälische Urkundenbuch V, Nr. 748 und die Urkunde Nr. 56 aus dem Gravenhorster Urkundenbuch.]

[Papst Martin IV teilt dem Dechanten von St. Johann zu Osnabrück, dem Domprobst von Osnabrück und dem Propst zu Wiedenbrück mit, Äbtissin und Konvent des Zisterzienserklosters zu Gravenhorst, Patroninnen der Kirche zu Riesenbeck, hätten ihm schriftlich dargelegt, dass Johann von Hagen, Kanoniker zu Enger in der Osnabrücker Diözese, dem Kölner Erzbischof lügenhaft vorgetragen habe, dass die Kirche in Riesenbeck so lange unbesetzt gewesen sei, dass die Übertragung der Kirche auf Grund der Statuten des Laterankonzils auf den Erzbischof als Metropolitan übergegangen sei. Der Erzbischof habe daraufhin Magister Gerlach, Kanoniker in Soest, den schriftlichen Auftrag erteilt, dem Johannes die Kirche zu übertragen, wenn es sich so verhalte. Äbtissin und Konvent hätten Gerlach vorgetragen, sie hätten, als die Kirche unbesetzt war, den Priester Weringer gen. Hupe dem für die Einsetzung des Pfarrers zuständigen Archidiakon innerhalb der gesetzmäßigen Frist präsentiert. Der Papst überträgt nun dem Dechant und den Präpsten die Entscheidung des Falls und stattet sie mit der entsprechenden Gewalt aus.]

.....

Osnabrücker Urkundenbuch IV, Nr. 131

1284, 22. Juni, Orvieto

Papst Martin IV. bestätigt Weringer als Pfarrer in Riesenbeck. Martinus episcopus servus servorum die dilecto filio Weringo rector ecclesie in Risenbeke Osnaburgensis.

[Siehe auch das Westfälische Urkundenbuch V, Nr. 744, sowie die Urkunde des Kloster Gravenhorst Nr. 57.]

.....

Osnabrücker Urkundenbuch IV, Nr. 133

1284, 1. August, Osnabrück

Bischof Konrad von Osnabrück bestätigt die für das Kloster Iburg ausgestellten Urkunden seiner Vorgänger, des Bischofs Adolf vom 25.7.1219 (OUB II, Nr. 110) und des Bischofs Bruno vom 31.7.1257 (OUB III, Nr. 184), und zählt die dem Kloster Iburg zehntpflichtigen Güter auf. StAM.

[Siehe auch die Urkunde des Klosters Iburg Nr. 67.]

Conradus dei gratia ecclesie Osnaburgensis episcopus omnibus presentia visuris salutem in omnium salvatore, Notum facimus, quod litteras a felicis recordationis Adolfo et Brunone episcopis pre decessoribus nostris indultas monasterio de Yburg super decimis novalium villarium sive domorum aut etiam prediis aliter pensionariis ad idem monasterium in Yburg pertinentibus sub formis subscriptis vidimus non abolitas neque rasas. Nos igitur omnia et singula, que in premissis litteris sunt expressa, grata et rata habentes presentibus confirmamus et volumus et precipimus in violabiliter observari, supplentes omnem defectum, si quis extiterit in eisdem, decernentes nichilominus irritum et inane, si quicquam a nobis vel ab aliquo prodecessorum nostrorum contra premissa vel quodlibet premissorum in genere vel in specie fuerit attemptatum. Ne vero aliqua littera specialiter data vel adhuc danda presentibus valeat derogare, omnes villas et domos solventws manipulos et redemptiones decinales monasterio sepe dicto presenti scripto duximus exprimendas. Sunt autem hec: Yburg domus una iuxta molandinum superius adiacens monti; in parrochia Glane Ostenvelde et Semelinctharpe et due domus in villa Glane; in parrochia Linen ipsa villa Linen, Dolhove, A domus una, Mekelwede, Holthusen, Oldendarpe, Westerbeke [Hostede]; in parrochia Lengerike Honen et Amete; parrochia Risenbeke Berghete; in parrochia Versmole ipsa villa Versmole et Osterwede....

.....

Osnabrücker Urkundenbuch IV, Nr. 175

1286, 26. Januar, Warendorf

Graf Everhard von der Mark als Vormund der jungen Grafen Otto und Engelbert von Tecklenburg, diese und ihre Mutter Richardis übertragen dem Kloster Gravenhorst das Eigentum des Hofes, eines Erbes und zweier Fischteiche in Püsselbüren, im Kirchspiel Riesenbeck und in der Herrschaft Tecklenburg gelegen und verzichten gleichzeitig auf ihr Recht an ihren Gütern in Westerkappeln und am Erbe Eslage.

[Siehe auch die Urkunde des Klosters Gravenhorst Nr. 61.]

Nos Everhardus nobilis vir comes de Marcha, tutor nobilis viri Ottonis juvenis comitis de Thekeneborch et Engelberti fratris sui, ac ipsi juvenes de auctoritate et consensu expresso ejusdem tutoris nec non et Rychardis nobilis matrona cometissa in Thekeneborgh, mater dictorum juvenum, universis presentes litteras inspecturis notum esse volumus et tenore presentium publice profiteamur, quod nos communiter et divisim de certa nostra scientia et expresso consensu proprietatem curtis Pusleburen (Püsselbüren), unius domus ibidem et duarum piscinarum sitarum in parrochia Ibbenburen dyocesis Osnaburgensis ad dominium Tekeneborch pertinentem cum omnibus suis juribus et pertinentiis, pascuis, pratis, nemoribus ac aliis quibuscunque contulimus et conferimus per presentes ... abbatisse et conventui monasterii in Gravenhorst, Cystericiensis ordinis, Osnaburgensis dyocesis, perpetuo pacifice et quiete liberaliter possidenda; renunciavimus eciam et presentibus renunciamus quicquid juris habuimus vel habere videbamur, prout nobis competit in bonis nostris Cappelen et eisdem pertinentibus ac in domo Eschelage sita in parrochia Rysenbecke ejusdem dyocesis, cum omnibus eciam suis juribus et attinentiis, pascuis, pratis, nemoribus ac aliis quibuscunque ad opus et utilitatem, commodum et profectum ... abbatisse et conventus in Gravenhorst predictarum perpetuo libere et pacifice similiter possidenda. Nos eciam juvenes predicti, cum ad annos legitimos pervenerimus, promisimus et promittimus de consensu ejusdem tutoris nostri bona fide, quantum in nobis est, predicta omnia et singula ratificare et in nulla sui parte contravenire et super hos eisdem nostras patentes litteras sigillis nostris sigillatas concedemus. In cujus rei testimonium nos ... comes de Marcha sigillum nostrum apponi fecimus huic scripto. Acta sunt hec Warendorpe, presentibus Thiderica Volenspet, Engelberto de Hereborne, Lodewico et Ludolfo dictis Hake, Hermanno Keselinc, Bertrammo de Walegarden et Godefrido de Vechtdorpe militibus; Everhardo de Anengede<sup>1)</sup>, Conrado de Horne, Hugone de Horne, Lamberto Budde, et Hinrico de Stricket famulis; anno Domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup> octogesimo sexto, in crastino conversionis beati Pauli.

<sup>1)</sup> Vgl. OUB IV Nr. 202: „Mengede“ - Everhardum de Mengede; Nr. 241: Everhard de Mengede (statt Anengede)

.....

Osnabrücker Urkundenbuch IV, Nr. 202

1287, Tecklenburg

Graf Everhard von der Mark empfängt als Verwalter der Grafschaft Tecklenburg und als Vormund der jungen Grafen Otto und Engelbert von Tecklenburg durch den tecklenburgischen Drost Everhard von Mengede vom Knappen Heinrich von Rheine das Eigentum des Hofes Bardinchof tauschweise und als Ersatz für das Eigentum des Hofes nebst Zubehör in Püsselbüren, welches er dem Kloster Gravenhorst übertragen.

..... in restaurum er concambium proprietatis curtis in Pusleburen et domo Johannis ibidem ac piscinis adjacentibus cum omnibus et singulis ipsis pertinentibus, quam proprietatem venerabili domine Ode abbatisse et conventui in Gravenhorst osnaburgensis dyocesis Cystericiensis ordinis de consensu et voluntate heredum prefatorum in Thekenburg perpetuo contulimus possidendam ....

.....



Osnabrücker Urkundenbuch IV, Nr. 206  
1287, 28. März

Everhard, Dechant zu Osnabrück und Probst zu Wiedenbrück, beurkundet, dass der Pfarrer Weringer (Hupe) in Riesenbeck jährlich zweimal 18 Solidi und die von dem früheren Pfarrer entrichteten Renten an das Kloster Gravenhorst zahlen werde.

[Siehe auch die Urkunde Nr. 62 des Klosters Gravenhorst.]

Nos Everhardus, decanus Osnaburgensis ecclesie et prepositus in Widenbruge, omnibus hanc litteram visuris notum esse cupimus, quod Weringus, plebanus in Risenbeke, proxima die epiphanie Domini decem et octo solidos et tercia feria proxima post octavam Pentecosten similiter totidem pro pensione sue ecclesie Risenbeke et generaliter omnes redditus, quos suus predecessor dare consuerverat, abbatisse et conventui in Gravenhorst Cisterciensis ordinis singulis annis, quoad vixerit statutis temporibus persolvere non tardabit, quod presentibus sigilli nostri munimine protestamur. Datum et actum anno Domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXX VII<sup>o</sup>, proxima sexta feria post annuacionem beate Marie virginis.

.....

Osnabrücker Urkundenbuch IV, Nr. 228  
1288 (1287?), 3. Februar, Abschrift des 15. Jhds.

Ritter Rudolf von Langen verzichtet auf Bitten Dietrichs von Horne und zu Gunsten des Klosters Gravenhorst auf seine Ansprüche an den Zehnten an Bakum (Kirchspiel Lingen).

Nos Rodolphus miles dictus de Langen recognoscimus et testamur, quod nos ad petitionem Tyderici dicti de Horne questionis sive accioni, qua abbarisse et conventui monasterii in Gravenhorst ordinis Cisterciensis super deciam sitam in Backem movimus seu movere videbamus, plane et libere renunciavimus et presenti renunciamus. Datum anno Domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>VII<sup>o</sup>, in crastino purificationis beate Marie virginis, presentibus Ludolpho milite dicto Unko (Hake), Lamberto dicto Budde, Hugone de Horne, Tiderico et Conrado fratribus de Horne, Nicolao Bosensele (Bösensell) et aliis quam pluribus etc...

.....

Osnabrücker Urkundenbuch IV, Nr. 241  
1288, 22. September, Tecklenburg

Die Grafen Otto und Engelbert von Tecklenburg verzichten mit Rat des Bischofs Konrad von Osnabrück und des Grafen Everhard von der Mark zu Gunsten des Klosters Gravenhorst auf ihre Ansprüche auf das Patronatsrecht zu Westerkappeln und an die dortigen Höfe.

.....

Osnabrücker Urkundenbuch IV, Nr. 265  
1289, 1. August, Rieti

Papst Nikolaus der IV. beauftragt den Bischof Everhard von Münster, [Eberhard von Diest] dem Kloster Gravenhorst das Patronatsrecht über die Kirche zu Riesenbeck von neuem zu bestätigen, welches das Kloster vom Grafen Otto von Ravensburg gekauft und sich dadurch der Simonie schuldig gemacht, dann aber dasselbe infolge einer vom Bischof Konrad von Osnabrück veranlassten Untersuchung durch den Dominikaner Prior Reinert in Minden und den Propst Burchard von Levern wieder zugesprochen erhalten habe.

[Siehe auch das Ravensberger Urkundenbuch.]

.....

Osnabrücker Urkundenbuch IV, Nr. 269

1289, 12. Oktober, Osnabrück

Bischof Konrad von Osnabrück erteilt dem Kloster Gravenhorst Dispens wegen des vormaligen unerlaubten Ankaufes des Patronatsrechtes über die Kirche in Riesenbeck.

[Siehe die Urkunde Nr. 67 aus dem Gravenhorster Urkundenbuch und das Ravensberger Urkundenbuch.]

Conradus Dei gratia Osnaburgensis episcopus dilectis in Christo .... abbatisse totique conventui sanctimonialium in Gravenhorst Cysterciensi ordinis nostre dyocesis salutem in Domino sempiternam. Quamvis olim super illicita emtione juris patronatus ecclesie in Risenbeke auctoritate nostra vobiscum fuerit dispensatum, quia tamen per hoc non videbatur vestris conscientiiis satisfactum procurastis vobis, ut intelleximus, super hujus dubitationis scrupulo per sedem apostolicam provideri. Quoniam ergo relatione didicimus fide digna petitionem vestram summo pontifici porrectam esse pro gratia dispensationis impetranda super illa symonia et omni alio delicto ex predicta illicita emtione contractis necnon super redditibus ejusdem ecclesie perceptis eandemque petitionem vestram esse misericorditer exauditam nobisque commissum esse, ut auctoritate domini pape vobiscum, prout secundum Deum nobis videbitur, dispensemus. Nos attendentes, quod predictus contractus rescindi non posset sine gravissima vestri monasterii lesione, attendentes etiam, quod multa gravamina et magna damna sustinueritis in corporibus et expensis propter negocium supradictum, ex vi talis commissionis michi relate et etiam ex vi proprie auctoritatis ad assecurandum plenius vestras cinscientias vobiscum plene quantum possumus protestatione presentium dispensamus super omnibus supradictis. In cujus rei testimonium presentes litteras nostro sigillo vobis dedimus sigillatas. Datum Osenbrugge, anno Domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXX IX, quarto Idus Octobris.

.....

Osnabrücker Urkundenbuch IV, Nr. 401

01.05.1294, Tecklenburg

Edelherr Engelbert von Tecklenburg, Domherr zu Münster und Osnabrück, erklärt, auf den Haupthof Püßelbüren gegenüber der Äbtissin und Konvent zu Gravenhorst keine Ansprüche erheben zu wollen, und verzichtet auf den Hof vor seinem Bruder, dem Grafen Otto von Tecklenburg.

Acta sunt hec Tekenburch presentibus discretis viris, videlicet Ludewico et Ludolfo dictis Hae, Hinrico et Constantino dictis de Scaltbruke, Rabodone dicto de Ymminctorpe, Engelberto de Horstelo, militibus, Ecberto nobile viro dicto de Benthem, Hinrico de Stricket, Conrado dicto de Bruchterbeke, Hinrico de Ymminctorpe, Conrado dicto Sculdere, famulis, .....

[Siehe auch die Urkunde des Klosters Gravenhorst Nr. 74.]

.....

Osnabrücker Urkundenbuch IV, Nr. 408

1294, 17. September, Steinfurt

Dietrich von Horne bekundet den zu Münster verhandelten und zu Steinfurt vollzogenen Verkauf der Mühle zu Riesenbeck an das Kloster Gravenhorst.

[Siehe auch die Urkunde Nr. 72 aus dem Gravenhorster Urkundenbuch und das Osnabrücker Urkundenbuch IV, Nr. 408, A. Wegmann vermutet das Erbe Blomendale im Ksp. Riesenbeck.]

[Im ältesten Höfeverzeichnis des Kirchspiels Recke aus dem Jahre 1494, StAM, Grafschaft Tecklenburg, Nr. 224, wird an letzter Stelle das Erbe Blomendal genannt. Entnommen dem Buch „Recke 1189 - 1989“ herausgegeben von der Gemeinde Recke. Ebenso gibt es ein Erbe Blomendahl in Lienen, Bauerschaft Holperdorp.]

Nos Thydericus de Horne cum uxore nostra Elyzabeth et filio nostro Conrado litteris protestamur presentibus, quod nos camerarie er conventui in Gravenhorst Winnenmolen in Risenbeke situm vendidimus cum viis ad dictum molendinum spectantibus voluntate et consensu domus in Vorenbergethe et omnibus attinenciis perpetuo, pacifice, quiete et liberaliter possidendum pro summula decem et septem marcarum usualis monete, nil juris nobis recognoscentes. Acta sunt hec in domo Johannis de Tilbeke, presente ipso et filio suo Thoma, presentibus eciam Riewino de Beweren, Johanne de Calmeren, Cristiano Transaquam, Heberto Biscopine, Hinrico Paulo, Hermanno de Horstelo et aliis quam pluribus civibus de civitate, octave sancti Laurentii. Item tenore presencium recognoscimus, quod nos dictum molendinum cum loco, super que est fundatum, de quo concambium et permutacionem fecimus, consensu Hebert fratris domicelli de Tekeneborch et domus Blomendale et domus Vorenbergethe per agros utrarumque domorum coram nobili viro Boldewino in Stenvordia in manus dicte camerarie cum omnibus attinenciis assignavimus, nil nobis juris retinentes. Presentibus Hermanno de Ledden, Conrado de Rothe, Ludolfo de Monasterio militibus; Rodolfo et Ludgero de

Brochterbeke fratribus, Ewerhardo de Tvice et aliis quam pluribus castellanis ibidem, Lamberti martiris. Ut igitur hec rata et inconvulsa permaneant, presentem cartam sigilli nostri munimine fecimus communiri. Datum anno Domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup> nonagesimo quarto.

.....

Osnabrücker Urkundenbuch IV, Nr. 464

1296, 16. September, Altenberge

Baldewin von Steinfurt und Elisabeth seine Frau, Baldewin und Ludolf, seine Söhne, und des letzteren Frau Oda und Sohn Ludolf verzichten auf jegliches Recht am Hofe Ringel, welchen das Kloster Gravenhorst vom Edelherrn Ludolf von Steinfurt gekauft hatte.

[Siehe auch die Urkunde des Klosters Gravenhorst Nr. 73.]

... in curret sive domo dicte Ryngelo sita in dyocesi Osnaburgensi in parrochia Lengerike, casis, paschuis, pratis, nemoribus, hominibus ac omnibus pertinenciis curtis predictae; ... presentibus ... Hermanno dicto Bergeshovet, Henrico dicte Paul, Themone filio Ricquibi de Beveren, civibus Monasteriensibus; ...

.....

Osnabrücker Urkundenbuch IV, Nr. 489

1297, 25. Juli

Der tecklenburgisch-osnabrückische Dinggraf Hermann von Kappelen bekundet, dass Alexander von Langen und dessen Erben vor seinen Freistühlen zu Lichtlage und Orsesprung Verzicht geleistet haben auf den Hof Westergo (Grotemeier) in die Hände des Klosters Gravenhorst.

[Siehe auch die Urkunde des Klosters Gravenhorst Nr. 74.]

Universis presens scriptum visuris seu auditoris Hermannus de Kappelen, dinggravius Tekeneburgensis et Osnaburgensis, rei geste cognoscere veritatem. Notum facimus et presenti scripto publice protestamur, quod constituti in presentia nostra apud Lichtlage et apud Orssesprunge, tribunalibus nostre libere juriditionis, Alexander de Langen Margareta ejus uxor, Amelgardis ejus mater, Alexander ejus filius, Johannes et Lambertus ejus fratres et Elysaabeth soror ejusdem, dictus Alexander de Langen ac ejus heredes legitimi supradicti curtim in Westergo cum suis juribus et pertinentiis universis resignaverunt voluntarie coram nobis juri presidentibus in locis supradictis tribus vicibus, videlicet semel apud Lichtlage et bis apud Orssesprunge, prout in resignationibus bonorum legitimis in ipso libero iudicio antiqua optinuit consuetudo, resignantes libere curtim predictam ad manus, usum et proprietatem dilectarum in Christo abbatisse et conventus monasterii in Gravenhorst Cisterciensis ordinis Osnaburgensis diocesis omni juri, quod idem Alexander et ejus heredes legitimi habuerant vel habebant in bonis predictis, renunciantes penitus et expresse. Facta est autem hec resignatio ab Alexandro et ejus coheredibus supra dictis coram nobis in jure, ut dictum est, et in locis supradictis, presentibus et ad hoc specialiter vocatis et rogatis testibus infrascriptis: videlicet Conrado et Tyderico dictis de Horne, Rabodone de Ymminctorpe, Constantino de Scholtbroke militibus; item Rodolfo et Ludolfo fratribus de Brochterbeke, item Hermanno et Hermanno de Langen, Johanne parvo de Langen, Johanne de Cappelen, Ludolfo Hake, Johanne Scapesculdere seniore famulis; item presentibus liberis nostris nostre predictae libere jurisdictionis videlicet Hinrico de Muchorst, Johanne de Holthusen et duobus filiis suis, Johanne et Gerherdo, Alberto, Johanne et Hinrico de Ostringen, Everhardo et Everhardo ac Hinrico de Masebergen. In cujus rei testimonium et munim scripto presenti sigillum nostrum duximus apponendum. Actum et datum anno Domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup> nonagesimo septimo, mense Julii, circa festum beati Jacobi apostoli.

Auf der Rückseite:

von A: Westergo off groten hoff;

von B: vam grotenhave;

von C: up den hoff to Westringen, wirt sein der grotemeier

Vgl. Lindner, Die Veme, S. 176: Erbe Lefdage in Rulle; wenig überzeugend; eher wäre an Lechtingen zu denken.

.....

Osnabrücker Urkundenbuch IV, Nr. 491

1297, 25. September

Die Edelfrau Jutta von Montjoie beauftragt die Vollstrecker ihres letzten Willens, dem Kloster Bersenbrück nach ihrem Tode 20 Mark zu zahlen zur Ausrichtung ihres Begräbnisses und zum Besten der Nonnen.

Mandelförmiges Siegel an Pergamentstreifen auf der einen Längsseite abgebröckelt. Die Edelfrau stehend mit Schleier und auf der Brust geschlossenem Mantel, welchen sie mit der linken Hand rafft. Die rechte Hand trägt

ein Lilienzepter. StAM.

Jutta von Montjoie, geb. Judith von Ravensberg, in 1. Ehe mit Heinrich von Tecklenburg verheiratet 1242; nach dessen frühen Tode 1248, um 1250 mit Walram von Montjoie verheiratet; ist sie die Mutter der um 1262 verstorbenen Reinhildis in Riesenbeck?

.....

Osnabrücker Urkundenbuch IV, Nr. 558

1299, 19. Juni

Graf Otto von Tecklenburg, seine Frau Beatrix und sein Bruder Engelbert, Domherr in Münster, verzichten zu Gunsten des Klosters Gravenhorst auf das Erbe Eslage.

[Siehe auch die Urkunde des Klosters Gravenhorst Nr. 75.]

Nos Otto comes in Tekeneburgh, Beatrix ejus legitima, Engelbertus frater dicti Ottonis, canonicus Monasteriensis et heredes conjugum predictorum universis presentia visuris vel audituris cupimus fore notum, quod nos assignavimus et asportavimus et exnunc assignamus libere et sine conditione qualibet asportamus venerabilibus in Christo domine.. abbatisse .. preposito et .. conventui monasterii in Gravenhorst dyocesis Osnaburgensis domum dictam Eschelage sitam in parrochia Risenbeke cum sespite, arboribus, pratis, pascuis ac ceteris attinentiis suis et juribus, prout sita est, et Gertrudim inquilinam dicte domus cum omnibus natis suis sive pueris atque bonis, relinquentes eosdem domum, Gertrudim, pueros sive natos dispositioni et ordinationi... abbatisse, prepositi et conventus in perpetuum predictorum, recognoscendo nos nichil juris retinuisse et retinere penitus in premissis, quod nos Otto et Engelbertus fratres antedicti cum appensione sigillorum nostrorum presentibus appositorum publice protestamur. Datum et actum presentibus dominis Everhardo de Volmestene, Wenero et Johanne de Rede fratribus et Theodorico de Remen, canonicis Monasteriensibus; Ecberto fratre nostro, Bertrammo de Brochterbeke, Wilhelmo advocato et Gerhardo dicto Gunce ac aliis fide dignis, anno Domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup> nonagesimo nono, feria sexta proxima post ectavas Penthecosten.  
Beide Siegel sind erhalten.

.....

Osnabrücker Urkundenbuch IV, Nr. 571

1299, 8. November, Burgsteinfurt

Edelherr Baldewin von Steinfurt bekundet den Verzicht des Lambert von Püsselbüren auf das Johanning Erbe daselbst zu Gunsten des Klosters Gravenhorst, unter Bürgschaft einer Anzahl Meier der Umgegend.

[Siehe auch die Urkunde des Klosters Gravenhorst Nr. 76.]

Nos Baldewinus nobilis vir, dominus de Stenffordea, universis presencia visuris et audituris notum facimus et publice protestamur, quod Lambertus de Pusselenburen, uxor sua, Bernhardus et Lutmodis ipsorum heredes suo libero arbitrio renunciaverunt omni juri, quod habuerunt in domo Pusselenburen dicta Johanninck, et ipsi constituti coram Conrado dicto Echelen, iudice in Stenffordia, in iudicio memoratam domum domine abbatisse et conventui in Gravenhorst ordinis Cisterciensis Osnaburgensis dyocesis resignaverunt libere ac aciam absolute. Ut autem Lambertus, uxor sua ac omnes ipsius prenotati heredes hujusmodi resignationem firmam hebeant perpetuo etque retam, pro eis villicus in Vockyngh<sup>1)</sup>, villicus de Koldenhove<sup>2)</sup>, Wernerus Volchardingh villicus tho Vorenbroke in On<sup>3)</sup>, Bernhardus de Molendino villicus de Dallethen<sup>4)</sup>, Hermannus Slaghtman, Bernhardus ejus frater, Hinricus Wennekinck, villicus de Hohenborne<sup>5)</sup>, et Wernerus de Honstoveren<sup>6)</sup> manu conjuncta in solidum promiserunt abbatisse ac Conventui antedictis, presentibus Ludolpho de Monasterio, Thoma de Detthen, Hermannno de Lidden, Winando Dansevoet militibus; Bernhardo de Lidden, Ludolpho de Selen ac aliis quam pluribus fide dignis. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Stenffordie, anno Domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup> nonagesimo nono, dominica ante festum beati Martini episcopi.  
Die Überschrift über der Urkunde lautet: "eyn brieff up den nederen hoff".

<sup>1)</sup> Föcking, Ksp. Burgsteinfurt

<sup>2)</sup> Kolthof, Ksp. Burgsteinfurt

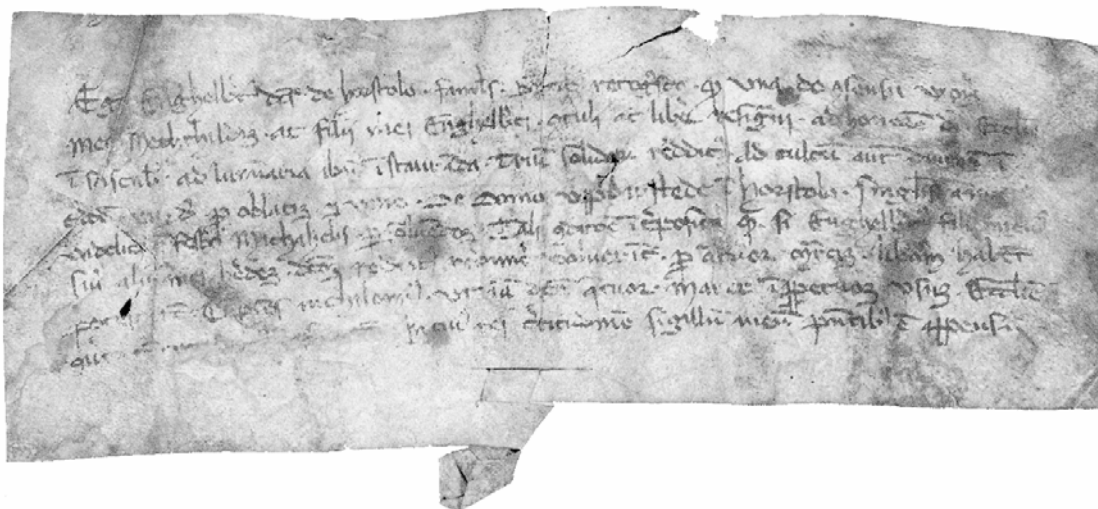
<sup>3)</sup> Vorbrügge, nördlich von Ohne, Grafschaft Bentheim

<sup>4)</sup> Im Codex traditionum Westf. I/89 findet sich ein „Dalseten apud Soltesberg“ (Salzbergen bei Lingen)

<sup>5)</sup> Hohenborne in Samern, Grafschaft Bentheim

<sup>6)</sup> Haus Stovern, Ksp. Salzbergen, Kr. Lingen

.....



Urkunde Nr. 4 des Pfarrarchivs Riesenbeck, Standort Bistumsarchiv

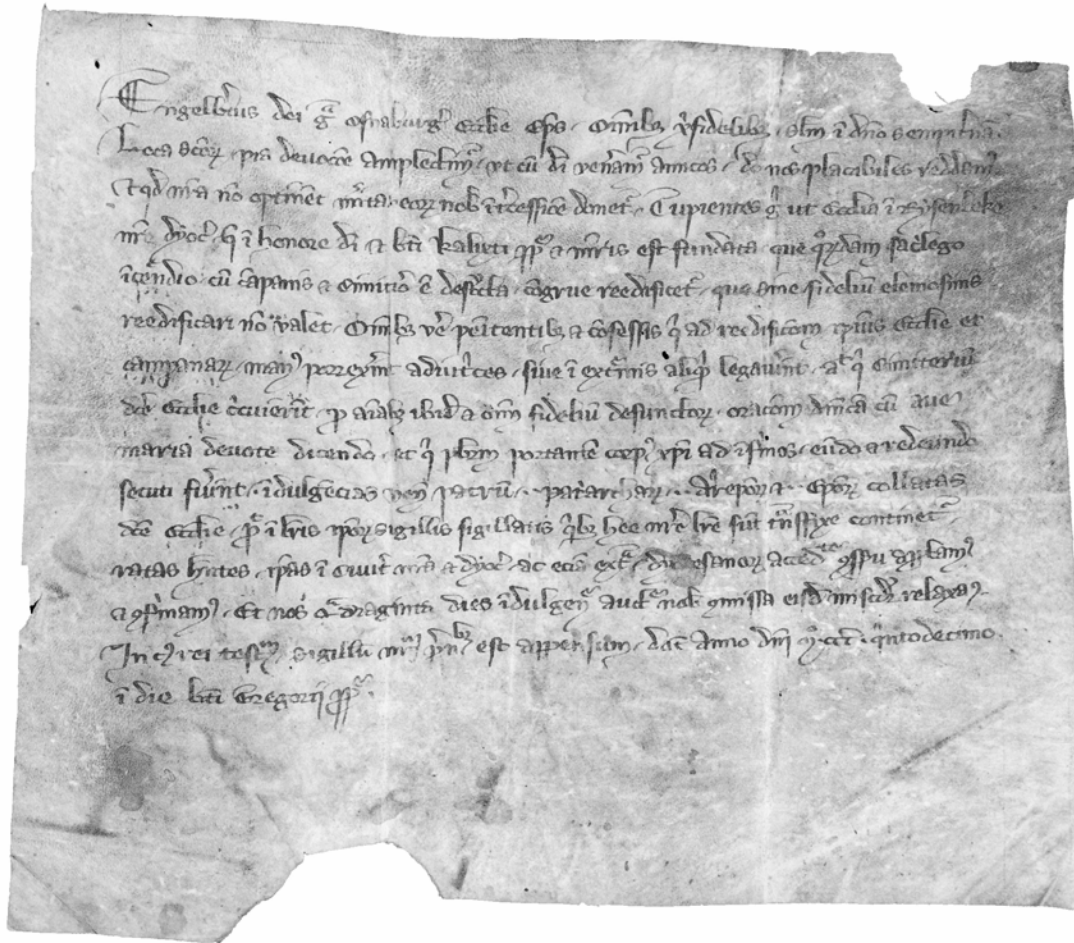
Erste Hälfte des 14. Jhds, ohne Datum

Engelbertus dictus de Horstelo, Knappe, überlässt mit Zustimmung seiner Ehefrau Mechthildis und seines Sohnes Engelbertus der Kirche zu Rysenbeke eine jährlich zu Michaelis fällige Rente aus dem Hofe (domus) Upperbarstede in Horstelo (Hörstel) zur Beschaffung von Lichten und von Abendmahlsbrot und Abendmahlswein; Rückkauf durch Sohn oder Erben für 4 Mk, die wiederum zum Nutzen der Kirche anzulegen sind, vorbehalten.

Siegel: Aussteller, abgef. Originalpergament PfA Riesenbeck

[Siehe auch Inventar d. Krs. Tecklenburg S. 52.]

.....



Urkunde Nr. 5 des Pfarrarchivs Riesenbeck, Standort Bistumsarchiv

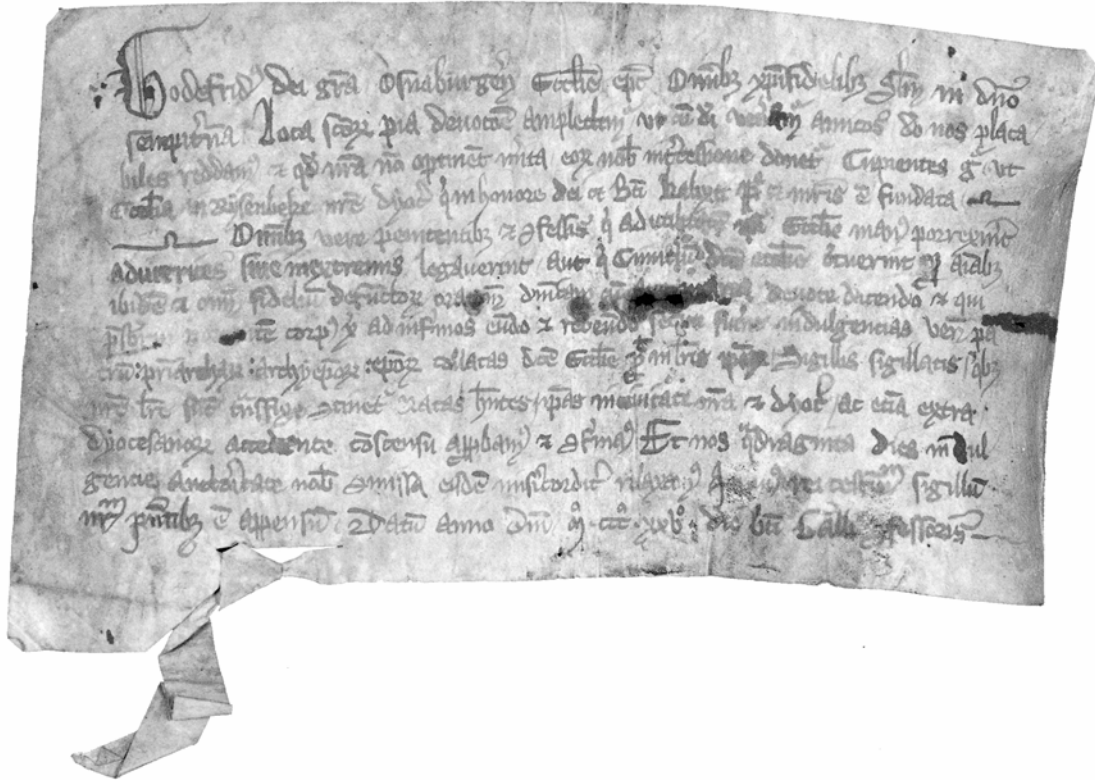
1315, 12. März (in die beati Gregorii pape)

Engelbertus Bischof von Osnabrück bestätigt den im Transfix (der Transfixbrief fehlt!) durch Patriarchen, Erzbischöfe und Bischöfe verliehenen Ablass für diejenigen, die für den Wiederaufbau der durch Brandstiftung einschließlich Glocken und Vorhof zerstörten Kalixtuskirche zu Rysenbeke (que quorundum sacrilegio incendio cum campanis et cimiterio est destructa) Almosen geben oder im Gebet des Vaterunsers und des Ave Maria um den Kirchhof schreiten und dem Priester mit der Hostie folgen, und verleiht von sich aus einen weiteren Ablass von vierzig Tagen.

Siegel: Aussteller, abgef. Originalpergament PfA Riesenbeck. [Unter der Abschrift steht H. Plagemann.] [Siehe auch Inventar des Krs. Tecklenburg. S. 52.]

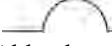
Engelbertus, Dei gratia Osnabrugensis ecclesie episcopus, omnibus christifidelibus salutem in Domino sempiternam. Loca. sanctorum pia devotione amplectimur, ut cum devotioni veneramur amicos, eo nos placabiles reddamus et quod nostra non obtinent merita, eorum nobis intercessione donetur. Cupientes igitur, ut ecclesia in Rysenbeke nostre diocesis haud in honore divi et beati Kalixti papae et martyris est fundata, que quorundum sacrilegio incendio cum campanis ac cimiterio est destructa congrue reedificetur, quae sine fidelium elemosinis reedificari non valet, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad reedificationem ipsius ecclesie et campanarum manus porrexerint adjuvantes sive in extremis aliquod legaverint at qui cimiterium circumierint pro animabus ibidem et omnium fidelium defunctorum orationem dominicam cum Ave Maria devote dicendo at qui presbyterum portantem Corpus Christi ad infirmos eundo et redeundo secuti fuerint, indulgentiae venerabilium patrum patriarcharum, archiepiscoporum ac episcoporum collatas dicte ecclesie prout in litteris ipsorum sigillis sigillatis, quibus hec nostre littere simul transfixi, continetur, ratas habentes ipsas in civitate nostra ac diocesi ac eciam extra dyocesanorum accedente consensu approbamus et confirmamus et nos quadraginta dies indulgentiarum auctoritate nobis commissa eisdem misericorde relaxamus. Datum anno Domini MCCC quinto decimo in die beati Gregorii pape.

.....



Urkunde Nr. 6 des Pfarrarchivs Riesenbeck, Standort Bistumsarchiv

1325, 16. Okt. (die beati Galli confessoris)

Godefridus Bischof von Osnabrück wiederholt wörtlich, mit der durch das Zeichen  kenntlich gemachten Auslassung des Hinweises auf Brandstiftung und Zerstörung sowie die Ablassbestätigung und Ablassverleihung des Bischofs Engelbert vom 12.03.1315.

Siegel: Aussteller, abgef. Originalpergament PFA Riesenbeck

[Siehe auch Inventar des Krs. Tecklenburg. S. 52.]





1325 (1324?), 28. Dez. (ipso die Innocentum martirum)

Elisabeth dicta de Horstello überlässt für die 29 Osnabrücker Pfenninge, die sie vom Knappen Wesselus de Borken erhalten hat, mit Zustimmung ihrer Kinder Engelbertus, Johannes, Gherlacus, Lutgardis, Mechthildis, Elisabeth der Kirche zu Risenbeke für die Beleuchtung eine jährliche zu Michaelis fällige Rente von 25 Pfg aus ihrem Hause Sunderhus.

Siegelankündigung des Wernboldus, Pfarrer (plebanus) in Risenbeke und Hermannus de Cappelen, Ritter.

Rückschrift: Datum pro Copia in Sunderhuis. Annähernd gleichzeitige Copie; Papier PfA Riesenbeck.

[Siehe auch Inventar des Krs. Tecklenburg. S. 53.]

[Dazu eine weitere Regeste von A. Wegmann]

28.12.1325 (1324?), 28. Dezember (ipso die Innocentum martirum)

Elisabeth dicta de Horstello bekennt, von Wesselus de Borken, Knappen, 29 Schillinge Osnabr. Pfenninge, erhalten zu haben, wofür sie mit Zustimmung ihrer Kinder Engelbertus, Johannes, Gherlacus, Lutgardis, Mechthildis, Elisabeth der Kirche zu Risenbeke luminaria in eadem melioranda seu restauranda 29 Denare Rente aus ihrem Hause Sunderhus jährlich zu Michaelis zahlbar, überlässt. Besiegelt von Wernboldus plebanus in Risenbeke und Hermannus de Cappelen, Ritter.

Rückseite von derselben Hand: Datum pro copia in Sunderhuiss.

.....



Urkunde Nr. 8 des Pfarrarchivs Riesenbeck, Standort Bistumsarchiv

1335, 26. Mai - Avignon

Garzias Bischof von Belluno – Feltre, Paulus Bischof von Foligno, Matheus Bischof von Bagnorea, Andreas Bischof von Coron, Guilelmus Bischof von Tauris, Angelus Bischof von Grosseto, Johannes Bischof von Cloyne, Nicholaus Bischof zu Karpatho, Galganus Bischof zu Aleria und Bartholomeus Bischof zu Clofersis verleihen denen, die die Kirche Kalixti pape zu Riesenbeck Diözese Osnabrück an bestimmten Festtagen besuchen oder ihr bestimmte Dienste leisten, einen vierzigtagigen Ablass.

Siegel: 1) an Pergamentstreifen, abgef. 2 - 11. Siegel der 10 gen. Bischöfe an Seidenschnur. Originalpergament PfA Riesenbeck. Farbige Ausstattung Miniatur: Maria mit dem Christuskind, rechts und links begleitet von je einer geistlichen Figur, wohl den Kirchenpatronen Kalixtus und Johannes Bapt ausgeschmückte Initialen; erste Zeile verlängerte Schrift.

Vgl. Beschreibung einiger anderer avign. farbiger Urkunden bei J. B. Nordhoff, *Illustr. Urkunden aus Avignon in Archivalien*. Zeitschrift Bd. V, 1880, S. 142f.

[Siehe auch Inventar des Krs. Tecklenburg S. 53.]

Da das Gebiet von Riesenbeck und Bevergern bis 1400 zur Grafschaft Tecklenburg und kirchlich zur Diözese Osnabrück gehörte, ist der Osnabrücker Weihnachtsanfang wahrscheinlicher als der Münsterische Circumcisionsstil, die Urkunde also vermutlich von 1324.

[Siehe dazu „Die Kirche in Westfalen vor der Reformation“ von Alois Schröer 1967. Eine ähnliche Urkunde wurde am 6. Juli 1320 der Kirche zu Lüdinghausen übergeben.]

....Garzias Feltrensis et Beluensis episcopus, Paulus Fulginensis episcopus, Matheus Balneoregensis episcopus, Andreas Coronensis episcopus, Giulelmus Taurisiensis episcopus, Angelus Grossitanensis episcopus, Johannes Clonensis episcopus, Nocholaus Scarpatensis episcopus, Galganus Aleriensis episcopus er Bartholomeus Clofensis episcopus ..... Datum Avinione XXVI die mensis Maii anno Domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXXV et pontificatus domini Benedicti pape XII anno primo.

Original farbige Ausstattung Miniatur: Maria mit dem Christuskinde

[Dazu eine weitere Regeste von A. Wegmann]

1335, 26. Mai Datum Avinione XXVI die mensis Maii anno Domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXXV<sup>o</sup> et pontificatus domini Benedicti pape XII anno primo Aignon

Garzias Feltrensis et Beluensis (Feltre u Belluno) episcopus, Paulus Fulginensis (Foligno) episcopus, Matheus Balneoregensis (Bagnorea) episcopus, Andreas Coronensis (Coron) episcopus, Giulelmus Taurisiensis (Tauris) episcopus, Angelus Grossitanensis (Grosseto) episcopus, Johannes Clonensis (Cloyne) episcopus, Nocholaus Scarpatensis (Karpatho) episcopus, Galganus Aleriensis (Aleria) episcopus er Bartholomeus Clofensis (?) episcopus verleihen jeder denjenigen, die die Kirche sancti Kalixti pape in Risenbeke, Diözese Osnabrück an bestimmten Festen besuchen oder ihr bestimmte Dienste leisten, einen 40tägigen Ablass.

Original farbige Ausstattung Miniatur: Maria mit dem Christuskinde

.....



Urkunde Nr. 9 des Pfarrarchivs Riesenbeck, Standort Bistumsarchiv

1335, 24. Juli (in vigilia Jacobi apostoli)

Gerardus dictus Stella, Knappe, schenkt mit Zustimmung seiner Ehefrau Heleburgis und seiner Kinder Albert, Dagen und Gosten der Kirche zu Risenbeke zur Anschaffung von Oblaten für den Gottesdienst eine jährlich zu Michaelis fällige Rente von 12 Denaren aus seinem Kotten (casa) Huntetoben bei Borneholte.

Siegel: Aussteller, abgef. Originalpergament PFA Riesenbeck

[Siehe auch Inventar des Kreises Tecklenburg S. 53.]

[Dazu eine weitere Regeste von A. Wegmann]

Gerardus dictus Stella, Knappe, schenkt mit Zustimmung seiner Frau Heleburgis und seiner Kinder Albert, Dagen und Gosten der Kirche zu Risenbeke 12 Denare Rente, jährlich zu Michaelis zahlbar, de casa ipsus Huntetoben apud Borneholte ad oblatas in dicta ecclesia pro culto diuino procurandas sive comaparandas.

.....



Urkunde Nr. 10 des Pfarrarchivs Riesenbeck, Standort Bistumsarchiv

1338, 24. Juni (innativitate beati Johannis baptiste)

Nycolaus Graf zu Tekeneburg verleiht, in Anerkennung der Verdienste des verstorbenen Ritters Egbertus de Tekeneburg, dessen Witwe Margarete das Eigentum an der von ihr bewohnten Hausstätte am Kirchhof zu Rysenbeke.

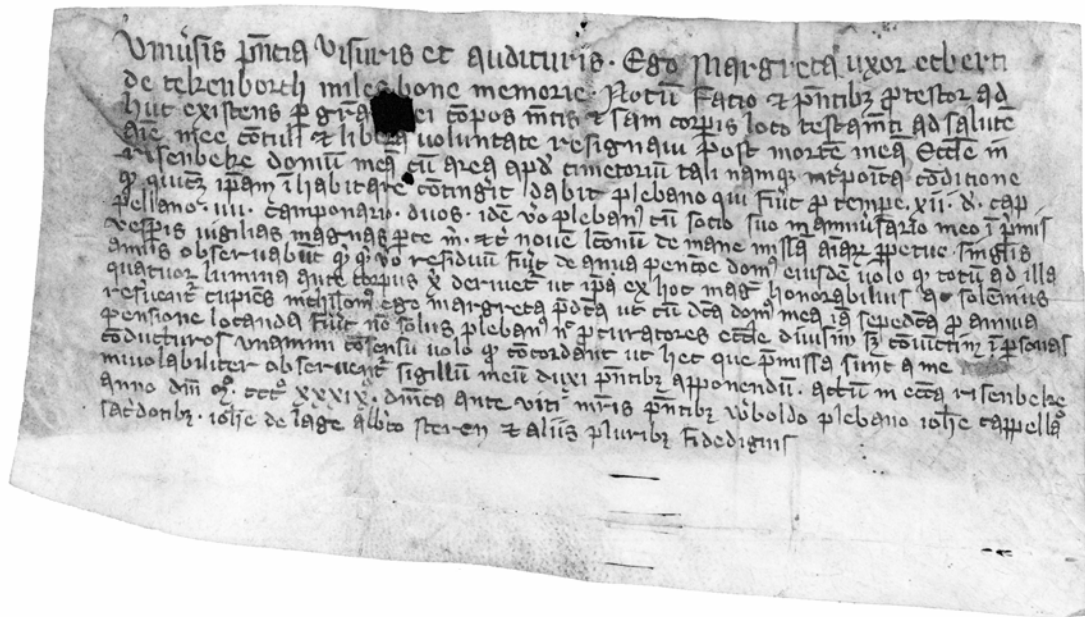
Zeugen: Der Ritter Thidericus Sobbe, Truchseß (dapifer), und Willo de Botrodge sowie Gerlacus, Vogt des Grafen, Engelbertus de Altene und Arnoldus de Stricket.

Siegel: Aussteller, im Schild 3 Seeblätter; 2:1, sehr großes Format; stark beschädigt.

Originalpergament PfA Riesenbeck

[Siehe auch Inventar des Krs. Tecklenburg S. 53.]

.....



Urkunde Nr. 11 des Pfarrarchivs Riesenbeck, Standort Bistumsarchiv

1339, 13. Juni (Dominica ante Viti martiris)

Margareta, Witwe des Ritters Egbert von Teckenborch, vermachte von Todes wegen ihr Haus und ihre Hausstätte am Kirchof zu Risenbeke der dortigen Kirche mit der Bestimmung, dass der Bewohner dem zeitigen Pfarrer 12, dem Kaplan 4 und dem Glöckner 2 Pfennige geben, der Pfarrer für sie jährlich Seelenmessen lesen, der Rest der jährlichen Hausrente für vier Lichte vor dem Allerheiligsten (ad illa quator lumina ante corpus Christi) verwendet werden und die Vermietung des Hauses nur im Einverständnis des Pfarrers mit den Kirchenräten erfolgen soll.

Zeugen: Die Priester Pfarrer Wernboldus und Kaplan Johannes, sowie die Knappen Johannes de Lage (in 2. Ausfertigung: Laye), Johannes de Leeden (fehlt in der 2. Ausfertigung) und Albertus Steren.

[Siehe auch Inventar des Krs. Tecklenburg S. 53, hier Jahresdatum irrtümlich als 1349 gelesen.]

[Dazu eine weitere Regeste von A. Wegmann]

1349, 14. Juni ((Dominica ante Viti martiris) zu Riesenbeck

Margareta, Gattin des verstorbenen Ritters Egbert von Tecklenburg, vermachte nach ihrem Tode ihr Haus und die Hausstätte am Kirchhof zu Riesenbeck der Kirche dortselbst mit der Bestimmung, dass der Bewohner desselben dem zeitigen Pfarrer 12, dem Kaplan 4 und dem Glockner 2 Denare geben, der Pfarrer jährlich für sie Seelenmessen halten, der Rest der jährlichen Hausrente ad illa quator lumina ante corpus Christi verwendet werden und die Vermietung des Hauses nur im Einverständnis des Pfarrers mit den Kirchenräten erfolgen solle.

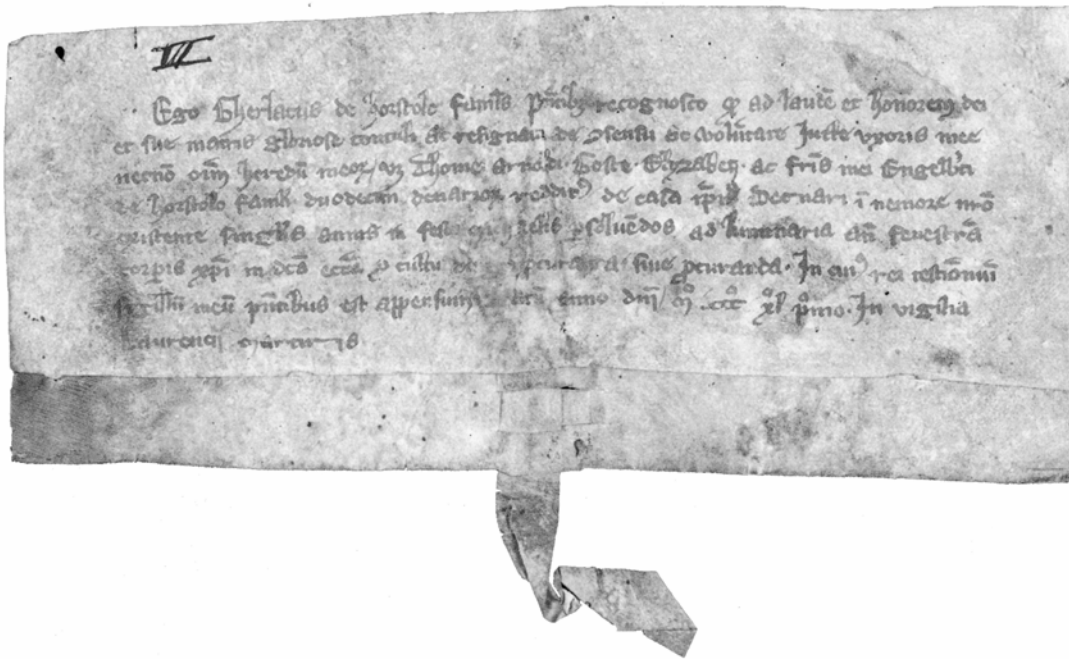
Zeugen: Wernboldus plebanus, Johannes cappellanus, Priester; Johannes de Laye, Johannes de Leeden, Albertus Steren, Knappen.

.....

17.08.1539      Standort: Altertumsverein Münster

Ick, Matheus van Münster, Annen, myn echte husfraue, don kundt unde bekennen unde bethugen overmitz dussen unsen oppen besygolden breve vor uns unse ervende unde anerven, dat wy myt unsen vryen wyllen unde wolberaden mode hewen overgewyset unde overwysen dem ersamen unde vorsyghtygen Uden Issinck unse eygen vulschuldyge thobehoryge froue genant Allecke Wolterynck, Johan Wolterynck unde Svennen, syner echten husfrauen, ertuygen echte dochter, gebouren ut dem erve tho Wolterynck, so dat belegen ys yn dem kerspel to Rysenbycke unde yn der Berchmar burschop, unde nu wonhafftych bynnen (der) stat Munster, ut sunderlynge gu(n)st unde fronschop unde vor eyn genouchlyke summe van gelde, dey wy van Uden vorgeschryven hebben entfangen, dar uns wol an genogede unde unsen erven wol an genougen sal, unde wysen nu dey vorgeschryven Allecke nu vuort over an Uden hande, vorge(schryven) holder dusses breyves myt synen wyllen, dat sey nu vort na datum dus breves don unde laten na eygen - domet rechte vor buten unde vorwesselen vry laten, buten uns unde unser erven wydder segen unde vortygen, dar vuan myt hant unde munde to behouf Uden unde syne mytbeschryven holder des breves myt synen wyllen unde laven dey vorgesch(ryven) Uden des koppes to stan unde to warren vor aldegynt. Dey des to rechte fromen wyllen unde eyn gude vullenkome worschop to doune tho evygen thyden sunder al argelyst. Hyr werren an unde over thugslude gebedden Johan Byttenduvel unde Claues Huls, des tho mer vaes(t)nysse unde thuchnyse der warheyt, so hebbe ich Matheus van Munster vorg(eschryven), Anna myn husfraue, myn angebouren segel wyttlych an dussen breyf gehangen unde vor unse erven unde anerven. Gegyven yn dem jar uns herren, do men schreyf dusent vyfhundert negen unde dertych op sundach na assumcionis Marie virginis.

.....



Urkunde Nr. 12 des Pfarrarchivs Riesenbeck, Standort Bistumsarchiv

1341, 9. August (in vigilia Laurentii martiris)

Gherlacus de Horstelo, Knappe, schenkt mit Zustimmung seiner Ehefrau Jutta, seiner Kinder Thomas, Arnoldus, Goste, Elyzabet und seines Bruders Engelbertus de Horstole Knappen, für die Lichte vor dem Allerheiligsten (ad luminaria ante fenestrum corporis Christi) in der genannten Kirche eine jährlich zu Michaelis fällige Rente von 12 Pfennigen aus dem Kotten (casa) des Detmarus in Gerlachs Busch (nemus).

Siegel: Aussteller, abgef. Originalpergament PfA Riesenbeck.

[Siehe auch Inventar des Krs. Tecklenburg S. 53.]

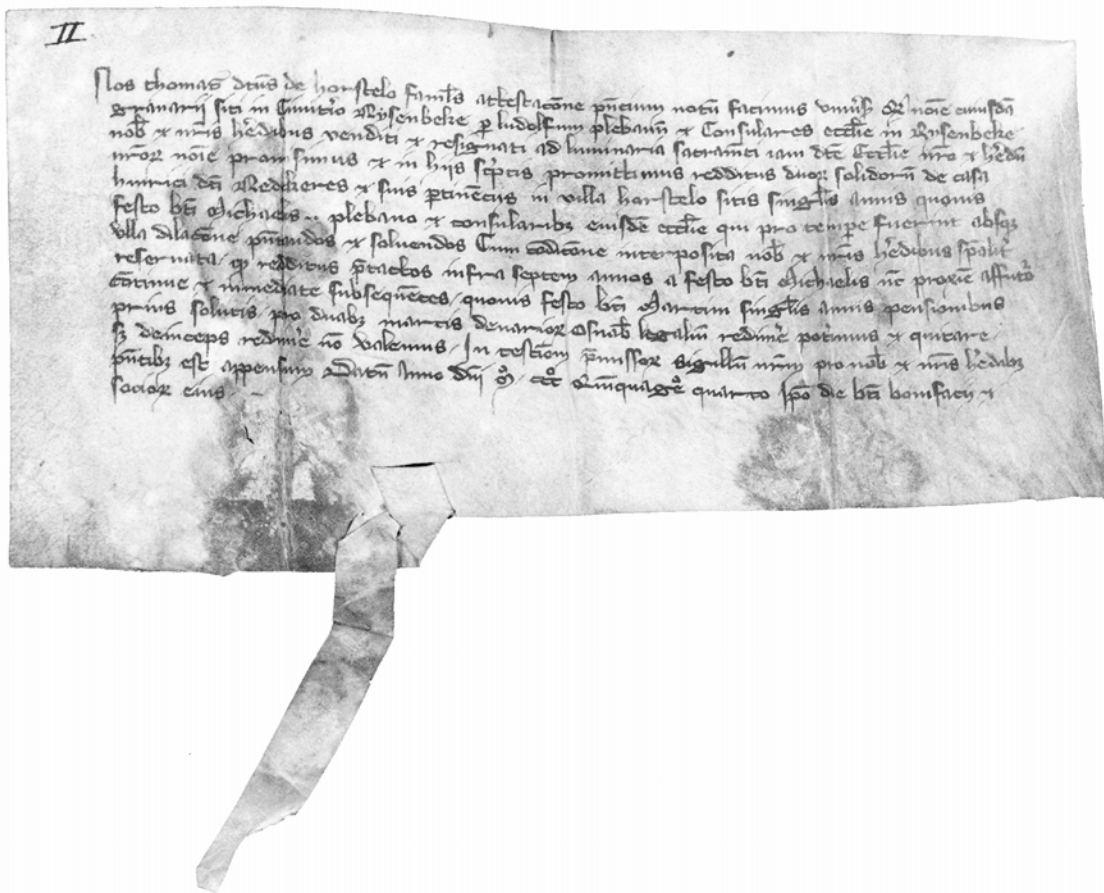
[Dazu eine weitere Regeste von A. Wegmann]

1341, 9. August (in vigilia Laurentii martiris)

Gherlacus de Horstelo, Knappe, schenkt mit Zustimmung seiner Frau Jutta, seiner Kinder Thomas, Arnoldus, Goste, Elyzabet und seines Bruders Engelbertus de Horstole Knappen, 12 Denare, zu Michaelis jährlich zahlbare Rente de casa Detmari in Memore nostro ad luminaria ante fenestum corporis Christi in dicte ecclesia (Die Kirche in Riesenbeck wird nicht genannt)

.....





Urkunde Nr. 13 des Pfarrarchivs Riesenbeck, Standort Bistumsarchiv

1354, 5. Juni (ipso die beati Bonifacii et sociorum eius)

Thomas dictus de Horstelo, Knappe, verpflichtet sich, der Kirche zu Risenbeke für ihre Abendmahlslichte (luminaria sacramenti) für einen ihm vom Pfarrer Ludolfus und den Kirchenräten verkauften Kornspeicher auf dem Kirchhofe jährlich zu Michaelis eine Rente von 2 Schilling aus dem Kotten (casa) des Hinricus dictus Redekeres in der Bauerschaft (villa) Horstelo zu zahlen. Rückkauf der Rente jährlich zu Martini innerhalb von höchstens sieben Jahren vorbehalten.

Siegel: Aussteller, abgef. Originalpergament PFA Riesenbeck.

[Siehe auch Inventar des Krs. Tecklenburg S. 54.]

.....

Nos Godfridus de Oeppen .. Officiarius honorabilis dñi dñi G'tonis Vere .. p'n eccle Osnaburgens' notum facimus  
universis per presentium tenorem publice protestando qd constat coram nobis in forma iudicij personaliter constiterit  
G'herardus de Huncelde familie Kincgundis uxor sua legitima necnon Johannes Bernhardus Schabertz habe  
re & Engelrada eorundem coniugum liberi dñi & heredes nre Juridicij sponte se subdantes iusto & iure vendi  
tionis titulo resignando vendiderunt ac ore & manibus libere in possessionem p'entium & hereditariam dimiserunt  
domu & arcem ipsorum cum omnibus suis domo armenajis nre domini G'herardi dñi Ludolphi .. prepositi in Cranchen  
et domu quodam p'ie in ore da rube super fossatum nove Curie Osnaburgens' similis d'fecto nro dno Ludolphi  
et tunc cura parochialis in Hysenbecke seu p'entium cum p'ius dñi Ludolphi voluntate & bonorum hominu sibi p'cessa pro  
seo maris devariorum in Curia Osnaburgens' statum & bonorum ipsius venditoribus p'ur fuerunt per ipm emptore  
in p'ia & man p'entium traditis plenarie & persolutis ac pro redditis p'entem arcem G'herardi solidorum & sex denarior  
in istam domo & arca recipientibus & exinde annuatim more denarioru ab ealium persolvenda p'missum qd ideo venditio  
zoz p'cedo dno Ludolphi & p'entium d'centoz de p'cedis & d'centoz & resignacione p'ntis & futere firmam & debitam  
utamicum p'ntis oportunitate & tunc relecte de euentione omni p'missorum & qd dñis & arca alijs non sint occupare  
redditis suis p'curarion. In cuiusquidem vendicionis emptoris resignacionis ac p'missionis testimonium G'herardus  
Donowillus dñi dñi .. prepositi p'ntis quo vntur matoribus in ems una cum sigillo G'herardi anca p'mibus  
duobus aponeudum et exo G'herardus p'ntis omnia p'missa vera ee cognosco sigillum meu p'ntis me & omibz  
meis hereditis p'ntis una cum sigillo dñi .. ipa antea eciam in matorum roboris firmitatem dñe scripta apposui  
darum anno dñi millesimo ccceno sexagesimo primo feria sexta proxima post festum b'i Jacobi Ap'ti p'mibus  
hono & d'fecto dñi dñi Ludolphi de Horne natoris ac Sancti Johans d'centoz Osnaburgens' curato/ iudice  
p'ntis .. pro in Cranchen p'ntis .. In iure eccl' lochis in capella sancti Pauli tunc eciam ac Johanne dno b'yo de  
clico Osnaburgens' Dec .. testibz ad p'missa vocatis & rogatis

Urkunde Nr. 14 des Pfarrarchivs Riesenbeck, Standort Bistumsarchiv

1361, 30. Juli (feria sexta proxima post festum beati Jacobi Apostoli)

Vor Godefridus de Meppen, dem Official des Propstes der Osnabrücker Kirche Otto Bere, verkaufen Gerhardus de Hunevelde, Knappe, Kunigundis, seine Ehefrau, und ihre Kinder Johannes, Bernhardus, Elizabeth, Hadewigis und Engelradis an den Pfarrer zu Rysenbeke, Ludolphus, ihr Haus und ihre Hausstätte, zwischen dem Haus des Propstes in Gravenhorst Ludolphus und dem des verstorbenen Zibe an dem Wall (super fossatum) der Osnabrücker Neustadt gelegen, für 6 Mark Osnabrücker Pfennige und versprechen dem Käufer für die einzige darauf ruhende Last, eine Grundrente (more denariorum arealium) von 16 Schillingen 6 Pfennigen Gewährung.

Zeugen: Rodolphus de Horne, Kanoniker am Dom und an St. Johannis zu Osnabrück, Ludolphus, Propst von Gravenhorst, Henricus dictus Lochus, Benefiziat in der Kapelle St. Pauli und Johannes dictus Bigode, Kleriker der Diözese Osnabrück.

Siegel: Aussteller Osnabrücker Propstei, abgef. Gerhardus de Hunevelde, abgef.

Originalpergament PfA Riesenbeck

[Siehe auch Inventar des Krs. Tecklenburg S. 54.]

[Dazu eine weitere Regeste von A. Wegmann]

1361, 30. Juli (feria sexta proxima post festum beati Jacobi Apostoli)

Vor Godefridus de Meppen, Official des Propstes der Osnabrücker Kirche, Otto Bere, verkaufen Gerhardus de Hunevelde, Knappe, Kunigundis, seine Frau, Johannes, Bernhardus, Elizabeth, Hadewigis und Engelradis seine Kinder, ihr Haus und ihre Hausstätte gelegen inter domum... Ludolphi prepositi in Gravenhorst et domum quondam pie memorie dicti Zibe super fossatum nove civitatis Osnaburgensis an Ludolphus, rector ecclesie parochialis in Rysenbeke, für 6 Mark Osnabrücker Pfennige und versprechen dem Käufer für die darauf more denariorum arealium heftenden 16 Schillinge 6 Denare Rente parare et facere firmam et debitam warandiamtemporisoportunis et cavere realiter de evictione omnium premissorum et quod domus et area aliis non sint occupate redditibus superius quam enarratur.

Zeugen: Rodolphus de Horne, majoris ac Sancti Johannis ecclesiarum Osnaburgensium canonicus, Ludolphus, prepositus in Gravenhorst, Hinricus dictus Lothus in capella sancti Pauli beneficiatus, Johannes dictus Bigode, clericus Osnaburgensis diocesis.

1380, ohne Tagesangabe

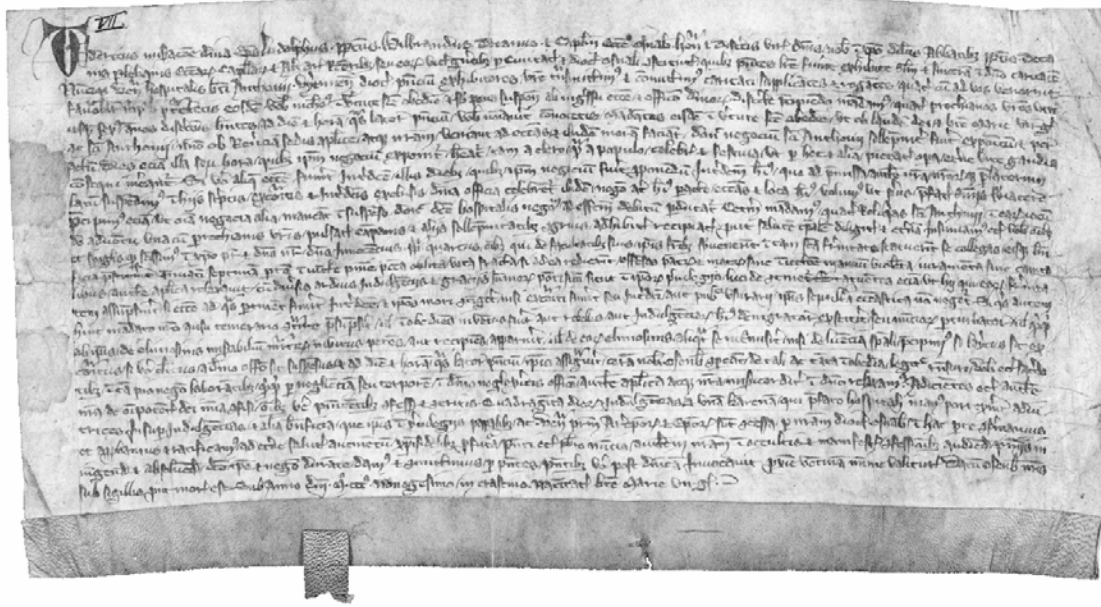
Vor Arndt Kissenpöl (statt Ristenpat), Richter der Neustadt Osnabrück, verkauft Johann Gruene, zugleich für seine Erben Oeseken, an Heneke den Goldschmied, Geseke die Tochter des Brandmeyers zu Hanhorst (Hauenhorst bei Osnabrück) als Eigenbehörige.

Zeugen: Bernd Suderdinck und Hendrich Stockmann

Abschrift des 18. Jhds, die Urkunde ist nicht mehr vorhanden.

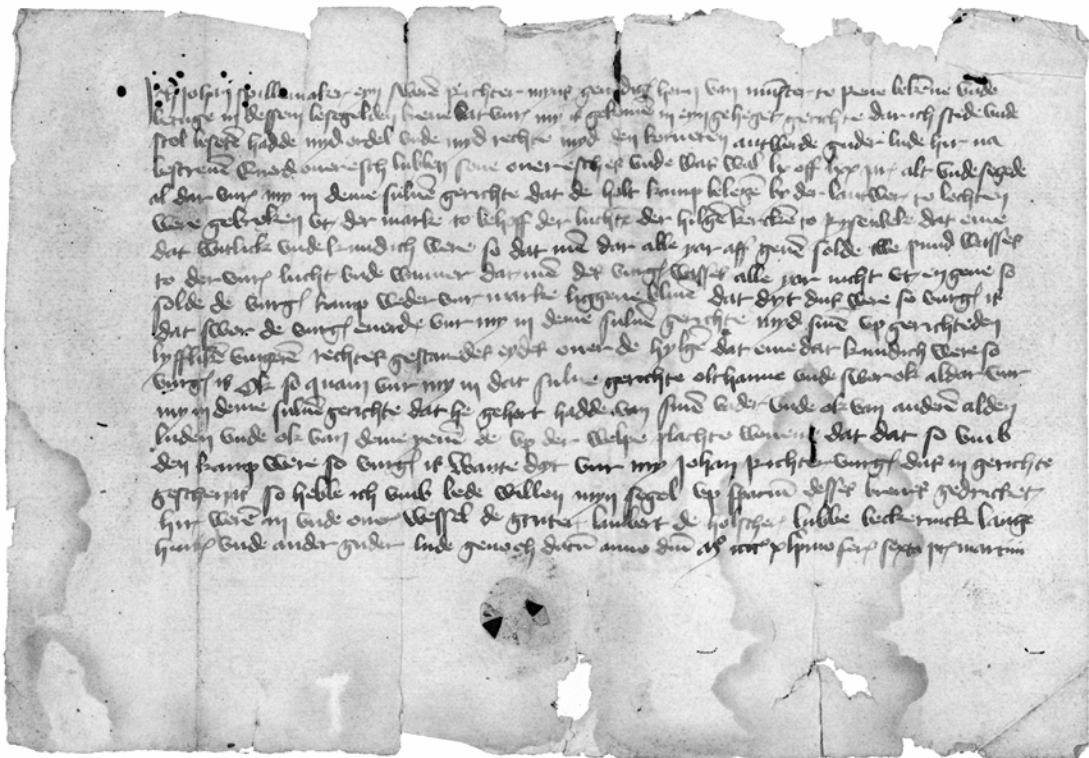
[Siehe auch Inventar des Krs. Tecklenburg S. 54.]

.....



Urkunde Nr. 16 des Pfarrarchivs Riesenbeck, Standort Bistumsarchiv

1390, 9. Sept. (in crastino nativitatis beate Marie virginis)  
Tidericus, Bischof, Ludolfus, Propst, Wilbrandus, Dekan, und das Kapitel der Osnabrücker Kirche befehlen den Geistlichen der Stadt und der Diözese Osnabrück, bei Ankunft der Überbringer des vorliegenden Mandates, der Boten des Hospital St. Antonii in der Diözese Vienne, ihre Pfarreingesessenen für die Dauer der Feierlichkeiten zu Ehren des hl. Antonius (donac negocium sancti Anthonii sollempniter fuerit expositum et peractum) in der Kirche zu versammeln und die Reliquien des hl. Antonius mit Glockengeläute in aller Feierlichkeit zu empfangen; sie heben für den jeweiligen Feiertag von ihnen verhängtes Interdikt und Bann auf, weisen auf die von Innozenz IV. und anderen Päpsten für Unterstützungen und Wohltaten gegen die genannten Brüder verliehenen Ablässe hin, bedrohen Übertretung des Mandates mit kirchlichen Strafen und verleihen für seine Erfüllung einen Ablass.  
Siegel 1) Bischof Tidericus, abgef.  
Siegel 2) Domkapitel zu Osnabrück abgef.  
Originalpergament Pfa Riesenbeck  
[Siehe auch Inventar des Krs. Tecklenburg S. 54.]



Urkunde Nr. 17 des Pfarrarchivs Riesenbeck, Standort Bistumsarchiv

1441, 17. September (feria sexta post mariam)

Vor Johan Spillemaker, bischöfl.-münsterischem Richter zu Rene (Rheine), sagt der etwa 60- oder 70-jährige Everd Overesch, Sohn des Lubbe Overesch, unter Eid aus, der Holtkamp bei der Landwehr to Lechten sei aus der Mark ausgeschieden (gebroken) worden zugunsten der Kerzen (luchte) der Kirche zu Rysenbeke, für die jährlich zwei Pfund Wachs zu liefern wären; wenn das Wachs nicht geliefert würde, sollte der Kamp wieder Markenland werden. Olthanne bestätigt, das Gleiche von seinem Vater, anderen alten Leuten und dem, der auf dem Welpen wohnte, gehört zu haben.

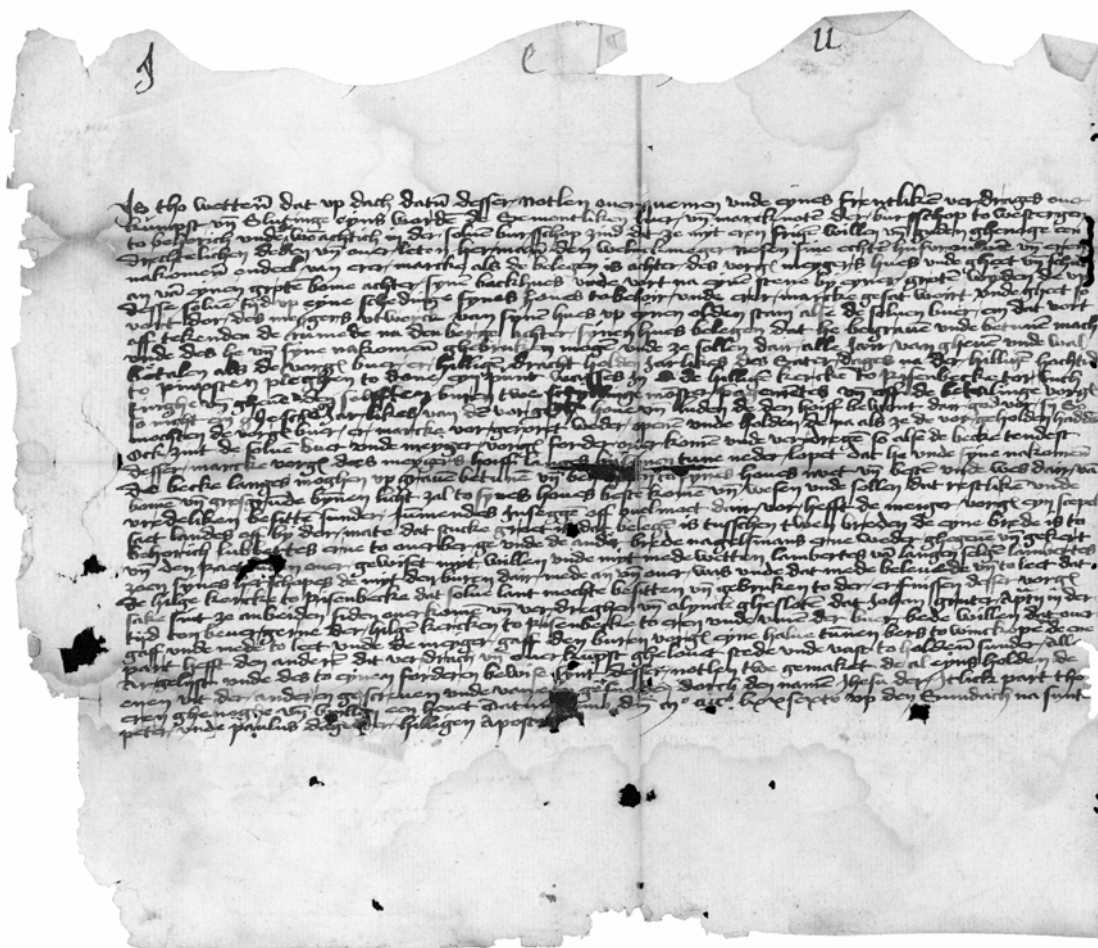
Zeugen: Wessel de Gruter, Lambert de Holscher, Lubbe Deckerinck, Lange Hinrik.

Siegel: Aussteller abgef.

Rückschrift: Dyt ist ein bewiss auf deme Holdtkamp, den Heyenbroich vader heift; II pundt wasses geft darvon.

Originalpapier, im PFA Riesenbeck

Ich Johan Spillemaker, eyn Land Richter myns gnedigh Hern van Munster to Rene, bekene unde betuge in dussen besegelden breve, dat vur my is gekomen in eyn geheget gerichte, dar ich stede und stol beseten hadde myd ordel unde myd rechte, myd den kornoten antwerde guder lude hir na bescreven Everd Overesch, Lubben sone, Overesches, unde was wal LX off LXX jar alt, unde segede al dar vur my in deme sulven gerichte, dat de Holtkamp, belegen by der lantwer to Lechten, were gebroken ut der marke to behoff der luchte der hilgen kercke to Rysenbeke, dat eme dat warlich unde kundlich were, so dat men dar alle Yar aff geven solde twe pund wasses to der vurg. lucht, unde wanner dar men des vurg wasses alle yar nicht ut en geve, so solde de vurg. kamp wider vur marcke liggene bliwen; dat dyt dus were so vurg. is, dat swere de vurg Everde vur my in deme sulven gerichte myd sinen op gerichteden lyffliken burgeren richtes gestavedes eydes over de hyligen, dat eme dat kundlich were, so vurg. is. Ok so quam vur my in dat sulve gerichte Olthanne unde swere ok aldar vur my in deme sulven gerichte, dat he gehort hadde van sinen vader unde ok van andern alden luden unde ok van deme yenen, de op der Welpen plachte were, dat dar so umb den kamp were, so vurg. es. Wante dyt vur my, Johan, richter vurg., dus in gerichte geschen is, so hebbe ick umb bede willen myn segel op ... desses breves gedrucket. hir were an unde over: Wessel de Gruter, Lambert de Holscher, Lubbe Leckerinck, Lange Hinr. unde ander guder lude genoch. datum anno DOM M<sup>o</sup> IIII<sup>o</sup> XL primo, feria sexta post mariam. Rückseite: Dyt ist ein bewiß auf dem Holdtkamp, den Heyenbroich vader heft. II pundt wasses geft darvon. (M<sup>o</sup> 1000, IIII<sup>o</sup> = 4, XL = 40, primo = 1, Heyenbroich = Hembrock)



Urkunde Nr. 18 des Pfarrarchivs Riesenbeck, Standort Bistumsarchiv

1476, 30. Juni (up den Sonndach na sunte Peter unde Pauluß dage der hilligen apostel)  
Sämtliche Bauern und Markgenossen der Bauerschaft Westergen (Bergeshövede), wohnhaft in dieser Bauerschaft, überlassen dem Herman de Welinmeyer und seiner Ehefrau Nese einen Teil ihrer Mark, den er umgraben und umzäunen darf, nämlich das Stück hinter seinem Hof nach dem Berge zu, das von dem großen Baume hinter seinem Backhause bis zu dem Steine an der großen Weide, den sie zur gleichen Zeit als Scheide zwischen seinem Hofzubehör und ihrer Mark gesetzt haben, und weiter durch des genannten Meiers Außenhof (utwerck) von dem Hause aus bis zu einem alten Stamme (stam) hin reichte; Herman hat dafür jährlich am Sonnabend nach Pfingsten, wenn die Bauern ihre Prozession abhalten (er hilligen dracht), ein Pfund Wachs für die Kerzen (luchtinge) der Kirche zu Risenbecke und an die Bauern 2 Schillinge münsterischer Währung zu zahlen, andernfalls das Land wieder zur Mark genommen wird. Den Bach am Ende dieser Mark, der längs seines Hofzaunes fließt, darf Herman ausgraben, bezäunen und, ebenso wie den dazwischen liegenden Grasstreifen und die Bäume zu nutzen. Herman gibt dafür an die Kirche zu Risenbecke, mit Zustimmung und Anwesenheit seiner Herrschaft, des Lambert van Langen, Sohnes des verstorbenen Lambert, ein Stück von ungefähr (off by der mate dat stücke groet is) einen Scheffelsaat, gelegen zwischen der Breite des Lubbertserbes zu Overberge und der des Nagelsmanserbes.  
Die Übergabe vollzieht Johan Gruter, Amtmann zu Bevergern, wobei Herman den Bauern eine halbe Tonne Bier als Weinkauf gibt.  
Zweifache Ausfertigung, die durch die Buchstaben des Namens Jhesu hindurch auseinander geschnitten ist.  
Originalpapier (Chirograph oder Kerbzettel, daher unbesiegelt.)  
Pfa Riesenbeck



Iß tho wetten, dat up dach, datum desser notlen, over quemen unde eyneß frentliken verdrageß over kumpst unde slutinge eyneß worden de Erementliken buer unde marcknoten der bursschop to westergon<sup>1)</sup>, to behorich unde de wonachtich in der solven bursschop zind, dat ze myt eren frihen willen unde guden ghenoge eendrechtelichen deden unde overleten Herman den Welinckmeyer<sup>2)</sup>, (Ag)nesen sine echten husfrouwen unde eren nakomen endeel van erer marcke, als de belegen iß achter deß vorg. meygerß hueß unde gheet unde schu..... an van eynen groten bome achter synen backhueß unde vort na eynen stene by eyner groten wyden, de op desse solve tyd up eyne scheidung synes hoveß tobehoir unde erer marcke gesat woirt, unde gheet so vort dor deß meygerß utworck van synen hueß up eynen olden sten, alse de solven buer am dat vort off tekenden, de rumede na den berge achter synen hueß belegen, dat he begraven unde betunen mach unde deß he unde syne nakomen ghebruken mogen, unde ze sollen dair alle jaer van gheven unde wal betalen alß de vorg. buer ere hilligen dracht holden jarlikeß deß Saterdageß na der hilligen hochtid to pingesten pleghen to done, eyn punt wasseß in de hillige kercke to Risenbecke tor lucht ....gh unde gheven den solfften buren twe schillinge monsters pagemendteß, unde off de betalinge vorg. so nicht em ghescheen jarlikeß van den vorg. hove unde luden, de den hoiff bewont, dan god yor sy, so mochten de vorg. buer ere marcke vorgerort weder openen unde holden de na alß ze de vor gehalten hedden. Ock zint de solven buer unde meyger vorg. forder ober komen unde verdregen, so alse de becke tendest desser marcke vorg. daeß meygerß hoiff langeß nach busch nen tune nederlopet, dat he unde syne nakomen de becke langeß moghen umgraven, betunen unde be. . . . . te syneß hoveß noet unde besten, unde weß dair van bome unde gresgrundeß bynnen licht, zal to syneß hoveß besten komen unde wesen, unde sollen dat restlike unde vredeliken besitten, sunder jemendeß Inseggen off vuelmaet, dair vorg. hefft de meiger vorg. eyn scepel saet landeß, off by der mate dat stucke groet iß, dat belegen iß tusschen twen breiden, de eyne brede iß tobehorich Lubberteß erve to Overberge<sup>3)</sup> unde de ander brede Nagelmañ erve<sup>4)</sup> weder ghegeven unde gekert unde den paet ..... over gewiset myt willen unde myt medewetten Lamberteß van Langen<sup>5)</sup>, seligen Lamberteß zoen, syneß herschopeß, de myt den buren dair mede an unde over waß unde det mede belevede unde to leet dat de hilge kercke to Risenbecke dat solve lant mochte besitten und gebruken to der ernfissen desser vorg. sake, sint ze an den beiden siden overkomen unde verdregghen und alynck ghesloten, dat Johan Gruter<sup>6)</sup>, Aptn in der tyd ton Bevergerne, der hilgen kercken to Risenbecke to eren unde umen der buer bede willen dat overgaff unde mede to leet, unde de meyger gaff den buren vorg. eyne halve tunen berß to Winckope, unde de ene part hefft den anderen dit verdrach unde oberkumpst ghelovet, stede und vast to holden sunder alle argelyste, unde deß to eynen forderen bewise synt desser notlen twe gemaket, de al eyneß holden, de enen ut der anderen gesnetenen unde vaneene gesneden dorch den namen Jhesu, der itlink part tho eren ghenoghe unde willen een hevet.  
Datum umb dem M<sup>o</sup> CCCC<sup>o</sup> LXX sexto up den Sonndach na sunte peter unde pauluß dage der hilligen apostel.

(Zum Beweise der Zusammengehörigkeit der beiden gleichen Handschriften sind sie in einer Wellenlinie durch den Namen Jhesus auseinander geschnitten.)

Rückseite: Eynn nottele auf stucke landes van den wellinchove by der kercken gethaen. hirvon giff der Wellinckmeier Jarlichs up Palm 1 b waßes.

<sup>1)</sup> burschop Westergon = Bergeshövede

<sup>2)</sup> Hermann Wellingmeyer und Frau Agnes, auf dem Wellinghof, heute Westermann, Pachtung von Heeremann-Surenburg

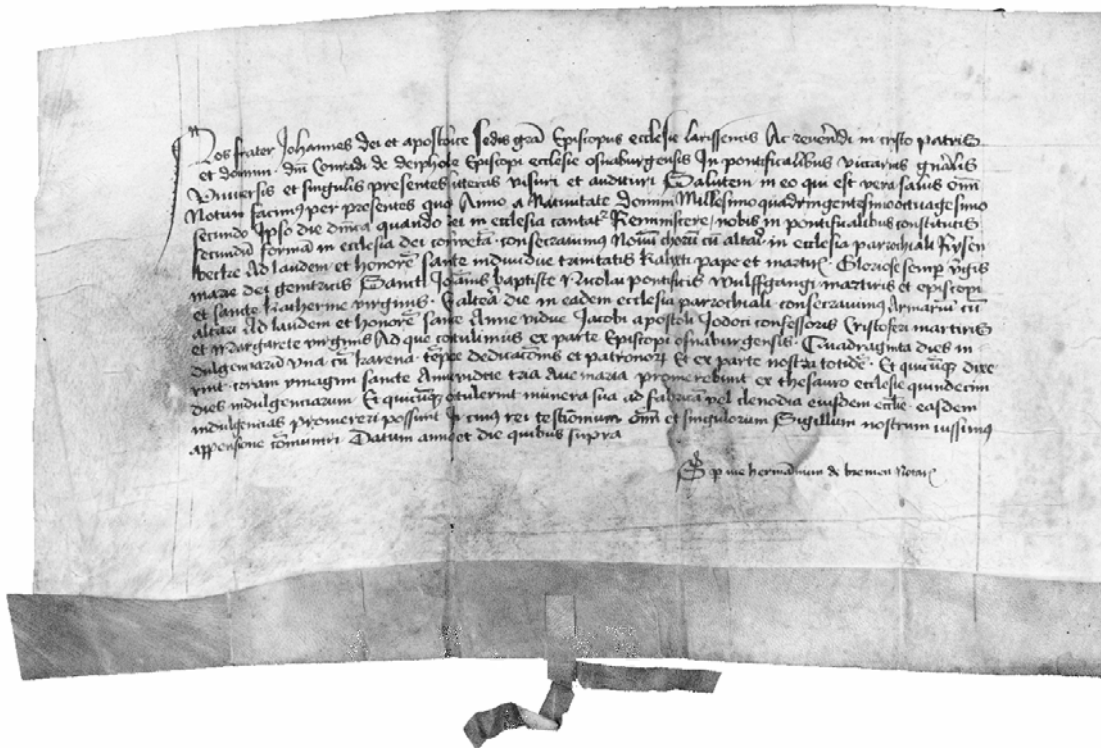
<sup>3)</sup> Hof Overberg oder Averberg, genannt Lübbert, um 1800 im Besitz des Amtmanns Jessele, später Lohmann, Tönnissen, ehemals großer Hof nördlich des Kanals

<sup>4)</sup> Nagelsmann, ebenfalls Hof in der Bauerschaft Bergeshövede, heute Eggert, nahe der Kanalbrücke, zwischen Kanal und Berg. [Inzwischen ist der Hof ausgelagert zum Flöttenweg.]

<sup>5)</sup> Gutsherr des Wellinghofes war Lambert von Langen auf Surenburg

<sup>6)</sup> Johann Grüter als Amtmann zu Bevergern

.....



Urkunde Nr. 19 des Pfarrarchivs Riesenbeck, Standort Bistumsarchiv

1482, 3. März (ipso die dominica, quando deo in ecclesia cantatur Reminiscere)  
Der osnabrückische Generalvikar Johannes, Bischof von Larissa, weihet den neuen Chor in der Pfarrkirche zu Rysenbecke mit Altar zu Ehren der hl. Dreifaltigkeit, des Calixtus papa et martyr, der hl. Jungfrau, des Johannes baptista, Nicolaus pontifex, Wulfgangus martyr et episcopus und der Catharina virgo und am folgenden Tage in derselben Pfarrkirche in der Sakristei (armarium) einen Altar zu Ehren der hl. Anna vidua, des Jacobus apostolus, des Jodocus confessor, des Christoforus martyr und der Margareta virgo und verleiht der Kirche im Namen des Bischofs von Osnabrück einen 40-tägigen Ablass (indulgentia cum karena) und von sich aus einen ebensolchen; wer vor dem Bilde der hl. Anna drei Ave-Maria betet oder Geschenke für die Kirchenfabrik oder kleine Gaben (Klenodie) für die Kirche bringt, erhält 15 Tage Ablass.  
Unterschrift: Scriptum per me Hermannum de Bremen notarium.  
Siegel des Ausstellers abgef.  
Originalpergament im PFA Riesenbeck

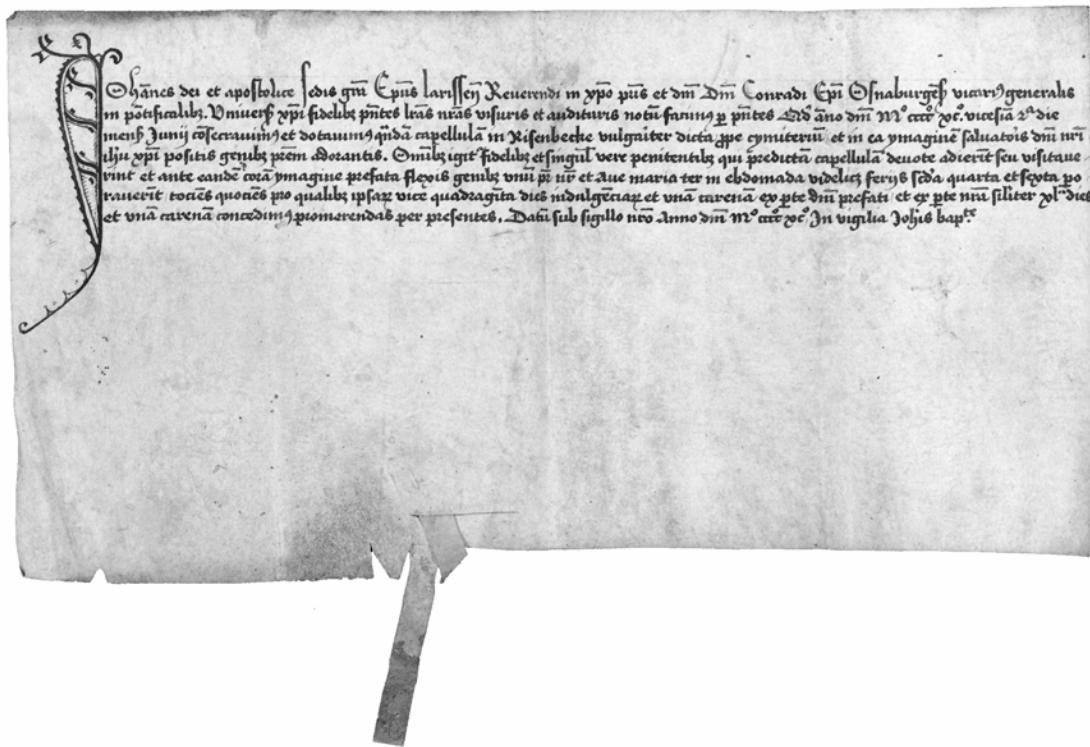




Urkunde Nr. 20 des Pfarrarchivs Riesenbeck, Standort Bistumsarchiv

1489, 1. Februar (in vigilia purificationis virginis gloriose)  
Frater Hinricus, Guardian des Minoritenkonvents zu Osnabrück, nimmt den Theodoricus Wesselinck und dessen Ehefrau Hillegundes in die Gebetsbruderschaft des Konvents auf.  
Siegel: Aussteller abgef.  
Originalpergament in Pfa Riesenbeck

.....



Urkunde Nr. 21 des Pfarrarchivs Risenbeck, Standort Bistumsarchiv

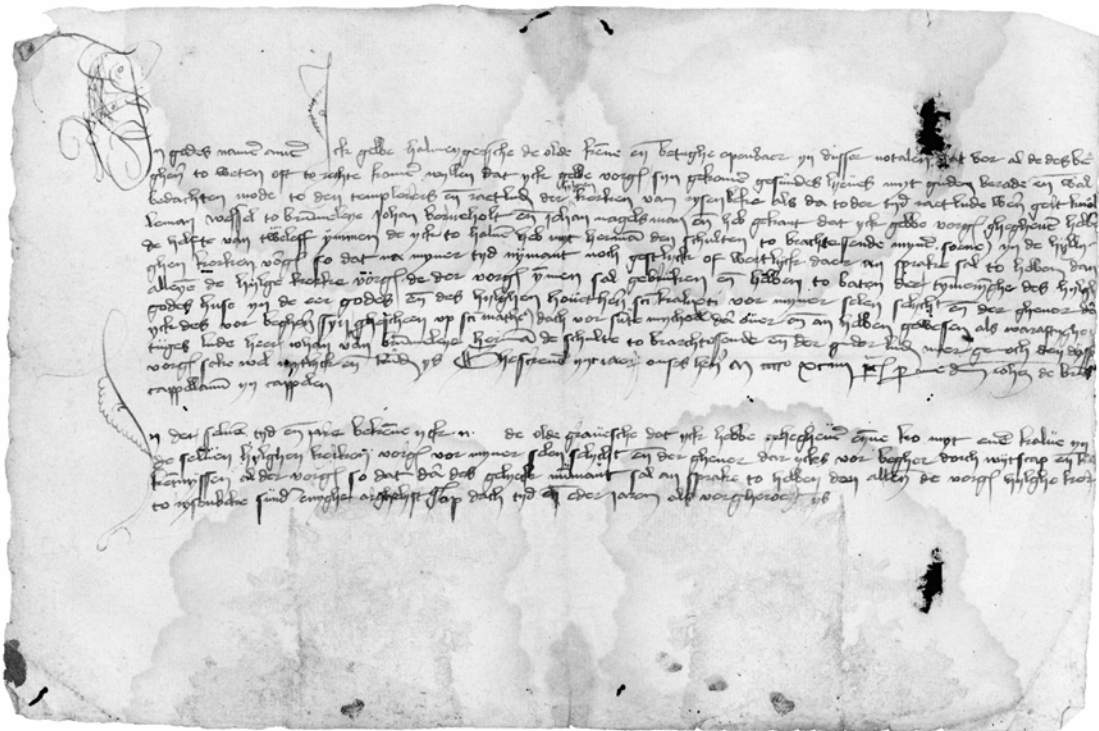
1490, 23. Juni (in vigilia Johannis baptiste)

Der osnabrückische Generalvikar Johannes, Bischof von Larissa, der am 21. Juni 1490 die Kapelle in Risenbecke, genannt prope cymiterium, und das darin befindliche Bild des mit gebeugten Knien zum Vater betenden Erlösers geweiht hat, verspricht allen, die in dieser Kapelle dreimal in der Woche, Montag, Mittwoch und Sonnabend, ein Vaterunser und ein Ave Maria beten, im Namen des Bischofs einen 40-tägigen Ablass (indulgentia cum karena) und von sich aus einen ebensolchen.

Siegel: Aussteller abgef.

Originalpergament in PFA Risenbeck

.....



Urkunde Nr. 22 des Pfarrarchivs Riesenbeck, Standort Bistumsarchiv

1494, 21. September (up sancti Matheus dach vor sunte Mychael)

Gebbe Halmeygersche de Olde überlässt den Templern und Ratsleuten der Kirche zu Rysenbeke, Gert Knolleman, Wessel to Brummeleye, Johan Bornholt und Johan Nagelsman zugunsten des Kirchbaus (tymmeringhe) zusammen mit ihrem Sohne Herman, Schulten to Brachtesende, die Hälfte von 12 Bienenstöcken.

Zeugen: Herr Johann van Brummeleye und Herman de Schulte to Brachtesende.

Unterschrift: Peractum per me dominum Johan de Bremen, cappelanum in Cappelen.

Nachschrift: In demselben Jahre bekennet N. de olde Gravesche, dass sie der genannten Kirche um ihrer Seligkeit willen eine Kuh mit Kalb gegeben hat.

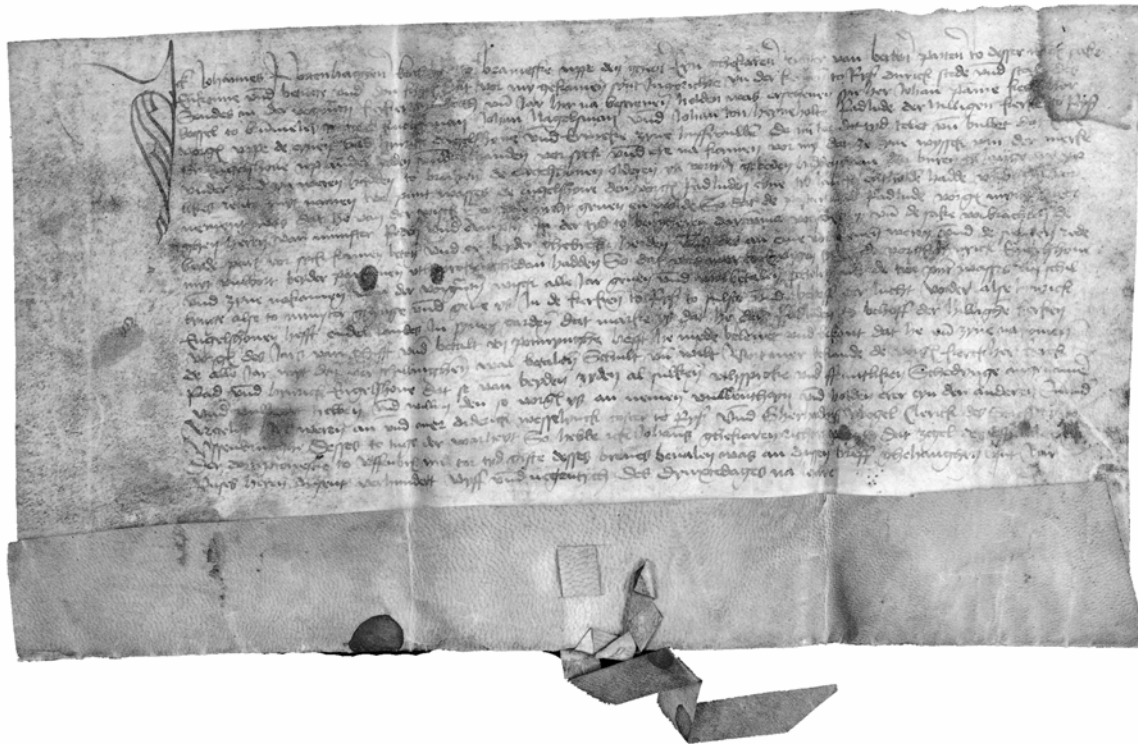
Unbesiegeltes Papier im PFA Riesenbeck.

In godeß namen amen.

Ick Gebbe Halmeygersche de olde kene en betughe openbaer yn dusser notalen, dat vor al, de des begehren to weten oft to rechte fromen wyllen, dat yck, Gebbe vorgh., syn gekomen gesundes lyeveß myt guden berade en wal bedachten mode to den templeierß raetlude der hylgen kerken van Rysenbeke als da to der tyd raetlude wern Gert Knolleman, Wessel to Brumeleyer, Johan Bornholt en Johan Nagelsman, en heb gekant dat yck, Gebbe vorgh., ghegheven hebbe de helfte van tweleff ymmen, de yck to halven heb myt Herman den schulten to Brachtessende, mynen soene, yn de hyllyghen Kercken vorg., so dat na myner tyd nymant noch gestlyck of wertlycke daer an sprake sal to hebben, dan alleyne de hylige kerke vorg., der der vorg. ymmen sal gebruiken en hebben, to baten die tymeryghe des hylghen godes huse yn de ere godes en des hylghen Hovtheren Se Kalyxte vor myner selen schyct en der gheney, de yck des vor beghern syn. gheschein up Se matheus dach vor sünte mychael dach; over an hebben gessen als warafyghen tugelude heer Johan van Brumeleye, Herman de schulte to Brachtessende en der guder lude mer genoch, den dysse vorg. sake wal wytlycken lüden ys. Ghescreven ynt jaer unses Hern M<sup>o</sup> III<sup>o</sup> XC III.

Peractum per me dominum Joes Pamme D..... Johan de Bremen, cappelanum yn Cappelen.

In der sulven tyd en jaer bekene yck, N. de olde Gravesche, dat yck hebbe ghegheven eyne Ko myt ent Kalve yn de hylghen kerken vorg. vor myner selenschycht an der gheney, dar ycke vor begher, dorch wytschap en kernyssen al der vorg., so dat da des gelyck nument sal an spracke to hebben, dan alleyn de vorg. hylghe Kerke to Rysenbeke sund(er) enygher argelyst. Gheven op dach, tyd en oder jaren als vorgheroert ys. In dyt ys de notala von der olden Halmeygschen en der olden Graveschen.



Urkunde Nr. 23 des Pfarrarchivs Riesenbeck, Standort Bistumsarchiv

1495, 31. März (des dynxtedages na Letare)

Vor Johannes Portenhagen, Kirchherr zu Brameske uppe den Gheen (Bramsche Krs. Bersenbrück), von beiden Parteien gekorenen Richter im Sendgericht in der Kirche zu Rysenbeke vergleichen sich Herr Johan Pamme, Kirchherr und Wessel to Brummeley, Gerd Knolesman, Johan Nagelsman und Johan ton Heyneholte, Ratleute der Kirche zu Rysenbeke, auf der einen, und Henricus Engelshove und seine Ehefrau Erneke als Inhaber des Erbes Engelshove auf der anderen Seite: Hinricus zahlt an Stelle der zwei Pfund Wachs, die er jährlich für die Kerzen (luchtinge) der genannten Kirche von einer Wiese, die die Bauern zu Layge (Lage) einst den Vorfahren auf dem Engelshove aus der Mark überlassen haben, gibt und jetzt rückständig geblieben ist, so dass sich Pastor und Ratleute an den Amtmann zu Bevergern gewandt haben, nunmehr jährlich 4 zu Münster gängige Schillinge, die zugleich die 16 Pfennige, die er für ein anderes Stück Markenland zu zahlen hat, abgelten sollen.

Zeugen: Diderich Wesselynck, Küster zu Rysenbeke, und Gherhardus Vlogel, Kleriker des Stifts zu Ussenbrugge (Osnabrück).

Siegel des Domprobstes zu Osnabrück, die der Aussteller zur Zeit inne hat; abgef.

Originalpergament im PfA Riesenbeck

Ick Johannes Portenhagen, kerckher to Brameske uppe den Gheen, eyn ghekaren richter van beyden parten to desser nag. sake. Enkenne unde betuge unde don kunt, dat vor my gekamen synt in gerichte yn der kerken to Rysenbeke, dur ick stede unde stal des sendes in der vogenanten kerken up dach unde jar hir na bescreven holden was, erschienen syn her Johan Pamme, kerckher, Wessel to Brummeleyge, Gerd Knolekman, Johan Nagelsman unde Johan ton Heyneholte<sup>1)</sup>, Radlude der hilligen kerke to Rysenbeke vorg. uppe de eynen unde Hinrich Engelshove unde Erneke, syne husfrouwen, de nu tor tyd telet unde buwet dat Erve tor Engelshove up ander zyden unde bekanden vor syck unde ere nakamen vor my, dat ze eyne wyssch van der merke under unde yn weren hadden to brukene. de Engelshoven olderen yn vortyden gebeden hadden van den buren to Layge vor yarlikes rente myt namen twe punt wasses, de Engelshove den vorg. radluden eyne tyd lanck entholden hadde unde zyck vornement was, dat he van der wysch so vele nicht geven en wolde. so dat de pastoor unde radlude vorg. mynen gnedyghen heren van Münster, reden unde ampteman, in der tyd to bevergheren dar umme vorscheynen unde de sake vorbrachten, de beyde part vor syck kamen leten unde er beyder ghebreck horden unde des an eme vorbliven weren unde de sulven rede myt vulbort beyder parthenen uthsproke ghedan hadden. so dat vortmer to ewigen tyden de vorg. Hynrich Engelshove unde zyne nakamen van der vorg. wysch alle dar geven unde wolbetalen scholen vor de twe punt wasses iiii schillynge alse to Münster ghynghe unde geve ys. in de kerken to Risebbeke to sulste unde behoff der lucht vorder alse Hynrich Engelshoven hefft en del lande in synen garden dat marke ys, dat he den radluden to behoff der hillighen kerken vorg. deß jars van ghiffit unde betalt v pennynghen, hefft he mede belevet unde bekant, dat he unde zyne nakomen de alle jar myt den ver schillinghen wal betalen schult unde wilt. vortmer bekande de vorg. kerckher, kerck rad unde Hynrich Engelshove, dat se van beyden zyden al sulken uthsproke unde frintliken schedynge angenamen unde vulbordet hebben unde willen den so vorg. ys, annemen, vullentheyn unde holden erer eyn den anderen, sunder argelist. Hy weren an unde aver Diderick Wesselynck, coster to Rysenbeke, unde gherharduß Mogel, Clerick des stichtes to Ussenbrugge. desses to tuge der warheyt so hebbe ick, Johannes, ghekaren richter vorgh., dat zegel der official acten der domprovestie to Ussenbrugge nu tor tyd gifte desses breves bevalen was an dussen breff ghehanghen. int jar unses heren dusent verhundert vyff unde negentycht, des dynxtedages na letare.

Rückseite: Engellshovenn wyssch breeff - 2 pund waßes.

<sup>1)</sup> Heyneholte = Borneholte

.....

Handwritten text in a historical German script (likely Gothic or similar), likely a church record or contract. The text is dense and difficult to read due to the cursive script and some fading. It appears to be a record of a church council or a legal agreement, mentioning various church officials and members. The text is written in dark ink on aged paper.

Urkunde Nr. 24 des Pfarrarchivs Riesenbeck, Standort Bistumsarchiv

1500, 10. November (up sunte Mertens avent des hilligen bysschopes)

Lambert van Langen stiftet der Kirche zu Rysenbeke für sein Seelenheil eine jährliche Rente von  $\frac{1}{2}$  Rheinischen Goldgulden aus seinem Erbe, gnt. Wessels erve to Myddendorpe Bsch. Layge Ksp. Rysenbeke für zwei Memorien, eine zu seinem Todestage und eine zu dem seiner Ehefrau, jede zu 9 Lexen mit Messe am folgenden Tage, „wie diese in einer christlichen Kirche üblich sind“, und zwei brennenden Wachskerzen; für jede soll ein viertel Gulden (Ort) verwandt werden, wovon der Pfarrer  $\frac{2}{3}$  erhält, während  $\frac{1}{3}$  unter den derzeitigen Vikar Ratleute und den Küster verteilt werden sollen. Wenn kein Vikar vorhanden, soll dessen Anteil zum Brotkauf für die Armen, und wenn der Pfarrer die Memorien nicht halten kann, die ganze Rente zugunsten der Kirche verwandt werden. Ablösung jährlich binnen 8 Tagen vor oder nach St. Martin für 10 Rhein. Goldgulden, die wiederum vom Pastor und den Ratleuten mit Zustimmung der Erben des Ausstellers angelegt werden sollen, vorbehalten.

Siegel: Aussteller abgef.

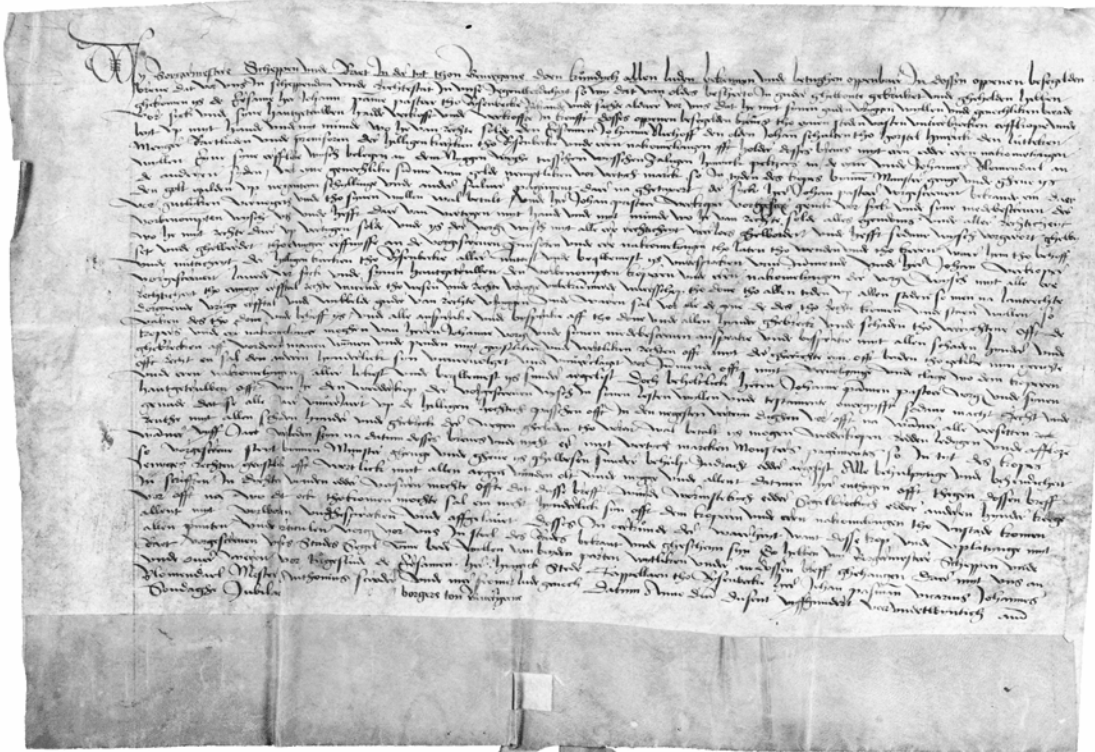
Originalpergament im PFA zu Riesenbeck

Ick, Lambert van Langen, bekenne unde betuge, in unde overmizt dessen oppenen besegelden breve vor my und vor myne rechten erven unde anerven, dat ich myt vorbedachten unde walberaden moede hebbe ghegheven unde gheve unde gewyset dem ersamen pastoer unde ghemeynen raetluden der kercken tho Rysenbeke umme godz willen vor myne seylen unde seylen myner seligen husfrouwen, unser beyder olderen unde unser vrunden zeilen enen halven goldenen rynnsschen guldene geldes jaerliker renthe uth mynen erve unde gude, geheiten Wessels erve tho Myddendorpe, gelegen in der burschop tho Layge in den kerspell van Rysenbecke, tho behoeff twyer memorien, welcken halven gulden geldes jaerliker renthe vorg. de raetlude vorg. zollen inmanen unde upboren uth den vorg. erve unde deelen unde geven enen ort van enen goldenen guldenen tho behoeff der eersten memorien up mynen sterffdach, nemptlike den pastoer in der thit tho Rysenbecke, van den vorg. oerde twe deell deme vicario oft de dar dan were, enen deell den raetluden vor er unlode tho behoeff der hilligen kercken enen deell, unde den koster enen halven deell, unde zollen myner zeilen unde zeilen myner medebescrevenen ghedachtich wesen unde beghaen op de vorgescr. memorien med vigilien van neghen lexen, unde des anderen dages myt myssen, als dat in etliken kercken gewontlick ys, thoe welcken vigilie unde myssen de raetlude sollen bestellen twe bernende waskerssen; unde wer zake, dat dar noch gyn vicarius thor stede en wer, so mach de pastoer enen anderen guden prester in de stede nemen, de em helpe de memorien holden unde nemen de presencie dar van als vorg. steyt. wer zake, de pastoer gynen vicarius oder prester en hadde to hulpe der memorien, so zollen de ratlude vorg. copen broet vor des preesters deell unde gheven dat den armen umme godes willen up den zulven dach, als men de memorien holt. des geliken in aller maten unde maneren sal men de anderen memorien holden up sterffdach myner zelligen husfrouwen unde vor zeilen vorg. unde delen den anderen oert van enen goltgulden als vorgerort ys. unde desse memorie sall de pastoer aldus in dat misseboeck schryven unde ewelike holden. unde wer zake, dat god verbeyde aldus desse twe memorien, als vorg. steyt, nicht van den pastoer vorg. worden gehalten, zo zollen de raetlude vorg. den halven gulden geldes inmanen unde den oick beholden to behoeff unde noetdrufchticheyt der hilligen kercken, beß zo lange de pastoer vorg. de memorien helde als vorg. steyt. unde wert sake, desse halve guldene geldes uth erve vorg. myt willen des pastoers unde gemeynen raetluden der kercken vorg. jarlinx nicht worde betallt, als dan vorwylkoer ick in kracht unde macht desses breves, den vorg. halven gulden geldes alle jaer unverjaert in tho manende myt geystliken oder wertliken rechten, gelick vorschenen heren pacht, unde dat ene recht den anderen nicht tho hynderne, beholtlick mynen rechten ervent eene gnade; als alle vorschenen geltt myt allen hynder unde schaden wall vernoget ys, mogen up sunte mertens dach des hilligen bysschops, achte dage vor oft na unbefangen, zodanen halven gulden geldes afflosen myt theyn guden goldenen rynschen guldenen offte eren guden gewert, sunder alle argelyst, de welcke theyn guldenen vorg. dan de pastoer unde gemeynen raetluden vorg. zollen nemen unde wyslike mit consens myner naesten erven weder belegen. in teken der waerheit aller articulen unde puncte vorg. hebbe ick, Lambert van Langen, myn segell beneden an dessen breff gehangen. int jaer unsses heren, do men schreff dusent vyffhundert up sunte mertens avent des hilligen Bysschopes.

Rückseite: Von einen halben goldg. auß Middendorffs Erve vor zwei gedechtnuß zu halten iharlichß Uff die Sterbthage Lambert von Langen und seiner Haußfrauen.

Eynn bref auf einen halven gulden auf Middendorp. Lambert van Langen.

.....



Urkunde Nr. 25 des Pfarrarchivs Riesenbeck, Standort Bistumsarchiv

1524, 17. April (am sonndage Jubilate)  
Vor Bürgermeister, Schöffen und Rat zu Bevergerne verkauft Herr Johan Pamme, Pastor zu Rysenbecke, an Johan Niehoff den Alten, Johan Schulten tho Horstel, Hinrick den Luttiken Meyger, Ratleute und Provisoren der Kirche zu Rysenbecke, seine Wiese am Nyggen Wege zwischen den Wiesen des verstorbenen Hinrik Peltzer und des Johannes Blomendael für 40 in Münster gängige Mark, den Goldgulden zu 19 Schilling gerechnet.  
Wiederkauf durch den Pastor oder seine Testamentserben nach Ablauf von fünf Jahren jährlich binnen 14 Tagen vor oder nach Ostern für 40 Mark vorbehalten.  
Zeugen: Herr Hynrick Stede, Kaplan zu Rysenbecke, Herr Johan Pasman, Vikar; Johannes Blomendael und Meister Anthonius Scroder, alle Bürger zu Bevergerne.  
Siegel der Stadt Bevergern abgef.  
Originalpergament im PFA zu Riesenbeck

Wy Borgermestere, Scheppen und Raet in der tyt thon Bevergerne, doen kundych allen luden, bekennen unde betughen oppenbaer in dossen oppenen besegelden breve, dat vor unsen scheppendom unde rychtestat in unse gegenwordicheyt, so wy dat van oldes besherto in guden ghewente gebruket und gheholden hebben, ghekomen ys der ersame Her Johan Pamme pastor tho Rysenbeke, bekande unde sachte aldaer vor uns, dat he myt synen guden vrygen wyllen unde genochlichen berade vor sycke und syne hantgetruwen hebbe verkofft unde verkoffte in krafft desses oppenen besegelden breves tho eynen vasten unverbrocken affkope unde leyt up myt hande unde myt munde, wo he van rechte solde, den ersamen Johannem Niehoff, den olden Johan schulten tho Horstel, Hinderk den lütteken Meyger, Raetluden unde provisoren der hilligen Kercken tho Rysenbecke unde eren nakomelingen offt holder dossen breves myt eren rade eren nakomelyngen wyllen. Eyne syne erflike



wysch, belegen an dem nyggen weghe tuschen wysschen zeligen Henrick Peltzers an de eyne unde Johannes Blomendael an de andern syden, vor eyne genochlike sume van gelde, nemptliken vor vertych marck, so in tyden des kopes bynnen Münster genge unde gheve ys, den golt gulden up negentyn schyllinge unde anders sulmes pagiment dan na ghetaxert de syck. Her Johan Pastors vorgescreven bekande em daer vor gutlyken vernogeth unde tho synen wyllen wal betalt und her Johan Pastor verkoper vorges. genk vor syck unde syne medebescreven der vorbenompten wysch uth unde hefft daer van vertygen myt hande unde myt munde, wo he van rechte solde alles egendoms unde aller rechterheyth, wo he myt rechte daer up vertygen solde, unde ys der vorg. wysche myt alle ere rechterheyth wereloes gheworden unde hefft sodane wysch vorgerort ghewysset unde ghewerdet tho ewygen erfnyssse an de vorgescreven provisoren unde ere nakomelyngen, tho laten, tho wenden unde tho keren waer hem tho behoff unde nuttecheyth der hilligen kercken tho Rysenbecke aller nuttest unde beqwemest ys, unbesprocken van jedmende unde her Johan verkoper vorgescreven lande vor syck unde synen hantgetruwen den vorbenompten koperen unde eren nakomelyngen der vorg. wysch myt alle ere rechtecheyth tho ewyge erfittel rechte warende tho wesen unde rechte vrygge unbekumende waerschop tho done, tho allen tyden up komen unde staen wyllen, so vaken als tho dem ende behoff ys unde alle ansprake unde bysprake af tho done unde allen hynder, ghebreck unde schaden tho unrychtene offt de kopere unde ere nakomelynge moghen van heren Johanne vorg. unde synen medebescreven ansprake unde bysprake myt allen schaden, hynder unde ghebrecken aff vorderen, manen, wynen unde penden myt geystliken und wertliken richten offt myt den gherichte eyn offt beyden tho gelde nyn gericht offt recht en sal den andern hynderlike syn unvervolget unde unverclaget vor in m(w?)ende offt myt vernolynghe unde unde clage, wo dem koperen unde eren nakomelynge aller lykest unde bequemest ys, sunder argelyst, doch beholtlick hern Johannes Pammen pastore vorg. unde synen hantgetruwen, offt wen hi den wedderkop der vorgescreven wysch zu synen lesten wyllen unde testamente overgyfft sodane macht, recht unde genade den so alle Jaer unverdant up de hilligen hochtied passchen offt in den negesten verteyn daghen vor offt na w.....ner alle versetten renthe myt allen schaden, hynder und ghebreck, der wegen gheladen tho voren wal betalt ys mogen wedderkopen reddden ledygen unde afflozi....., vyff Jaer verleden seyn na datum dossed breves unde nycht er, myt vertych marcken Monsters pagimentes, so in tyt des kopes so verscreven steyt, bynnen Munster ghenge unde gheve ys ghewesen, sunder behulp indrach aller argelyst. Alle behulpynghe unde behinderheit enyges rechten geistlich offt wertlich myt allen argen vunden olt unde nygge unde allent dat men hyr entgegen offt thegen dossen breff in scrifften, in dychten vynden edder weyseren mochte, offte dat dusse breff würde wormstekych edder segelbreckych edder anderen hynder kreghe vor offt na dat ock thokomen mochte, sal em nycht hynderlick syn offt dem koperen unde eren nakomelyngen tho unstede komen, allent myt verworden unghespraken unde offgelavet. Dossed in orkunde der waerheyth want dosse kop unde uplatynghe myt allen punten unde articulen vorg. vor uns in stoel des rades bekant unde ghescheyn syn. So hebben wy, Borgermestere, Scheppen unde Raet vorgescreven unses stades segel ume bede wyllen van beyden parten wytliken unde an dossen breff ghehangen, daer myt an unde over weren vor tügeslude de ersamen her Hynrick Stede, kapellan tho Rysenbecke, her Johan Pasman vicarius, Johannes Blomendael, Mester Anthonius Scradere unde mer fromer lude genoch. Datum Anno den Dusent vyfhundert veerundetwyntich am sondaghe Jubilate, borger ton Bevergerne. Rückseite: vor Johan Pamme ... wysch breff.

.....

Die Johannes Bedde Jüder thut pastor von Bürgern. Die er mit und beugt zu und vermischt  
dessen eigenen besagten. Dar ist er verwehret und anvertraut vor weissen  
und lichte einer Jurafft dieses berens so er sich selbst vorderechten erweist. In  
Ersamen und vorfugigen proinsoren die hiezu trecken so. In demselben und die  
natschungen eyner neuen byffigen. In demselben hiezu trecken so. In demselben  
pleyn und amon syner huffen. In demselben hiezu trecken so. In demselben  
geboren und wohnhaft. In demselben hiezu trecken so. In demselben  
weddereiffel und trecken so. In demselben hiezu trecken so. In demselben  
aufgaben einer freunf. In demselben hiezu trecken so. In demselben  
naffig verkerer. In demselben hiezu trecken so. In demselben  
bestungen proinsoren und so natschungen so trecken so. In demselben  
vor eyner eyner. In demselben hiezu trecken so. In demselben  
mittezeit der trecken so. In demselben hiezu trecken so. In demselben  
funder und trecken so. In demselben hiezu trecken so. In demselben  
gymnisch proinsoren. In demselben hiezu trecken so. In demselben  
trecken so. In demselben hiezu trecken so. In demselben  
Johannes Bedde pastor von so trecken so. In demselben  
trecken so. In demselben hiezu trecken so. In demselben  
Ersamen Georgius. In demselben hiezu trecken so. In demselben  
trecken so. In demselben hiezu trecken so. In demselben  
trecken so. In demselben hiezu trecken so. In demselben

Urkunde Nr. 26 des Pfarrarchivs Riesenbeck, Standort Bistumsarchiv

1530, 18. Oktober

Johannes Bodde, Pastor zu Bevergern, überlässt den Provisoren der Kirche zu Risenbeke seinen leibeigenen Knecht Hinrich Pleyen, Sohn von Berndt Pleyen und dessen Ehefrau Anna, geboren und wohnhaft im Ksp. Risenbecke, und erhält dafür Grete Scrodors, wohnhaft binnen Bevergerne.

Zeugen: Georgius Schortinckhues, Pastor zu Risenbecke, und Herman Grotemeyer

Siegel: Aussteller abgef.

Originalpergament im Pfa Riesenbeck

Ick, Johannes Bodde, in der Thyt Pastor thom Bevergern, bekenne und betuge in und vermydtz dessen oppenen besegelden breve, dat ick hebbe verwesselt und overgelaten, verwessele und lathe over in crafft desses breves to eyner steden, vasten, unwedderropligen wessele den ersamen und vorsichtigen provisoren der hilgen Kercken tho Rysenbeke und eren nakomelingen eynen mynen lyffgegenen knecht Hinrich Pleyen, seligen Berndt Pleyen und Annen, syner husfrouwen echten sonne, in dem Kerspell to Rysenbecke geboren und wonnafftich; und hebbe vor em in syne stede tho eyner rechten Wedderwessel und tobehoeff der Pastorie thom Bevergern van den vorg. Provisoren empfangen eyne frovespersonen, genant Grete Sc(h)rodors bynnen dem Bevergern wonnafftig, welcherer wessel und wedderwessel und an beyden zyden wall genoget. So dat deselvigen Provisoren und ere nakomelinge to behoeff erer kercken den vorgerorten Hinrich voir eynen egenen menschen mogen holden, verropen, verwesselen laten ..... nutterheyte eren Kercken waer em edder eren nakomelingen levest und bequemest is, unbehindert und unbespraket van my und mynen nakomelingen. Und love den velgemelten provisoren, der vorg. wessell to stane und waren, so wahre em des noth und behoeff worde. Sunder all argelist; deß in orkund der waerheyte hebbe ick, Johannes Bodde, Pastor vorg., to merer vestnyse myn segell under an dessen breff gevangen.

Darby an und over zyn gewest tugeslúde hyr to gebeden: de ersamen Georgius Schortinckhues, Pastor tho Rysenbecke, Herman Grotemeyer und merer guder lude genoch. Datum anno Domini dusent vyffhundert und dertich am dinxdage nar Galli confessoris.

Rückseite: Freybrief von Pleyen Kotten.

Dyt ist Pleyen Wesselbreff 1 5 3 0.

Pleyen Wessel Breff.

.....



1536, 30. April (in vigiliis Phylippi et Jacobi apostolorum)

Vor Gerhardt Kremer, bischöflichem Richter zu Rene, verkauft Jurggen Pamme, wohnhaft zu Rysenbeke, an die Templer und Ratsleute zu Rysenbeke, seine Wiese an dem Nyggen Wege bei der Surenborch zwischen den Wiesen des Gerd Bernynges und des Lambert van Langen, die mit einer jährlich auf der Burg Bevergern zu zahlenden Abgabe an den Bischof von einem Pfund Wachs belastet ist.

Zeugen: Ludeke Molckenbuer und Roediger Detters als Kornoten und Clawes Wylkens und Johan van Langen als Umstand.

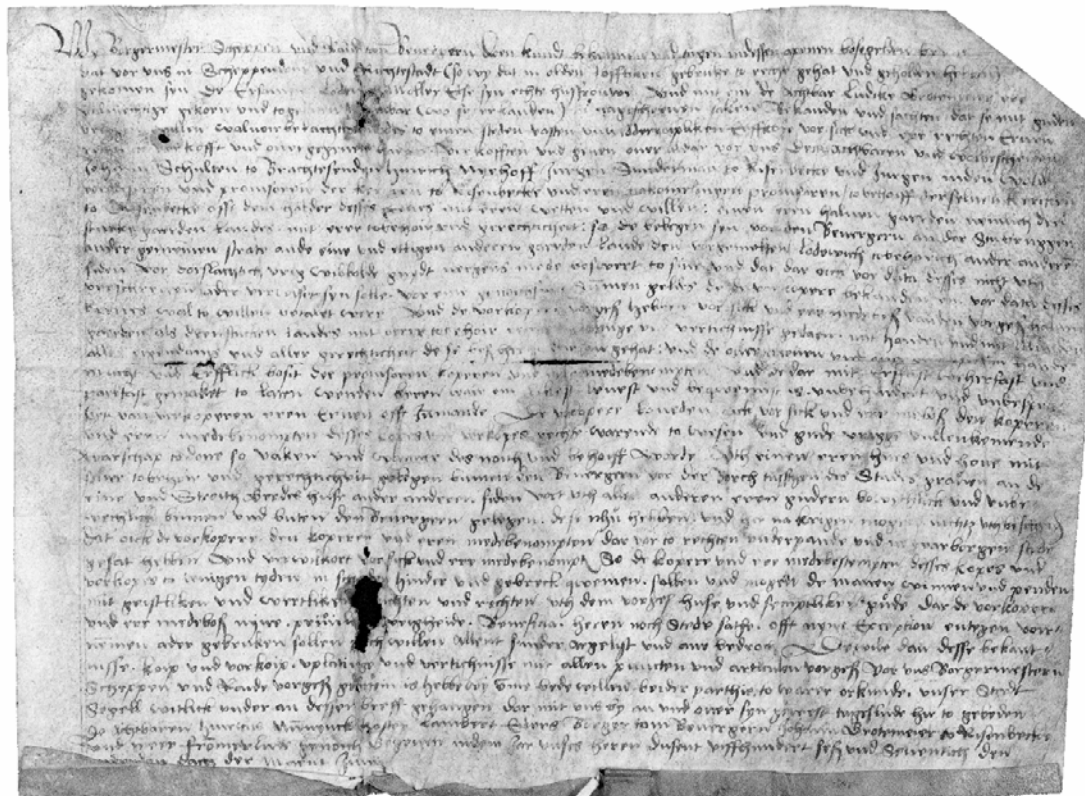
Siegel: Aussteller abgef.

Originalpergament im PfA zu Riesenbeck

Ick Gerhardt Kremer, eyn gesworen Richter to Rene uth bevelle vnde van anegin des Hochwerdigen Hochvermogenden Fürsten Vnd Heren, Heren Franßen Bysschop to Munster vnd Ossenbrugge, Administrator to Mynden meins gnedigen leven Heren doe kundt, erkene vnd betuge oppenbaer an vnd overmidtz deßen oppenen besegelden breve, dat vor my in eyn oppen geheget gerichte, dar Ick stede vnd stoell myt mynen Cornoten des gerichtes myt ordele vnd myt rechte besetten hadde, gekomen is Jurygen Pamme, wonafftich to Rysenbecke vnd bekande all dar vor my in gerichte, dat he myt synen guden fryen wyllen vnd na allen synen genochlike berade vor syck vnd alle syne rechte erven vnd anerven hadde verkoefft, upgelaten, verkoeffte vnd leyt up all dar vor my in den sulven gerichte to eynen steden, vasten vnweddertropelicken erkoepe den Ersamen vnd fromen Tempeleren vnd Raetluden der kercken to Rysenbecke offte den Holder dyses breves myt eren wyllen eyne syne Wyssche myt alle erer tobehoryge, so de belegen is by den nyen wege by der Surenborch tusschen wyschen gerdt Bernynges an de eyne vnd lambers van langan an de anderen sydt, vor eyne genochlike Summa van gelde, der syck de vorß Jurggen bekande dar vor van den vorg. Raetluden to Rysenbecke verneget vnd to synen wyllen wall betalet vnd em dar vor wall genoget vnd em vn synen medebes. dar vor ton ewygen tyden wall genogen sall, love ock de vorß. Jurggen de vorß. Wyssche eyn vres gudt to syne und to waren vnd myt gynen renthen vnd pachten beswert to syne, ut bescheiden mynen gnedigen heren, alle Jaer eyn punth wasses upe de Borch Bevergeren to betalen vnd vertich in den solvygen gerichte vor my Rychter vorß. vor syck vnd syne medebes. up de vorg. wyssche myt hande vnd myt munde vnd ... he myr rechte dan solde aller ansprake, rechteheit, erffnyß toßage, aller anvechtynge, vnd de des eynen rechten uthganck vnd uplatyng der vorß wyssche den vorg Raetluden to behoeff der kercken to Rysenbecke vnd de vorg Tempeleres entfengen de vorß wyssche vor my an gerichte vnd worden dar mede myt aller tobehorynge gewysset vnd gewert na gerichtes rechte to ewyger erffnyse, Erffvast vnd de vorg Jurggen lenede vort syck vnd syne medebeß den vorg Raetluden vnd eren nakomelyngen de vorß Wysschen myt alle erer tobehorynge, rechte, waren to wisen vnd gude rechte, vrye, vnbekumerde warschop to doene to allen tyden in allen gerichtten vnd up allen steden, so vaken vnd so velle des noet vnd behoeff is vor alle degenne, de dis to rechte komen wyllen vnd alle ansprake vnd besperynge myt alle hynder vnd gebrecke, allen kentliken schaden afftoden vnd to verrichtene. Ock verwytkorde de vorß verkoper vor syck vnd syne medebes. in den solven gerichte, wert sake, de kopere vnd ere medebes. In dissen Koep je nycht gebreck, hynder offte schaden geschege vor offte na to Jenigen tyden mogen so manen vnd Trynnen vnd penden, manen wyngen vnd penden laeten myt geistlicken und wertlicken gerichtten vnd rechten vnd hemelich vnd oppenbaer myt eyne besunderen offte myt beyden togelicken, dat eyne den anderen unbehindert vnd Jemand to der koepere sulvest koer vnd wyllen, wu se syck des alderbest bekomen konne, unverfolget vnd unverclaget vor jemand offt myt verfolge vnd clage, bes so lange se allen hynder, gebreck vnd geleden kentlycken schaden van den verkopere antrichtet syn, sunder alle argelist vnd behenderheit jenyges rechtes, beyde geistlicken vnd wertlicken myt allen argen funden, nyen vnd oelden, vnd allent dat men vor offte na jenyger tyden tegen dessen erffkoep oder tegen dissen breff den Koeperen vnd eren medebes. in Jenygen articulen vnd puncte vnd to hynder vnd to schaden van denfeyseren offte dichten mochte de ger... alynck vnd all angesprocken vnd myt gerichtliken vorwenden affgelenet vnd de vorg... Jurggen Pamme ton .... syck vnd alle syne rechten erven vnd anerven alle vorg articulen vnd puncte vnd eyn oder besunderen stede vast by syner triuve vnd ere unverbrocken to holden. Dis is in orkunde der warheit wante dyt allent van vorg vor my Richter vorg an gerichte geschene eß dar myt vnd over weren Kornoten des gerichtes ludike Molckenbuer vnd Roedtger Detters vnd umstant des solven gerichtes Clawes Wylkens, Johan van Langen vnd mer guder lude genoch, so hebe Ick Gerhardt Kremer, Richter vorg myn segell van gerichtz wegen vnd umme bidde wyllen beider partye witliken vnder an dessen breff gehangen. Datum Anno Dm xv<sup>C</sup> und seßendertich in vigilis Phylippi et Jacobi Apostel. (1536, 30. April)

Rückseite: Dussen breff holt auf Jorgen Pamme.

.....



Urkunde Nr. 28 des Pfarrarchivs Riesenbeck, Standort Bistumsarchiv

1576, 2. Juni (den anderden dach des maent Junii )

Vor Bürgermeister, Schöffen und Rat zu Bevergern verkaufen Lod(eke) Moller und seine Ehefrau Else mit ihrem gekorenen Vormunde Ludike Grotemeier an Johan Schulte to Brachtesende, Hinrich Nyehoff, Jurgen Sunderman zu Risenbeke und Jurgen in den Wolde, Verwahrer und Provisoren der Kirche zu Risenbeke, ihren halben Garten vor Bevergern, an der Stubruggen zwischen der gemeinen Straße und anderen Lodewich gehörigen Gärten gelegen, als Wigboldgut und setzen ihren Hof binnen Bevergern zum Unterpfande. Zeugen: Hinricus Nunnynck, Küster, Lambert Eilers, Bürger zu Bevergern, und Johan Grotemeier zu Risenbecke.

Stadtsiegel von Bevergern, stark beschädigt.

Originalpergament im PFA zu Riesenbeck

Wy, Borgermester, Scheppen und Raidt tom Bevergern doen kundt, bekennen und tugen in dessen openen besegelden breve, dat vor uns in Scheppendom und Richtestadt (so wy dat in olden lofftiken gebruke to rechte gehat und geholden hebben) gekomen syn de ersamen Lodewich Moller, Else syn rechte husfrouwe und mit em de achtbar Ludike Grotemeier, vervulmechtige gekorn und togelaten, nombar (wo se erkanden), nageschreven saken bekanden und sachten, dat se mit guden vrygen willen, wal voirbedachtes modes to einen steden, vasten, unwedderroeplicken erffkope vor sick und eyr rechten erven rechtlich verkofft und overgegeven hadden, verkofften und geven over aldar vor uns, dem achtbaren und wolbescheiden Johann Schulten to Brachtesenden, Hinrich Nyehoff, Jurgen Sunderman to Risenbecke und Jurgen in den wolde, vorweseren und provisoren der kercken to Risenbecke und eren nakomelingen provisoren, to behoiff der selven kercken to Risenbecke offt dem holder desses breves mit eren wetten und willen: einen eren halven gaerden, nemlich drei stucke gaerden landes mit erer tobehoir und gerechticheit, so de belegen syn vor den Bevergern an den stubruggen an der gemeinen strate an de eine und etligen anderen gaerden lande, den vorgemelten Lodewich tobehorich, an der andern siden, vor dorslachtich vrig wibbolde guedt, nergens mede beswert to sine und dat dar oick vor data desses nicht utn verschreven oder verwysset syn solle, vor eine genoichsame summen geldes, de de verkopper bekanden, em vor data desses breves wal to willen betalet were und der verkopper vorges(reven) hebben vor sick und ere medebes(crevenen) van den vorges(creveb) halven gaerden, als dren stucken landes mit oerer tobehoir, uplatinge und vertichnisse gedaen, mit handen und mit munden, alles eigendoms und aller gerechticheit, de se beßheren dar an gehat; und de overgegeven und overgeven se in hande macht und erfflick besit dar provisoren koperen und ere medebenompten und de dar mit erffast voher fast und partfast gemaket, to laten, wenden, keren, wair em likest, levest und beqwemest is, unbehindert und unbespraket van verkoperen, eren erven offt jumande. De verkopere loveden oick vor sich und ere medebes(creven) den koperen und eren medebenompten desses kopes und verkopes rechte warende to wesen und gude vrigge vullenkomende warschap to done, so vaken und wanner des noith und behoiff worte, uth einen eren hues und hove mit siner tobehoir und gerechticheit, gelegen binnen den Bevergern vor der borch tuischen des stades graven an de eine und Stroith Gerdes huse an der anderen siden, vort uth allen anderen eren guderen, bewechlick und unbewechlick, binnen und buten den Bevergern gelegen, de se nhu hebben und hir na krigen mogen, nicht uthbescheiden, dat oick de verkopere den koperen und eren medebenompten dar vor to rechten underpande und in warborggen stede gesat hebben und verwilkort vor sick und ere medebenompten. So de kopere und ere medebestempten desses kopes und verkopes to ievigen tyden in schaden, hinder und gebreck qwemen, sollen und mogen de manen, winnen und penden, mit geistliken und wertliken richten und rechten uth dem vorgesc(reven) huse und semptliken gude, dar de verkopere und ere medebes(crevenen) nyne privileken, vrigheide, beneficia, heren noch stede sathe offt nyne Exception entegen vore nemmen oder gebruken sollen noch willen, allent sunder argelist und ane bedroch. Dewile dan desse bekantnisse, koip und verkoip, uplatinge und vertichnisse mit allen puncten und articulen vorges(creven) vor ons Borgermestern, Scheppen und Raide vorges(creven) geschein is, hebbe wy umme bede willen beider parthie to warer orkunde unser stadt segell witlick under an dessen breff gevangen; de achtbaren Hinricus Nunnynck, Koster, Lambert Eilers, borger tom Bevergern, Johann Grotemeier to Risenbecke und meer frommer lude genoich. Gegeven in dem Jar unses heren dusent viffhundert seß und seventich den anderden dach des maent Junii.

Rückseite: Lodewigs Otten Garden, Lodewich Moller verkaufft den Risenbeckischen Provisoren den halben Gardten, 3 Stucke bei der Stuwbruggen.

Pergament mit dem Rest eines Siegels, Pfarrarchiv Riesenbeck

.....





1663, 30. September

Judith, geb. von Langen, Witwe des Georgh von Monster, Herrn zur Saurenborgh, bekennt, in ihrem Testament den Riesenbeckischen Sechswochen-Armen aus ihrer Witwen-Leibzucht 100 Rthlr. (Zusatz am Rand: „oben die vor diesem bereits gegebene hundert Rthlr. - J. Moller approbat) gestiftet zu haben, die der Pastor und die Provisoren der Kirche zu Risenbecke mit Wissen des Besitzers der Saurenborch an Personen freien Standes ausleihen sollen und deren Zinsen jährlich am Sterbetage der Stifterin an die Sechswochen-Armen verteilt werden sollen. Eine Copie ist auf Haus Saurenborch aufzubewahren.

Petschaft der Ausstellerin, abgef.

Originalpergament im Pfa Riesenbeck

Ich Judith geborene von Langen, wittib weilandt deß HochEdelgebohrnen Georgh von Monster, herren zur Saurenborgh, fuege hiemit iedermennichlichen zu wissen, zeuge und bekenne kraft dieses offen versiegelten briefs, demnach bei mir reifsinnich erwogen und betrachtet, daß die iehniges sehlich gesprochen, dan selbige werden barmhertzigkeit erlangen, auß welcher betrachtung und christlichen mitleiden Ich in meinen aufgerichteten testament denen Rißenbeckischen sechß-wochen-armen vermachtet habe, legiere, gebe und vermache hiemit die summa von Ein Hundert Rthlr in meinem wittiben standt auß mir verordneter leibzucht bespahret, (oben die vor diesem bereitz gegebene hundert Rthlr - J. Moller approbat), dergestalt daß sothane hundert Rthlr von deme in solchem testamente constituirten erben, also vort nach meinem abscheiden auß diesem mühesehligen ehendt und ihammerthahl, auß gezahlet und bei freien standts persohnen unter gueten genuchsahmen unterpfandt und hypothecc mit vorwißen eines zeitlichen besitzers deß haußes Saurenborch von herren Risenbeckischen Pastoren und provisoren belagt und außgethan werden sollen: darvon iharlichs und alle ihar auf meinem staerbthagh vorberuerten sechß-wochen-armen in interesse in gelde vertheilen und gegeben, dahmit ein ieder nach ihrer nohturft und angelegenheit zu speisen, drancke, artsnei, verpflegh oder kleidungh dieselbe verwenden, gebrauchen, außgeben und anlegen könne und moege; Getreuelich ohne geverde und argelist. Zu deßen zeuchnuß und fasthaltungh dise fundation; davon iederzeit eine copei, wie auch der verschreibungh, bei welchem sothaene hundert Rthlr verhanden und belagt, auf dem hauße Saurenborgh verwahrlich sein und pleiben sollen; mit meiner äigenhändigen unterschrift neben meinem vielgeliebten Sohne, dem Hoch Edelgebohrnen Langen von Monster, herrn zur Saurenborch, bekräftiget, auch unser adlich angebohrne Siegel an diesen brieff gehangen. So geschehen im Jahr nach Christi gebuhrt thausent sechßhundert sechßich drei am dreitzigsten Septembris.

yudyt v Langen

Langen von Monster

mein hant

zur Surenborch

wegen des hohen alters und abnehmung leibs krafftten hat meine fraw mutter dieses nigt beßer unterschrieben konnen. Langen von Monster.

Rückseite: Judith von Langen Wittib von Monster 100 Rthlr auf ihren sterbthagh den 1. Novembris daß intereße [die Zinsen] zu vertheilen in gelde. 1662.

.....



Urkunde Nr. 30 des Pfarrarchivs Riesenbeck, Standort Bistumsarchiv

1673, 23. Mai

Vor Bürgermeister und Rat zu Bevergerne verkaufen Lambert Schulte als Bauerrichter, Jurgen Grottman, Herman Rittman (..?.), Gerdt Brinkman (?), Jorgen Hageman, Berndt Grothus, Berndt Horstman, Dietherich Altman, Hinrich Ber....(?), Jorgen Luttman und Sander Merschman, Bauermänner der Bsch. Hörstel an die Eheleute Berndt zum Sande und Anna Kusters einen aus der Horsteler Mark abgezäunten Grund Säländes auf der Schoppenhaer für 120 Rthlr., die sie für ihren Anteil an den Verpflegungskosten der in der Stadt Rheine stehenden Reiterei verwandt haben.

Zeugen: Herman Alerdingh und Gerdt Karte (?), Bürger zu Bevergern.

Beglaubigung durch Notar Walter Jochmarinck.

Stadtsiegel von Bevergern (Biberkopf; in Holzkapsel)

Originalpergament im PFA Riesenbeck

Im oberen Teil durch Mäusefraß großes Loch

Wir, Bürgermeistere und Rhatt zum Bevergerne, thuen kundt, bekennen und bezeugen in und vermitz diesem unsen offenen besiegelden brieff, daß für unß in dero endtsbenendter glaubhafter gezeugen iegenwürtigkeitt persöhnlich ..... erschienen die Erbare Lambert Schulte alß baurrichter, jorgen grottman, Herman rittman, Volbert ....., Gert Brinkman, jorgen Hageman, berndt grothuß, berndt Horstman, Dietherich altman, Hinrich Berg(man), Jorgen Luttman und Sander Merschman, alle Eingeseßene baurmannere der burschaft Horstel, ..... sagte und bekandte alda freywilliglich für sich und alß bevollmechtigte für ihre anderen al..... baurmannere, daß sie dem Ehrachtbaren Berendt zum Sande und Anny Kusters, Eheleuthen, auß gemeiner Horsteler mark ein theill grundt saylandts, wie selbiges de facto abgepaulet undt auf der schoppen Haer belegen, erblich ewigh und unwiederrufflich übergelaßen und verkauffet hetten und solches für der Summa der einhundert und zwanzigh Reichsthaler, dar to die verkauffer also zu verpflegungh ihrer quote der in der stadt Rheine stehender reuterey verwendet zu haben bekandt, sich guter bezahlungh bedanckende, quitirte dahero darvon hiemitt vor sich und ihre successoren, Stellte ferner vorspecificirten grundt in handen, macht und gewalt, auch erblich und vollenkomentlich besitz vorgesagten Kauffern und dero erben, damitt nach ihr belieben zu schalten und walten; gelobten derothalben weiters mehrg. Verkauffere vor sich und ihre nachkomlinge, oftebesagte Kauffer und deßen mittbeschriebenen dieses kauffs undt verkauffs gegen menniglichen, so oft nothigh zu stehen, zu halten und zu wahren und also allerwege behorige conviction zu leiten, setzende ihm Kauffer oder dero erben zu einer rechten wahrschaft und unterpfandt, ihre sembtliche ietz und zukunfftige ins gemeine zubehorige güeter, sich darauß und daran im pfall der noth haben zu erholen und zahlbar zu machen, mitt außtrücklicher verziehung aller hingegen dienender rechtlicher exception und außflucht, sonderlich der Exception non numeratae aut in non rem versae pecuniae doli mali deceptionis ultra demidium non sic celebrati contractus, vort allen andern begnadungen der rechten der nach gnugsahmer erinnerungh sich wollwißentlich begeben, alles getreulich ohne geferdit und argelist; wan dan dieser kauff, überlaßungh und alles wie obstehet, für Unß, bürgermeister und Rhatt obgl., also geschehen und ergangen, alß haben wir diese beschreibung durch untenbenente Notarium verfertigen und zu der wahrheitt urkundt unsere gewöhnliche Stadt einsiegel hieran wißentlich hangen laßen, womitt bey ahn- und über geweßen die Ehrnachtbare Herman Alerdingh und Gerdt Karte, unsere Mittbürgere alß hierzu sonderlich berufene gezeugen. So geschehen im Jahr Christi Einthausent Sechßhundert Siebentzigh drey ahm donnettagh dem drey und zwanzigsten May.

In fidem praemissorum Walterus Jochmarinck, publius et immatriculatus desuper requisitus Notarius, scripsit et subscripsit. mpp.

.....

1694, 12. Mai

Vor dem Notar Walter Jochmarinck verkaufen Anna Margareta Mollers, Witwe von Diderich Naronnoske (?), Catharina Elisabeth Mollers, Ehefrau von Joann Lodewig Rectoris (?) und Johanna Maria Mollers, Ehefrau von Heinrich Kusters, Einwohner zu Rissenbecke, an den Notar Johann Klainehus (?) und Johann Niehauss jun. zu Risenbecke ihre elterliche Wiese, genannt Ovelgunne.....

Beglaubigung durch ausstellenden Notar. Notariatsstempel

Originalpergament im PfA zu Riesenbeck

Urkunde stark verblasst

In Gottes Nahmen. Amen. Kundt und zu wißen sei hiemitt jedermenniglichen, daß im Jahre nach der gnadenreicher Gebuhrtt unsers einzigen Erlösers und Sahlighmachers Jesu Christi einthaußendt sechshundert neutzigh und vier, ahm Mittwochen den zwölfften Monats May, in der zweiter Indiction, Romer Zinßzahle genandt, für mir, offenen und immatriculirten Notario in dero endtsbenendter glaubhaffter Gezeugen Legenwärtigkeitt persönlich kommen und erschienen die viel ehr- und thugendtsahmen Anna Margaretha Möllers, Wittib Andreißen Baronoski, Catharina Elisabeth Mollers, Haußfraw Johan Ludwigen ....rich, und Joanna Maria Mollers, Haußfraw Hermanßen Kusters, Einwohneren des Dorfs Riesenbecke, alß sembtliche Erbgenahmen sahligen Joannis Molleri, geweßenen Notarii in Riesenbeck, außagten und bekandten aldah für sich und alß Bevollmechtigte für ihren abwesenden Ehemanneren und mit interessirt geweßenen Kinderen, vort ihr Erben und Ahnerben, waß gestaldt sie zu ihren beßeren Nutz und Vortheill denen ehrenvest und wollgelarth, auch ehrnachtbahren respectie Johanßen Camphuß, Notarien und Johanßen Niehauß juniores, beyden Einwohnern zu Riesenbecke, dero Haußfrawen, Erben und Ahnerben erblich, ewigh und unwiederrufflich übergelaßen und verkauffet hetten eine ihnen, Erbgenahmen, eigenthumblich zubehörige elterliche Wische, die Overgünne genandt, wie selbige ahn Haberforth Floette negst Kloeths Wische belegen, überließen und vermachten auch hiemitt und krafft dieses alß frey durchschlichtigh gutt mitt keinen Renten, Zehnten oder Schulden beladen und solches für eine wollbegnügende Summe Geldes, die welche sie, Verkaufferen, also vorth auß Handen der Kaufferen bair empfangen zu haben bekandt, quitirten also davon für sich und ihre Nachkomlingen sich guter Bezahlungh bedanckende, stellten ferner in Handen, Macht und Gewaltt, auch erblichen wollenkommentlichen Besitz ietzgemelter Kauferen, damitt nun vortan zu schalten und walten, wie mitt anderen ihren aigenthumblichen Gueteren befuegt sein sollen, diesem negst ihnen, Kaufferen, loca evictionis alle ihre sembtliche bewegh- und unbeweghliche ietz und zukünfftige Haab und Gueter, wie dieselbe auch belegen oder ahnzutreffen sein, daran haben zu erholen mitt Verziehungh aller Exceptionen und Begnadungen der Rechten, in specie aber der Exception non numeratae aut in non rem vertae pecunia doli mali Exceptionis ultra dimidium non sic initi contracti senatus conculti velleiani und sonstigen aller Rechtsbehulff, so diespfals dem weiblichen Geschlecht zu gute verordnet oder sonst vorgeschützt werden kondte, deren nach sothaner Erinnerungh sich wollwißentlich begeben, alles zu Handen meines, Notarii ..... getrewlich ohne Geferdit und Arglist; so geschehen binnen Bevergern in meines, Notarii, Behaußungh, beyseins deren ehrenachtbaren Bernardt Rütters, Bürger ..... voluntairen unter Herrn Hauptmann Brevings Compagnie alß berufenen Gezeugen .....

In fidem praemissorum Walterus Jochmarinck, publicus et immatriculatus Notarius, scripsit et subscripsit, appositoque Notariatus sui signeti solito corroboravit. Signet.

.....

# Berechnung des Ostertages im Gregorianischen Kalender

## Datumsberechnung

Bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts war die Datumsangabe über den jeweiligen Kirchensonntag üblich. Um hier eine Umrechnung vornehmen zu können, musste für das Jahr das Datum des Ostersonntags festgestellt werden. Danach konnte dann das Datum des Kirchensonntags ermittelt werden.

Das Errechnen des Ostersonntags war eine sehr umständliche Arbeit. Dr. H. Grotefend beschreibt dies in seinem „Taschenbuch der Zeitberechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit“.

Der Mathematiker C. F. Gauß, geboren am 30. April 1777, soll die Mutter nach seinem Geburtstag gefragt haben, diese konnte ihm aber nur die kirchliche Eintragung nach dem Kirchensonntag nennen. Daraufhin soll C. F. Gauß diese Formel entwickelt haben, um seinen Geburtstag ermitteln zu können.

Quelle: Kleines Hand Lexikon, Bertelsmann Lexikothek, 1990.

Ostern fällt auf den Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling. Das Datum des Osterfestes lässt sich nach dem Mathematiker C. F. Gauß folgendermaßen ermitteln:

Man teilt die Jahreszahl (J) durch 19 und bezeichnet den Rest mit a; also  $J : 19$ , Rest a.

Entsprechend gilt  $J : 4$ , Rest b.  $J : 7$ , Rest c.  $19a + m) : 30$ , Rest d.  $(2b + 4c + 6d + n) : 7$ , Rest c.  $(19a + m) : 30$ , Rest d.  $(2b + 4c + 6d + n) : 7$ , Rest e.

Ostern fällt nun entweder auf den  $(22 + d + e)$ ten März oder auf den  $(d + e - 9)$ ten April. Die Werte für m und n werden der folgenden Tabelle entnommen.

Jahr	m	n	Jahr	m	n
1583 - 1699	22	2	1900 - 2099	24	5
1700 - 1799	23	3	2100 - 2199	24	6
1800 - 1899	23	4	2200 - 2299	25	0

Zu beachten ist noch, dass

1. für den 26. April immer der 19. April zu setzen ist;
2. für den 25. April ist der 18. April zu setzen, wenn  $d = 28$ ,  $e = 6$  und a größer als 10 ist.

August Wegmann stellte hierzu eigene Berechnungen an, welche an anderer Stelle beschrieben werden. Um aber nicht immer diese Berechnungen durchführen zu müssen, fertigte er eine Tabelle an, um mit Hilfe eines Anlegers schnell und genau die entsprechenden Kirchensonntage eines Jahres mit ihrem Datum zu finden. Wie diese Tabellen zu gebrauchen sind, wird auf den nächsten Seiten beschrieben.

Beschreibung der Tabelle auf der folgenden Seite.

Aus dieser Tabelle ist der Ostertag eines jeden Jahres seit Einführung des Gregorianischen Kalenders bis zum Jahr 2200 zu entnehmen. Links oben beginnt die Tabelle mit dem Jahr 1582. Rechts daneben auf dem freien Platz müsste der Ostertag des Jahres 1581 stehen, da aber der Gregorianische Kalender ab 1582 gilt, ist als erstes der Ostertag für 1582 angegeben, das war der 15. April. Das a hinter den Zahlen steht für den Monat April und m für den Monat März. So werden in jeder Zeile die Ostertage eines Jahrzehnts angegeben. Für das Jahr 2005 ist also in der Zeile für das Jahrzehnt von 2001 bis 2010 auf der 5. Position (2005) der 27. März (27m) als Ostertag vermerkt. Mit diesem hier gefundenen Ostertag können nun in der weiteren Tabelle, der Alljahrestafel, mit Hilfe eines Anlegers die Kirchensonntage des Jahres bestimmt werden.

Beschreibung der Alljahrestafel.

Die oberen Buchstaben geben die Sonntagsreihen der Jahre an, damit also auch die Osterreihe. Zwischen dem hier markierten 22. März als frühesten Ostertag und dem 25. April als letztmöglichen Ostertag ist also der in der Ostertagstabelle gefundene Ostertag anzulegen. Dazu wird der Anleger der dritten Tabelle benutzt. Auf diesem Anleger stehen die Kirchensonntage des Jahres. Wenn nun der Ostertag des Anlegers an den gefundenen Tag in der Alljahrestafel angelegt wird, können die Kirchensonntage mit dem Introitus abgelesen werden. Da manche Pfarrer nur den Introitus angeben, so sind diese auch auf dem Anleger angegeben worden. Da sich der Ostertag zwischen fünf Wochen eines Jahres bewegen kann, müssen dementsprechend vor Septuagesima so viele Sonntage mit dem Introitus „Adorate deum“ entfernt werden, bis der Sonntag „In excelso“ auf den ersten Sonntag nach Neujahr zeigt. Dieses gilt ebenso für die Zeit vor dem Advent. Hier müssen so viele Sonntage mit dem Introitus „Dicit dominus“ entfernt werden, bis der 4. Advent auf den letzten Sonntag vor dem 1. Weihnachtstag, also vor dem 25. Dezember, zeigt. In den unteren Reihen ist der Sonntag des nächsten Jahres und die Buchstabenreihe des nächsten Jahres abzulesen.

Mittlerweile gibt es selbstverständlich Computerprogramme, welche diese umfangreichen Berechnungen erledigen.

Jahr	Ostern am	Ostern am	Ostern am	Ostern am	Ostern am	Ostern am	Ostern am	Ostern am	Ostern am	Ostern am	Jahr
1582		15a	10a	1a	21a	6a	29m	17a	2a	22a	1590
1591	14a	29m	18a	10a	26m	14a	6a	22m	11a	2a	1600
1601	22a	7a	30m	18a	10a	26m	15a	6a	19a	11a	1610
1611	3a	22a	7a	30m	19a	3a	26m	15a	31m	19a	1620
1621	11a	27m	16a	7a	30m	12a	4a	23a	15a	31m	1630
1631	20a	11a	27m	16a	8a	23m	12a	4a	24a	8a	1640
1641	31m	20a	5a	27m	16a	1a	21a	12a	4a	17a	1650
1651	9a	31m	13a	5a	28m	16a	1a	21a	13a	28m	1660
1661	17a	9a	25m	13a	5a	25a	10a	1a	21a	6a	1670
1671	29m	17a	2a	25m	14a	5a	18a	10a	2a	21a	1680
1681	6a	29m	18a	2a	22a	14a	30m	18a	10a	26m	1690
1691	15a	6a	22m	11a	3a	22a	7a	30m	19a	11a	1700
1701	27m	16a	8a	23m	12a	4a	24a	8a	31m	20a	1710
1711	5a	27m	16a	1a	21a	12a	28m	17a	9a	31m	1720
1721	13a	5a	28m	16a	1a	21a	13a	28m	17a	9a	1730
1731	25m	13a	5a	25a	10a	1a	21a	6a	29m	17a	1740
1741	2a	25m	14a	5a	18a	10a	2a	14a	6a	29m	1750
1751	11a	2a	22a	14a	30m	18a	10a	26m	15a	6a	1760
1761	22m	11a	3a	22a	7a	30m	19a	3a	26m	15a	1770
1771	31m	19a	11a	3a	16a	7a	30m	19a	4a	26m	1780
1781	15a	31m	20a	11a	27m	16a	8a	23m	12a	4a	1790
1791	23a	8a	31m	20a	5a	27m	16a	6a	24m	13a	1800
1801	5a	18a	10a	1a	14a	6a	29m	17a	2a	22a	1810
1811	14a	29m	18a	10a	26m	14a	6a	22m	11a	2a	1820
1821	22a	7a	30m	18a	3a	26m	15a	6a	19a	11a	1830
1831	3a	22a	7a	30m	19a	3a	26m	15a	31m	19a	1840
1841	11a	27m	16a	7a	23m	12a	4a	23a	8a	31m	1850
1851	20a	11a	27m	16a	8a	23m	12a	4a	24a	8a	1860
1861	31m	20a	5a	27m	16a	1a	21a	12a	28m	17a	1870
1871	9a	31m	13a	5a	28m	16a	1a	21a	13a	28m	1880
1881	17a	9a	25m	13a	5a	25a	10a	1a	21a	6a	1890
1891	29m	17a	2a	25m	14a	5a	18a	10a	2a	15a	1900
1901	7a	30m	12a	3a	23a	15a	31m	19a	11a	27m	1910
1911	16a	7a	23m	12a	4a	23a	8a	31m	20a	4a	1920
1921	27m	16a	1a	20a	12a	4a	17a	8a	31m	20a	1930
1931	5a	27m	16a	1a	21a	12a	28m	17a	9a	24m	1940
1941	13a	5a	25a	9a	1a	21a	6a	28m	17a	9a	1950
1951	25m	13a	5a	18a	10a	1a	21a	6a	29m	17a	1960
1961	2a	22a	14a	29m	18a	10a	26m	14a	6a	29m	1970
1971	11a	2a	22a	14a	30m	18a	10a	26m	15a	6a	1980
1981	19a	11a	3a	22a	7a	30m	19a	3a	26m	15a	1990
1991	31m	19a	11a	3a	16a	7a	30m	12a	4a	23a	2000
2001	15a	31m	20a	11a	27m	16a	8a	23m	12a	4a	2010
2011	24m	8a	31m	20a	5a	27m	16a	1a	21a	12a	2020
2021	4a	17a	9a	31m	20a	5a	28m	16a	1a	21a	2030
2031	13a	28m	17a	9a	25m	13a	5a	25a	10a	1a	2040
2041	21a	6a	29m	17a	9a	25m	14a	5a	18a	10a	2050
2051	2a	21a	6a	29m	18a	2a	22a	14a	30m	18a	2060
2061	10a	26m	15a	6a	29m	11a	3a	22a	14a	30m	2070
2071	19a	10a	26m	15a	7a	19a	11a	3a	23m	7a	2080
2081	30m	19a	4a	26m	15a	31m	20a	11a	3a	16a	2090
2091	8a	30m	12a	4a	24a	15a	31m	20a	12a	28m	2100
2101	17a	9a	25m	13a	5a	18a	10a	1a	21a	6a	2110
2111	29m	17a	2a	22a	14a	29m	18a	10a	26m	14a	2120
2121	6a	29m	11a	2a	22a	14a	30m	18a	10a	26m	2130
2131	15a	6a	19a	11a	3a	22a	7a	30m	18a	3a	2140
2141	26m	15a	31m	19a	11a	3a	16a	7a	30m	12a	2150
2151	4a	23a	15a	31m	20a	11a	27m	16a	8a	23m	2160
2161	12a	4a	24a	8a	31m	20a	5a	27m	16a	1a	2170
2171	21a	12a	4a	17a	9a	31m	20a	5a	28m	16a	2180
2181	1a	21a	13a	28m	17a	9a	25m	13a	5a	25a	2190
2191	10a	1a	21a	6a	29m	17a	9a	25m	14a	6a	2200

# Alljahrestafel

	A	BA	B	CB	C	DC	D	ED	E	FE	F	GF	G	AG	
														1 Ja	
	1	2	2	3	3	4	4	5	5	6	6	7	7	8	
Januar	8	9	9	10	10	11	11	12	12	13	13	14	14	15	Januar
	15	16	16	17	17	18	18	19	19	20	20	21	21	22	
	22	23	23	24	24	25	25	26	26	27	27	28	28	29	
	29	30	30	31	31	1 Fe	1	2	2	3	3	4	4	5	
Februar	5	6	6	7	7	8	8	9	9	10	10	11	11	12	Februar
	12	13	13	14	14	15	15	16	16	17	17	18	18	19	
	19	20	20	21	21	22	22	23	23	24	24	25	25	26	
	26	27	27	28	28	29	1 Mr	1	2	2	3	3	4	4	
März	5	5	6	6	7	7	8	8	9	9	10	10	11	11	März
	12	12	13	13	14	14	15	15	16	16	17	17	18	18	
	19	19	20	20	21	21	22	22	23	23	24	24	25	25	
	26	26	27	27	28	28	29	29	30	30	31	31	1 Ap	1	
	2	2	3	3	4	4	5	5	6	6	7	7	8	8	
April	9	9	10	10	11	11	12	12	13	13	14	14	15	15	April
	16	16	17	17	18	18	19	19	20	20	21	21	22	22	
	23	23	24	24	25	25	26	26	27	27	28	28	29	29	
	30	30	1 Ma	1	2	2	3	3	4	4	5	5	6	6	
Mai	7	7	8	8	9	9	10	10	11	11	12	12	13	13	Mai
	14	14	15	15	16	16	17	17	18	18	19	19	20	20	
	21	21	22	22	23	23	24	24	25	25	26	26	27	27	
	28	28	29	29	30	30	31	31	1 J	1	2	2	3	3	
Juni	4	4	5	5	6	6	7	7	8	8	9	9	10	10	Juni
	11	11	12	12	13	13	14	14	15	15	16	16	17	17	
	18	18	19	19	20	20	21	21	22	22	23	23	24	24	
	25	25	26	26	27	27	28	28	29	29	30	30	1 J	1	
	2	2	3	3	4	4	5	5	6	6	7	7	8	8	
Juli	9	9	10	10	11	11	12	12	13	13	14	14	15	15	Juli
	16	16	17	17	18	18	19	19	20	20	21	21	22	22	
	23	23	24	24	25	25	26	26	27	27	28	28	29	29	
	30	30	31	31	1 Au	1	2	2	3	3	4	4	5	5	
August	6	6	7	7	8	8	9	9	10	10	11	11	12	12	August
	13	13	14	14	15	15	16	16	17	17	18	18	19	19	
	20	20	21	21	22	22	23	23	24	24	25	25	26	26	
	27	27	28	28	29	29	30	30	31	31	1 Se	1	2	2	
	3	3	4	4	5	5	6	6	7	7	8	8	9	9	
September	10	10	11	11	12	12	13	13	14	14	15	15	16	16	September
	17	17	18	18	19	19	20	20	21	21	22	22	23	23	
	24	24	25	25	26	26	27	27	28	28	29	29	30	30	
	1	1 Ok	2	2	3	3	4	4	5	5	6	6	7	7	
Oktober	8	8	9	9	10	10	11	11	12	12	13	13	14	14	Oktober
	15	15	16	16	17	17	18	18	19	19	20	20	21	21	
	22	22	23	23	24	24	25	25	26	26	27	27	28	28	
	29	29	30	30	31	31	1 No	1	2	2	3	3	4	4	
November	5	5	6	6	7	7	8	8	9	9	10	10	11	11	November
	12	12	13	13	14	14	15	15	16	16	17	17	18	18	
	19	19	20	20	21	21	22	22	23	23	24	24	25	25	
	26	26	27	27	28	28	29	29	30	30	1 De	1	2	2	
	3	3	4	4	5	5	6	6	7	7	8	8	9	9	
Dezember	10	10	11	11	12	12	13	13	14	14	15	15	16	16	Dezember
	17	17	18	18	19	19	20	20	21	21	22	22	23	23	
	24	24	25	25	26	26	27	27	28	28	29	29	30	30	
	31	31	1	1	2	2	3	3	4	4	5	5	6	6	
	7	7													
	G	GF	A	AG	B	BA	C	CB	D	DC	E	ED	F	FE	



Anleger zur Feststellung der  
kirchlichen Sonntage

	F.S. nominis Jesu Christi	In nomine Jesu	
1.	Doica post Epiphania	In excelso	
2.	Doica post Epiphania	Omnis terra	
3.	Doica post Epiphania	Adorate deum	diese können fehlen
4.	Doica post Epiphania	Adorate deum	diese können fehlen
5.	Doica post Epiphania	Adorate deum	diese können fehlen
6.	Doica post Epiphania	Adorate deum	diese können fehlen
	Septuagesima	Circumdederunt	
	Sexagesima	Exsurge	
	Quinquagesima/Cinerum	Esto mihi	
1.	Doica in Quadragesima/Quat.	Invocabit me	
2.	Doica in Quadragesima	Reminiscere	
3.	Doica in Quadragesima	Oculi mei	
4.	Doica in Quadragesima	Laetare	
5.	Doica in Quadragesima (Passio)	Judica me	
6.	Palmarum	Domine, me longe?	
	Ostern	Resurrexi	
1.	Doica in albis	Quasimodo	
2.	Doica post Pascha	Misericordia	
3.	Doica post Pascha	Jubilare deo	
4.	Doica post Pascha	Cantate domino	
5.	Doica post Pascha/Rogate	Vocem jucundit.	
6.	Doica post Pascha/Ascensio	Exaudi, domine	
	Pfingsten	Spiritus domine	
	Festo Trinitatis	Domine	
1.	post Trinitatis	Factus est	
2.	post Trinitatis	Respice in me	
3.	post Trinitatis	Dominus illum.	
4.	post Trinitatis	Exaudi, domine	
5.	post Trinitatis	Dominus fortis	
6.	post Trinitatis	Omnes gentes	
7.	post Trinitatis	Suscipimus	
8.	post Trinitatis	Ecce deus	
9.	post Trinitatis	Cum clamarem	
10.	post Trinitatis	Deus in loco sis	
11.	post Trinitatis	Deus in adjutorium	
12.	post Trinitatis	Respice, domine	
13.	post Trinitatis	Protector noster	
14.	post Trinitatis	Inclina, domine	
15.	post Trinitatis	Miserere mei	
16.	post Trinitatis	Justus es	
17.	post Trinitatis	Da pacem	
18.	post Trinitatis	Salus populi	
19.	post Trinitatis	Omnia, quae fecisti	
20.	post Trinitatis	In voluntate	
21.	post Trinitatis	Si iniquitates	
22.	post Trinitatis	Dicit dominus	
23.	post Trinitatis	Dicit dominus	diese können fehlen
24.	post Trinitatis	Dicit dominus	diese können fehlen
25.	post Trinitatis	Dicit dominus	diese können fehlen
26.	post Trinitatis	Dicit dominus	diese können fehlen
27.	post Trinitatis	Dicit dominus	diese können fehlen
1.	Adventus	Ad te levavi	
2.	Adventus	Populus Sion	
3.	Adventus	Gaudete in Domino	
4.	Adventus	Rorate coeli	
	Nativitas Jesu Christi	Dominus dixit	



# Kirchenbuch Riesenbeck Nr. 1

Trauungen 1610 bis 1628

Abgeschrieben von August Wegmann 1943 und 1959

Nr.	Tag	Jahr	Mann	Vorname	Bemerkungen	Frau	Vorname	Zeugen
1	31.01.	1610	Herman	Kamphuiß		Stegeman	Trina	Johan Nagelsman und Frau Gert und Henrich Fyker mit Frauen
2	21.02.	1610	Lambers	Menke		Timpfen Andreß Gogter	Trine	Henrich Mencke und Frau Ditrich Knollman Anna Schwester der Braut
3	18.04.	1610	Bernt	Grothuiß		Vinckmans	Grete	Henrich Vinckman und Anna Grothuiß
4	18.04.	1610	Bernt	Snellebrinck		Buidde	Grete	Johan Snellebrinck und Frau Vater des Bräutigams Jorgen Buidde und Frau Vater und Mutter der Braut Henrich Hallmeier
5	00.06.	1610	Gert	neddern to Hollenbecke	Trauzeugnis gegeben durch Pfarrer in Ibbenbuiren	Eilierß	Grete	keine
6	04.07.	1610	Johan	Bollinck		Lohuiß	Alheit	Peter Reckerung und Frau Johan Nagel Joh. sone .. Andreas Lohuiß und Frau
7	00.09.	1610	Claes	Schulte to Wechte	Trauzeugnis	Wekers	Gese	keine
8	00.10.	1610	Ditrich	Logeman	in Rheine getraut	Berchhauß	Trine	keine
9	24.10.	1610	Jorgen	Eslage	(siehe UKG Nr. 200)	Voshake	Trine	Menke und Frau
10	09.11.	1611	Johan	Wennemarinck		Logemanß	Else	Alcke Halmeiers Tonies Logeman mit Mutter und Vater
11	31.10.	1610	Johan	Ungeruwe		Grothuiß	Anna	Bernt Grothuiß Else Vinckmans Johan Berchmans Mutter und Vater der Braut
12	00.11.	1610	Ditrich	Santman to Hopsten	Trauzeugnis	Ungeruwe	Trine	keine
13	07.11.	1610	Bernt	Catman		Smeries	Anna	Väter des Bräutigams und der Braut Johan Catman und Frau Lambert Smerries
14	19.12.	1610	Gert	Berchhenrich		Plagemans	Anna	Witwe Plagemans Johan Berchhenrichs und Frau
15	00.12.	1610	Bernt	Coster	Trauzeugnis	Berchauß	Anna	keine
16	03.02.	1611	Adam	von der Borch		Huickren	Magdalena	Caspar Richter und Frau Gerd Boddeker und Frau Otten Johan und Frau
17	24.04.	1611	Henrich	Achterman		Buiddesche	Alcke	Lambert Buidde und Johan Brinckmans und Frau und Achter Bernt und Frau
18	00.01.	1611	Henrich	Eilers	Trauzeugnis (siehe auch Nr. 22)	Johan Mellens Dogter to Püsselbuiren	Stina	keine
19	06.02.	1611	Johan	Brinckmanß	(siehe auch Nr. 23).	Engelshove	Gerdrut	Lambert Buidde Henrich Engelshove und Frau Joachim Beverman Gese Brinckmanß
20	07.11.	1611	Johan	Greue		Niehaues	Catharina	Henrich Niehoff Lambert Ebbeler Lodwech Berchus und Frau Gerdrut Greve Grote Fenne Prinsleivesche
21	16.01.	1611	Johan	Bergmans von Mettingen	Interdictum fuit von wegen Wesseling	Katmans	Anna	Henrich Buidde und Frau Else Kotteman Lambert Bornholt Küster
22	00.01.	1611	Henrich	Eilers	Trauzeugnis (siehe auch Nr. 18)	Mellens Dogter	Stina	keine
23	13.02.	1611	Johan	Brinckmanß		Engelshove	Gerdrut	Henrich Engelshove und Frau Joachim Beverman Henrich Berchus Vogt und Lambert Buidde und Gese Brinckmanß Dogter

Nr.	Tag	Jahr	Vorname	Mann	Bemerkungen	Frau	Vorname	Zeugen
24	26.06.	1611	Lambert	Lambert Smerrien Sone		Anna Ramans Dogter	Anna (Catharinal)	Johan Brachtesende Johan Greve Johan Ramanß Trine Ramanß
25	27.10.	1611	Jorgen	Horstman		Hovel Hermans Dogter tom Dreierwolde	Stina	Herman Tabe und Frau Joachim Gerlmans und Frau Wilhelm Snider Olde Horstman
26	12.06.	1611	Johan	Pelleman		Berchhenrichs Dogter	Anna	Henrich Woltersman Merten Werninck Gert Plagemans und Frau Fenna Fykers
27	03.07.	1611	Johan	ton Wolde		Fislagesche	Stina	Jorgen ton Wolde Johan Fislage Herman Luttkhoff und Aleke Luttekehofs
28	13.11.	1611	Johan	Berchman		Buidde	Anna	Henrich Buidde und Frau Lambert Buidde und Frau Gert Berchmans und Anna Berchmans
29	21.08.	1611	Albert	Flotteker		Richter	Fenna	Küster / Johan Flotteker Art Lambert Henrich Westemers Trine Richters Trine Flottekers
30	27.10.	1611	Jorgen	Roellman		Gerlelmans	Anna	Herman Tobe und Frau Gerlman und Frau Lubberman und Frau Luke Beckman und Frau
31	00.10.	1611	Johan	Cloit	Trauzeugnis	Olthuiß	Swenna	keine
32	16.10.	1611	Johan	Flotteker		Eiliers	Gertruid	Johan Eilier und Frau Albert Ratersman und Frau und Schwester der Braut
33	09.10.	1611	Bernt	Moller		Kosters	Anna	Schulte Drenttrup und Frau Lodwech Berchhuiß und Frau Anna Hensendorp
34	30.10.	1611	Henrich	Remmesman		Halmeiers	Grete	Tonies Logeman und Frau Henrich Halmeier und Frau Anna Brachtesendesche Jorgen Buidde
35	00.11.	1611	Johan	Talemans	Trauzeugnis	Strotmans	Stina	keine
36	27.11.	1611	Henrich	tor Lochte		Losen Johans Dogter Grete	Grete	Johan tor Lose und Frau Lochte Steffen und Frau und Kroger Smit
37	08.01.	1612	Johan	Averesch		des Schulten Dogter	Trina	Lamb. Schulte to Horstel und Frau der Küster Bernt Grothuiß und Frau
38	00.01.	1612	Herman	Welp	Trauzeugnis	Loißmans	Stina	keine
39	13.05.	1612	Gert	Ratersmann		Wernsmansche	Merrie	Johan Brachtesende und Frau Albert Ratersman und Frau Lambert Smerrie Frau und Sohn
40	00.05.	1612	Dirick	Berchuß	Sie erhielten Trauzeugnis	EGgebers	Stina	
41	06.05.	1612	Gerd	Dircsman		Sundermansche	Grete	Gert Lohuiß Stroit Bernd und Frau Claves Dircsman und Frau Slechter Bernt und Frau
42	22.07.	1612	Johan	Remmes		Stegemans	Anna	Henrich Berchhuiß und Frau Lambert Bornholt und Frau
43	19.08.	1612	Johan	Engelshove		Ratersmans	Anna	Dirck up der Heide und Sohn Bernt Ratersman Gert Prinse und Frau
44	01.07.	1612	Johan	Logeman		Eiliers	Trine	Albert Ratersman und Frau und Johan Flottker mit Frau und Johan Eilier mit Frau und Vater
45	12.08.	1612	Bernt	Ebbeler		Wennemars	Alcke	Henrich Ebbeler Anna Ebbelers Lodwech Wennemar und Frau Lodwech Berchhuiß und Frau
46	26.08.	1612	Bernt	Oms		Wennemars	Grete	Johan Wennemar und Frau und Sohn Gert Prinse und Frau Bernt Möller und Johan Wennemar

Nr.	Tag	Jahr	Vorname	Mann	Bemerkungen	Frau	Vorname	Zeugen
47	30.09.	1612	Joachim	Beurman		Berchman	Agnes	Johan Berchman und Frau Henrich Engelshove und Frau Henrich Berchauß und Frau
48	24.10.	1612	Dirick	Averkamp		Brune (Wülkers)	Gese	Lambert Bornholt Anna Nieman Merrie Lübbers Alheid und Johan Averkamp
49	11.11.	1612	Johan	Nieman		Hallmeier	Gese	Johan Schulte Brachtesenden und Frau Johan Berchauß und Frau Lambert Wellinckmeier und Bruder
50	20.01.	1613	Lubbert	Santmann		Bornholtes	Anna	Herman Sterman und Bernt Noe und Trine Vogedesche und Alcke Kasparsche
51	27.01.	1613	Joan	Logers		Fikers	Swenne	Dirick Logers und Frau Anna Fikers Johan Fikers Küster
52	17.02.	1613	Henrich	Eilixman		Huntmans	Grete	Henrich Eilixman und Frau und Sohn und Tochter Johan Logers und Frau
53	05.07.	1613	Henrich	Snellebrinck	Trauzeugnis	Schwiter	Gerdrui	keine
54	00.07.	1613	Gert	Schulte	Trauzeugnis	Blenck to Ulsen	Jenne	keine
55	00.08.	1613	Lambert	Kosters von Püsselbuiren		Johan Vinckmans Dogter	Grete	Johan Vinckmans und Frau Dirich Logers und Frau Johan Berchman und Frau
56	00.08.	1613	Johan	Johan Wessels Hesselgerts Sone		Veltmans to Gellendorp	Catharina	keine
57	00.10.	1613	Johan	tom Sande	Trauzeugnis	Brinckhuis	Trine	keine
58	24.11.	1613	Dirich	Knollman		Eslage	Hille	Wessel Eslage und Frau Lambert Bornholt und Frau Johan Eslage
59	24.11.	1613	Lambert	Eilixman		Engelshoue	Merrie	Johan Engelshove Volbert Grave und Frau Trine Berchuiß Schulte Brachtesende und Frau
60	00.11.	1613	Luke	Beckman		Pleiesche	Grete	keine
61	19.11.	1613	Johan	Wulcker		Fischers	Anna	Bernt Plate und Frau Bernt Becker und Frau Lucas van Tecklenborg und Frau Dirick Averkamps
62	24.11.	1613	Henrich	Stegeman		Boddekers	Margareta	Herman Boker und Frau Henrich Berchhaus und Frau Johan Remmes und Frau
63	00.01.	1614	Lambert	Buidde	Trauzeugniss für Pastor in Rheine	Gerdemansche	Swenna	keine
64	00.01.	1614	Luke	Hinderings	Trauzeugnis nach Rheine	Hesselß	Trine	keine
65	00.04.	1614	Lambert	Berchman	Trauzeugniss für Pastor in Rheine	ton Wolde	Grete	keine
66	11.05.	1614	Johan	Averkamp		Richters	Anna	Joachim Averkamp Albert Averkamp Dirich Averkamp und Frau
67	00.06.	1614	Herman	Berchmeier to Boickrodde	Trauzeugnis	ton Wolde	Trine Jorgens Dogter	keine
68	02.11.	1614	Lambert	Wellinckmeier		Pötters	Fenne	Gotschalk und Johan Wellinckhoff und Dirick Schroe und Frau Henrich Schroe und Jorgen Schroe
69	09.11.	1614	Andreas	Niehuiß		Beerbom	Gerdrui	Gert Lohuiß und Frau Otten Johan und Frau Johan Raters und Frau
70	25.11.	1614	Bernt	Bone		Richters	Grete	Herman Bone und Frau Johan Smedes Trine Smedes Gese Smedes

Nr.	Tag	Jahr	Vorname	Mann	Bemerkungen	Frau	Vorname	Zeugen
71	00.11.	1614	Johan	Achterman		Nieman	Engele	keine
72	05.07.	1615	Bernt	Welps		Brachtesende	Merrie	Luke Welps und Frau Johan Wechman und Frau Hallmeier und Frau
73	29.06.	1615	Gert	Heimbroicks		Averesch	Trine	Groithuß und Frau Schulte Horstel und Frau Heimbrokes Swenne
74	00.11.	1615	Johan	Johan Schulten Johans Sone		Ver Johan Sone Dogter	Anna	Vater und Mutter der Braut Lutelman und Frau Hembrock und Sohn Schwester des Bräutigams
75	08.11.	1615	Bernt	Brinckmanß		Wennemars	Fenna	Johan Brinckman und Frau Fenna Wennemarsche und Sohn Bernt Oemß und Frau
76	08.11.	1615	Herman	Grotenfennen Sone		Schroers	Merrie	Herman Boddeker und Frau Henrich Buidde Herman Averberges und Schwester
77	17.01.	1616	Gert	Gert Hintdericks Sone		Fikerß	Trine	Hintdericks Frau und Sohn Swenna Duielsche mit Mutter und Bruder und Temme Veltmans
78	17.01.	1616	Johan	Fiker		Wolterß	Trine	Hintderick und Frau und Sohn Swenne Duielsche mit Mutter und Bruder Temme Veltmans
79	17.01.	1616	Gert	Ritmanß		Dirickß	Teile	Johan Sundermans u Frau Ungeruwe und Frau Bruder des Bräutigams
80	24.01.	1616	Johan	Sundermann		Grolle	Anna	Gert Rithueß und Frau Grolle und Frau Küster
81	31.01.	1616	Johan	Eggebers		Berchmans	Grete	Johan Berchman und Frau Johan Eggebers und Frau Agnes Bevermansche
82	14.02.	1616	Johann	Brachtesenden		Averberg	Grete	Henrich Berchman und Frau Herman Averberg Lodeweg Berghauß und Frau Henrich Averberg
83	05.06.	1616	Johan	Richters		Berchmans	Trine	Tonies Logeman und Mutter Albert Grave und Frau Metten Merrie und Tochter
84	19.06.	1616	Herman	Huisman		Greves	Trine	Johan Greve Die olde Grevesche Witwe mit zwei Söhnen und Lambert Bornholt
85	00.06.	1616	Luke	Meierinck	Rheine	Grotman	Gebbe	keine
86	03.07.	1616	Herman	Huißmans		N.N.	N.N.	Johan Greve und Schwester Witwe Huickgreve Ww Grevesche mit Töchtern Grete und Gedruit ...Kamphem
87	10.07.	1616	Herman	Huntinck		Grevesche	Alcke	Kamp Herman Frau und Sohn Greven Johan und Frau Lambert Nieman Albert Ratersman Lambert Smerie Trine Smerie
88	10.07.	1616	Bernt	Averkamp		Smeries	Stina	Lambert Nieman und Albert Ratersman und Lambert Smerie und Trine Smerie und die oberen Zeugen
89	24.07.	1616	Johan	Smeddes oder Richter		Cemmerinck	Trine	Johan Cemmerinck mit Mutter Bruder und Schwester Johan Averkampß und Frau Bernt Bornholt und Frau
90	04.09.	1616	Bernt	Remmes		Ramans Grove Woldes Dogter	Alcke	Grove Wolter? und Frau Koster Johan und Frau Lodwech Berchhuß und Frau
91	23.10.	1616	Johan	tom Wolde		Oltherms Dogter	Fenna	Henrich tom Wolde Frau und Bruder Oltherman und Frau
92	23.10.	1616	Bernt	Berchmans	hatten Verlobung	Niemans	Fenna	habuerunt sponsalia

Nr.	Tag	Jahr	Vorname	Mann	Bemerkungen	Frau	Vorname	Zeugen
93	00.10.	1616	Henrich	Roelman		Vinckmans	Else	Frederich Roelman und Frau und Henrich Plaieman und Frau
94	00.11.	1616	Temme	Stellinck	Trauzeugnis	Richters	Grete	keine
95	06.11.	1616	Bernt	Schulte		Klotters	Grete	Jorgen Schulte und Frau Johan Klotter Diderich Averbeg und Frau
96	25.06.	1617	Herman	Luttckemeier		Westermans	Anna	Herman Stertman und Frau Luttckemeier und Frau Gert Sunderman Henrich Westerman
97	19.11.	1617	Johan	tor Untidt		Eschuiß von Detten	Margaretha	Henrich Bone und Frau Herman Bone und Frau
98	16.07.	1617	Herman	Losmans		Stroitmans	Trina	Hendrich Loißman und Frau und Son Herman Loisman junior Gerdrut und Grete Stroitmanß
99	00.10.	1617	Clab	Berchauß	Trauzeugnis	Kerstinck	Anna	keine
100	08.10.	1617	Henrich	Gremerinck		Twenhuisen	Grete	Vater der Braut Henrich tom Walde und Frau Schwester der Braut und Logeman und Tochter
101	15.10.	1617	Henrich	Duitmar		Wellinckhoff	Anna	Lambert Wellinckmeier und Frau Johan Richter und Frau Herman Sroen und Frau
102	00.10.	1617	Jorgen	Beister Mollen	Trauzeugnis	Groitmanß	Trine	keine
103	00.10.	1617	Claeß	tor Louve to Greven	Trauzeugnis	Niehaus	Anna	keine
104	18.02.	1618	Gertt	Pelleman		Schulte von Walem	Locke	Dirick Pelleman und Frau Luke Pelleman Henrich Halmeier Fenna Fikers
105	18.02.	1618	Jorgen	Noe		Heke	Alcke	Gert Heke und Frau Gese Noe mit Schwester
106	25.02.	1618	Gert	Bresch		Kemmenmansche	Anna	Bernt Bresch und Frau Diderich Averbach und Frau Nelcke Bornholts
107	06.05.	1618	Gert	Niemanß		Wekersch	Else	Lambert Nieman und Frau Johan Halmeier Voß Jorgen und Frau Henrich Budde und Frau
108	06.05.	1618	Johan	Queckamps		Mollerß	Trine	Lambert Bornholt und Frau und Johan Queckamps und Frau Anna und Henrich Moller und Frau
109	05.08.	1618	Johan	Ramans		Gottinck	Grete	Lambert Smerrie Johan Berchauß Frau und Sohn Mette Huntinck und Frau
110	30.09.	1616	Henrich	Westerman	(1616 steht in der Abschrift, sollte aber wohl 1618 bedeuten)	Kegenbrinck	Gesina	Kegenbrinck und Frau Bruder und Schwester und Neffe Schulte to Laggenbeck und Frau Lambert Wellinckmeier und Frau
111	00.09.	1618	Bernt	Noe	Trauzeugniss	Berchhaus	Anna	keine
112	00.10.	1618	Gerd	Gerdels	Trauzeugnis	Stegemans	Else	keine
113	11.11.	1618	Johan	Smit von Mengede		Lohouis	Heile	Herman Smit Vater des Bräutigams Bernt Troppe Herman Bone und Frau Bernt tor Welle und Frau Peter Reckering Henrich Bone und Frau
114	29.11.	1618	Johann	Kemmers		Mollers	Fenne	Herman Schulte van Laie Merrie Hespinges Johan Raters und Frau



Nr.	Tag	Jahr	Vorname	Mann	Bemerkungen	Frau	Vorname	Zeugen
115	13.01.	1619	Reinhart	Frolinck		Fikers	Fenne	Henrich Bone und Frau Küster Andreas Niehues und Frau
116	10.02.	1619	Herman	Poggeman		Ww Covers	Catharina	Johan Covers und Frau Gert Lohuß Jo...enking
117	20.01.	1619	Henrich	Hecke		Plaiemans	Grete	Johan Heke und Sohn Henrich Horstman Gese Plaiemans Vinckmansche und Brautschwestern
118	10.02.	1619	Johan	Berchaus		Kottmans	Anna	Johan Berchauß Vater der Braut und Frau Herman Stertman und Frau Henrich Berchaus
119	11.02.	1619	Diderich	Berchauß		Kosters	Engele	Herman Bone und Frau Dirck Bone Else Witwe Wulckersche Henrich Bone und Frau
120	30.06.	1619	Herman	Remes		Stegeman	Margareta	Bernt Bresch und Tochter Trine Johan Remmes und Frau Anna Henrich Stegeman und Frau Grete Herman Johan und Anna Grotemeiers
121	04.08.	1619	Henrich	Wessels		Kottmans	Grete	Henrich Berchaus und Frau Catharina Lambert Middendorf und Frau Anna Else Wessels und Else Kottmans
122	00.10.	1619	Herman	Kotters	Trauzeugnis	Raman	Grete	keine
123	20.10.	1619	Jorgen	Groitman		Meierinck	Fenne	Schulte Meierinck und Frau Johan Wolthuis und Anna sponsi mater
124	20.10.	1619	Dirich	Pelle		Hoffrogge	Gese	Henrich tom Wolde und Frau Dirich Fyken Fennen Sohne mit Frau und 2 Brüdern der Braut und Frauen
125	20.10.	1619	Johan	Richter		Bange	Fenne	Dirck Vater der Braut und Frau Fenna Lambert Wellinckhoff und Frau Henrich Stegeman und Frau Anna Richters
126	00.11.	1619	Lodwech	Fruwinkel	Trauzeugnis	Wenmars	Catharina	keine
127	00.11.	1619	Johan	Wischman	Trauzeugnis	Niehaus	Elsebein	keine
128	30.11.	1619	Herman	Deiterinck		Schulte	Margareta	Herman Deiters und Frau Herman Averkamp und Frau Henrich Engelshove und Frau
129	26.01.	1620	Henrico	Luttckemeier		Smerries	Alheit	Bernt Schulte Brachtesende und Frau Gert Smerien und Frau mit einigen Nachbarn
130	16.02.	1620	Herman	Dirk von Recke		Kortengerts Dogter	Anna	Henrich Menck und Frau Johan und Anna Kortengerts Kinder Anna Sagers und Alheit Sunderman
131	00.02.	1620	Helmich	Schulte	Trauzeugnis	Snibrinck	Catharina	keine
132	00.02.	1620	Jorgen	Rekers	Trauzeugnis	Gottinck	Fenne	keine
133	01.03.	1620	Johan	Heimbroick		Plaiemans	Else	Gert Plaieman u Frau Gese Plaieman Jorgen Plaieman
134	00.05.	1620	Gert	Dickmans	Trauzeugnis	Ramans	Anna	keine
135	24.05.	1620	Johan	Rüter		Kemmers	Trine	Gert Lohuis und Frau Adam van der Borch und Frau Andreas Niehuis und Frau
136	24.05.	1620	Bernt	Nieman		Eslage	Trine	Johan Berchuis und Frau Gert Placke und Frau und Blutsverwandte die die Braut zur Kirche führten

Nr,	Tag	Jahr	Vorname	Mann	Bemerkungen	Frau	Vorname	Zeugen
137	09.06.	1620	Bernt	Berchman		Huintinck	Trine	Bernt Nieman und Frau Albert Logeman und Frau
138	09.06.	1620	Lodweg	Wennemer		Logemans	Trine	Tonies Logeman mit Frau und Mutter Lodweg Wennemer und Tochter Alheit Henrich Halmeier
139	00.08.	1620	Dirich	Gosler	Trauzeugnis	Richters	Anna	keine
140	09.09.	1620	Bernt	Brinckhuiß		Brummelei	Trine	Gert Lohuiß und Andreas Niehuiß mit Frau und Johan Rüter und Locke Romansche
141	00.09.	1620	Johan	Engelshove		Averkamps	Trine	Joachim Averkamp Bernt Achterman und Frau Merrie Luttkemeiers
142	00.09.	1620	Herman	Grote-meier	Trauzeugnis	Nünnings	Sophia	keine
143	00.10.	1620	Bernt	Schroer		Hagemes	Anna	Bernt Bornholt und Frau Achterbernt und Frau Der beiden Bruder und Schwester
144	00.11.	1620	Johan	Hunttinck	Trauzeugnis	Ww Reinckesche to Schirle		keine
145	24.01.	1621	Jorgen	Beckmans		Egbers	Alcke	Becke Volbert Henrich Heke mit Bruder und Mutter
146	31.01.	1621	Henrich	Remmersman		Berchmans	Anna	Johan Switers Henrich Remmesman und Frau Herman Hillebrandt und Frau
147	00.06.	1621	Michael	Hoitmaker	Trauzeugnis	Brummelei	Cunna	keine
148	00.07.	1621	Gert	Grave	Trauzeugnis	Lintmeierschen Suister (d. h. Brinckhuiß)	Trine	keine
149	18.07.	1621	Claeß	Linthuiß		Brinckhuiß	Gese	Gert Lohuiß u Frau Caspar Achter und Frau Diderich Berchhaus und Frau Anna?
150	00.07.	1621	Gert	von Buiren	Trauzeugnis	Ebbelers	Mette	keine
151	00.08.	1621	Jorgen	Popellman		Ebbelers	Fenne	keine
152	00.10.	1621	Johan	Rüter	Trauzeugnis	Wernsing	Trine	keine
153	10.10.	1621	Johan	Kampherms Sone		Buidde	Grete	Trauzeugen waren Knechte und Mägde
154	31.10.	1621	Lambert	Elixman		Conerinck	Heile	keine
155	05.12.	1621	Johan	Ratersman		Brummelei	Mette	Gert Wernsman und Frau Bernt Nieman und Frau Tonies Logemans Bernt Brinckhuis und Frau
156	00.11.	1621	Gert	Huisman	Trauzeugnis	Brunes to olden Reine	Stina	keine
157	30.01.	1622	Johan	Plaieman		Vinckmans	Swenne	Bernt Grothuis und Frau und Johan Swesken und Else Vinckmans
158	06.02.	1622	Gert	Averberg		Brinckhuiß	Anna	Caspar Richter und Frau Bernt Brinckhuis und Frau Diderich Averberg Gese Kotmans
159	00.02.	1622	Bernt	Brinckhuiß to Beesten	Trauzeugnis	Schulte Vos Jorgens Dogter	Trine	
160	08.05.	1622	Gert	Meierinck von Bramsche	Trauzeugnis	Berchhuß	Else	keine

Nr.	Tag	Jahr	Vorname	Mann	Bemerkungen	Frau	Vorname	Zeugen
161	18.09.	1622	Johan	Taleman		Kreuters	Margarethe	Frederich Poggeman und Frau Jorgen Poggeman und Frau Vater und Bruder des Bräutigams
162	00.09.	1622	Wessel	Floricht	Trauzeugnis für Rheine	Brinckmans	Gese	keine
163	27.05.	1624	Johan	Roellman		Eslagesche	Catharina	Johan Post und Frau und Henrich Roelman und Frau
164	02.06.	1624	Johan	Richters		Ohmes (Metten)	Anna (Anneken)	Bernt Smit und Frau Schwester und Mutter des Bräutigams Vater und Mutter der Brau Bernt Bone und Frau
165	09.06.	1624	Johan	Kalthoff		Greve	Margareta	Herman Greve und Frau Bernt Nieman und Frau
166	15.09.	1624	Bernt	Stegemann		Voß	Trine	Henrich Bone und Frau Lodweg Berchauß und Frau Vater und Mutter des Bräutigams
167	00.09.	1624	Temme	tor Heiden		Woltersman	Trine	Gerdt tor Heiden und Frau Tonies Logeman und Frau und Mutter
168	04.05.	1625	Johan	Kemmer		Budde	Alheit	Johan Berchman und Frau Johan Kampman und Frau
170	12.07.	1626	Johan	Kaldewehe		Albers	Trine	Johan Kaldewehe mit Sohn und Tochter Gert Albers und Frau
171	26.07.	1626	Jorgen	Heimbrock		Luttelmans	Anna	Luke Welp u Frau Richemoit Hagemansche Herman Heimbroick Gert Aversch u Frau
171	12.07.	1626	Johan	Huisman		Bokers	Trine	Henrich Noe und Frau Henrich Plaieman Stina Horstman
171b	00.08.	1626	Johan	Schmerrie	(Im Traubuch durchgestrichen mit dem Zusatz: "Infra" innen)	Lose	Greite	keine
172	16.08.	1626	Joan	Schnellebrinck		Brachtesenden	Anna	Johan Brachtesende und Frau und Trauzeugen von beiden Seiten
173	13.09.	1626	Bernt	Achterman		Richters	Anna	Diderich tor Bruigge und Frau Johan Altebornholt und Frau
174	15.02.	1627	Johan	Mencken		Grolle	Trine	Henrich Mencke und Frau Johan Bruder und Anna Schwester der Braut
175	30.05.	1627	Johan	Richters		Huntmansche	Else	Lambert Middendorp und Frau Diderich Schroe und Frau
176	30.05.	1627	Herman	Queckamp		Heke	Maria	Henrich Queckamp und Alcke Queckampsche und Anna Sueskenß und Anna Plaiemans und Gert Plaieman
177	00.07.	1627	Gert	Veltman		Plaiemans	Gese	keine
178	24.05.	1627	Johan	Eschelage	Trauzeugnis nach Ibbenbüren	Lantwers to Dornete	Fenna	keine
179	00.06.	1627	Gert	Averberg		Averkampsche	Else	keine Zeugen
180	13.06.	1627	Henrich	Roellman		Berchmanß	Grete	Henrich Plaieman und Frau Witwe Paulß Trine Johan Anna und Grete Berchmanß
181	00.06.	1627	Wessel	Knolman	(siehe Nr 185)	Logers	Alheit	keine
182	05.09.	1627	Gert	Kotte		Ungeruwe	Anna	Jorgen Grotman und Frau Ungeruwe und Frau Johan Kotte

Nr.	Tag	Jahr	Vorname	Mann	Bemerkungen	Frau	Vorname	Zeugen
183	05.09.	1627	Gert	Kleihuiß		Averkamps	Elske	Henrich Bromswig und Frau und Johan Wechman und Frau und Bernt Brachtesenden und Frau
184	17.10.	1627	Bernt	Stegemann		Raters	Anna	Herman Schulte van Lais und Frau Gert Averberg und Frau Johan Nagelsman und Frau
185	28.11.	1627	Wessell	Knollmann	(siehe Nr 181)	Logers	Alheit	Johan Schulte Loger und Frau Anna Logers und Bruder der Braut
186	24.10.	1627	Henrich	Queckamp		Fislage	Swenne	Johan Queckamp und Mutter und Stine Fischlagesche mit Sohn und Tochter
187	00.10.	1627	Jorgen	Kramer	Trauzeugnis	Duische	Grete	keine
188	03.10.	1627	Gert	Ohmes		Bresch	Grete	Johan Ohmes und Frau und Sohn Albert Ratersman und Frau
189	31.10.	1627	Dirich	Bange		Buichters	Anna	Vater u Frau Johan Richters u Frau
190	25.11.	1627	Johan	Kover		Sterthuiß	Grete	Jobst Sterthuiß mit Schwester Else Gert Kemmerman Alheit Fischers Frau
191	28.11.	1627	Gert	Veltman		Plaiemans	Gese	Gert Fyker und Frau Johan Huntinck und Frau
192	28.11.	1627	Tonies	Logeman		Nieman	Grete	Johan Wegman und Frau und Johan Wennemar und Frau
193	28.11.	1627	Johan	Eilier		Schulte Logers	Alheit	Trine Eiliersche und Son Albert Wessel Knolman und Frau Henrich Logeman
194	28.11.	1627	Johan	Logeman		Wennemars	Gese	Lodweg Wennemar und Frau und Johan Wennemar und Frau
195	13.02.	1628	Henrich	Pelleman		Knollman	Maria	Dirich Bange und Frau Wessel Knollman und Frau Johan Richters und Frau Luke Bange
196	05.03.	1628	Gerdt	Vinckmann		Ungeruwe	Anna	Bernt Grothuis und Frau Henrich und Stine Vinckmans Anna Ungeruwesche

Registrum Parochialis Risenbachii  
inceptum Anno 1610  
in qua scribunt, nomina Baptizatorum  
parantum et Patronibus

Taufen von 1610 bis 1631

Abschrift von August Wegmann

Zu dieser Zeit wurde für den Buchstaben U und V nur ein Zeichen verwendet. Als Beispiel: der Familienname Grave wurde als Graue geschrieben, aber als Grave gesprochen. Von Ostern 1622 bis nach Ostern 1626 gibt es eine große Lücke in der Aufzeichnung. Das Jahr 1629 fehlt ganz. In der Spalte 4 ist die eigentliche Eintragung des Datums nach den Sonntagen des Kirchenjahres eingetragen. Die Eintragungen wurden also nur wöchentlich vorgenommen. Ob der Sonntag vor oder nach der Taufe bzw. vor oder nach der Trauung genommen wurde, scheint nicht ganz klar zu sein. Die Umsetzung in die heutige Schreibweise des jeweiligen Datums wurde von A. Wegmann gemacht, welcher dazu eine aufwendige Zeittafel angefertigt hat.

Nr.	Tag	Jahr	Datum	Täufling		Familienname Vater	Vorname	Familienname Mutter	Vorname	Paten
1	14.02.	1610	Dominica sexagesima	Johan		Buisch Schult zur Suirenborch	Herman	uxor	Grete	Adam van der Borch Johan Bornholt Anna Buischmans
2	07.03.	1610	Dom.2a in quadragesima	Catharina	illeg	Smerrie	Lambert	Ramans	Trine	Gert Raters Mette de Grauesche Else Smerrien Wessels Dogter
3	14.03.	1610	Dom. oculi	Henrich		Velthuisz	Johan	Bornholt	Trine	Henrich Luttekehoff Ditrich Auerkamp Gerdruit Engelshoue
4	14.03.	1610	Dom. oculi	Bernt		Kotte	Joan	N.N.	Fenna	Bernt Catmans und Evert Kenneken und Merie Niemannsz
5	21.03.	1610	Dom.4a in Quadragesima	Albert		Wernsman	Johan	N.N.	Merie	Albert Groue und Gert Raterman Trine Smerrien Wessels Frauwe
6	12.04.	1610	Feria 2a post pascha	Trine		Berghausz	Lodwech	N.N.	Grete	Bernt Moller der Jüngere und Merrie des Schulten to Brachtesenden Dogter und Anna des Ebbelers Dogter
7	09.05.	1610	Dom. 4a post pascha	Bernt		Olthuisz	Johan	N.N.	Alcke	Jorgen Grotmansz (Gestmansz?) Johan Fischlage Anna Olthuisz
8	16.05.	1610	Dominica 5a post pascha	Alcke		Toben	Henrich	N.N.	Anna	Herman Queckamp Alcke Lose Trine der olden Topenschen Dogter
9	23.05.	1610	Dom. 5a post pascha	Mertenn		Huisman	Henrich	N.N.	Trine	Merten Werninck Johan Greue Alcke de Buiddesche in Dorpe
10	31.05.	1610	Feria 2a post pentecosten	Mette		Veltman	Gert	N.N.	Trine	Herman Hillebrant Mette de Prinbleuesche Anna Veltmans Suister
11	06.06.	1610	Dom. Trinitatis	Anna		Aueresch	Johan	N.N.	Anna	Johan Berchmans Anna Grothuisz Dogter Stina Merschmans
12	13.06.	1610	Dom. 1a post Trinit.	Anna	illeg	Bornholt	Lambert	Wennemarsz	Trine	Gert Wenninck to Beuergern Anna Kemmermans Anna Stegemans Dogter
13	17.07.	1610	Dom. 5a post Trinit.	Catharina		Moller	Henrich	Uxor	N.N.	Henrich tom Eisell tom Beuergerne und Trine Lubbersche und Fenne Mollers
14	11.07.	1610	Dom. 5a post Trinit.	Elsa		Duell	Lambert	N.N.	Anna	Johan Duell Trine Duelsz Nelle Bokersz
15	08.08.	1610	Dom. 9a	Johan		Schulte von Laie	Herman	N.N.	Fenna	Johan Welp und Johan der Helmaler Sone und Mette Prinsleuesche
16	29.08.	1610	Dom. 12	Catharina		Nieman	Lambert	N.N.	Fenne	Grete Niemanns
17	29.08.	1610	idem	Johan		Habbeke	Johan	N.N.	Trine	Bernt Smeddes Derick Auerberg Trine Smeddes
18	30.08.	1610	Feria 2a post Dom. 12 post Trinitatis	Herman	illeg	Schroer	Johan	Kleihuisz	Anna	Herman Auerberch Ditrich Auerberch und Alcke Lüttkemhoff
19	05.09.	1610	Dom (?) 13 post Trinit.	fehlt	illeg	Holtgreue to Linen	Jorgen	Smerrie	Stina	keine
20	19.09.	1610	Dom. 15 post Trinit.	Bernt		Walthuis	Jorgen	N.N.	Grete	Bernt Heimbrock Gert Schulte Offerß Alcke Niehuises Magt
21	26.09.	1610	Dom. 16 post Trinit.	Mette		Kemmersz	Herman	N.N.	Grete	Herman Stertmansz Anna Kemmersz Mette Fiszlage
22	07.10.	1610	Feria 5 post Dom. 17 post Trinit.	Maria		Heespings	Johan	N.N.	Maria	Herman Auerberg und Engel Costers und Grete Bokersz
23	07.10.	1610	Feria 5 post Dom. 17 post Trinit.	Engel		Heespings	Johan	N.N.	Maria	Johan Smeddesz und Gese Wulckers und Anna Ollerrichsz
24	24.10.	1610	Dom. 20 post Trinit.	Grete		Engelshoue	Henrich	N.N.	Trine	Henrich Ebbelers Anna Brachtesenden Dogter Grete Engelshoue Borgersche to Reine

Nr.	Tag	Jahr	Datum	Täufling		Familienname Vater	Vorname	Familienname Mutter	Vorname	Paten
25	24.10.	1610	idem	Grete		Snellebrinck	Bernt	N.N.	Anna	Bernt Ebbelers und Grete Wechmansche und Grete Halmeiers Dogter
26	07.11.	1610	Dom. 22 post Trinit.	Alcke	illeg	Welp	Herman	Merschmansz	Grete	Johan Kaldweien Fennen Sone Trine Merschmansz Else Queckamps Dogter
27	12.12.	1610	Dom. 3a aduentus	Johan	illeg	Knolman	Dirick	Lammersz Wessels Dogter	Hille	Lamber Wessels Sone Wessel Wilhelm Snider Trine de Logersche
28	27.12.	1610	Feris S. Joannis	Albert		Bornholt	Lambertus	N.N.	Gese	Henrich Schulte Gert Bokersz Alcke Plackesz
29	26.12.	1610	Feris S. Spephani	Grete		Jorgen Logers Soen		N.N.	Else	Grete Vinckmansz Dogter Anna Buiddesches Dogter Bernd Lochte Stephans Sone
30	02.01.	1611	Dom. 2a post Nativitatis	Merrie		Lammersz	Jorgen	N.N.	Trine	Johan Lambers Alcke Menkesche Anna Logersche
31	09.01.	1611	Dom. 1a post Epiphania	Anna		Naasman	Johan	N.N.	Mette	Lambert Wellinckhoff Trine Lubbersche Anna Hillebrandische
32	10.01.	1611	10. dies Januarii	Herman		Ratersman	Albert	N.N.	Else	Johan Wechman Herman Weetmollers Gerdrui Eilersz
33	30.01.	1611	Dom. 7tuagesima	Trine		Eilier	Johan	N.N.	Trine	Anna Eilers Suister Anna Eblen Tochter
34	30.01.	1611	idem	Alheit		Buidde im Dorpe	Henrich	N.N.	Alcke	D. Henricus Berchusz Alcke Lutckehouel Catharina Hansz (Hane?) Henrich Frauwe
35	06.02.	1611	Dom. Sexagesima	Henrich		Fikers	Gert	N.N.	Fenna	Henrich Fikers to Gravenhorst Henrich Buidde Stina Raters Johans Frauwe
36	20.02.	1611	Dom. 1a in quadrages	Trine		Eilier	Johan	N.N.	Trine	Anna Ebbelers Tonies Logeman Anna Eilers
37	20.02.	1611	Dom. 1a in Quadrag.	Fenna		Bergremme	fehlt	N.N.	Grete	Henrich Ebbelers und Claesz Berchhauses Frauw und Else Wennemars Lodwegs Dogter
38	27.02.	1611	Dom. 2a in Quadrag.	Bernt	illeg	Beckhusz in der Burcht	Luke	Welle	Grete	Bernt Welle Wilhelm Snider Alcke Gerdrinck
39	27.02.	1611	idem	Anna		Middendorp	Lambert	N.N.	Anna	Anna Buschmansche und Trine Kosters Gerts Frauw ton Beuergern und Johan Brachtesende
40	27.02.	1611	idem	Bernt	illeg	Ebbeler	Bernt	N.N.	Trine	Bernt Snellebrinck Lambert Ottengerts Sone Trine Engelhouesche
41	06.03.	1611	Dom. 3a in Quadrag.	Anna		Welle	Henrich	N.N.	Gerdrui	Herman Stertmansz Anna Pellemansche Grete Welle
42	13.03.	1611	Doica 4a in 4dragesa	Anna		Wennmarinck	Johan	Logemansz	Else	Johan Eilers Johan Brachtesenden Else Wennemarinck
43	13.03.	1611	idem	Grete		Poggeman	Frederich	N.N.	Trine	Johan Welpß Anna Gottckenß Grete Toben Hermans Dogter
44	13.03.	1611	idem	Johan		Hageman	Johan	uxor	Richemoit	Gerdt Heimbroickß Johan Hagemanß Else Luttmansz
45	20.03.	1611	Dom. 5a in Quadrag.	Mette		Welpes	Johan	uxor	Grete	Anna Niemansz Herman Welpes Fenna Meiersche to Laie
46	04.04.	1611	Feria 2a post pascha	Anna		Huiszman	Johan	N.N.	Anna	Henrich Huiszmans Anna Plagemansche Anna Bergmansche
47	05.04.	1611	Feria 3a post pascha	Lambert		Bornholt	Johan	N.N.	Judith	Lambert Bornholt Coster Albert Auerkamp Jochimsz Anna Kemmers Dogter
48	10.04.	1611	Dom. 1a post pascha	Herman		Heken Hermans	Gert	N.N.	Stina	Herman Greue to Brogterbeke Herman Greuen Sone Anna Queckampsz
49	10.04.	1611	Dom. 1a p. pascha	Henrich		Wechman	Johan	N.N.	Grete	Bernt Welps Sone Henrich Woltermans Anna Snellebrincks

Nr.	Tag	Jahr	Datum	Täufling		Familienname Vater	Vorname	Familienname Mutter	Vorname	Paten
50	24.04.	1611	Dom. 3a p. pascha	Fenna		Hageman	Johan	Bassen Dogter	Gerdrut	Johan Merschmans Merrie Grothuische Fenna Albert Passen Dochter
51	24.04.	1611	idem	Trine		Groue	Albert	N.N.	Mette	Herman Ruiter to Rodde Trine Eiliersche Trine Smerriens Dogter
52	08.05.	1611	Dom. 5a p. pascha	Claesz		Weker	Johan	N.N.	Anna	Bernt Wekers Claes Schulte to Wechte Mette Smerrien Wesselsz Dogter
53	08.05.	1611	idem	Johan	illeg	Metten Merrien Sone	Johan	van Metting	Fenna	Johan Berchmansz Dirick Logers Grete Metten Merrien Dogter
54	12.05.	1611	Feris ascenscinis	Johan		Brinkman	Johan	N.N.	Gerdrut	Lambert Buidden Johan Talmansz Gese Brinckmansz Dogter
55	15.05.	1611	Dom. 6a p. pascha	Gert		Noe	Bernt	N.N.	Gese	Dirick Bange Lucke Beckhuis Trine Hekesz
56	15.05.	1611	idem	Henrich		Hunttinck	Gert	N.N.	Hille	Henrich Mencke Wessel up ter Eblage Sone Wessel Grete Dogter vom Kathuise to Riesenbeck
57	23.05.	1611	Feria 2a post pentecosten	Bernt		Lochte	Steffen	N.N.	Gese	Bernt tor Lochte Gert Ritmansz Anna Ungeruwsche
58	29.05.	1611	Dom. Trinitatis	Anna		Otten	Johan	N.N.	Anna	Lambert Wellinckhoff Anna Ollerichsz Anna Ottengertsz Dogter
59	25.06.	1611	25. Junii	Gese	illeg	Berchhuisz	Dirick	Kosters	Engel	Gese Kattmansz Gese Wulckers Claesz Berchuisz
60	25.06.	1611	idem	Grete	illeg	Berchhuisz	Dirick	Kosters	Engel	Anna Helmers und Merrie Hespingsz und Lodwech Berchhuisz
61	17.07.	1611	Dom. 7a post Trinit.	Stina		Lubbers	Henrich	N.N.	Trine	Stina Mollers Mette Nagelmansche Bernt Kleigertd Sone
62	14.08.	1611	Dom. 11a	Henrich	illeg	Horstman	Jorgen	N.N.	Stina	Johan Horstmansz Gert Heimrocksz Gese Rekers
63	21.08.	1611	Dom. 12	Peter		van der Borch	Adam	N.N.	Magdalena	Lambert Bornholt Casper Richter Judit Johans Brinckhuises Frauw
64	19.08.	1611	19. Augusti	Stina	illeg	Greuen Sone zu Pusselbuiren	Tepe	Brummeleie	Cunna	Locke Ramansche Anna Memans Dogter Johan Fiker zu Brummelei
65	08.09.	1611	Feris Nativitatis Mariae	Grete		Auerkamp	Herman	N.N.	Else	Gert Nunninck Grete Wechmansche und Anna Middendorpsche
66	04.09.	1611	Dom. 14	Anna		Huickgreue	Gert	N.N.	Stina	Johan Kamphuiz Anna Mennerinck Anna Greuen Dogter
67	04.09.	1611	idem	Alcke		Kotte	Bernt	N.N.	Anna	Johan Kottman Else Wekersche Alcke Smerrien Dogter
68	04.09.	1611	idem	Herman		Poggeman	Jorgen	N.N.	Grete	Henrich Auerberch Herman Poggeman Judith Johan Brinckhuis Frauwe
69	11.09.	1611	Dom. 15	Henrich		Mensensis	Henrich	N.N.	Grete	Gert Schürman Johan Reker Trine Kaldewien
70	29.09.	1611	In die Michaelis	Anna		Woltersman	Henrich	N.N.	Trine	Joachim Buerman Anna Brachtesendesche Anna Logemansche
71	16.10.	1611	Dom. 20	Grete		Gerlinck	Gert	N.N.	Else	Bernt Gerdinck to Mesen Alcke Gerdinck Grete Heimbroickes
72	23.10.	1611	Dom. 21	Anna	illeg	Ebbeler	Bernt	Wennemer Lodwegs Dogter	Alcke	Anna Wennemarsz Lodwegs Dogter Gese Hallmeiers Dogter Henrich Ebbeler
73	30.10.	1611	Dom. 22	Anna		van Tekenborg	Bernt	N.N.	Anna	Johan Kloit Anna Buischmansche Anna Helmersche
74	06.11.	1611	Dom. 23	Herman		Smit	Henrich	N.N.	Grete	Johan Smideszgerst Son Dirick Schräer Anna Smides Diricks Dogter



Nr.	Tag	Jahr	Datum	Täufling		Familienname Vater	Vorname	Familienname Mutter	Vorname	Paten
75	06.11.	1611	idem	Lucas		Huickgreue	Johan	N.N.	N.N.	Johan Schortinckhuiz Henrich Bornholt tom Beuergern Grete Kampherms Dogter
										Bemerkung: (als Kind gest) Fuit didimus
76	06.11.	1611	idem	Alheit		Huickgreue	Johan	N.N.	N.N.	Alheit Wennemansz tom Beuergern Aleke Greue Wellen Henrich
										Bemerkung: (als Kind gest) Fuit didimus quia furrunt
77	06.11.	1611	idem	Anna		Snellebrinck	Bernt	N.N.	Grete	Gese Hallmeiers Anna Logemansche und Meineken Gert
78	18.11.	1611	in octava Martini	Bernt	illeg	Hillebrandes Greten	Jucken	Grete Wennemars Dogter	Grete	Mette Prinslesvesche Gese Kostersche Bernt Moller junior
79	20.11.	1611	Dom. 25	Hardwech		Goke der olden Rentemestersche in Scheper	Goke	N.N.	Alheit	Gert Heimbrocksz Locke Westerinck Lochte Gese
80	20.11.	1611	idem	Grete		Grothuisz	Bernt	N.N.	Grete	Johan Aueresch Anna Berchmansche Else Vinckmans Dogter
81	20.11.	1611	idem	Gertt		Boddeker	Gert	N.N.	Nella	Johan Berchman Albert Averkampsz und Anna Kemmermansche
82	27.11.	1611	Dom. 1a advetus (aduentus?)	Trine		Kroger	Henrich	N.N.	Else	Becke Volbert Schulten Johans Dogter Trine Schulten Dogter Anna
83	27.11.	1611	idem	Anna		Ungeruw	Johan	N.N.	Anna	Bernt Grothuisz des Drostens Dogter Grete der Grotmanschen Dogter Gebbe
84	11.12.	1611	Dom. 3a aduentus	Grete		tor Löchte	Henrich	N.N.	Grete	Jorgen Beckhuiz Henrich Kröger und Anna Losesche
85	11.12.	1611	idem	Gertt		Flottcker	Albert	N.N.	Fenna	Joan Flottcker Lambert Wellinckhoff Anna Richtersche Tochter
86	27.12.	1611	Feris Joais apostoli	Trine		Fiszlage	Johan	N.N.	Stina	Alcke Oltmansche Mette Fiszlage Henrich Wolthuisz
87	06.01.	1612	Feris Epiphania	Anna		Berchhuiz	Lodwech	N.N.	Grete	Anna Brachtesendesche Anna Berchhuiz Henrich Ebbelers
88	08.01.	1612	Dom. 1a post Epiphania	Johan		Berchhuiz	Claes	N.N.	Grete	Herman Bone Henrich Ebbeler Grete Johan Berchhuiz Dogter
89	08.01.	1612	idem	Grete	illeg	Switers	Johan	N.N.	Fenna	Johan Linthuisz Anna Grothuisesche Anna Westermansche
90	08.01.	1612	idem	Gert		Hillebrand	Herman	N.N.	Anna	Gert Prinsleue Johan Nagelsman Grete Remmekesmansche
91	29.01.	1612	Dom. 4a post Epiphania	Johan		Aueresch	Johan	N.N.	Anna	Johan Pelleman Johan Schulte Horstel Sone Trine Poggemans
92	29.01.	1612	idem	Lucas		Luttelman	Johan	N.N.	Anna	Gert Heimbroicksz Johan Schulten Johansz Soen Anna Want Johans Frauwe
93	05.02.	1612	Dom. 5a post Epiphania	Johan		Greue	Johan	N.N.	Trine	Herman Grote Fennen Sone Johan Hessel gerts Sone Anna Niehoffs Dogter
94	05.02.	1612	idem	Johan		Smerie	Lambert	N.N.	Trine	Johan Ramans Sone Johan Smerrien Sone Anna Henrich Flottckers Tochter
95	12.02.	1612	Dom. 6a post Ephiphania	Alheit		Schroie	Henrich	N.N.	Alcke	Grete Schroesche Anna Kemmermansch Johan Huiszman
96	25.01.	1612	Feris conversionis pauli	Fenna		Pelleman	Dirick	N.N.	Engel	Anna Berchenrichs Dogter Gert frater patris Anna Woltmansche
97	11.03.	1612	Dom. 1a in quadragesima	Anna		Mersch	Johan	N.N.	Swenne	Johan Lochtemans Grete Merschmansz Anna Grothuises Snider Dogter

Nr.	Tag	Jahr	Datum	Täufling		Familienname Vater	Vorname	Familienname Mutter	Vorname	Paten
98	11.03.	1612	Dom. 1a in quadragesima	Else		Moller	de Junger	Koster	Anna	Henricus Berchusz Pastor Else Drenttrupesche Fenna Houe to Reine
99	18.03.	1612	Dom. 2a in quadragesima	Johan		Kaldeweie	Bernt	N.N.	Grete	Johan Ungeruwe Jorgen Grotman Fenne Hellmansz
100	27.04.	1612	27. Aprilis	Johan	illeg	Groten Fennen Sone	Herman	Schulten Dogter	Trine	Jorgen Kamp Johan Wennemars Sone Trine Johan Berchusz Dogter
101	17.04.	1612	17. Aprilis	Johan		Buidde	Henrich	N.N.	Alcke	Johan Kotteman Henrich Huiszmanns Trine Stroitmansz
102	29.04.	1612	Dom. 1a post pascha	Grete		Auerbergh	Albert	N.N.	Merrie	Grete Greue Trine Auerkamps Gert Auerberges
103	27.05.	1612	Dom. 5a post pascha	Grete		Moller	Henrich	N.N.	Stina	Anna Grotemeiers Gese Kotersche und Lambert Wellinckmeier
104	03.06.	1612	Dom. 6a post pascha	Grete		Schult Loger	Gert	N.N.	Anna	Trine Logers Gese de Borgersche Luke Menerinck
105	03.06.	1612	idem	Alheit		Hibbe	Jorgen	N.N.	Alcke	Alheit ton Strate Alheit Uleschen Dogter Jorgen Klots ton Beuergern
106	11.06.	1612	Feris 2a post pentecosten	Trine		Bollinck	Johan	N.N.	Alcke	Trine Hülsbuisch Gerdrut Lohuisz Peter Reckerinck
107	08.07.	1612	Dom. 5a post Trinit.	Herman		Stert	Herman	N.N.	Else	Christoffer Krone Henrich Wittehake Else Vinckmans
108	26.08.	1612	Dom. 10 post Trinit.	Gert		Kleine	Gert	N.N.	Lisabeth	Gert Prinse Henrich Bone Magdalena Adamsche
109	26.08.	1612	idem	Lambert		Buischman	Henrich	N.N.	Engel	Lambert Buischman Johan Engelshoue Fenna Mollers
110	02.09.	1612	Dom. 21 post Trinit.	Bernt		Achterman	Bernt	N.N.	Mette	Johan Graue Henrich Buidde Grete Rüttersche
111	21.10.	1612	Dom. 18 post trinit.	Hascke (Haseke?)		Lamberts	Jorgen	N.N.	Trine	Anna Dreeses Anna Schult Horstels Dogter Johan VoszHake
112	21.10.	1612	idem	Trine		Berchman	Johan	N.N.	Anna	Wenckers Trine Nese Brinckmans Bucht Luke
113	28.10.	1612	Dom. 19	Anna		Logeman	Johan	N.N.	Trine	Trine Raters Magt Anna Logemans Johan Flöttcker
114	04.11.	1612	Dominica 20	Trine		Heken Merrien Sone	Johan	N.N.	Trine	Gerdrut Welle Johan Schulte Trine Pelle
115	11.11.	1612	Do 21	Herman		Horstman	Jorgen	N.N.	Stina	Herman opter Heide Grete Plaiemans Herman frater patris
116	11.11.	1612	idem	Anna	illeg	Frie	Johan	N.N.	Anna	Anna Middendorp Anna Gottcke Johan Huntman
117	11.11.	1612	Dom. 21	Johan		Oltman	Johan	N.N.	Alcke	Jorgen Grotman Johan Kloit Stina Fislage
118	11.11.	1612	idem	Albert		Flottcker	Johan	N.N.	Gerdrut	Abert Flottcker Albert Ratersman Trine Eilersche
119	08.11.	1612	8.9bris	Gerdrut	illeg	Windemoller	Johan	N.N.	Grete	Anna Grotemeiers Trine Stratmans Johan Wolcker
120	18.11.	1612	Dom. 20	Johan		Heespinck	Johan	N.N.	Merrie	Johan Wolcker Johan Bornholt Grete Smeddes
121	30.12.	1612	Dom. 1a post Nativitatis	Stina		Roelman	Frederich	N.N.	Anna	Johan Roelman Anna Borchrink Grete Gerlmansz
122	06.01.	1613	Dom. 2a p. Nat.	Fenna		Schroe	Diderich	N.N.	Grete	Anna Hillebrandesche Fenna Potters Henrich Schroe
123	13.01.	1613	Dom. 7a p. Nat.	Tepe		Couers	Johan	N.N.	Trine	Lintmeiers Tepe Johan Grotemeier Anna Helmers

Nr.	Tag	Jahr	Datum	Täufling		Familienname Vater	Vorname	Familienname Mutter	Vorname	Paten
124	13.01.	1613	idem	Herman		Pogeman	Frerich	N.N.	Trine	Herman Poggeman Bernt Grothuisz Fenna Sniders Tochter to Horstel
125	20.01.	1613	Dom. 2a p. Epi.	Else	illeg	Schulte	Henricch	Luttekemeiers	Alcke	Nelke Bornholtes Fenne Meiersche von Laie Herman Fischers
126	24.02.	1613	Dom. 1a in quadragesima	Anna		Veltman	Gert	N.N.	Trine	Herman Hillebrant Anna Meiersche Brachtesende Stina Ruwesche
127	03.03.	1613	Dom. 2a in quadragesima	Johan		Wernesman	Gert	N.N.	Merrie	Johan Smerrien Soene Johan Wechman Else Ratersmansche
128	03.03.	1613	idem	Trine		Logers	Johan	N.N.	Swenne	Johan Fiker Trine Hutman Merrie Dirck Logers Frauwe
129	17.03.	1613	Dom. 4a in quadragesima	Jorgen		Bornholtes Backhuise	Johanni	uxor	Anna	Jorgen Bornholtes
130	24.03.	1613	Dom. 5a in quadragesima	Bernt	illeg	Hinderichsz	Henrich	Grolle	Anna	Johan Hinderichsz GokeEiliersche Alcke Grolle
131	08.04.	1613	Dom. 2a post pascha	Bernt		Taleman	Gert	N.N.	Trine	Gert Bresches Gert Talemansz Trine Mollers
132	14.04.	1613	Dom. 1a post pascha	Henrich	illeg	to Lochte	Bernt	Stegemans	Grete	Henrich Fiker Johan Costers Else Stegemans
133	14.04.	1613	Dom. 1a p. Pascha	Jorgen		Walthuis	Henrich	N.N.	Anna	Jorgen Wolthuis Lubbert Elmers Stina Fislagesche
134	07.07.	1613	doica 5 post Trinit.	Johan		Schroer	Johan	uxor	Anna	Johan Kottman Johan Queckamp Gerdrut Lohuisz
135	07.07.	1613	idem	Johan	illeg	Ungeruw	Johan	Grolle	Alcke	Johan Ungeruw Johan Schulte Grete Rekers Frauw
136	23.06.	1613	Doica 5a	Jorgen		Bornholt	Bernt	uxor	Alcke	Jorgen Bornholt und Achterman Maria Brachtesende
137	21.07.	1613	Doica 7a	Henrich	illeg	Roellinck	Johan	uxor	Alcke	Henrich Roellinck Jorgen Oliemollers to Gravenhorst Anna Roellmansche
138	24.08.	1613	Feriis Bartholo Mt	Anna		Duell	Lambert	uxor	Anna	Trine Niehuisz Cunna Brummelei Johan Holthuisen
139	08.09.	1613	Doica 14 post Trinit.	Joachim		Auerkamps	Dirick	uxor	Gese	Johan Auerkamp Johan Brunes Judith Brinckhuis
140	08.09.	1613	idem	Johan		Noe	Bernt	uxor	Nette	Wessel to Buirn Johan Remmes Alcke van Beiste
141	22.09.	1613	Doica 16 post Trinit	Herman		van Laie	Herman	uxor	Fenna	Johann Kenneken Herman Deiters Grete Kemmers
142	06.10.	1613	Doica 18 post Trinitatis	Henrich		Halmeier	Joan	uxor	Gese	Henrich Remmes Albert Graue Anna Niemans
143	06.10.	1613	idem	Johan		Noe	Bernt	uxor	Gese	Wessel to Buiren Johan Remmes Alcke van Beisten
										Bemerkung: (erster Eintrag am 8.9.1613)
144	13.10.	1613	Doica 19 post Trinit	Joachim		Auerkamp	Dirick	uxor	Gese	Johan Auerkamp Johan Wulkers Judith Brinckhuis
										Bemerkung: (erster Eintrag am 8.9.1613)
145	20.10.	1613	Doica 20 post Trinit	Anna		Remmesman	Henrich	uxor	Grete	Johan Hallmeier Anna Hillebrandes Anna Brachtesende
146	20.10.	1613	idem	Trine		Ungeruw	Johan	uxor	Anna	Johan Heimesche Grete de Kaldeweiesche Trine Poggemansche
147	27.10.	1613	Doica 21 post Trinit	Mette		Engelshoue	Henrich	uxor	Trine	Johan Wantmaker to Reine Trine Eslagesche Mette Prinsleuesche

Nr.	Tag	Jahr	Datum	Täufling		Familienname Vater	Vorname	Familienname Mutter	Vorname	Paten
148	01.11.	1613	Feris omnium Santorum	Joan		Kotman	Johan	uxor	Fenna	Johan Niemansz Johan Smerries Anna Wessels
149	03.11.	1613	Doica 22 post Trinit	Albert		Ratersman	Albert	uxor	Else	Albert Graue Johan Niemans Anna Smerriens
150	10.11.	1613	Doica 23 post Trinit	Johan		Huisman	Johan	uxor	Anna	Johan Greue Paulus Forman to Gravenhorst Fenne Potters
151	29.11.	1613	29.9bris	Elisabeth		van der Borcht	Adam	uxor	Magdalena	Gert Boddekers Gese Brinckhuisz
152	24.11.	1613	Doica 25	Herman		Greue	Gert	uxor	Alcke	Johann Greue Herman Greue Stina Kamphuisz
153	06.01.	1614	Feris Epiphania	Johan		Snellebrinck	Bernt	uxor	Grete	Johan Wechman Johan Buidde Anna Wennemarinck
154	26.01.	1614	Doica 7tuages.	Herman		Logeman	Tonies	uxor	Anna	Herman Hillebrandt Henrich Ebbelersz Trine Eiliersche
155	02.02.	1614	Doica sexagesima	Herman		Ebbelers	Bernt	uxor	Alcke	Henrich Engelshoue Herman Groten Fennen Fruw Anna Ebbelers
156	12.02.	1614	Feris citerum?	Gertt		Huiszman	Henrich	uxor	Trine	Johan Coster Gert Fyker N Werninck Gertes Frauw
157	23.02.	1614	Doica 2a in quadrag.	Grete		Stegeman	Henrich	uxor	Grete	Anna Schroersz Else Stegemansz Gertt Boddeker
158	23.02.	1614	idem	Swenna		Beck	Volbert	uxor	Anna	Johan Oltman Swenna Buischmans to Hopsten Fenna Altherman Dogter
159	31.03.	1614	Feria 2 post pascha	Herman Dirick	illeg	Becker	Conradus des Drostes Soene	Berchuisz	Grete	Herman Dirich Wachtmester loco ejus Henrich Schulte Gerardus Berchuisz loco ejus Henrich Berchuisz Vogt Catharina Volbers loco ejus famula ejus
160	06.04.	1614	Doica 1a post pascha	Claesz		Berchhausz	Clausz	uxor	Grete	Dirick Moller Lambert Ebbeler und Grete Auerberges
161	06.04.	1614	idem	Grete		Knolman	Dirick	uxor	Hille	Lambers Johan Grete Heimbroickes Anna Lambersche
162	06.04.	1614	idem	Anna		Huntinck	Johan	uxor	Anna	Johan Couers Anna Oemsh Dogter Fenne Wennemarsz
163	13.04.	1614	Doica 2 p. pascha	Trine		Wennmarinck	Johan	uxor	Else	Agnes Beuermansche Trine Logemans Hermans Dogter Lodewch Wennemarinck
164	18.04.	1614	18. Aprilis	Stina		Fiker	Gert	uxor	Fenna	Trine Werninck Engel Niemansz Andreas Niehuisz
165	27.04.	1614	doica 4a p. pascha	Fenna		Huntinck alias Logers	Johan	uxor	Swenna	Johan Fikers
166	27.04.	1614	idem	Henrich		Horstman	Johan	uxor	Stina	Johan Strotman Johan Otmans Anna Plagemans
167	27.04.	1614	idem	Trine		Heken Hermans	Gert	uxor	Stina	Gert Queckamp Trine Bornholts Grete Kampherms Dogter
168	05.05.	1614	feria 1a in kogationibus?	Fenna	illeg	Frie	Johan	Grotemeiers	Anna	Grete Sundermansche Fenna Wennemars Johan Grotemeiersz
169	19.05.	1614	Feria 2 post pentecosten	Grete		Langenhuiß to Waalungen	Herman	Kreuters Greten Dogter	Grete	Alcke Reincke Bernt farter puerpene (Bruder der Wöchnerin) Grete Berchmansz
170	19.05.	1614	idem	Gese		Art	Lambert	uxor	Tret?	Vosz Bernt Anna Richters Anna Offerincks
171	29.05.	1614	Feris corporis tri (Christi)	Elsebein		Auerkamp	Herman	uxor	Else	Johan Engelshoue Anna Poell Hermans Frauw Anna Brachtesenden
172	01.06.	1614	Doica 1 p. Trinit.	Gertt		Hageman	Johan	uxor	Richtmond	Johan Schulten Johans Sone Jorgen Heimbroicks Grete Fisch Henrichs Frauwe

Nr.	Tag	Jahr	Datum	Täufling	Familienname Vater	Vorname	Familienname Mutter	Vorname	Paten
173	15.06.	1614	doica 5a p. Trinit	Trine	Wechman	Johan	uxor	Grete	Henrich Ebbelers Trine Ratersman Stina Loeszmansche
									Bemerkung: (Beachte die Taufe von Johan Wechman am 05.10.1614)
174	28.06.	1614	28. Junii	Bernd	Middendorp	Lambert	uxor	Anna	Bernt Stegeman Bernt Brinkman Grete Huntmansche
									Bemerkung: statim post baptista mortui sunt
175	28.06.	1614	29. Junii	Henrich	Middendorp	Lambert	uxor	Anna	Henrich Brinkman und Heilen Ancke
									Bemerkung: statim post baptista mortui sunt
176	28.06.	1614	idem	Trine	Kleihuis	Bernt	uxor	Anna	Trine Lubbersche Judit Brinkhuisz Johan van Ibbenburen
177	22.06.	1614	Doica 4a p. Trinit.	Johan	Eilier	Johan	uxor	Trine	Johan Niemans Anna Logemansche Johan Swarten Soene
178	29.06.	1614	Doica 5a p. Trinit.	Henrich	Eilixman	Lambert	uxor	Maria	Henrich Remmesman Claesz Engelshoue Anna Eilixman
179	27.07.	1614	Doica 9a p. Trinit.	Johan	Wecker	Johan	uxor	Else	Johan von Ladbergen Bernt Vosz
180	17.08.	1614	Doica 12 p. Trinit.	Gebbe	Kaldeweie	Johan	uxor	N.N.	Johan des Kindes Moders Broder Gebbe Groitmansz Anna Ungeruwesche
181	24.08.	1614	Doica 13 post Trinit	Henrich	Lochte	Stephan	uxor	N.N.	Henrich tor Lochte und Luke Welpes und Else Lochtemansz
182	24.08.	1614	idem	Gert	Budde	Henrich	uxor	Alcke	Jorgen Hibbe Herman Auerberges Grete Berchuises
183	22.08.	1614	In octaua assumptio Mariae	Johan	Nagelsman	Johan	uxor	Mette	Johan Berchman Johan Rütters Stina Raters
									Bemerkung: 2 teschen
184	22.08.	1614	In octaua assumptio Mariae	Henrich	Nagelsman	Johan	uxor	Mette	Adam van der Borcht Andreas Niehuesz Grete Auerberges
185	21.09.	1614	Doica 17	Herman	Moller junior	Bernt	uxor	Anna	Johan Drenttrup Gert Lohuisz Trine Costers
186	05.10.	1614	Doica 19	Johan	Wechman	Johan	uxor	Grete	Bernt Welp Henrich Ebbeler Anna Brachtesendes
									Bemerkung: (Beachte die Taufe von Trine Wechman am 15.06.1614))
187	02.11.	1614	Doica 23	Alheit	Berchhaus	Lodwech	uxor	Grete	Henrich Bone Alheit Plake Trine Engelhouesche
188	11.11.	1614	Feria Martini?	Hellena	Woltersman	Henrich	uxor	Trine	Hille Lohuis und Anna Logemansche
189	16.11.	1614	Doica 25	Gert	Geerdinck	Gert	uxor	Else	Gert Kremer Johan Lose Anna Oems
190	15.02.	1615	Doica 7tuages.	Hille	Lambers	Jurgen	uxor	Trine	Jorgen Voßhake Hille Knollmansche Grete Voßhakesche
191	29.03.	1615	Doica 4 in quadrag.	Herman	Schult Loger	Gert	uxor	Trine	Herman Schulte Bentlage Gert Quekamp Anna Bermanssche
192	26.04.	1615	Doica 1 p. pascha	Johan	Luttelman	Johan	uxor	Anna	Herman Hageman Volbert Heimbrock Anna Veer Johans Sons Dogter
193	03.05.	1615	Doica 2a p. pascha	Gert	Auerberg	Dirck	Bornholt	Judit	Johann Engelshouen Caspar Richter Anna Kemmermansche

Nr.	Tag	Jahr	Datum	Täufling		Familienname Vater	Vorname	Familienname Mutter	Vorname	Paten
194	03.05.	1615	idem	Fenna		van Tekelnborg	Bernt	uxor	Anna	Lisabet Kleinesche Gert Kloites
195	05.05.	1615	den 5. May	Gebbe	illeg	Grotmansz	Jorgen	Kaldweien Fennen Dogter	Trine	Johan Kaldweien Fenne Sone Gese Lochtmansche Anna Aueresche
196	17.05.	1615	Doica 4 p. pascha	Else		Auerkamps	Albert	uxor	Anna	Dirick Auerkamps Anna Snedes (Smedes?) Grete Bonesche
197	05.07.	1615	Doica 3a p. Trinit	Gert		Niehusz	Andreas	uxor	Gerdrut	Gert Lohusiz Otten Johan Anna Beerboms
198	05.07.	1615	idem	Niclausz		Talman	Gert	uxor	Trine	Gert Sunderman Coster Bernt de Mollersche
199	26.07.	1615	Doica 6 post ...	Herman		Pelle	Dirich	uxor	Engel	Tihen Fennen Sone Johan Henrich Queckamp Trine ton Woltershuis
200	23.08.	1615	Doica 10 p. Trinit	Mencke?		Knolmans Scheper	N.N.	uxor	Anna	Johan Eslage Johan nepos patris Trine Eslage
201	13.09.	1615	Doica 13 p. Trinit	Gert		Veltman	Gert	uxor	Trine	Herman Hagedorne Temme Veltmans Grete Velt Marien Dogter
202	13.09.	1615	idem	fehlt		Middendorp	Lambert	uxor	Anna	Bernt Niehauses
203	29.09.	1615	Doica 15	Bernt		Greue	Johan	uxor	Trine	Herman Groten Fennen Sons Grete Klotters
204	25.10.	1615	Doica 19	Else		Buschman	Lambert	uxor	Anna	Gert Auerberges Judit Bornholtes Engele Heides
205	04.10.	1615	Doica 16	Gert		Bone	Bernt	uxor	Grete	Johan Smedes und Smedes Gerdes Sone Engele Costers
206	06.09.	1615	Doica 12	fehlt		Halmeier	Johan	uxor	Gese	keine
207	25.10.	1615	Doica 19	fehlt		Heespinges	Johan	uxor	Merrie	keine
208	12.09.	1615	Sabato ante Doica 13	Adam		van der Borch	Adam	uxor	Magdalena	Caspar Richter Johan Couers Else Brunes
209	01.11.	1615	Doica 20	Maria		Welp	Luke	uxor	N.N.	Anna Luttelmansche Stina tor Lochte Frederich Poggeman
210	15.11.	1615	Doica 22	Anna		Eslage	Johan	uxor	Trine	Johan Wewels Frauw Anna Trine Switers Johan Sunderman
211	15.11.	1615	idem	Gerdrut		Snellebrinck	Bernt	uxor	Grete	Hennrich Snellebrinck Alcke Wennemars Grete Wechmans Dogter
212	10.01.	1616	Doica 1a p. Epiphan.	Anna		Noe	Bernt	uxor	Gese	Anna Berchmannsche Fenna Fikers Fennen Dogter Gert Vinckmans Soene
213	10.01.	1616	idem	Fenna		Hinderings	Luke	Hesslgerts Dogter	Trine	Johan Eppinges Trine Vosz Stinen Dogter Fenna Niemans Dogter
214	10.01.	1616	idem	Fenna		Ungeruwe	Johan	uxor	Alcke	Henrich Kroger Gebbe Elmersz Alcke Hagemansz Dogter
215	19.01.	1616	19. Januaris	Diderich		Achterman	Bernt	uxor	Mette	Jorgen Borneholtes Diderich Schmedes Engele Niemans
216	19.01.	1616	19. Januaris	Else		Achterman	Bernt	uxor	Mette	Alheit Bornholtes Trine Flottekersz Johan Achtermansz
217	17.01.	1616	Doica 2a p. Epiphan.	Grete		Buicht	Luke	uxor	Grete	Gert Vinckmans Gerdrut Wellesche Anna Berchmans
218	21.02.	1616	Doica 1a in quadrag.	Grete		Auerkamp	Johan	uxor	Anna	Gese Smedes Anna Albert Auerkamps Frauw Johan Smedes
219	24.04.	1616	Doica 3 post pascha	Stina		Horstman	Jorgen	uxor	Stina	Fenna Houelmans Else Plaiemans Johan Rekers

Nr.	Tag	Jahr	Datum	Täufling	Familienname Vater	Vorname	Familienname Mutter	Vorname	Paten
220	01.05.	1616	Doica 4a	Henrich	Plaieman	Gert	uxor	Anna	Henrich Woltersman Henrich Roelman Grete Strote
221	15.05.	1616	Doica 6a	Jorgen	Losen	Bernt	uxor	Alcke	Jorgen tom Wolde Henrich tor Lochte Geese tor Lochte
222	23.05.	1616	Feria 2a post pentecoste	Trine	Katman	Johan	uxor	Anna	Herman Buidde Trine Engelshouesche Geise Schulte
223	19.06.	1616	Doica 4 post pent.	Jorgen	Couers	Johan	uxor	Trine	Jorgen Mitzener Johan Grotemeier Anna Caute
224	09.07.	1616	9. July	Henrich	Huisman	Henrich	uxor	Trine	Henrich Buidde Gese Plaiemanz
225	10.07.	1616	Doica 3 p. Trin.	Henrich	Werninck	Merten	uxor	Alheit	Henrich von Dülmen Theodorus Moller Gese Werninck
226	17.07.	1616	Doica 7a p. Trin.	Johan	Schulte Brachtesenden	Bernt	uxor	Merrie	Johan Wechman Johan Hallmeier Anna Brachtesenden
227	08.07.	1616	18. July	Henrich	van Tekenborg	Bernt	uxor	Anna	Henrich Boddeker Bernt Bone
228	31.07.	1616	Doica 9 p. Tr.	Trine	illeg Smerrie	Johan	Wennemers Lodwegs	Dogter	Johan Wennemarinck Trine Smerriens
229	24.08.	1616	Feris Bartolomai	Alcke	Auerkamp	Bernt	uxor	Stina	Trine Smerriens Dogter Trine Wernsmans Dogter Johan Buidden Johans Sone
230	07.08.	1616	Doica 10 p. Tr.	Henrich	Schroer	Herman	uxor	Merrie	Henrich Boddecker der Junger Henrich Grotenfennen Son Grete Flottekers
231	14.08.	1616	Doica 11 p. Tr.	Gertt	junge Boddeker	Henrich	uxor	Grete	Johan Boddeker Gert Breisches Grete Stegemans
232	18.12.	1616	Doica 4a aduentus	Gertt	Aueresch	Gert	uxor	Trine	Johan Schulten Sone Berntt Grothuisz Alcke Heimbroickesz
233	26.12.	1616	Feris S. Stepahni	Lambert	Ebbeler	Henrich	uxor	Merrie	Lambert Wellinckmeier Johan Wechman Trine Engelshouesche
234	27.12.	1616	Feris 3 S. Johannis	Lambert	Auerkamp	Albert	uxor	Anna	Lambert Bornholt Custos Bernt Stegemans Trine Auerkamps
235	27.12.	1616	idem	Trine	Fiker to Brummeleie	Johan	uxor	Trine	Johan Nieman Swenne Düvelsche Trine Brummeleien Dogter
236	06.01.	1617	Feria Trium Regum	Bernt	Remmes	Bernt	uxor	Alheit	Johan Remmes Bernt Ramans Catharina Richters
237	15.01.	1617	Doica 2 post Epiphan.	Grete	illeg Kemmers	Johan	Mollers	Fenne	Grete Kemmerinck Grete Schulte Herman Mollers
238	22.01.	1617	Doica 7tuages.	Alheit	Smerrie	Lambert	uxor	Trine	Grete Ramans Trine Smerriens Merrie Ramans
239	22.01.	1617	idem	Grete	Roelmans	Henrich	N.N.	N.N.	Johan Roelmans und Grete Groithuisz
240	22.01.	1617	idem	Alheit	illeg Pogeman	Herman	uxor N.N.	Anna	Johan Wernsinck Alheit Wernsinck Bernts Frauwe Grete Gottinck
241	29.01.	1617	Doica sexages.	Volbert	Knolman	Dirick	uxor	Hille	Volbert Heimbroickesz Mengarius Mencken Alcke Menckesche
242	05.02.	1617	Doica quinquagesima	Grete	illeg Sunderman	Joachim	uxor	Anna	Grete Gottinck Gerdruid Brinckmansche Johan Wernsmans
243	05.02.	1617	idem	Stina	Heiken	Gert	uxor	Stina	Stina Koeps Anna Queckamps Johan Schortinckhuisz
244	11.02.	1617	19. Februarii	fehlt	Wennemarinck	Johan	uxor	Else	Johan Brachtesenden Trine Eiliersche

Nr.	Tag	Jahr	Datum	Täufling		Familienname Vater	Vorname	Familienname Mutter	Vorname	Paten
245	26.02.	1617	Doica B. in quadrages.	Lambert		Wellinckmeier	Lambert	uxor	Fenna	Henrich Schroe
246	26.02.	1617	idem	Fenna		Berchhausz	Lodwech	uxor	Grete	Lodwech Berchhausz Fenna Ebbelers Trine Auerberges
247	05.03.	1617	Doica 4 in quadragesima	fehlt		Niehuisz	Andreas	uxor	Gerdrut	Johan Berbom Johan Rüter Gerdrut Lohuisz
248	05.03.	1617	idem	Grete		Greue	Herman	uxor	Grete	Huickgreue Grete Kreien...ibbesche Grete Niehausche
249	12.03.	1617	Doica 5a	Bernt		Bornholt	Bernt	uxor	Alcke	Bernt Achtermans Bernt Kleihuisz Grete Auerberges
250	18.06.	1617	Doica 4 post Trinit	Johan		Poggemans	Jorgen	uxor	Grete	Frederich Poggeman Bernt Grothus Kreitersche
251	18.06.	1617	idem	Bernt		Berchman	Johan	uxor	Anna	Derrick Logers Johan Huisman Grete Buidde
252	09.07.	1617	Doica 7	Trine		Luttckemeiers	Herman	uxor	Anna	Henrich Westerman Merrie Luttckemeiers Trine Nünninges
253	13.08.	1617	Feris Hyppoliti	Bernt		Couers selliger Bernt filius	Johan	naggelose Widwe	Trine	Bernt Moller senior Caspar Richter Hille Couers
254	13.08.	1617	Doica 18	Lucas		Luttelman	Johan	uxor	Anna	Lucas Welp Jorgen Heimbroick Alheit Hageman
255	13.08.	1617	idem	Herman		Kemmers	Herman	N.N.	Grete	Johan Kusters Johan Kemmers Stina Fisslage
256	13.08.	1617	idem	Grete		Remmesman	Henrich	uxor	Grete	Anna Logemansche Gese Hallmeiersche Johan Buidde
257	03.09.	1617	Doica 15	Gert		Kemmers	Herman	uxor	Grete	Gert Kemmerman Huickgreuesche
258	17.09.	1617	Doica 17	Wessel		Auerkamp	Dederich	uxor	Gesine	Wessel Brummeleie Johan Bornholt Anna Wolckersche
259	30.09.	1617	30. 7bris	Johan Tonies		van der Borch	Adam	uxor	Magdalena	Johan Brunen Volbert Knolle Grete Richters
260	08.10.	1617	Doica 20	Herman		Grothuisz	Bernt	uxor	Else	Herman Pogeman Johan Grothuisz Swenne Vinckmansche
261	08.10.	1617	idem	Bernt		Snellebrinck	Bernt	uxor	Grete	Bernt Oltmansz Johan Buidde Trine Woltersmansche
262	09.10.	1617	9. 8bris	Henrich	illeg	Kramer to Ibbenbüren	Henrich	Brummeleie	Cunna	Johan Brumeleie Johan Ramans Stine Smerries
263	15.10.	1617	Doica 21	Johan		Moller	Henrich	uxor	Stina	Gert Bresch Trine Mollers
264	15.10.	1617	idem	Gert		Berchman	Bernt	uxor	Fenna	Bernt Niemans Johan Hallmeier Anna Niemans
265	22.10.	1617	Doica 22	Johan		Poggeman	Frederich	uxor	Trine	Jorgen Poggeman Luke Welp Else Grothuisz
266	05.11.	1617	Doica 24	Anna		Kibbe	Jorgen	uxor	Alheit	Anna Richters Alcke Smedes
267	12.11.	1617	Doica 25	Jorgen		Ungeruw	Johan	uxor	Anna	Jorgen Beister Mollen Grete Grothuische Johan frater patris
268	19.11.	1617	Doica 26	Otto		Ratersman	Albert	uxor	Else	Otto Raters Borgemester to Bevergern Bernt Moller Merrie Brachtesenden
269	26.11.	1617	Doica 27	Grete		Hillebrant	Herman	uxor	Anna	Mette Nagelmansche Anna Eilixmansz Henrich Remmesmansz
270	26.12.	1617	Feris S. Stephani	Volbert		Reker to Horstel	Jorgen	uxor	Alcke	Volbert Knollman Jorgen Heimbrocks Stina Fislage



Nr.	Tag	Jahr	Datum	Täufling		Familienname Vater	Vorname	Familienname Mutter	Vorname	Paten
271	26.12.	1617	26 ...	Trine		Brachtesenden	Johan	uxor	Grete	Herman Auerberg Trine Fagedes Trine Lubbers
272	07.01.	1618	Doica 1a post Epiphania	Johan		Koster	Lambert	Vinck Johans Dogter	Grete	Stina Kemmersz
273	07.01.	1618	idem	Else		Kaldeweie	Johan	uxor	Fenna	Johan Grothuisz Johan Mencke Else Grothuises to Mesum
274	14.01.	1618	Doica 2 post Epiphania	Cornelius		Engelshoue	Henrich	uxor	Trine	Cornelius Hane Pastor in Bevergen loco ejus Jorgen Sunderman Gerd Hofestadt Fenna Ebbelersz
275	21.01.	1618	Doica 3	Mette		Groue	Albert	uxor	Mette	Grauen Johan Soene Johan Mette Achtermansche Trine Smerrie
276	28.01.	1618	Doica 4a	Fenne		Brinkman	Johan	uxor	Gedruit	Fenne Wennemarsche Grete Niehauesche
277	28.01.	1618	idem	Mette		Duuel	Lambert	uxor	Swenne	Lubbeke Moller tho Grauenhorst Mette Prinsleufsche Trine Fikersche
278	28.01.	1618	idem	Trine		Logeman	Johan	Eiliers	Trine	Johan Eilier Swenne in Fikers Backhuis
279	29.01.	1618	29. Jan.	Trine		Brachtesenden	Johan	uxor	Grete	Herman Auerberg Trine Berchuisz Trine Lubbers Dogter
280	18.02.	1618	Doica sexages.	Bernt		Pleien Soene	Johan	uxor	Anna	Bernt Schulte Brachtesenden Johan Wenmar Gese Pleien Dogter
281	31.01.	1618	.. Jan.	Gert		Fieker	Gert	uxor	Fenna	Henrich Boddeker Johan Achterman Stina Raters
282	18.02.	1618	Doica ...	Greite ?	illeg	Pelleman	Luke	Noe Annen Dogter	Anna	Johan Berchman Alcke Oltmans
305	06.01.	1619	Feris trium regum	Albert		Ebbelers	Henrich	N.N.	Merrie	Albert Ratersman Hallmeier Grete Lodwegs Frauw
306	06.01.	1619	idem	Merrie		Raman	Johan	uxor	Grete	Merrie Hespings Gerdrut Niehuisz Gert Ramans So(ene)
307	20.01.	1619	Doica 2a post Epiphania	Trine		von Tekelnborg	Bernt	uxor	Anna	Henrich Buidde Trine Arnold Volbers Frauwe Alcke Hibbesche
308	10.02.	1619	Doica quingagesim a	Hille		Voshake	Dirich	Vos...	Gebbk	Jorgen Voskake Trine Tobe Anna van Uffeln
309	21.02.	1619	... Februar	Johan		Moller	Bernt	uxor	Anna	Johan Raters Andreas Niehuisz Trine Vogedesche
310	24.02.	1619	Doica Reminiscere	Swenne		Aueresch	Gert	uxor	Trine	Stina Fischlagesche Volbert Heimbroicksz
311	17.03.	1619	Doica Judica	Herman		Berchhausz	Dirick	uxor	Engel	Herman Bone Johan Brune Gerdrut Diricksz
312	17.03.	1619	idem	Trine		Greue	Herman	uxor	Trine	Johann Greue to Bevergeren Grete Greues Else Niehaues
313	07.04.	1619	Doica 1a post pascha	Gert		Heke	Henrich	uxor	Grete	Gert Kemmerman Grothuises Soene Gert
314	07.04.	1619	idem	Herman		tom Walde	Henrich	uxor	Anna	Johan Oltman Derich Pelleman Gebbe Meinninck
315	07.04.	1619	idem	Merrie		Wellinckmeier	Lambert	uxor	Fenna	Merrie Ebbelersche Bernt Moller Grete Jaspars Dogter to Pusselburen
316	07.04.	1619	idem	Henrich		Middendorp	Lambert	uxor	N.N.	Henrich Bone Andreas Niehuisz Gerdrut Brinckmansz
317	07.04.	1619	idem	Anna Judit		Middendorp	Lambert	uxor	N.N.	Judit Bornholt und Trine Stegeman und Henrich Hesper
318	14.04.	1619	Doica 2a post pascha	Diderich		Auerkamps	Johan	uxor	Anna	Diderich Auerkamp Lambert Arnts Annas Soene und Alheit Bornholt

Nr.	Tag	Jahr	Datum	Täufling	Familienname Vater	Vorname	Familienname Mutter	Vorname	Paten
319	14.04.	1619	idem	Herman	Luttelman	Johan	uxor	Anna	Johan Schulten Johans Soen Frederich Poggeman Greite Heimbrocksz
320	21.04.	1619	doica 3a	Johan	Auerkamps	Albert	uxor	Anna	Bernt Brinckhuiz Johan Brunus Geese Kostenersche
321	05.05.	1619	Doica 5a post pascha	Johan	Lose	Bernt	uxor	Greite	Johan Fislage Jorgen Voshake Hille Krogers Dogter
322	05.05.	1619	idem	Lambert	Wellinckhoff	Johan	uxor	Gese	Lambert Wellinckhoff Johan Pleie Alcke Bernt Bornholts Dogter
323	16.06.	1619	doica 3a post Trinit	Gert	Veltman	Gert	uxor	Trine	Gert Prinz Temme Gert Dericksz Sone Anna Hillebrandes
324	23.06.	1619	Doica 4	Herman	tor Buicht	Luke	uxor	Anna	Gert Vinckman Fenne Mames ?
325	00.06.	1619	.. Junii	Gert	Veltman	Gert	uxor	Trine	Temme Veltmans ...brandes Herma Prinsleue
326	00.07.	1619	.. Julii	Lambert	Voshake	Jorgen	Schulten Dogter	Anna	Henrich Mencke Trine Auereschesche
327	21.07.	1619	Doica 8	Grete	Plaieman	Gert	uxor	Anna	Johan Huisman G.... Mers... Grete Plaiemans
328	28.07.	1619	Doica 9	Bernt	Niehaus	Andreas	uxor	Gerdrut	Bernt Moller Caspar Richters Anna Ottens Johans Frauwe
329	18.08.	1619	Doica 12	Bernt	Huisman	Henrich	uxor	Trine	Herman Stertman Gert Huismans Grete Richters
330	25.08.	1619	Doica 13	fehlt	Frolinck	Reinhart	uxor	Fenne	Johan Rüter Gese Kotmans Anna Berchausz
331	01.09.	1619	Doica 14	Maria	Kreiüter	Johan	uxor	Fenne	Heiß Henrich Grete Kreiüter Geesen Else Welpesche
332	01.09.	1619	idem	Grete	Smerrie	Lammert	uxor	Trine	Gert Graue Enneke Smerrien Dogter Trine Wernsmans Dogter
333	08.09.	1619	Doica 15	Jorgen	Snellebrinck	Bernt	uxor	Grete	Johan Halmeier Henrich Remmesman Gese Wennemarinck
334	08.09.	1619	idem	Herman	Moller	Henrich	uxor	Anna	Johan Queckkamp Herman Eilerts Grete Konerinck
335	08.09.	1619	idem	Jorgen	Roellinck	Henrich	uxor	Else	Jorgen Roelman Bernt Groithuisz Swenne Vinckmans
336	00.09.	1619	....	fehlt	Wolthuis	Johan	uxor	Fenne	Johan Buischman to ... (und) ...tom Wolde Frauwe (und) Trine Ne...
337	22.09.	1619	Doica 17	fehlt	Beck	Volbert	uxor	Anna	Volbert Knollman Volbert Buisch(man)
338	29.09.	1619	Doica 18 (Michael?)	Sohn	Klotter	Bernt	uxor	Grete	Henrich Bone Henrich Wessels Trine ...
339	29.09.	1619	idem	fehlt	Roelman	Frederich	uxor	Anna	Jorgen Swenninck Bernt Hageman Gese Roelmans
340	29.09.	1619	idem	Anna	Stegeman	Henrich	uxor	Grete	Gert Gerdes Anna Bokers Alcke Buid(de) Johans Dogter
341	13.10.	1619	Doica 20	Lambert	Bokers	Gert	uxor	Nella	Lambert Bornholt Johan Boker Geese Brinckhuiz
342	20.10.	1619	Doica 21	Henrich	Berchman	Johan	uxor	Anna	Joachim Beuerman Bernt Groithuis Trine Logersche
343	20.10.	1619	idem	Bernt	Auerkamp	Dirck	uxor	Gese	Bernt Brinckhuiz Bernt Kemmers Gese Wessels
344	20.10.	1619	Doica 21	Herman	Achterman	Bernt	uxor	Mette	Herman Rüter Herman Greue Grete Bernt Achtermans Suister

Nr.	Tag	Jahr	Datum	Täufling		Familienname Vater	Vorname	Familienname Mutter	Vorname	Paten
345	03.11.	1619	doica 23	Greite		Remmes	Bernt	uxor	Alcke	Lambert Bornholt Cöster Grete Berchhuis Anna Grotman
346	15.11.	1619	15. 9bris	Johan	alleg	patrem nescit	Albert	Ulens	Alcke	Johan Smeddes Bernt Smeddinck Alcke Buidden Johans Dogter
										Bemerkung: (Beachte die Taufe von Johan Lammers am 22.11.1619)
347	17.11.	1619	Doica 25	Johan		Heken Hermans	Gert	uxor	Stina	Johan Kampherms Sone Johan Huickgreue Fenne soror patris
348	17.11.	1619	idem	Gerdruit		Eslage	Johan	uxor	Trine	Johan Be...huisen (und) Grete S.... (und) Grete Sunderman
349	24.11.	1619	Doica 26	Gert		Kottman	Johan	uxor	Anna	Klei... Gert Johan Engelshoue Gese Dreisesche
350	24.11.	1619	idem	fehlt	alleg	des olden Roelmans Soene	Henrich	Fer Hermans Dogter	Hille	Henrich Ferhermans Sone Grete Roelmans Grete Grothuisz Dogter
										Bemerkung: (Beachte die Taufe vom 22.12.1619)
351	08.12.	1619	Doica 2 adventus	Henrich		Berchhausz	Lodwech	N.N.	Grete	D: Henricus Berchhaus Pastor Albert Ratersman Fenne Ebbelers
352	08.12.	1619	idem	Anna		Stegeman	Johan	N.N.	Gese	Johan frater matris Anna Stegemans
353	15.12.	1619	Doica 3 adventus	Alheit		Niehoff	Bernt	N.N.	Grete	Trine Greuesche Johan Brinckman Trine Averbeges
354	26.12.	1619	Feriis Stephani	Merrie		Olthuis	Johan	N.N.	Alheit	Clottische to Pusselbüren Fenne Groitmansche Henrich tom Walde
348b	22.11.	1619	22.9bris	Johan	alleg	Lammers	Albert	Ulens	Alheit	Johan (im Original durchgestrichen)
										Bemerkung: (Beachte die Taufe von Johan am 15.11.1619)
353 b	22.12.	1619	Doica 4 adventus	Baar		des olden Roelmans Soene genannt Baar	Henrich	Fer Hermans Dogter		Bemerkung: (Im Original durchstrichen)
355	26.01.	1620	Doica 3 post Epiphania	Alheit		Sunderman	Herman	Jost?	Grete	Herman Stertman Alheit Lutckemeiersche Stegemans Dogter
356	26.01.	1620	idem	Stina		Bergremmen Sone	Johan	Ungeruven Johans Dogter	Geese	Johan Ungeruven Johans Sone Stina Grothus Alheit Krogers
357	09.02.	1620	Doica 5 post Epiphania	Anna		Berchhaus	Johan	Kottman	Anna	Gert Kotmans Merrie Kresstinck Trine Berchhaus
358	09.02.	1620	idem	fehlt		Poggeman	Frederich	N.N.	Trine	Johan Taube Anna Ungeruwesche Grete up ter Lantwert
359	16.02.	1620	7tuagesima	Bernt		Kaldeweie	Johan	N.N.	Fenna	Bernt Grothuis Johan Grothuse...s Sone Trine Averessche
360	23.02.	1620	Doica sexagesima	Hermann		Wennmars	Johan	N.N.	Else	Herman Wennemars Lodwegs Sone Johan Wennemars Sone Grete Logemans Alberts Dogter
361	01.03.	1620	Doica quinquagesima	Cornelius		Huickgreue	fehlt	N.N.	Grete	Cornelius Hane loco ejus (für ihn) Jorgen Sunderman Herman Sterman loco ejus Jost Sterman Anna Huickgreue
362	15.03.	1620	Doica 2 in quadrag.	Grete	alleg	Brumlei	Johan	Bresches	Trina	Gert Kemmerman Grete Stegemans Cunnä Brumlei
363	22.03.	1620	Doica 3 in quadrag.	Lambert		Otten	Bernt	N.N.	Fenna	Lambert Bornholt Wennmans Sone Anna Nieman
364	22.03.	1620	idem	Maria	alleg	Grothuisz	Luke	Luttelmans	Alheit	Grete for Johans Sone Frauwe Grete Grothuis Henrich Heke
365	29.03.	1620	Doica 4 in quadrag.	Johan		Welp	Lucas	N.N.	Else	Johan Wechman Johan Welpeschen Sone Maria Meiersche to Brachtesenden

Nr.	Tag	Jahr	Datum	Täufling		Familienname Vater	Vorname	Familienname Mutter	Vorname	Paten
366	26.04.	1620	Doica 1a post pascha	Jorgen		Poggeman	Herman	N.N.	Trine	Johan Grotemeiers Jorgen Poggms Jorgens Soene Anna Johan Elixesmans Dogter
367	17.05.	1620	Doica 4a	Anna		Kotters	Gert	Ramans	Grete	Anna Ramans Grete Kotters Gert Greue Johans Sone
368	17.05.	1620	idem	Fenne	illeg	Althemlich	N.N.	N.N.	Grete	Fenne Althermans Dogter Grete Berch... van Mettingen Lambert Olthuisz
387	19.05.	1620	19. May	Alheit		Kemmerman	Gert	Luttekeimeiers Schebroick?	Grete	Gese Stegemans Johans Frauw Anna Luttekeimeiers Henrich Stegeman
388	22.05.	1620	22. May	Frederich	illeg	Stertman	Herman	Talmansche	Trine	Henrich Boddeker Frederich Stertman Anna Wellinckhauses
389	22.05.	1620	22. May	Catharina	illeg	Stertman	Herman	Talmansche	Trine	Lambert Bornholt Custos Trine Huismans Gese Stegemans
390	31.05.	1620	Doica post pascha	Jorgen		Averkamp	Herman	N.N.	Else	Lambert Middendorp Johan Auerkamps Grete Wechmans
391	14.06.	1620	Doica 1a post pentecosten	Grete		Luttekeimeier	Herman	N.N.	Anna	Grete Wolthuisz Grete Offerink Albert Ratersman
392	21.06.	1620	Doica 1a p. Trin.	Fenne		Hibbe	Jorgen	N.N.	Alheit	Fenna Gottinck Grete Houedes Gert Kloit
393	28.06.	1620	Doica 2	Gese		Remmesman	Henrich	N.N.	Grete	Enneke Upmeiers Mette Grauesche Herman Hillebrandt
394	05.07.	1620	Doica 8	Anna Margareta	illeg	Becker von Teckelenborch	Cort	N.N.	Grete	Anna Coster alias Moller Grete Richter Diderich Berchhuiszfrater p(rac)gnatis (Bruder der Schwangeren)
395	12.07.	1620	Doica 4a	Herman		Stroitman	Herman	N.N.	Trine	Lubbert Eppinck Gockens Gese
396	12.07.	1620	idem	Johan		Rüter	Johan	N.N.	Trine	Andreas Niehuis Herman Kemmers Gerdrut Lohuisz
397	19.07.	1620	Doica 5	Johann		Düuel	Lambert	N.N.	Anna	Johan Hunttinck Henrich Hessels Gerdrut Greue
398	19.07.	1620	idem	Bernt		Grothuisz	Bernt	N.N.	Anna	Grete Auersch Gert Vinckman Grete Auersch
399	19.07.	1620	idem	Alheit		Reker	Jorgen	N.N.	Grete	Krogers Smedes Frauwe Herman Heimbroick
400	19.09.	1620	19.7bris	Trine		Brinkhuisz	Bernt	Brummelei	Trine	Bernt Ramans Mette Brumlei Grete Richter Caspars Dogter
401	30.08.	1620	Doica 11 p. Trin.	Anna		Logeman	Tonies	N.N.	Anna	Johan Upmeier Anna Olrich
402	20.09.	1620	Doica 14	Anna		Halmeier	Joan	N.N.	Gesina	Johan Buidde Trine Niemansche
403	20.09.	1620	idem	Margareta		Coster	Lambert	Vinck Johans Dogter	N.N.	keine
404	20.09.	1620	idem	Gert		Roellman	N.N.	N.N.	Anna	Gert Plaieman tom Bevergern Herman Fischer to Grauenhorst Trine Toben Hermans Dogter
										Bemerkung: alter Didimus
405	20.09.	1620	idem	Frederich		Roellman	N.N.	N.N.	Anna	Frederich Poggeman Stine Horstmans tertius patrinus non adem era..
406	04.10.	1620	Doica 16	fili		Kemmers	Johan	N.N.	Fenne	keine
407	11.10.	1620	Doica 17	Trine		Lüttckemeier	Henrich	N.N.	Alke	Johan Smerrie Trine Auerberg Trine Wernsmans
408	29.11.	1620	Doica 1a aduentus	Jorgen		Lambers	Menck	N.N.	Grete	Lambers Jorgen Dirck Knollman Gese Logers

Nr.	Tag	Jahr	Datum	Täufling		Familienname Vater	Vorname	Familienname Mutter	Vorname	Paten
409	06.12.	1620	Doica 2a aduentus	Dirck		Knolman	Dirck	N.N.	Hille	Jorgen Heimbroick Lambers Jorgen Trine Euers Frauw
410	06.12.	1620	idem	Anna		Groten Fenne Soene	Henrich	N.N.	Anna	Merrie Schroersche Trine Bressches Dogter Johan Toben
373	28.11.	1621	Doica 1 aduentus	Alheit		Kemmers	Johan	N.N.	Fenne	Kemmer Herman Buischmans Anna Anna Mollers
411	07.02.	1621	Dominica 7tuagesima	Johan		Bone	Bernt	N.N.	Grete	Johan Bone Derick Smeddes Grete Smeische
412	07.02.	1621	idem	Anna		Wennmers	Lodweg	N.N.	Trine	Anna Wennemars Grete Logemans Johan Budde alias Hall Druiken Soene
413	28.02.	1621	Dominica 1a in Quadragesima	Anna		Brachtesende	Bernt	N.N.	Merrie	Grete Wechmansche Trine Wernsinck Johan Beierinck
414	25.04.	1621	Dominica 2 post pascha	Fenne		Ebbeler	Henrich	N.N.	Merrie	Fenne Ebbelers Trine Eilersche Gosschalk Wellinckmeier
415	01.05.	1621	Feris philippi et jacobi	Else		Ritman	N.N.	N.N.	Teile	Gebbe Ellmersche Grotmansche Henrich Sleimeier
416	09.05.	1621	Dominica 4a	fehlt (Herman?)		Snellebrinck	Bernt	N.N.	Greite	keine
417	13.06.	1621	Dominica post pentecosten	fehlt		Ebbeler	Henrich	N.N.	Merrie	keine
418	04.07.	1621	Dominica 4 p. T.	fehlt		Ebbeler	Bernt	N.N.	Alheit	keine
419	18.07.	1621	Dominica 8 p. T.	Gert	illeg	Sunderman	Gert	Hecken	Annke	Bernt Richters Alheit Buide Johans Dogter Johan Schroer
420	01.08.	1621	Dominica 8 p. T.	Herman		Brinckman	Johan	N.N.	Gerdruid	Herman Auerkamp und Johan Berchman und Trine Storcks Dogter
421	08.08.	1621	Dominica 9	Johan		Wellinckmeier	Lambert	N.N.	Fenne	Johan Wellinckmeier Johan Potters Mette Nagelmansche
422	29.08.	1621	Dominica 12	Lambert		Aueresch	Gert	N.N.	Trine	Volbert Knollman Johan Schulte Swenne Mersjohans Prouwe
423	05.09.	1621	Dominica 13	Johan		Flottcker	Johan	N.N.	Gerdruid	Johan Richters Joan Woltersman Soene soror Flottersken Suister
424	26.09.	1621	Dominica 16	Anna		Wulker	Johan	N.N.	Anna	Trine Fischers Anna Bokers Johan Snider to Sarbecken
425	29.09.	1621	Feris Michaelis	Diderich		Auerkamp	Diderich	N.N.	Gese	Diderich Richter Johan Boker Jutte Bornholtsche
426	03.10.	1621	Dominica 17	Hermann		Prinse	Herman	N.N.	Grete	Herman Deithart Johan Hermelers Anna Hillebrandische
427	10.10.	1621	Dominica 18	Catharina	illeg	Mitzener	Jorgen	Ebbeler	Fenna	Henrich Ebbeler Alheit Wennemarinck Anna Couers
428	10.10.	1621	idem	Hille		Bange	Johan	N.N.	Grete	Lambert Menck Hille Knollmansche Anna Bangesche
429	17.10.	1621	Dominica 19	Gerdruid		Niehuisz	Andreas	N.N.	Gerdruid	Trine Kemmers Anna Kotmans Bernt Brinckhuisz
430	31.10.	1621	Dominica 21	Bernt		in Wolde	Henrich	N.N.	Anna	Stroit Johan Henrich Queckamp Grete Rotmakers Frauwe
431	31.10.	1621	Dominica 21	Anna		in Wolde	Henrich	N.N.	Anna	Dirich Bange Geise Ellmerinck Grte Offerinck
369	07.11.	1621	Doica 22	Johan		Johan Smerrie oder Kat	Johan	N.N.	Grete	Lodweg Gottinck Albert Smerrie Gese Kottmans
370	14.11.	1621	Doica 23	Alheit		Stegeman	Gert	N.N.	Merrie	Trine Stegemans Pol Bernt Dogter Herman Auerkamp Fenna Conerinck

Nr.	Tag	Jahr	Datum	Täufling		Familienname Vater	Vorname	Familienname Mutter	Vorname	Paten
371	21.11.	1621	Auf den Sonntag vor dem aduent	Catharina		Möller	Bernt	N.N.	Anna	Catharina Kosters Hermans Frauw Stina Raters Herman Kosters
372	21.11.	1621	Auf den Sonntag vor dem aduent	Anna		Möller	Bernt	N.N.	Anna	Lambert Wellinckmeier Anna Wulckersche Gerduit Lohuisz
374	23.01.	1622	Doica 7tuagesima	Bernt		Stegeman	Johan	N.N.	Gese	Bernt Stegeman Johan Reigers Sone? Else Averkamp
375	23.01.	1622	idem	Greite		Remmes	Johan	N.N.	Anna	Gese Remmes Swenne Wernsing
376	13.02.	1622	Doica 1 in quadrag.	Henrich		Ohmes	Bernt	N.N.	Greite	Henrich Wennemar Herman Duivel
377	13.02.	1622	idem	He..		Fiker to Brummeleie	Johan	N.N.	Anna	Johan Huntinck Herman ... Greite Ratersmans Dogter
378	27.02.	1622	Doica oculi	Johan		Brinckhuis	Bernt	N.N.	Trine	Diderich Auerberg Johan Brummelei Anna Brinckhuisz
379	27.02.	1622	idem	Greite		Poggeman	Frederich	N.N.	Trine	Johan Knollmans Sone Trine Aueressche Trine Auerberg
380	27.02.	1622	idem	Catharina		Wellinckmeier	Johan	N.N.	Gese	Johan Smit Fenna Wellinckmeiersche Merrie Ebbelersche
381	06.03.	1622	Doica 4a in quadrag.	filius		Remmes	Bernt	N.N.	Aleit	Trine Remmes Bernt Brinckhuisz Gert Auerberg
382	28.02.	1622	Am 23. Febr.	Johan	illeg	van Meitelen	Johan	Frolinck	Grete	Johan Niehuis Anna Brinckhuis
383	13.03.	1622	Doica 5 in quadragesima	Gert	illeg	Möllers Knecht	Gert	Else Sundermans	Dogter	Johan Richter Gert Talman Trine Bresch
384	13.03.	1622	idem	filius ....n		Frolinck	Reinhart	N.N.	Fenne	Henrich Bone Trine Fikersche An...
385	00.00.	1622	fehlt	Lambert		Möller	Henrich	N.N.	Anna	Lambert Bornholt Custos Gert Eiler ... Buidde ...Bresches
386	00.00.	1622	fehlt	N.N.		Berchman	Johan	N.N.	...scha	Alheit Buidde
432	03.05.	1626	Dom. 3 post pascha	Anna		Eilixman	Lambert	N.N.	Heile	Mette Grauesche Fenne Nieman
433	03.05.	1626	idem	Johan		Wessels	Bernt	N.N.	Greite	Johan Katte Trine Smerrie
434	19.07.	1626	Dom. 6a post trinit.	Alheit	illeg	Snithuisz von Recke	Gert	to Har von oldenrheine	Alheit	Henrich Snithuisz Fenne Groitmansche
435	23.08.	1626	Dom. 11	Wilbrant		Koster	Wilbrant	N.N.	Else	Lambert Wellinckmeier Trine Mollers Bernts Frauwe
436	20.09.	1626	Dom. 15	filius		Grotemeier	Lambert	N.N.	N.N.	keine
437	20.09.	1626	idem	Johan		Budde	Johan	N.N.	Greite	Johan Berchman Anna Wechmans
438	20.09.	1626	idem	Berndt		Raman	Berndt	N.N.	Trine	Berndt Raman Trine Grove
439	18.10.	1626	Dom. 19	Anna		Wellinckmeier	Lambert	N.N.	Fenne	Johan Wernsman und Anna Wellinckmeiers
440	07.02.	1627	sexagesima	Johan		Nieman	Bernt	N.N.	Trine	Johan Eschlage Anna .....sels Bernts
441	14.02.	1627	Dom. Quinquagesi ma	Trine		Becker	Cort	N.N.	Grete	Trine Hensendorp Henricus scriba (der Schreibende)
442	21.02.	1627	Dom. 1a in quadragesima	Gert		Olthuisz	Johan	N.N.	Alcke	Gerdt Plate Johan Lose Hille Fischelage

Nr.	Tag	Jahr	Datum	Täufling	Familienname Vater	Vorname	Familienname Mutter	Vorname	Paten
443	21.02.	1627	idem	Johan	Meinecke	Gerdt	N.N.	Fenne	Johan Queckamp Anna Duitmar
444	21.02.	1627	idem	Anna	Berchman	Bernt	N.N.	Fenne	Johan Berchman Anna Aueresches
445	28.03.	1627	Dom. Palmarum	Merrie	Halmeier	Johan	N.N.	Gess	Henrich Duitmar Merrie Meiersche to Brachtesenden
446	05.04.	1627	Feria 2a post pascha	Joanna Maria	Moller	Bernt	N.N.	Trine	Johann Maria Niehaues Satrapissa (Pflegerin?) Cornelius hane
447	11.04.	1627	Dom. 1a post pascha	Johan	Berchman	Herman	N.N.	Alcke	Johan Berchman Trine Aueresches Dogter
448	30.05.	1627	Dom. Trinitatis	Johan	Woltersman	Herman	N.N.	Trine	Johan Wechmans Grete Logemans
449	06.06.	1627	Dom. 1a post Trinit.	Anna	Beerman	Johan	N.N.	Grete	Herman Woltersmn Anna Wechmans
450	06.06.	1627	idem	Grete	Keusz	Euert	N.N.	Alcke	Anna Couer Wilbrant Custos
451	00.06.	1627	fehlt	N.N.	N.N.	N.N.	N.N.	Anna	Berchausz Pastor
452	02.06.	1627	fehlt	Bernt	Averberg	Gert	N.N.	Anna	Bernt Brinkhuisz Anna Auerbergesz
453	20.06.	1627	Dom. 3a post Trinit	Trine	Ruter	Johan	N.N.	Trine	Trine Richters Johan Buidde
454	20.06.	1627	idem	Hille	Luttelman	Jorgen	N.N.	N.N.	Trine Poggemansche Luke Welp
455	02.07.	1627	Feris visitationia Mariae	Grete	Elixman	Lambert	N.N.	Heile	Johan Eiliers Grete Remckesmansche
456	04.07.	1627	Dom. 5 post Trinit.	Gese	Stegeman	Johan	N.N.	Gese	Johan Lutteckemeier Gese Westermansche
457	04.07.	1627	idem	Herman	Roelman	Johan	N.N.	Trine	Johan Jorgens Clara Logeman
458	11.07.	1627	Dom. 6	Henrich	Vehr	Gert	N.N.	N.N.	Henrich Pelle... Hille Hagemans
459	19.09.	1627	Dom. 16	Johan	Lose	Johan	N.N.	Grete	Johan Olthuisz Anna Schmerrisch
460	07.11.	1627		N.N.	Katte	Johan	Greue	Stine	Goddeke Kotte Alheit Greue
461	28.11.	1627	Dom. 1a aduentus	Herman	N.N.	N.N.	N.N.	N.N.	... Halmeier (und?) Schulten Frauwe
462	30.01.	1628	Dom. 4 post Epiphania	Grete	Logers	Johan	N.N.	Anna	Kamp Herman Alheit Logers
463	06.02.	1628	Dom. 5	Henrich	Kamp	Johan	N.N.	Greite	Henrich Brinckman Anna Berchmans Dogter
464	06.02.	1628		Lambert	Grolle	Johan	N.N.	Trine	Lambert Mencke Merrie Ver Johans Dogter
465	06.02.	1628	idem	Henricus	Veltman	Gert	N.N.	Gese	Gert Plaieman Anna Hillebrands
466	13.02.	1628	Dom. 6	Gert	Frolinck	Reinhart	N.N.	Anna	Johan Elixman tom Beuergerne Trine Richters
467	13.02.	1628		Bernt	Ohmes	Bernt	N.N.	Grete	Bernt Hillebrandt Anna Wennemars
468	05.03.	1628	Dom. Quinquagesima	Bernt	Fiker to Brummelei	Johan	N.N.	Trine	Bernt Ratersman Schwenne Wernsman

Nr.	Tag	Jahr	Datum	Täufling		Familienname Vater	Vorname	Familienname Mutter	Vorname	Paten
469	05.03.	1628	idem	Johan		Wessel	Bernt	N.N.	Anna	Johan Wernsman Catharina Schmerrien
470	05.03.	1628	idem	Herman		Boddeker	Herman	N.N.	Trine	Johan Auerberg Alheit Buidde
471	12.03.	1628	Dom. Inuocaut?	Johan		Lüttckemeier	Henrich	N.N.	Alheit	Bernt Moller Anna Olde Barnholtes
472	09.04.	1628	Dom. Judica	Gerdt		Koster Johans Soene	Herman	N.N.	Greite	Gerdt Bresch Anna Grotmansche
473	09.04.	1628	idem	N.N.		Eb.....	Bernt	N.N.	N.N.	.....hoff (und) .....nes
474	07.05.	1628	Dom. 2 post pascha	N.N.		Fieker	Henrich	N.N.	N.N.	...rie Lambers (und) .....tungs
475	14.05.	1628	Dom. 3 post pascha	Johan		Lambers	Wessel	N.N.	Grete	Johan Bergmans Trine Lambers
476	20.01.	1630	Doica 2 post Epiphania	Gerdt		Koster	Herman	N.N.	Anna	Peter Reckerling
477	20.01.	1630	idem	Greite		Vinckman	Henrich	tor Lochte	Anna	Johan Plaiman Greite Lochtemans
478	19.02.	1630	19. Febr.	Lorentz	illeg	Rotgers	Lorentz	Lüttckemeier	Anna	Johan Kaute Anna Grotemeiersche
479	03.02.	1630	Doica sexages.	Trine		Fieker	Johan	N.N.	Gerdrut	Henrich Linthuisz Trine Kotmansz
480	03.02.	1630	idem	Anna		Hillebrant	Herman	N.N.	Hille	Herman Logeman Gese Wechmansche
481	10.02.	1630	Doica quinquagesima	Geese		Logeman	Tonies	N.N.	Greite	Albert Eilier Gese Niemansz
482	10.02.	1630	idem	Greite		Poggeman	Johan	N.N.	Stina	Gert Beckmansz Grete Poggemansz Johan Knollmansz Frauw
483	03.03.	1630	Doica oculi	Herman		Bergman	Herman	N.N.	Alheit	Gert Moller Grete Mollers
484	10.03.	1630	Doica Laetare	Henrich		Queckamp	Henrich	N.N.	Trine	Bernt Altman Trine up der Eslage
485	28.04.	1630	Doica 4 post pascha	Greite		Knolman	Johan	N.N.	Anna	Johan Paulsz Trinen Soror Trine Bergmansz
486	01.08.	1630	ad vincula petri	Henrich		Ebbeler	Bernt	N.N.	Greite	Henrich Logeman Lise Brachtesende
487	01.08.	1630	ad vincula petri	Bernt		Ebbeler	Bernt	N.N.	Greite	Bernt Ebbelers Alcke Pleies
488	01.08.	1630	idem	Herman		von Spelle	Herman	N.N.	Greite	Herman Luttelmansz Alheit Welps
489	12.05.	1630	Doica post pascha	Greite		Lose	Johan	N.N.	Grete	Bernt Lose Trine Fislage
490	12.05.	1630	idem	Trine		tor Becke	Gert	N.N.	Anna	Johan Tor Becke Trine Wolthuisz
491	30.06.	1630	Doica 5 p. Trinitatis	Merrie		Grothuis	Johan	N.N.	Anna	Johan Fischer Greite Heckesche
492	30.06.	1630	idem	Alheit		Plaieman	Johan	N.N.	Schwenne	Johan Hageman Anna Bergmansz
493	19.01.	1631	Doica 2 post Epiphania	Trine		Pelle	Henrich	N.N.	Grete	Wessel Knollmans Trine Pelle
494	00.02.	1631	Doica ...	Schwenna		Schulte	Lambert	N.N.	Alheit	Johan tom Walde Trine Auresch



Nr.	Tag	Jahr	Datum	Täufling		Familienname Vater	Vorname	Familienname Mutter	Vorname	Paten
495	00.01.	1631	idem	Greite		Grothuis	Johan	N.N.	Trine	Johan Hageman Anna Vinckmansz
496	09.03.	1631	Doica 1a in quadagesima	Johan		Wennemer	Lodweg	N.N.	Trine	Johan Greue Trine Woltersman
497	09.03.	1631	idem	Anna		Grotmeier	Lambert	N.N.	Anna	Gert Averkamp Anna Backmansche
498	09.03.	1631	idem	Helmig		Althelmigs	Johan	N.N.	Anna	Voshake Grete Helmig Schulten Fraw

## Schatzung von 1679

Staatsarchiv Münster, Signatur MLA 264 Nr. 27.

Amt Rheine Bevergern. Designation der ganzen und halben Erben, der Kötter, Brinksitzer und ihrer Pferde nebst Register der Moderations- und Hausstätte-Schatzung de 1679

Copia

Christof Bernhard von Gottes Gnaden Bischof zu Münster, Admer zu Corvey, Burg Graf zu Stromberg, und Herr zu Bocukelohe.

Vest Liebe gertrewe, bey deme in Unserer Stadt Rheine und vorige Monats Octobri geschloßenen Landtag ist Unter andere auch guett befunden worden, daß zu abstattung dieser Unßeren Stift und Fürstenthumb obliegende Beschwerz in gegenwertige Monat Decembri Eine Einfache Hausstett Schatzung, in Januari, Februario und Martio negst künftigs ebenfahß Monatlich eine Hauß Stett Schatzung und alßo Vier Einfache Hauß Stett Schatzungen außzuschreiben und ein zu nehmen sein. Befehle Euch darauf hierdurch gnädigst, daß Ihr in Unßerem Euch anvertrawete Amt iedes Hauß in den Stätten, Wigbolten, Flecken und Dörfern, so gantzen Dienst thut, Uf Einen Rthlr, Einen halben Dienst, Uf einen halben Rthlr, Ein Viertentheil Dienst, auf einen blemüser<sup>67</sup>, Auf dem platten Lande aber Ein ganzes Erbe auf einen Reichsthaler, Ein halbes Erbe auf einen halben Reichsthaler, Einen Pferde Kotten, auf Einen Reichsorth, Andere Kotten, und Brincksitzer, wie auch Ein wüestes Erbe auf Einen Blamüßer, Backhauser einen halben Blamüßer, Leibzüchter auch ael venant, ob Sie pferde haben, oder nicht, in Anschlag pringen, Von solchen Anschlag aber die Unschatzbahren häußern und die kendtliche armen Eximirt werden sollen. Ihr habt Unzugestalt zu verfügen, daß Vorgemelte Hauß Stett Schatzungen den ersten Sonntag nach ein Lieferung dieses dem Herkommen gemeß publicirt, darvon auf richtige Registra in duplo formirt, ein darvon Unß und Unßerem pfennig Meister, daß zweyte eingeschicket und darmitt nicht gesäumet, auch Niemand übersehen oder Unter seinen schuldigen Anschlag angesetzt werde, alß li.. Euch Unßerem Beampten, und anderen Unßeren Bedienten und Receptoren, so derunder gebraucht werden, ist, arbitreri Bestreitung zu vermeiden, und weil der December bey nahe verflossen, und eine hohe nothdurft ist, daß diese bewilligte mittell beygebracht werden, So werde die beyde Einfachen haußstett Schatzungen pro Decembri und Januario, in Januario bey zu pringen sein. Deme Here zu thuen und Unß mitt ganden gewogen habt.

Geben St Ludgerspurg den 28. Decembri 1677

Christof Bernhardt (von Galen) mp

---

<sup>67</sup> Der Blamöser war eine westf. Münze. Ein Blamöser entsprach 4 ½ Mariengroschen. Ein Reichstaler hatte den Wert von 36 Mariengroschen. Siehe auch „Familienkundliches Wörterbuch“ von Fritz Verdenhalven.

Hochwüridigster Fürst Gnädigster Herr

Alß Ew Hochfürstl Gnaden in dato d 15 dieses ggt anbefohlen, daß Vermöngs jungst geschloßene Landtag auf vier monathe Monatlich eingewilligte fünf quartal Kirspellschatzung und eine Haußstett Schatzung allerseits zur gebührenden Zeitt publicirt, auch daß Ein Designatio der ggt ertheilter Moderationgelder, wie auch von eine Jede orth dieses Ambts Ein außgefertigtes Hauß Stett Schatzungs Registrum eingeschicket werden solle; So ist für Ehist gleich nach empfangenen alßolchen ggsten Befehls mitt der publication gehorsambst verfahren worden, und seint demnegst von denen diesem Ambt zugelegte 200 R.. Moderation gelder die specificirten Designationen, welche bedürftige dieselbe genießen, auch zugleich Ein Status Summarius waß den Kirspeln in Summa dahevon applicirt, diesem Underthänigst angelegt; auch die Hauß Stett Schatzungs Registra, sambt dem Directorio und gantze Ambts Statu Summario, sich in Summa zu 589 Rt 8 st 6 d ertraget, der Gebühr beygefüget, warauß Ew Hochfürstl Gnaden die Bewandtnüß sich weiteres ggst woll referiren laeßen, welches Alles Alßo in abwesenheit deß Drosten gehorsambt einrichten solle, und thue Ew Hochfürstl. Gnaden Zur langwiriger Hochfürstl. Regirung Gottes Schutz Underthänigst getrewligst Empfehlen. Rheine d 25. Febr 1679

Ew Hochfürstl Gnaden

Underthänigst gehorsambster Diener

Gerhardt Jobst Lethmate

2. Marty 1679.

Dem Hochwüridigsten Fürsten und Herrn

Herrn Ferdinandt Bischofe zu paderborn unnd Münster

Burg Grafe zum Stromberg, deß Heyl. Röm. Reiches Fürste, Grafe zu Pymont,

unnd Herrn zu Borckelohe, Meinem Gnädigsten Fürsten unnd Herrn

Hochwüridigster Fürst Gnädigster Herr

Alß Ew Hochfürstl. Gnaden in dato d. 23. February ggt anbefohlen, daß Vermöngs .... geschloßene Landtag eingewilligte monatliche Hauß Stett Schatzung pro Februario publicirt unnd eingehnommen, auch daß die ggst zu gelegte Moderatio gelder Unter die Unvermogenen, unnd wüeste Stette, wie auch von Eine Jede orth diesen Ambts Ein Designatio der ggst ertheilter moderatio, unnd außgefertigte Haußstett Schatzungs registrum eingeschickt werden solle; So ist deme in alle gehorsambst nachgelebet, Unnd seint demnegst von denen diesem Ambt zugelegte 200 Rth moderation gelder die specifica Designationes, welche bedürftige dieselbe genieße, auch zugleich Status Summarius, waß dene Kirspeln in Summa dabevon applicirt, diesem Underthänigst angelegt, auch die Hauß Stett Schatzungs Register sambt dem Statu Summario deß gantzen Ambts, so sich ad 589 Rt 8 st 9 d ertraget, gleichfalß der gebühr gehorsambst beygefüget, warauß Ew Hochfürstl. Gnaden die bewandtnueß sich weiteres ggst wollen referiren laßen, Unnd thuen in Abwartung fernere ggst Verhaltungs Befehl Ew Hochfürstl Gnaden zur langwirigen Hochfürstl. regirungh Gottes Schutz Underthänigst getrewligst Empfehlen. Rheine d 15. Marty 1679

Ew Hochfürstl Gnaden

Underthänigst gehorsambster Diener

C. B. von Twickel Droste ..

G. Jobst lethmate Rhent..

Registrum der Einfachiger Haußstettschätzung Kirspels Riesenbecke, wonach selbige im Jahr 1678  
 eingonnen worden [1Rt = 28 St, 1St = 12Pf]

Burschaft Horstell			
Erbe			
	R	st	d
Rittman	1		
Grottman	1		
Taupen Jorgen	1		
Knollman	1		
Halbe Erbe			
Finckman		14	
Playeman		14	
Hußman		14	
Berghman ob inopiam		7	
Grotthuß		14	
Averesch		14	
Ungeruwe		14	
Altman		14	
Hageman		14	
S. Loger		14	
S. Horstel		14	
Roleman		14	
Horstman		14	
Kottere mitt pferde			
Kaldewey		7	
Merschman		7	
Beckman pauper		7	
Queckamp pauper		7	
Pelle ob inopiam		3	6
Welp		7	
Lochte		7	
Heinbroich		7	
Lüttman		7	
Mencke		7	
Lambers		7	
Taepe		7	
Poggeman		7	
Brincksitzer mit pferde			
Kamp Johan		7	
Losen Johan		7	
Fisler		7	
Helmichs Jorgen		7	
Sa Lateris	14	3	6

	R	st	d
Grolle		7	
Kreyüter pauper			
Heecke Landtsch.			
Noye Landtsch.			
Berg Gerdt		7	
Heeke Johan		7	
Fischer		7	
Büchter		7	
Berndt im Felde		7	
Schoppen Jorgen		7	
Hewrleuthe			
Taepe Jorgen Hewrman pauper			
Item Dirich Egbers Backhauser		1	9
Knolmans Hewrman Landtsch.			
Finckmans Hewrman		1	9
Playemans Backhauser pauper			
Haußmans Backhauser Landtsch.			
Item Haußmans Trine pauper			
Berghmans Hewrman Johan Playeman			
des Haußvogt Diener			
Grothuß Leibzüchter mitt pferd ob inopiam		3	6
desse Backhauser Henrich Berghuß		1	9
Averesch Hewrman Grothuß pauper			
Ungeruwe Hewrman Gerdt Rittman		1	9
Altmans Hewrman wittib Poggeman pauper			
Hagemans Hewrman Hueßman Landtsch			
Schulte Logers Hewrman Johan Welp		1	9
Item Vehr Aleke pauper			
Schulte Horstels Hewrman Johan Averesch		1	9
Rolemans Hewrman Heinrich Roleman Landtsch.			
Horstmans Hewrman Landtsch			
Merschmans Leibzüchter		1	9
Horstmans Backhäuser Velt Johan		1	9
Beckmans Leibzüchter		1	9
Queckamps Leibzüchter		1	9
Wittib Gerdt Heinbroich pauper			
Pelle Hewrman Herman Pelle		1	9
Item in der Schoppen wittib			
Bange Jorgen pauper			
Sa Lateris	2	15	9

Noch Hewrleuthe			
	R	st	d
Welpß Hewrman Landtsch			
Item in der schoppe Johan Grothuß		3	6
Lochte Hewrman Herman Lochte		1	9
Heinbroichs Hewrman Gerdt Zur Heide		1	9
Item Gerdt Heinbroich		1	9
Lochte Jorgen pauper			
Lüttmans Backhauser Jorgen pauper			
Menck Hewrman Henrich Mencke		1	9
Backhauserinne Wittib Hagemans		1	9
Kampß Hewrman Gerdt Wessel		1	9
Herman Kamphauß		1	9
Losen Hewrman Landtsch.			
Gerdt Playeman Landtsch.			
Fislers Leibzüchter Krieger Henrich		3	6
Helmichs Hewrman miles			
Item Enneke Helmichs		1	9
Grolle Hewrman miles			
Kreyüter Hewrman Landtsch.			
Noye Backhauser Berndt Grothuß		1	9
Wittib Johan Wessels pauper			
Bourschafft Bergeshövede			
Erbe			
Lütke-meier	1		
Westerman	1		
Sunderman	1		
Grotmeier	1		
Richter	1		
Bresch pauper			
Moller ob inopiam		14	
Wellinghof vacat		3	6
Halbe Erbe			
Talman		14	
Eßlage ob inopiam		7	
Naeßman		14	
Kemmerman		14	
Kotten mitt pferde			
Stegeman ob inopiam		3	6
Brincksitzer mitt pferde			
Greive			7
Stert Herm			7
Welle pauper			
Püeße			7
Sa Lateris	9	1	9

Hewrleuthe	R	st	d
Westermans Hewrman Berndt Strick Landtsch.			
Grotemeiers Hewrman		1	9
Mollers Backhauser Lansch.			
Taleman Hewrman pauper			
Item Stine Strück pauper			
Naeßmans Hewrman Enneke pauper			
Kemmersmans Hewrman Wilhelm Klonne pauper			
Stegemans Hewrman Scheipersche pauper			
Greive Backhauser Herman Karte		1	9
Stertman's Hewrman Greite pauper			
Püese Hewrman Gerdt Conerman miles			

Brincksitzer und Dorfere ohne pferde

Johan Greive		3	6
Kemmer Johan pauper			
Obristl[eutnant] Key			
Strotmeiersche pauper			
Fieker Landtsch.			
Schraer		3	6
Herman Bockers		3	6
Johan Stegeman		3	6
Nagelman Landtsch			
Herman Berghus		3	6
Playeman Landtsch.			
Brunes		3	6
Hinrich Hester Landtsch.			
Herman Raters		3	6
Henrich Fieker		3	6

Baurschaft Laye  
Erbe

	R	st	d
Averbergh	1		
Wennemar vacat		3	6
Printze vacat		3	6
Veltmans Erbe vacat		3	6
Hillebrandt	1		
Middendorff	1		
Hündtman	1		
Engelshove	1		
S. von Laye	1		
Summa Laterix	7	14	

Halbe Erbe	R	st	d
Kley Berndt		14	
Funcke		14	
Niehoff ob inopiam		7	
Bornholt		14	
Averkampff		14	
Kotter mitt pferde			
Buschman		7	
Brinckman		7	
Düvell		7	
Schrewe		7	
Achter Herm		7	
Alt Bornholt		7	
Pleye		7	
Brincksitzer mitt pferde			
Karteman Landsch.			
Kloets		7	
Greive Landsch		7	
Heidt Berndt pauper		7	
Schroyen Berndt ob inopiam		3	6
Hewrleuthe			
Averbergs Hewrman pauper			
Wennemars Hewrman Landsch.			
Backhauser Herman Menger Landsch.			
Printz Hewrman pauper			
Veltmans Spieker Velt Drost		1	9
Hillebrandt Leibzuchter Melchior		1	9
Schulte Laye Hewrman Landsch.			
Kleyberndts Hewrman		1	9
Averkampfs Hewrman Joachim		1	9
Brinckmans Hewrman pauper			
Düvels Hewrman Landsch.			
Achters Hewrman Schmidt		1	9
Bornholts Hewrman Geiße		1	9
Pleye Hewrman Johan Böne		1	9
Summa Lateris	4	22	9



Brinksitzer ohne pferde und Dorfer

	R	st	d
Vidua Schmidts zu Laye ob inopiam		1	9
Wessel Averkampf Landtsch.			
Aerdt Herman Landtsch.			
Gerdt Richters ob inopiam		1	9
Hinrich Kotteman		3	6
Rotger Herspingh		3	6
Berndt Baune pauper			
Lambert Baurrichter miles			
Vidua Johan Berghuß ob inopiam		1	9
Huiß Henrich		3	6
Henrich Hintertingh		3	6
Johan Treckeler		3	6
Berndt Brinckhauß		3	6
Johan Niehauß		14	
Gerdt Koster		7	
Vidua Herman Couers miles			
Johan Raters		7	
Berndt Niehauß		3	6
Johan Oistendorf Landtsch			
Knolle Haus vacat			
Johan Rhaman ob inopiam		1	9
Gerdt Keus pauper			
Herman Flotker		3	6
Henrich Koster		14	
Johan Brunus		3	6

Hewrleuthe

Dirich Richters		1	9
Johan Richters		1	9
Lambert Averkampf		1	9
Johan Koster Landtsch.			
Herman Kamphauß führer			
Summa Lateris	3	1	9

Baurschafft Birgte  
Erbe

	R	st	d
Remßman	1		
Eiler vacat		3	6
Grave vacat		3	6
Rhaman	1		
Brumley pauper			
Ratersman	1		
Nieman ob inopiam		14	
Wernßman	1		
Schmerrie	1		
Weghman ob inopiam		14	
Waltersman ob inopiam		14	
Schulte Brachtsende	1		
Beerman ob inopiam		14	
Kottere mitt pferde			
Eilixman		7	
Schnellebringh		7	
Ebeler		7	
Lageman		7	
Hallmeier		7	
Budde		7	
Wieker		7	
Fieker		7	
Bergh Johan Landtsch			
Haer Herm		7	
Knüff Berndt		7	
Kartevoß pauper			
Stegevoß pauper			
Wittib Gerdt Weßels pauper			
Kart Johan pauper			
Otten Lambert		7	
Flotker		7	
Summa Lateris	11	4	

Brincksitzer ohne pferde			
	R	st	d
Ritt Johan		3	6
Cordt Osendorff Landtsch.			
Hewrleuthe			
Eilers Leibz. Wittib pauper			
Graven Leibz. Miles			
Rahmans Hewrman Berndt		1	9
Brumley Leibz miles			
Ratersmans Hewrman		1	9
Niemans Hewrman miles			
Item Wittib Berndt Weßels pauper			
Wernßmans Hewrman Enneke Weßels pauper			
Schmerrien Hewrman Berndt Hundtman		1	9
Beermans Hewrman Landtsch			
Eilixmans Hewrman Hinrich		1	9
Schnellebrings Hewrman Jorgen Landtsch.			
Item Herman Schnellebringh		1	9
Ebbelers Hewrman Herman		1	9
Lagemans Hewrman Herman miles			
Hallemeiers Hewrman miles			
Budden Hewrman Landtsch.			
Wiekers Hewrman Landtsch.			
Fiekers Hewrman Landtsch.			
Haer Hermans Hewrman Lambert Landtsch			
Flotkers Hewrman Johan pauper			
Cordt Osendorfs Hewrman Landtsch			
Summa Lateris		<hr/> 14	
Sarum der einfachiger hauß= stett schatzungh	52	24	6
Walter Jochmarinck Receptor in Riesenbecke.			



## Registrum Animarum 1749/50 - Liste A + B

A: Größe 20,5 mal 17 cm, ungebunden, eingeklebt in den Faszikel des Bischöflichen Archivs. Geschrieben in der zierlich-feinen Handschrift des damaligen Pfarrers (Joes Gerard Böncker, S. 27) auf 33 Blättern, zweispaltig, in lateinischer Sprache. Reihenfolge: Hörstel Seite 362 - 374, Bergeshövede Seite 375 - 378, Dorf Riesenbeck Seite 381 - 385, Birgte Seite 387 - 393, Lage Seite 393 - 397. Reihenfolge der Eintragungen: Altes Ehepaar oder Witwer bzw. Witwe (Viduus - Vidua), junges Ehepaar (Conjuges juniores), dabei die Frauen ohne Angabe ihres früheren Familiennamens (nur in wenigen Fällen), die Kinder (proles) mit Altersangabe, die Dienstleute (Knechte und Mägde) als „famules“, danach die Familien in der Leibzucht, in den Heuerhäusern, somit der ganze Bestand eines Hofes in seinem sozialen Verbände. Bei den Eltern und Voreltern leider keine Angaben des Alters, keine Berufsangaben, keine Wohnungsangabe nach Nummerierung innerhalb der Bauerschaften. Beim Schäfer allein die Berufsangabe „opilio“. Zuweilen konnte der Pfarrer den Familiennamen der im Heuerhaus wohnenden Familie nicht angeben und behalf sich mit der Angabe NN. Bei den Ehepaaren unterscheidet er conjuges seniores und juniores. Die Namensform der Vornamen wechselt vom lateinischen Hermannus zum niederdeutschen Herm.

Witwer und Witwen werden durch Viduus und Vidua gekennzeichnet. Bei einigen Doppelnamen ist der Nebenname durch sive und seu beigelegt.

B. Nach dem Registrum A, das er einsenden musste, schrieb er für sich das Registrum B. Er selbst schrieb davon die Blätter 5, 6, 7, 8, 9 (Hörstel), 2, 3, 4, 5 (Bergeshövede), 21, 22, 23, 24 (Lage), 23, 25, 26, 27, 28 (Birgte), 21, 22, 23, 24 (Lage) = Handschrift - a.

Blatt 10, 11, 12, 13, 14, 15 (Hörstel), 21 (Riesenbeck) schrieb eine andere Hand (= b), schwer, plump, flüchtig hingeworfen, wenig gut gegliedert und geordnet, fast alles in Kleinbuchstaben; Handschrift b.

Die Seiten 16, 17, 18, (Hörstel), 19, 20 (Riesenbeck) schrieb eine dritte Hand, vielfach einer der sog. deutschen mehr angenäherten Form; wir nennen sie Handschrift c.

Handschrift b schreibt z. B. bei den Eheleuten das „et“ wie ein „ex“, Handschrift c dagegen wieder deutlich „et = et“

Das Verhältnis von Register A und B:

A bemerkt in der Vorbemerkung, dass die Zahl der Getauften im Jahre 1749 = 74 betrug, der Trauungen im Dorfe 7 und ebenso viele oder mehr nach auswärts entlassen und dort getraut, die Toten 29 Erwachsene außer den Kleinkindern.

Die Altersangaben in B zeigen nun, dass dieses Register ein Jahr (oder einen Teil des Jahres) später geschrieben wurde, da fast alle um 1 Jahr höher angegeben werden. Blatt B 6 / S. 3 wird beim jüngsten Kinde „Joes Bernardus natus Ao 50“ angegeben, während es im Register A noch fehlt (das genaue Geburtsdatum konnte ich noch nicht feststellen, da ich das betr. Kirchenbuch noch nicht ausgeschrieben habe). Nur in einigen wenigen Fällen ist das Alter in A und B gleich angegeben, entweder irrtümlich oder deswegen, weil gegebenenfalls das nächste volle Jahr noch nicht erreicht war, als B geschrieben wurde. Blatt A 365/B 7 gibt A an: (unter Schule, S. 6) „Georg med. ann.“ und vermerkt in B „Georg“ 1; so noch einige Male. Das könnte darauf hinweisen, dass B etwa ein halbes oder dreiviertel Jahr nach A geschrieben wurde. Eine merkwürdige Abhängigkeit zeigt folgende Notiz: in A wird oft bemerkt „in 1 ao“, dann schreibt B regelmäßig „in 2 ao“, anstatt als volles Alter „l“ zu notieren.

Eine weitere große Abhängigkeit zeigt ferner folgende Form: Wenn A den Namen nicht weiß und schreibt dann „NN“ oder „ples mascula NN,“ so schreibt B regelmäßig gleichfalls „NN“ (genauer: „nn“) und „mascula“. Andererseits fügt nun aber B oft zusätzliche Angaben ein: z.B. „Marg. et Joes habitant in rodde conjuges“ (S. 5), oder: „Herm in patri. Hildes mercator“ (S. 5), oder S. 4: „Marg. Grothues pauper“ – S. 5 „Fridericus abiit“, und „Joes Middendorp et Anna conj“ - S. 5: „Henricus et Catharina abierunt“ - S. 10: „Gerard Mercator in Geldria“; - S. 11: „Georgius vivit in ippenburen“ und „maria ex com, ling“, - S. 16: „Georgius 15 in comit. apud cathol“ – S. 11: „Joannes obiit“ (der in A noch als Joes Fislage et. vermerkt war). Beim Ausschreiben des betr. Totenbuches wird sich feststellen lassen, wann dieser Joes Fislage gestorben ist, ebenso die Taufe des oben genannten „natus in Ao 50“; damit würde die Zeitgrenze zwischen A und B klar sein.

Sehr oft wird in B angegeben, dass sich die betr. Person (proles) „in comitatu lingen apud catholicis“ befindet, in einigen Fällen in Holland und anderswo, mehrfach als mercator.

In einigen Fällen liegen wohl Irrtümer vor, so wenn statt „Anna 19“ (A 369) in B 10 S. 12: bei Knolman „Catharina“ angegeben wird und ohne Jahr. Noch eine Besonderheit hat B: sie gibt die Dienstleute des Vorjahres wie in A an, dazu dann durch Kammer oder auch so die des neuen Jahres. Nach Blatt 374 in A

fehlen Angaben über Familien S. 20: „Eschlage, Schürmann, Löchte, im Wiedesch Fam. Heembrock, Roling“, die in B eingetragen sind. Ferner in B 18/S. 29: „Bernardus in Harleim copulatus cum Catholica conj.“ - A 383 (S. 30) und B 18 und anderswo werden Nichtkatholiken mit der Beifügung „acatholici“ gekennzeichnet.

Handschrift A hat in B für Christina einige Mal „Xtina“ geschrieben. Die hinzugefügten Bemerkungen: „abiit“ - „obiit“ - „in comit. ling“ - „mercator in.“ usw. sind insgesamt sehr zahlreich und oft aufschlussreich für die damaligen Verhältnisse. Waisenkinder werden als „Pupilla“ angegeben; S. 32 wird in B der Familienname „maria budde pupilla“ vermerkt.

Aus einer Reihe von Anzeichen scheint es, dass die Handschrift B nach Diktat aus der Handschrift A geschrieben wurde; dabei sind Verlesungen vorgekommen, z. B. A S. 30: „Bernd Henr. Lipman“ - in B als „Bernd henr. lidman“ und ähnlich anderswo.

In meiner Abschrift habe ich A genau in Reihenfolge und Anordnung geschrieben, dann B gelegentlich mit kleinen Umstellungen den Namen von A gegenübergestellt.

Von S. 18 ab habe ich buchstäblich abgeschrieben, die Namen immer buchstäblich genau.

Die Blätter und Handschriften abc sind in der Abschrift durch die rotgeschriebenen Zahlen angegeben.

B: Hörstel Blatt 5, 6, 7, 8, 9, Handschrift a

10, 11, 12, 13, 14, 15, Handschrift b

16 Handschrift c

Riesenbeck Dorf 17, 18, 19, 20, Handschrift c

21 Handschrift b,

Birgte 24, 25, 26, 27, 28, Handschrift a,

Lage 24, 21, 22, 23, Handschrift a,

Bergeshövede 1, 2, 3, 4, 5, Handschrift a.

A. Wegmann, Münster. August 1953.

Die beiden Register sind für die Aufstellung der Sippentafel von ganz besonderem Wert. Taufbücher, Trauregister und Totenlisten geben immer nur die direkt angesprochenen Personen an, also bei der Taufe Eltern, Täufling und Paten, bei der Trauung die Brautleute und Zeugen, hier aber ist der gesamte Familienbestand zugleich verzeichnet! Hier ist die Reihenfolge in der Bauerschaft eingehalten, so dass man den Hofbauern, den Heuermann, den im Altenteil usw. unterscheiden kann. Oft sind die alten Eltern angegeben, verschiedentlich in B der Beruf als mercator in Holland usw. Wenn die anderen Kirchenbücher eine Längsreihe geben, so diese Register eine Querverbindung und zugleich in ihrem sozialen Verbands! Nun kann man endlich mit Sicherheit die Angaben der Kirchenbücher dadurch ergänzen, dass wir angeben können, wer der Bauer, der Heuermann, der Kötter ist. Leider fehlen bei den Dienstleuten die Familiennamen und das Alter (bezeichnend!).

A. Wegmann.

Die Abschriften von A. Wegmann wurden buchstäblich getreu wiedergegeben. Aus Platzgründen wurden die in dem Registrum B vorkommenden Änderungen gegenüber Registrum A auf der linken Seite des Blattes in eckige Klammern auf der rechten Seite gesetzt. Namen und Vornamen wurden aus Gründen der besseren Lesbarkeit groß geschrieben. Ein Hinweis auf Folio 363 wurde nicht gefunden, die Folio muss aber im Original vorhanden sein. Die in der Erklärung von A. Wegmann genannten Seitenzahlen beziehen sich auf seine Abschrift.

Josef Keller, August 2005

Einwohnerverzeichnis der Pfarre Riesenbeck  
gelegen im Amt Bevergern, Bistum Münster.  
(Nach Hs. 150 - Handschriftenband 150 - im Bischöfl. Diözesanarchiv zu Münster i. Westf.)

# Registrum Animarum Parochiae Risenbeck

Satrapiae Bevergernensis  
Episcopatus Monasteriensis

De Anno 1750

1. Communicantes in Paschate excurrunt ad 1700.
2. Anno 1749 baptizati sunt 74 proles, copulati 7 praeter totidem aut ultra dimissos; defuncti majorenes 29 praeter parvulos.
3. Parochia tota catholica est, praeter nobilem domum Baronis de Monster in Surenborg, in qua Dominus Calvinista, Domina Lutherana et una proles cum domesticis partim Catholicis partia acatholicis.
4. Adventantes in Parochiam acatholici et ibi sedem figentes, conversi sunt.
5. Praeter domum nobilem Surenborgensem est in parochia Coenobium Gravenhorstense nobilem Domicellarum et Monialium ordinis Cysteriensis.

Divisa est Parochia in Pagum, et quatuor Burschapias sive Burschafften scilicet Birgte, Laye, Bergeshovede et Horsel.

B. Registrum Animarum Parochias Risenbeck pro Anno 1750, Divisa est Parochia in 4 Burschapias, videlicet Bergeshovede, Horsel, Birgte et Laye.

Tota Parochia est catholica, excepta nobili domo Surenborg Dominorum von Monster.

Verzeichnis der Seelen  
der Pfarrei Riesenbeck  
des Amtes Bevergern  
des Bistums Münster  
vom Jahre 1750.

1. Die Kommunikanten in der Osterzeit belaufen sich auf 1700.
2. Im Jahre 1749 sind 74 Kinder getauft, getraut 7 außer ebenso vielen oder mehr Entlassenen; gestorben Erwachsene 29 außer den Kleinkindern.
3. Die Pfarrei ist ganz katholisch, außer dem adeligen Hause des Barons von Monster in Surenborg, in welchem der Herr Calvinist die Herrin Lutheranerin und ein Kind nebst teils katholischen, teils unkatholischen Dienstleuten.
4. Die unkatholischen und festen Wohnsitz nehmenden Zugewanderten sind übergetreten.
5. Außer dem adligen Hause Surenborg ist in der Pfarrei das Gravenhorster Kloster der adligen Klosterfrauen und Nonnen des Cysterzienser Ordens.

Die Pfarrei ist geteilt in das Dorf und vier Bauerschaften, nämlich Birgte, Lage, Bergeshövede und Hörstel.

B. Verzeichnis der Seelen der Pfarrei Riesenbeck des Jahres 1750.

Die Pfarrei ist geteilt in 4 Bauerschaften, nämlich Bergeshövede, Hörstel, Birgte und Lage.

Die ganze Pfarrei ist katholisch, ausgenommen das adlige Haus Surenborg der Herren von Monster.

August Wegmann, Rektor. Münster 1953

## Animae ex Burschapia Horstell

## Bergman

	Gerd Bergman et Margareta conj.	
proles	Herman 21 Joan 26	
famul.	Margareta Ahleidis;	[dazu: Herm Adelheid Marg.]
opilio	Gerard Herman Margareta	
Heuerleuth	Henricus Bergman et Maria conjug.	[Henrich Bergman, Maria Heerbrock conj.]
proles	Henricus 4	
item	Herman Dirix et Anna conj. Herman 11 Catharina 4 Joan 2	
item	Henricus Dirix viduus	[Marg et Joes habitant in rodde conjuges.]
item	Gerard Bange et Anna conj	[Gerard Bange et Anna Fischer conj.]
item	Frid Rohlman et Elisabeth conj.	.
item	Gerd Wewel et Anna conj.	
Item	Joan Hecke et Margar conj.	
item	Hermannus	[Herm in patria Hildes]

## Grothues

	Phenenna vidua	
	Georg Grothues et Ahleid conj.	
proles	Bernard 14 Joan Henrich 9 Georg 7 Anna Cathar 4 Anna Maria 1	
famul.	Joes Bernard Gerard Margareta Elisabeth	[dazu: Anna, Anna, Herman, Bernd, Bernd opilio]
Heuerleuth	Bernd Grothueß et Ahleid conj.	
proles	Gerard 23	
inquilina	Margareta Grothueß	[pauper]
item	Gerard Horstman et Maria conj. jun. Joan Hibbe et Anna conj. sen.	[sen. fehlt]
item	Henr. Buchter et Anna conj.	
proles	Gerard 14 Anna 11 Margar 9 Anna Maria 5 Ahleid 2	
horum famulus	Gerardus	
item	Georg Dirix et Anna conj.	[item Georg Bergman et Phennena conj.]



Averesch	Gerard Averesch et Margareta conj. sen. Bernd Averesch et Maria conj. jun.	
proles	Cathar. Ahleid 12 Maria Ahleid 5	[fehlt] [Joes Bernard natus Ao 50.]
famul.	Joes Bernard Catharina	[dazu: Joes, Marg., Joes opilio]
Heuerleuth	Herm Willer et Margar. Conj.	
proles	Ahleid 2	
item	Gerard Noje et Cathar. Conj.	[Joes Middendorf et Anna conj.] [Fridericus Bergman vid abiit]
item	Henr. Hecke et Marg. conj.	
proles	Henrich 12 Anna 10 Margar 8 Cathar 5 Bernard 2	
Folio 364		
item	Helen Lose vidua Joes Mersch et Marg. conj.	
proles	Cathar 12 Gerard 5	
Mersch		
proles	Henr. Mersch et Marg. Conjug Margar 18 Anna 9 Maria 7 Gerard 4 Bernard med. ann.	[Bernard 1]
famul.	Henrich	
opilio	Bernard	
Heuerleuth	Joes Horstman et Cath. conj. Gerard Wewel et Anna conj.	[Joes Horstman et Maria conj.]
proles	Anna 1	
item	Herman Dirix et Marg. conj.	
proles	Geoerg 9 Ahleid 8 Joan 3 Bernard 1	
Berggerd		
famuli	Joes Berggerd viduus Gerard Berggerd et Cath. conj. Joes	[Anna, Georg opilio, Joes opilio]
Heuerleuth	Gerd Schoppe et Marg. conj.	
proles	Margar 20	[Henricus et Catharina abierunt]
Item	Henrich Mersch et Marg. conj.	
Item	Lambert Horstman et Mar con .	
proles	Herman 5 Bernd 3 Anna 2	

Poggeman	Henr. Poggeman et Anna conj.		
proles	Herm	17	
	Joes	13	
famuli	Ahleid	20	
	Anna	17	
	Joan	25	
	Bernd	17	[dazu: Anna, Marg., Henrich]
Heuerleuth inquil.	Joan Köster et Christina conj.		
	Anna Köster		[Anna Köster pauper] [Joes abbiit] [Catharina Kejute abiiit]
item	Anna vidua		
item	Georg Schulte et Elisab. conj.		[Lambert Schulte et Anna conj. sen.] [Georg Schulte et Elisab. jun.]
proles	Maria	6	
	Georg	2	
Kejuter	Georg Kejuter et Ahleid conj.		
proles	Joes	26	
	Ahleid	21	
	Elisabeth	11	
Heuerleuth	Joes Knolman et Maria conj.		
	Gerard	10	[Joes ab. Bernd ab.]
item	Herman Kejuter et Ahleid		
Welp	Henr. Welp et Marg. conj.		
proles	Herm	13	
	Joes	20	
	Georg	11	
	Gerard	7	
	Maria	10	
famuli	Georg		
	Margaretha	15	
	Cathar	19	[dazu: Gerard, Cath, Cath]
Folio 365			
Heuerleuth	Anna Welp vidua		[Theodor Welp et Anna conj.]
proles	Herman	18	[dazu: Joes abiiit]
item	Henr. Wessels et Marg. conj.		[Gerard ab. Georg ab.]
item	Georg Schmale et Marg. conj.		
proles	Georg	2	
item	Gerard Knolman et Marg.		[Aleidis ab. Catharina abiiit]
Die Schule	Anna Lose vidua		
	Georg Schoppe et Marg. conj.		
proles	Joan	10	
	Gerard	7	
	Georg med ann.		[Georg 1]

Lose	Georg Lose et Ahleid conj.	
proles	Joes Joseph 16	
	Catharina 12	
	Marg 8	
	Maria 4	
	Anna 8	
famuli	Gerard	
	Anna	
opilio	Bernardus	[dazu: Anna und Georg]
Heuerleuth	Lambert Lose et Cathar.conj.	
proles	Theodorus	
item	Gerard Kotte et Cath. conj.	
proles	Joan 12	
	Anna 8	
	Gerd 3	
		[item Joes Lose et Ahleid conj. ples Joes 17 Herm 12 Henrich 9 Lambert 5]
Feldberndt	Bernd im Feld et Anna conj. sen.	
	Bernd filius et Marg. conj. jun.	
proles	Maria Cathar 16	[Anna Cathar. 17]
	Maria 11	
	Catharina 7	
	Gerard 5	
	Elisabeth 2	
famuli	Georg opilio	
Heuerleuth	Joes Baune et Maria conj.	
	Margaretha	[Bernd abiit, Marg.]
Kaldewey	Susanna vidua	[Eintrag fehlt]
	Georg Kaldewey et Maria conj.	
proles	Joes Herm 17	
	Georg 13	[Eintrag fehlt]
	Gerard 10	[Eintrag fehlt]
	Bernard 7	
	Elisabeth 4	
	Hermannus 2	
famuli	Joes	
	Marg.	
	Anna	
Heuerleuth	Henrich Exel et Anna conj.	
proles	Maria 7	
	Joes 5	
	Gerard 1	
item	Georg Ungrue et Anna conj	
proles	Gerard 10	
	Maria 5	
item	Bernard Bruns et Catharina conj	
proles	Maria 10	
	Georg 6	
	Anna 1	

Ungrue	Georg Ungrue et Ahleidt conj. sen.		
proles	Georg	24	
	Bernd Ungrue et Elisabeth conj. jun.		
proles	Georg		
	Anna Cath.	2	
	Bernd Henrich	1	
famuli	Herman		
	Margaretha		
	Anna Marg.		
	Anna		[dazu: Georg, Joes opilio, Maria,
	Bernard		Anna, Marg.,]
Folio 366			
Heuerleuth	Bernd Mencke et Anna conj.		
proles	Bernd	20	
item	Joan Taelker et Anna conj.		
proles	Anna	18	
	Maria	5	
	Margaretha	3	
Rietmann			
	Gerd Rietmann et Maria conj.		
proles	Margaret	20	
	Anna Maria	14	
	Joes	12	
	Elisabeth	9	
	Catharina	7	
	Anna Clara	5	
	Gerard	2	
famuli	Catharina		
	Margaretha		
	Joan		
	Gerard		
	Henrich		
	Bernard		[dazu: Berd! Georg, Gertrud, Joan]
Heuerleuth	Bernd Löchte et Cathar. conj.		
proles	Bernard	20	
	Anna	14	
	Margaretha	8	
	Ahleid	5	
	Gerard	2	
item	Gerard Huesman et Schwenne conj. sen.		[statt Gerard: Gertrud 3]
	Georg Huesman et Catharina conj. jun.		[sen. fehlt]
proles	Anna Maria	1	
item	Georg Knolman et Marg. conj.		
proles	Maria	9	
	Margar	7	
	Elisabeth	5	
	Ahleid	1	
item	Gerd Kole et Anna conj.		[Gerard Koll et Anna conj]
proles	Maria	12	
	Bernard	9	
	Gerard	6	
	Herman	3	

Grautman	Catharina vidua sen.		[Gerard Groutman et Cathar. conj. sen.]
proles	Ahleid 20		
	Joes Grautman et Maria conj. jun.		
proles	Gerard 4		
	Bernard 2		
	Catharina 1		
famuli	Bernard		
	Georg		
	Bernard		
	Joes		
	Gerard		
	Ahleid		
	Anna		
Heuerleuth	Herm. Sasse et Cathar. conj.		
proles	Gerard 7		
	Bernard 5		
	Herman 3		
	Franzise 2		[Franciscus 3]
	Georg med. ann.		[Georgius 1]
item	Margaretha		[vidua]
	Joan Ungrue et Anna conj.		
Queckamp	Georg Queckamp et Anna conj.		
proles	Georg 23		
	Anna 19		
famuli	Georg		
	Bernard		
	Joes		
	Margaretha		
	Margaretha		
Folio 367			
Heuerleuth	Maria Queckamp vidua		
	Bernd Gemes et Maria conj.		
proles	Maria 6		
	Margaretha 4		
	Georg 2		
item	Joes Helmer et Catharina conj.		
proles	Gerard 11		
	Herman 6		
Althelmich	Georg Althelmich et Anna conj.		
proles	Anna Maria 14		
	Catharina 11		
	Georg 6		
	Bernard 4		
famuli	Herman		
	Joes		
	Elisabetha		
			[item Gerard Hageman et Ahleid conj.]
Heuerleuth	Bernard Lütman et Margaretha conj.		
proles	Georg 11		
	Herman 7		
	Anna 4		
	Maria 1		

Becke

	Ahleid vidua		
	Henricus Becke et Cathar. conj.		
proles	Ahleid	15	
	Maria	13	
	Theod.	11	
	Gerard	9	
famuli	Herman		[dazu: Georg, Gerard, Maria]
	Catharina		
Heuerleuth	Gerard Rohlman et Cathar. conj.		
proles	Gerard	2	
item	Joan Huesman et Catharina conj.		
proles	Catharina	10	
	Henrich	2	
	Georg in 1. anno		

Altman

	Elisabeth vidua		
	Joan Altman et Anna Catharina c. jun.		[Joes filius et Anna Cath. conj. jun.]
	Georg frater		
proles	Anna	10	
	Cathar.	7	
	Maria	4	
	Joes	2	
	Anna Marg. in 1. anno		
famuli	Joes		
	Margaretha		
	Maria		
	Anna		
Heuerleuth	Henrich Plajeman et Anna conj.		
	Herman frater		
proles	Maria	13	
	Bernard	11	
	Georg	9	
	Joes	4	
	Cathar.	2	
item	Gerard Feld et Ahleid conj.		
proles	Gerard		[Gerard Mercator in Geldria]
	Georg	5	
item	Georg Fisler et Anna conj.		

Teupe			
proles	Herman Teupe et Cathar. conj.		
	Bernard	20	
	Gerard	16	
	Georg		[Georgius vivit in ippenbüren]
	Anna	13	
	Herman	9	
	Maria	7	
famul.	Georg		
	Bernard		
	Ahleid		
	Ahleid		
Folio 368			
Heuerleuth			
Joes Ungrue et Elisab. conj. sen.			
Henricus Ungrue et Gertrud c. jun.			
proles	Margareta in 1. Ao		
	Joes Plajeman et Cathar. conj.		
item	Anna mater		
	proles	Cathar.	6
		Henr.	3
item	Anna vidua		[Eintrag fehlt]
	Bernd Ungrue et Anna conj.		
Pelle			
proles	Bernard Pelle et Anna conj.		[neue Handschrift b]
	Herm	19	
	Gerard	12	
	Henr.	6	
	Bernard	1	
famul.	Ahleid		
	Maria		[Maria ex com. ling.]
	Gerard		[Gerardus ex com. ling.]
	Herman		[Joannes, Catharina, Margaretha]
Heuerleuth	Nicolaus Hungerman et Maria conj.		
Item	Lambert Pelle et Ahleid conj.		
Fislage			
Ahleid vidua			
Joes Fislage et Anna conj.			
proles			[proles Joannes obiit]
			[item Lambertus Schmale et Anna conj.]
	Joan	13	
	Ahleid	12	
	Gerard	9	
	Maria	7	
	Elisabeth	2	
famul.	Bernard		
	Maria		
	Adelheid		
Heuerleuth	Herm Mencke et Cath. conj. sen.		[sen. fehlt]
Herm et Catharina conj. jun.			
proles	Herm in 1. ao		[Hermannus in 1. An]
	Bernard Heembrock et Maria conj.		[Bernard Heembrock et Margareta conj.]
item	Bernard		20
	Georg		10
	Gerard		9
	Herman		7
	Henrich		4

Mencke	Joan Mencke et Anna conj. sen.	[sen. fehlt]
	Gerard Mencke et Anna Cathar. conj. jun.	
proles	Anna Margaretha 14	
	Gerard 16	
	Cathar. 12	
	Joes 10	
	Georg 8	
	Herman 5	
	Otto 1	
famul.	Gerard	
	Anna	[statt Anna: Maria]
Heuerleuth	Georg Adick et Marg. conj.	
proles	Joes 21	
	Gerard 19	
	Georg 14	[in comit. apud cathol.]
	Herm 10	
	Maria 12	
	Bernard 6	
item	Gerd Ungrue et Anna conj.	
proles	Maria 9	
	Cathar. 7	
	Georg in 1. ao	[Georgius in 2. anno]
item	Joan Henr. Bögel et Marg. conj.	
proles	Joan 19	
	Catharina 15	
item	Joan Mencke et Ahleid conj.	
proles	Gerd 20	
	Ahleid 12	
item	Herman Mencke et Cathar. conj.	[item Herman Menke]
proles	Anna 13	
	Gerard 10	
	Maria 7	
	Marg. in 1. ao	[Margareta in 2 ao]
Folio 369		
Knolman	Joes Knolman et Anna conj.	
proles	Henrich 16	
	Herman 26	
	Ahleidt 11	
famul.	Frid. 35	[Fridericus]
	Herman 19	
	Elisabeth 22	
	Anna 19	[Catharina]
Heuerleuth	Henr. Kejüter et Maria conj.	
proles	Adelheid 11	
	Anna 7	
	Elisabeth 4	
Item	Herman von Lay et Marg. conj.	
	Ahleidis vidua	
	Phenne Schneider vidua	
	Bernard Greive et Anna conj.	[Bernard Greuve et Anna conj.]
proles	Gerard 8	
	Maria 6	
	Joes 3	
	Bernd in 1. ao	[Bernardis in 2. anno]
Item	Joan Hageman et Maria conj.	
proles	Joes 14	
	Herman 10	
	Bernard 4	



Löchte		Bernard Löchte et Marg. conj	
proles		Bernard	20
		Anna	13
		Georg	11
		Joan	7
		Gerard	5
famul.		Theodor	
		Margareta	
Heuerleuth		Georg Pelle et Maria conj. sen.	
		Petrus NN et Angela conj. jun.	[Eintrag fehlt]
proles		Maria	5
		Anna	3
item		Joes Löchte sen.	
famul.		Anna	
item		Georg Middendorp et Marg. conj.	
proles		Maria	6
		Cathar.	3
Grolle		Georg Grolle et Maria conj. sen.	
		Joes Grolle et Elisabeth conj. jun.	
proles		Georg	9
	famul.	Maria	
		Anna	
Heuerleute		Henr. Horstman et Ahleid conj.	
proles		Bernard	3
	item	Herman Schniders et Cathar. conj.	
proles		Anna	3
	item	Joan Bosse et Cathar. conj.	
proles		Anna Maria	9
		Bernard	7
		Elisabeth	1
			[statt Bernard: Gerd 8] [dazu: Joannes, Catharina]
Heembrock		Herm Heembrock et Ahleid conj.	
		Joes frater	25
proles		Catharina	6
	famul.	Maria	
		Catharina	
		Bernard	7
		Joes	11
			[dazu: Angelus, Anna]
Heuerleuth		Joes Heembroock et Ahleidt conj.	
proles		Herman	3
	Item	Joes Heembroock viduus	
		Herman Hembroock et Marg. conj.	
proles		Maria	14
			[dazu: Anna, Catharina]

Lüttmann	Joes Lütman et Maria conj.	
proles	Georg 24	
famul.	Catharina	[dazu: Anna, Gerardus,]
opilio	Gerard	[Herm opilo Cathar. ]
Folio 370		
Heuerleuth		[Herm Rohlman et Alheidis conj.]
	Joes Rohlman et Angela conj.	
proles	Maria in 1. ao	
Item	Gerard Noje et Cathar. conj.	
	Catharina Heembrock vidua	
proles	Catharina 13	
	Maria 9	
	Margaretha 4	
	Joes 14	
Item	pupilla Anna 1	
Hageman		
	Ahleid vidua	[statt Ahleid vidua: Jan Hageman]
proles	Joes 25	
	Georg 12	
	Maria 17	[dazu: Margareta und Ahleidis]
	Bernd Hageman et Anna conj. jun.	
proles	Herman 2	
	Elisabeth in 1. ao	
Fam.	Joan 17	
Heuerleuth	Joes Schmale et Angela conj. sen.	[sen. fehlt]
	Joes Schmale et Maria conj. jun.	
proles	Angela 7	
	Joes 4	
	Bernard in 1 ao	[Bernd in 2]
Item	Henrich Brinckman et Ahleidt conj.	
proles	Georg 6	
item	Catharina vidua	
	Joes Bergman et Maria conj.	
proles	Henricus 4	
	Marg. 1	
item	Gerard Wertmöller et Cathar conj.	
proles	Adelheidis 18	
item	Joes Hageman et Catharina conj.	
	Ahleidt sorror	[hujus soror Adelheid 21]
proles	Joes 10	
	Georg 7	
	Bernd 2	
Lammers		
	Herm Lammers et Marg. conj.	
proles	Anna Cathar 16	
	Joes 12	
	Gerard 8	
	Adelheid 5	
famul	Georgius	[dazu: Georgius opilio,
	Gertrudis	Hermannus, Margaretha]
Heuerleuth	Henrich Ungrue et Hille conj.	
item	Georg Poggeman et Maria conj.	
proles	Maria 10	
	Adelheid 8	
	Herm 6	
	Georg 1	

Leugers		
	Herm Leugers viduus	
	Henrich Leugers et Anna conj.	[Eintrag fehlt]
proles	Maria 9	[Anna Maria 10]
	Herm 6	
	Cathar in 1. ao	
famul	Henrich	
	Nicolaus	
	Anna	[dazu: Joannes, Joan opilio,
	Margaretha	Ann, Catharina]
Heuerleuth	Henr. Schoppe et Maria conj.	
proles	Henricus 3	
item	Bernd Schoppe et Cathar conj.	
proles	Anna 8	
	Maria 2	
item	Herm Poggeman et Cathar conj.	
Rholman		
	Theodor Rohlman et Marg. conj.	
proles	Georg 13	
	Herman 10	
Folio 371		
famul	Catharina	[Gerardus, Margaretha,
	Margaretha	Theodorus opilio]
Heuerleuth	Maria Becke vidua	
	Joan Bange et Maria conj.	[Jan Bange et Maria conj.
		abierunt in hollandiam]
item	Georg Kajüter et Cathar conj.	
proles	Maria 12	
	Anna 8	
	Elisabeth 6	
item	Caspar Külkes et Maria conj.	
proles	Anna 1	
Tape		
	Bernard Tape et Cathar conj.	
proles	Maria 20	
	Herm 14	
	Gerard 12	
	Anna 7	
	Ahleid 1	
famul	Georg	[statt Georg: Tape Hermannus,
		Alheid]
Heuerleuth	Henr. Mencke et Elisabeth conj.	
proles	Anna 14	
	Henrich 12	
	Georg 7	
	Elisabeth 1	
item	Herm Dirix et Maria conj.	[Herm Dirig et Maria conj.]
proles	Herm 4	
	Maria 1	

Schulte

	Bartholdus Schulte et Maria conj.	
proles	Georg 16	
	Anna Maria 14	
	Anna Cath 10	
	Joes Bartholdus 1	
famul	Joes	
	Gerd	
	Anna	
	Herman	
	Anna Cathar	[dazu: Gerard, Catharina, Margareta]
Heuerleute	Herm NN et Anna conj.	[Herm et Anna conj]
proles	Adelheid 11	
	Maria 4	
	Gerard 2	
item	Georg Ungrue et Marg. conj.	
	Angela Tape vidua	
ples	Joan 9	
	Georg 6	
pupillus	Bernard 3	
item	Cathar Horstman vidua	
	Joes Bange et Cathar conj	
ples	Joes 12	
	Bernard 8	
	Anna Cathar 5	
	Anna Maria 2	
item	Lambert Schulte et Cathar conj.	[Schulten Leibzug in Hagenort]
ples	Joes 13	
	Lambert 10	
item	Bernard Horstman et Anna conj.	
ples	Bernard in 1 ao	
item	Herman Kröger et Cathar conj	
ples	Catharina 3	
	Catharina vidua	

Fischer

	Joes Fischer viduus
	Bernard Fischer et Maria conj.
ples	Joes 16
	Bernard 12
	Herman 2
	Maria 4
famuli	Margareta

Horstman	Bernd Horstman et Cathar conj. sen Gerard Horstman et Marg conj. Jun	
ples Seniorum	Joes	[Eintrag fehlt]
Folio 372		
ples Jun.	Bernard 6 Gerard 2	
famul	Gerard Margaretha	[dazu: Christina Margaretha]
Heuerleuth	Bernd Büchter viduus	
Item	Bernd Ungrue et Ahleid conj.	
ples	Bernd 7 Anna 5	[item Christina Horstman vid]
item	Joes Bergman et Christ conj.	
Item	Joan Horstman et Marg conj	
ples	Adelheid 10 Marg 8 Cathar 6	
Schoppe	Lambert Schoppe et Elisab conj. Joes Bernard 5 Margareta 1	
famul	Gerard	
Heecke	Joes Heecke et Cathar conj	
ples	Elisabeth 14	[dazu: Adelheidis, Hermannus]
famul	Theod Bernard	
Heuerleuth	Gerard NN et Ahleid	[Gerard et Adelheidis conj]
ples jun	Maria 2 Margareta vidua	[jun fehlt]
Buchter	Henr Büchter et Cathar conj sen Bernard Büchter et Maria conj. jun	
ples	Gerard 10 Bernard 9 Maria 6 Anna 4 Anna Maria in 1 ao	
Heuerleuth	Henr NN et Ahleid conj.	[(H?)eine et Adelheidis conj]
ples	Adelheid 4 Herm 2	
Noje	Joan Noje et Anna conj	
ples	Gerard 17 Henrich 22	
Heuerleuth	Lam Tape et Marg conj.	[Lambert Tape et Margareta conj]
ples	Joes 13	
item	Bernd Lammers et Anna conj	
ples	Maria 10 Joes 4	[dazu: Bernd und Gerd]
ples	Ahleid Heecke vidua Catharina 20	

Vinckman	Gerard Vinckman et Marg conj.	
ples	Catharina 19	
	Gerard 10	
	Margar 8	
	Elisabeth 4	
famul	Joan	
	Gerd	
	Joan	[dazu: Gerad, Joes, Henrich,
	Anna	Herman opil, Elisabeth]
Heuerleuth	Gerard Plajeman et Anna conj.	
ples	Herman 6	
	Theod 4	
item	Anna Laumans vidua	
		[item Anna Vinkman vid obiit]
		[item Georg Hageman et Anna conj]
item	Gerard Heembrock et Maria conj	
ples	Henricus 6	
Folio 373		
Plajeman	Ahleid vidua	
	Henr. Plageman et Elisabeth conj.	[Plajeman et Elisabet conj]
ples	Henrich 10	
	Anna 13	
	Maria 6	
	Joes 3	
famul	Herman	
	Gerard	
	Anna	[dazu: Gerard, Herm opil, Anna]
Heuerleuth	Wilhelm Poggeman et Marg. conj.	
ples	Maria 16	[dazu: Anna und Joannes]
item	Joan Dirix et Ahleid conj.	[Joan Dirig et Alheidis conj]
ples	Joes 13	
	Ahleid 10	
item	Bernd Plajeman et Anna conj	
ples	Georg 4	
	Bernd 2	
item	Joan Hugers et Ahleid conj	
ples	Joes 10	
	Herman 7	
item	Joan Plageman et Maria conj.	
ples	Anna 7	
	Henr 4	
item	Gerard Brüggeman et Maria conj. sen.	
	Herm Brüggeman et Anna conj. jun	
ples	Maria 4	
	Henr 2	

Huesman	Gerard Huesman et Anna conj. sen	
	Herm frater Sen	
ples	Gerard 15	
	Henr 12	
	Joes Huesman et Anna conj jun	
ples	Gerard 4	
	Anna 1	
Famul	Georg	
	Cathar	[dazu: Gerard, Catharina, Cathar]
Heuerleuth	Herm Rohlman et Ahleid conj	
item	Joan Poggeman et Maria conj	
ples	Wilhelm 2	
famul	Joan	[Eintrag fehlt]
item	Gertrud vidua	[Eintrag fehlt]
ples	Anna 20	
	Georg	[Georgius in patria hildes mercator]
Item	Berndt Grotthuess et Cathar conj	
ples	Anna 6	
	Maria 3	
Wessels	Margareta vidua	
	Joes Wessels et Marg conj jun	
ples	Joes 2	
Heekenjans	Bernard Heeke vid	
	Joes Heeke et Ahleid conj	
ples	Anna 11	[Maria 11]
	Maria 8	
	Cathar 6	
	Bernd 2	
famul	Gerard	
Heuerleuth	Joes Horstman et Ahleid conj	
item	Joes Brügge et Anna conj	
ples	Anna 14	
	Joan 6	

Kamphenrich			[andere Handschrift c]
		Georg Kamphuess et Anna conj. sen	
ples		Henrich 20	
		Joes 16	
		Marg 15	
		Bernd 11	
		Herm 13	
		Anna 9	
		Gerard Kamphues et Anna conj. jun	
		Joan	
	famul		
Folio 374			
	Heuerleuth	Herm Rohlman et Anna conj	
ples		Herm 5	
		Elisab 2	
		Berndt in 1 ao	
	item	Gerard Lammers et Cathar conj.	
ples		Gerard 4	
		Bernard 3	
		Georg 2	
	item	Herman Plajeman et Cathar conj.	
ples		Cathar 8	
		Georg 3	
Greive		Gerard Greive et Maria conj.	
	ples	Joes 8	
	famul	Margareta	
Huckegreive		Gerard Greive et Anna conj	
	ples	Margareta 18	
	famul	Gerard	
		Henrich	
	Heuerleuth	Cathar vidua	[Eintrag fehlt]
		Herm 16	
		Margareta 12	
		Gerard 9	
		Bernard 5	



Der Eintrag für den Hof Eschlage in der Bauerschaft Bergeshövede fehlt in der Ausführung A des Status Animarum.

[Eschlage

	Anna vidua		
	Hermannus Eschlage et Anna von Lay conj juniores		
faml	Joannes		
	Maria		
	Catharina		
Leibzucht	Schürman Elis		
	Theodor conj.		
ples	Theodor	13	habitat in Commit apud cath
	Herm	11	
	Maria	7	
	Joes	3	
Backhaus	Berndt Löchte et Anna conj		
ples	Anna	26	
Wiedesch	Georg Heembrock et Ahleid conj sen		
	Anna Maria	16 sen	
	Herm Roling et Maria conj sen (jun?)		
ples	proles mascula	5	
faml	Anna Cathar		
	Georg]		

## Animae ex Burschapia Bergeshovede

Grotemejer			[Handschrift a]
	Herman Grotemeyer et Anna conj		
ples	Christina	10	
	Herman	8	
	Bernard	4	
	Otto	1	
famul	Gerard		[Bernard, Herm, Joan, Gertrud, Anna
	Herman		Georgius, Nicolaus, Georgius,
	Joan		Theodorus Catharina, Gertrud]
	Gertrud		
	Anna		
	Georg		
Leibzucht	Cathar vidua		[Bernard Averbeck et Cathar conj]
ples	Henr	9	
	Henrich Creutzman et Anna conj jun		
Heuerleuth	Nicol Siegbert et Anna conj		
ples	Joes	4	
	Gerard	1	
item	Theod Schreue et Marg conj		
ples	Maria	11	
Strotmeyer			
	Catharina vidua		
	Joes Strotmeyer et Anna conj		
ples	Lambert	1	
	Gerard	2	
Sunderman			
	Ahleid vidua		
ples	Gerard	35	[dazu: Bernard und Maria]
	Herm Sunderman et Maria conj		
ples	Anna Cathar	18	
	Maria	11	
	Elisabeth	6	
	Anna	3	
famul	Herman		[dazu: Ahleidis und Joes Bernard]
	Elisabeth		
Heuerleuth	Elisabeth vidua		[Eintrag fehlt]
	Herman Funcke et Anna conj		[Eintrag der Familie Funcke fehlt]
ples	Gertrud	7	
	Herm	4	
	Henrich	1	

Westerman	Bernd Westerman et Maria conj	
	Joannes 44	[Joes frater 45]
ples	Anna Catharina 16	
	Joan 12	
	Bernd 7	
	Maria 6	
famul	Gertrud	
	Catharina	
Leibzucht		[Leibzucht] [Theodorus Wellemeyer et Elisabeth conjug. proles Catharina] [siehe Folio 377 !]
	Fried Rheincke et Cathar conj	
ples	Catharina 12	
Heuerman	Joes Brumley et Margar. conj	
ples	Anna 7	
item	Joes Vogelpool et Elisab conj.	
ples	Elisabeth 3	
	Maria in 1 ao	
Stegeman	Joan Stegeman et Maria conj	
ples	Bernard 5	
	Gerard 2	
famul	Ahleid	
Leibzucht	Gerard Stegeman et Anna conj	
ples	Joes	[Joan mercator in patria hae.]
item	Friedrich Steingröver et Ahleid conj	
ples	Bernard 15	
	Herman 11	
	Maria 8	
	Anton 9	
Heuerleuth	Herman Westerman et Anna conj	
ples	Joan 7	
	Herm 3	
	Anna in 1 ao	
Folio 376		
Lütkemejjer	Maria vidua	
ples	Joes 26	[Joes filius 27]
	Otto Lütkemejjer et Anna conj.	
ples	Maria 7	
	Gerard 4	
	Herm 2	
	Anna in 1 ao	
famul	Anna	
	Maria	
	Maria	
	Theod	[dazu: Herm, Joes, Gerard, Herm, Anna, Elisabeth]
	Bernard	[Otto Lütkemeyer et Marg cjug]
Leibzucht	Otto Lütkemeyer et Maria conj.	
famul	Elisabeth	
item	Henrich Kleimejjer et Anna conj	
ples	Maria in 1 ao	
	Otto 6	
	Cathar 8	
	Joes 3	
item	Otto Lütkemejjer et Marg. conj	[statt item: Neue Leibzucht]
ples	Otto 11	
item	Henrich Plajeman et Marg. Conj	

Saurenborg	D. Georg de Monster et N de Hammerstein	[Domus nobilis, in qua famuli et famulae cath]
	Carolus	
	Jetta	
et domestici famuli	Bernard	
	Gottlieb	
	Wilhelm	
	Georg	
	Herman	
	Anna	
	Christina	
	Maria	
	Maria	
	Susanna	
oeconomia	virgo Giese	[famulus jun. Nic. Rees cath.]
puella	dicta Krumhakers	[Eintrag fehlt]
	NN ancilla Pipers	[Eintrag fehlt]
Gärtner	Anna vidua	[Anna vidua Bucker]
	Herman Bucker viduus	
ples	Gertrud 16	
	Antonetta 9	
	Sophie 7	
	Elisabeth 5	
Jäger	Bernard Berghueß et uxor acatholica	
ples	Catharina	[Catharina in Lengerich]
famul	Elisabeth	
item	Bernard Berghues et Marg conj	
ples	Bernard	[Bernard in riplen]
	Maria 15	
	Catharina 12	
Gänsehauß	Anton Berghueß et Maria conj	
ples	Joes	[Joan in Mettingen apud cath].
	Anton 17	
	Henr. 4	
	Antonetta 8	
	NN in 1 ao	[una in 8 an]
item	Bernard Middendorp et Maria conj	[statt item: Alia domus vicina]
ples	Bernard 18	
	Maria 13	
item	Joan Henrich Berghues et Christina conj	
Voigts Hauß	Herm Albers acath et Anna cath. conj	[Herm Albers acath. et Anna Berghueß]
ples	Carolus	[carolus acath. in leiden]
	Georg 13	
	Gertrud 17	
item	Joan Berghueß et Cathar conj	
proles	Anton 20	
	Anna 27	
	Maria 19	
Folio 377		
item	Theodor Wellingmeier et Elisabeth conj.	
ples	Catharina 18	
	Theod 16	[Theodor 19]
	Bernard 10	
	Maria 8	
	Gertrud 4	
	Wilhelmina in 1 ao	

Nagelsman	Bernard Nagelsman et Elisabeth conj	
Ples	Joes 1	
famul	Maria	
Leibzucht	Bernard Nagelsman viduus	
item	Henrich Breülman et Anna conj	
ples	Gertrud 9	
item	Catharina vidua Hilbers	
Wellinghoff	Henrich Middendorp et Marg conj	
	Herm et Joan fratres	
	Maria 13	
	Henr. 11	
	Cathar 9	
	Georg 7	
	Herman 6	
	Gerard in 1 ao	[Eintrag fehlt]
famul	Gerardus	
	Anna	
Möller	Joes Möller et Margar conj	
ples	Gerard	
	Henrich 18	
	Elisabeth 16	
	Herman 9	
famul	Herman	
	Catharina	
Leibzucht	Cathar Middendorp vidua	[Maria vid.]
Ples	Margeret 19	
	Maria 10	
		[item Maria vid.]
item	Joan Buddendorp et Anna conj	
ples	Bernard 1	
Bresch	Georg Bresch et Ahleid conj	
ples	Joes 13	
	Georg 9	
famul	Georg	
	Marg.	
	Elisabeth	
Leibzucht	Anna vidua	
	Bernard 17	
	Georg 9	
	Herm 7	
	Maria 11	
	Anna 2	
item	Henrich NN et Margareta conj	[statt item: Backhueß]
ples	Anna 2	

Richter	Herman Richter et Ahleid conj		
ples	Herm	15	
	Maria	10	
	Georg	6	
	Gertrud	1	
famul	Bernard		
	Anna		
Leibzucht	Bernd Richter et Anna conj		
item	Vollbertus Heembrock et Marg. conj		
item	Herman von Lay et Anna conj.		
ples	Margaretha	14	[Margar]
	Gertrud	12	[Gertrud]
Thaelman	Herman Thaelman et Ahleid conj		
	Ahleid soror		
Folio 378			
proles	Catharina	16	
	Anna		[Anna in com lin apd cath]
	Ahleid	14	
	Margareta	10	
	Maria	6	
	Herm	4	
famul	Henricus		
Leibzucht	Joes Averbeck et Anna conj		
item	Margaret vidua		
ples	Catharina	20	
item	Joan Niehoff et Margareta conj		
ples	Maria		[Maria apud in comit ling]
Kemmerherm	Herman Kemmerman et Marg. conj		
ples	Herman	10	
famul	Anna		
Püse	Bernard Püse et Anna conj		
	Ahleid soror		
proles	Maria	4	
	Anna in 1 ao		
famul	Georg		
	Henrich		
	Cathar		
Leibzucht	Georg Lütman et Maria conj		
ples	Joan	18	
	Cathar	8	
	Henr	5	
	Maria	3	[dazu: Elisabeth]
Welle	Joan Welle et Cathar conj sen		
	Herman Welle et Anna conj		[Herm Welle et Anna cjug jun]
prles	Anna	3	
	Herm	2	
famul	Joan		
Backhuß	Georg NN et Elisab. conj		
proles	NN i n 1 anno		[mascula in 2 an.]

Kemmerman	Gerard Kemmerman et Cathar conj	
proles	Joes 21	
	Gerard 18	
	Joes Henr. 13	
	Margareta 16	
Leibzucht	Joan Huesman viduus	
	Joan Henrich Plajeman et Margaretha conj	
Backhuß	Joan NN et Ahleid conj	
proles	Anna 11	
	Joan 8	
	Cathar 5	
	Margareta 2	
item	Gerd Tape et Cathar conj	[statt item: Neue Backhueß]
proles	Georg 3	
	Joan 1	
Sterthuß		
	Joes Sterthuß et Cathar conj	[Gerard Sterthues et Cath. cjug]
proles	Maria 9	
	Gerard 3	
	Anna in 1 ao	
famul	Herman	
	Margaretha	
Backhueß	Henr. Kemmerman et Margareta conj	
item	Joes Kemmerman et Cathar conj	
proles	Maria 9	
	Georg 6	
	Margareta 5	
	Anna in 1 ao	

## Animae ex pago Risenbeck

Pastoratus	R.D. Joes Gerard Böncker pastor		[Die Pastorat]
	2 neptes		[2 neptos 3 neptes]
famul	Anna Cath		[una famula]
Pastoratus vetus	Henrich Averbeck viduus		[Die Alte Pastorat]
	Herm Averbeck et Maria conj		
ples	Catharina	18	
	Joan Henr	15	
	Gerard	13	
	Maria	7	[Maria 13]
	Bernard	11	
	Anna	9	
	Elisabeth	1	
item	Joan Keller et Maria conj.		[2 inquilinus] [Hermannus Klaudt obiit]
Averkamps Metten			
	Georg Averberg et Anna conj		[Hermannus Averberg et Anna conj] [Georg Averberg et Anna Cathar conj]
ples	Herm	1	
Plajeman Metten	Herm Plajeman et Anna conj. sen		
	Bernd Pleje et Maria conj jun		[Bernardus Pley et Maria conj]
ples	Maria	10	
	Cathar	8	
	Bernd Henr	2	
Twickeler			[Twickler olim Bruns obiit]
	Bernd Twickeler et Anna conj		
ples	Bernard	14	
famul	Anna Cathar		
Remesman			[Rhemesman]
	Bernard Möller et Maria conj.		[Bernardt Möller et Maria Theisen]
conj]			
proles	Gertrud	22	
	Anna Cathar	17	
	Anna Maria	12	
	Bernd Henrich	10	
	Gerd Henr	8	
Hunemeyers Klötter			
	Joes Henr Hunemeyer et Anna conj		[Joannes Hen. Hunemeyer et Anna Averberg ux.] [Maria habitat alibi]
ples	Joan Henrich	19	
	Gertrud	15	
	Gerd Henrich	11	
	Joseph	7	
Stegeman			[der gesamte Eintrag fehlt] (Wegmann liest hier Hageman)
	Gerard Stegeman et Maria conj sen		
ples	Gerd Henr	26	
	Gerd Brinckman et Marg conj jun		
ples	Gerd Henr in 1 ao		



Mensse domus vetus			
	Maria Anna Weisbrock vidua		
ples	Joan Henr	19	
	Joes	11	
	Christina	10	
	Gertrudt	7	
	Maria	6	
	Anton	4	
Mense domus nova			
	Henr Mensse et Maria conj.		
ples	Maria	14	
	Bernd Henr	6	[dazu: Maria 10]
	Marg Elisab	3	[Elisab 4]
Schmidt			[Schmidt Kibbe]
	Gerard Schmit et Marg conj		
Bülter			[Margareta vidua obiit]
	Bernd Bülter viduus		
Baurichter			
	Anton Baurichter et Gertrud conj		
ples	Herm	18	
	Wilhelm	14	
	Anton	11	
	Helena	6	
	Joes Henr	4	
	Anna Gert in 1 ao		
famul	Maria		
	Cathar		
	Anna		
Folio 382			
Custos			
	Joes Bernard Boock et Anna Christ. conj.		
ples	Theodor		[Theodorus 5]
	Maria Cathar in 1 ao		
inquilini	Joan Twencker et Elisabeth con		[Eintrag fehlt]
ples	Maria	2	[Eintrag fehlt]
Huess Henrich			[Hueshenrich Kamphaus]
	Maria vidua		[Maria vidua Kamphaus]
	Gerd Thaelman et Maria conj.		
ples	mascula N N		[ples N N]
Poggeman			
	Henr Poggeman et Marg conj		
ples	Joan Bernd	24	
	Herman	22	
	Agnes	19	
Capellania			
	R. D.Grotendirck capellanus		
	Anna Kösters tertiaria		

Verlage	Herm Windhues et Anna conj.	
ples	Gertrud 14	
	Gerd Henr 5	
Heuerleuth	Anna Leugers vidua	[Anna vidua Leugemans]
ples	Maria 15	
	Gerd Henr 5	
alte Voigtry	Joan Dreger et Anna conj.	[Alte Vogtrey]
ples	Joan Theod 4	
	Franziscus 3	[Franciscus Henr 4]
famul	Elisabeth	
Heuerleuth	Joan Averberg et Maria conj.	
item	Henr Osthoff et Maria conj.	
ples	Joan Henr 13	
	Juliana 10	
tertiaria	Elisabeth Lübke	
Wellemejer	Henr Thalman et Maria conj.	[Hendrich Thalman et]
ples	Herm 20	
Heuerleuth	Herman Brinckhuss et Maria conj.	
Hester	Herman Horschräder et Gertrud conj.	
ples	Joan Herm 24	
	Anton 20	
Averbergs Leibzucht	Joan Verlage viduus	
ples	Joes Henr 30	[Joannes Hendricus ...] [Bernardus in Harleim copulatus cum Catholica conj]
	Herm Verlage et Marg conj jun	
ples	Gertrud 3	[Gerardt 4]
	Herm in 1 ao	[Herm 6]
item	Herm Rott et Cathar conj	[Gerardus Rot et Catha conj]
ples	Gerard 24	
Brinckhuss	Catharina vidua	[Cath. vid. Brinckhuß]
ples	Angela 40	
	Frid 15	
	Carolus Greve et Elisabeth conj. jun.	
ples	Carolus 2	
Heuerleuth	Herm Busman et Maria conj.	[Herm Busman et Maria Bulter conj]
item	Elisabeth Hageman	[Elisabeth Hageman inquilina]
ples	Joan Henr.	[Joan Hendricus 8]

Bruns			
		Catharina vidua	
ples		Maria	21
		Laurent	19
		Joes	17
		Elisabeth	12
		Lucas	8
	famul	Maria	
Folio 383			
Kamphuss			
		Anna vidua	
			[Aleidis 24 habitat alibi]
ples		Elisabeth	15
		Joan Bernd	10
		Joan Herm	6
		Henr Wilhelm	1
	famul	Anna Elisabeth	
	Famulus	N N acathol.	
	inquilina	Gertrud	
ples		Elisabeth	10
		Ahleid	8
Ficker			
		Herman Ficker viduus	
			[Vickers]
		Gerard Westerman viduus	
			[ples Anna habitat alibi]
ples		Maria	10
		Joan Theod pupillus	
			[Westerman vid. obiit]
			[Eintrag fehlt]
Ficker			
		Joes Ficker et Marg conj.	
			[Joes Vicker et Marg. conj]
ples		Gerard	24
		Georg	22
		Anna Cathar	16
		Joes Theod Eggers et Anna conj	
		Arnold Bertlers viduus	
		Bernd Henrich Lipman et Maria conj	
			[Bernd Henr. Lidman et Mar. conj]
ples		Gertrudis	10
		Maria	8
		Elisabeth	5
		Anna Cathar	2
Schräer			
		Joes Henr Horschräder et Maria conj.	
ples		Anna	16
		Maria	12
		Gertrud	3
	Heurleuth	Henr Rottger et Anna conj.	
			[Heurleut Rotckers]
ples		Otto	18
		Theod	20
		Marg	5
			[Hinrich Awerbeck et Anna conj.]

Bücker	Joes Bücker et Cathar conj	
ples	Gerard 14	
	Herm 5	
	Anna Cathar in 1 ao	
Heuerleuth	Gerd Berghuss et Anna conj	
ples	Maria 16	
	Gerard 9	
	Wilhelm 5	
	Andreas 1	
Stegeman	Bernard Stegeman et Elisabeth conj.	
ples	Gerd 14	[ples Joan Hendrich abiit in holl.]
Kammer	Catharina vidua	[Lamers]
	Georg Conerman et Anna conj	[Eintrag fehlt]
ples	Anna Cathar 10	[Georgius et Anna Cat conj]
	Joes Henr 7	
	Maria 3	
Baunen	Henr Averkamp et Margar conj	[Bonnen]
ples	Joes 32	
pupilla	Maria 4	[Maria 4]
Huesman	Gerard Huesman et Marg conj	[Gerard Huesman vid.]
ples	Herm 14	
	Maria 12	
	Marg 9	
	Sophia 6	
	Gertrud 3	
Hesping	Joes Hesping et Phenenna conj sen	
	Herman Hesping et Marg conj jun	
ples	mascula N N	
Rottger	Gerard Printz et Anna conj	[Gerdt Prins et Anna Cathar.]
ples	Gerard 15	
	Joan Henr 11	
	Anna Cathar 4	
	Agnes 7	
Folio 384	Bernard Verlage et Maria conj	[Jan Berdt Verlage et Maria conj]
Verlage	Joes Henr 11	
ples	Anna Cathar 7	
	Herman 5	
	Georg 2	
Budde	Joan Herman Zumgrunde et Maria conj	[Jan Herm Zumgrunde et M. conj.]
ples	Maria 1	
famul	Bernd Herm 24	

Raters			[Rhaters]
ples	Elisabeth vidua Elisabeth	18	
Kümpers			
ples	Joes Kumpers et Maria Cathar conj Bernard Jacob Joseph Elisabeth Maria Cathar	8 6 6 1	
famul	Ahleid Margareta		
Brinckhuss			
ples	Bernd Boeck et Anna Anna Cathar Elisabeth Anna Gertrud Joan Bernd	16 12 8 5 2	[Berndt Bock et Anna conj]
Heurleuth ples tertiaria	Joan Funcke et Elisab conj. Herm in 1 ao Margaret Berghuss		
Teissen			
ples	Bernard Teissen et Cathar conj Gerard Henr	25 21	
famul	Anna		
Ludimagister			[Schulmeister]
ples	Joes Bernard Verlage et Cathar conj Cathar Elisab Anna Maria Bernard Anton	7 3 1	
Coners			
ples inquilina	Herm Klaud et Maria conj. Maria Cathar vidua	11	
Brinckhuss			
ples	Catharina vidua Bernard Henr Anna Bernard	26 20 15	
famul	Bernard		
Albers			
ples	Bernard Niehuss et Ahleid conj Maria Gerard	19 16	[Bernd Nihus et Aleit conj]

Blancke	Henrich Blancke et Christine conj sen		[et Cristina conj sen]
	Henrich Leugers et Ahleid conj jun		[Henricus Leugers et Aleit conj sen]
Ples	Joan Henr	11	[Jan Gerdt 12]
	Bernard	9	
	Gerard	5	
	Herman	2	
Jaspers	Herm Bucker et Maria conj.		
ples	Ahleid	14	
	Herm	9	
	Maria Cath	6	
	Henr	2	[proles mascula 3]
Möller	Elisabeth vidua		
ples	Franciscus	23	
	Maria Elisab	25	
	Maria pupilla	12	[Maria Budde pupilla]
Folio 385 Mauritz	Catharina vidua		
	Jan Henr Mauritz et Christ conj.		[Jan Henr et Christina conj]
ples	Bernard in 1 ao		
Plajeman	Christina vidua		[Eintrag fehlt]
	Henr Plajeman et Maria conj.		
Ples	Maria	10	
	Maria	4	
	Gerard	6	
Verlage	Bernd Verlage et Anna conj		
ples	Bernd Herm	30	
	Anna Cathar	18	
	Joan Henr	16	[Handschrift b]
Drees	Ahleid vidua		[Drees Koster]
	Carollus	25	[Ahleidis Koster]
	Bernd Wilhelm	15	
	Maria	12	
	Ferdinand	6	
famul	Anna Cathar.		
Heuerleuth	Georg Verlage et Maria conj.		[Henr Verlage et Maria conj]
Winninghoff	Herman Winninghoff et Angela conj		
ples	Lucas Anton	14	
	Joseph	10	
	Elisab	7	
	Maria Angela	3	
famul	Maria		
	Margaretha		

Boeck	Deitard Boeck et Maria conj	[Bo...]
	Herman frater	[Maria vid]
ples	Joan Bernd 16	
	Joan Deitard 10	
	Maria 7	
	Herm 5	[Eintrag fehlt]
famul	Hermann	
Bruns	Herm Bruns et Anna conj. sen	
	Joes Bruns et Anna conj jun	[Joan Herm Bruns et Anna conj jun]
ples	Anna 5	
	Maria 3	
Grothoff	Maria vidua	[Maria Erdman vid Grothof]
ples	Joseph	[Joseph 17]
famul	Catharina	
Straethuss	Joan Straethues et Christ conj.	
ples	Maria 9	[Maria]
Teissen	Joes Teissen et Anna conj	[Teisen et Anna Maria]
ples	Anna Maria 24	
	Joes Bernard 21	
	Herm Henr 15	
	Agnes 6	
	Anton 8	
Hallmeyer	Elisabeth Hallmeyer	
tertiaria	Catharina soror	[Catharina sorror in coemiterio]
inquilina	Angela	

## Animae ex Burschapia Birgte

Budde			[Handschrift a] [Maria vidua]
	Maria Budde vidua		
proles	Joes	24	
	Maria	13	
	Anna	8	
	Gerard	7	
	Joes	5	
Heuerleuth	Joan Ebeler et Christina conjuges		[Joan Ebeler et Xtina conj]
proles	Anna	12	
	Maria	10	
	Wilhelm	7	
	Georg	5	
item	Maria vidua		
proles	Herman	15	
item	Herman Brökers et Catharina conj.		
proles	Joan	5	
Lövecke sive Wennemer			[Läücke s. Wennemer]
	Joes Wennemer et Maria conjjug		
proles	Joes Bernard	18	[Joes Bernard in patria mercator]
	Anna	7	
Heuerleuth	Herman Tape et Margareta conjug		
proles	Anna	10	
inquilina	vidua Bussemeyer		[vidua Bussemeyer]
Busman			[Bußmans Jan] [Eintrag fehlt]
	Elisabeth vidua		
	Bernard Torheiden et Cathar conjug		
Ples	Joes Herman	24 vid	
	Bernard Jacob	18	[Bernard Jacob in paderborn mercator]
	Maria Cathar	14	
Elixmans Leibzucht			[Eilixmans Leibzucht]
	Joes Mengerinck et Maria conj.		
proles	Jacob	12	[Elisabeth, Jacobus]
item	Joes Bornholt et Marg conj.		
Wicker			
	Gerard Winker et Anna conj.		
ples	Anna	14	
	Gerard	12	
famul	Wilhelm		
Heuerleuth	Gerard Wilage et Mar conj		[Gerard Wilage et Marg conj]
ples	Gerard	12	
	Anna	10	
	Elisabeth	7	
	Catharina	5	
famul	Joes	28	[Joes]
item	Gerd Huesman et Anna Catharina conj.		
ples	Catharina	14	[Cathar]
	Maria	12	
	Anna	8	
	Herman	7	



Beverman sive Beerman			
	Catharina vidua		
ples	Catharina vid		[Eintrag fehlt]
	Joes	41	[Anna Cathar 21 et Joes 41 cjug jun]
	Anna Catharina	28	[Eintrag fehlt]
	Gerd Beerman et Maria conj		
Folio 388			
ples conj junior	Anton	6	
	Joes	3	
	Joseph	1	
			[famul Antonius, Herman opilio Joannes]
Heuerleuth			[Bickhues]
	Albert Beerman et Maria conj.		
ples	Henricus	7	
	Maria	5	
	Catharina	2	
			[Leibzucht Cathar pauper]
item	Gerd Huesman et Anna Twickeler conj.		[item in eadem domo]
ples	Herman	2	
Eilers Leibzucht			
	Joes Schwieter et Cathar conj.		
			[das neue Hauß in fundo Eilers]
item	Bernard Middendorp et Catharina conj.		
Ples	Georg	21	[Georg 22 habitat in Brochterbeck apud Cath.]
	Anton	18	
Laumans Leibzucht			
	Catharina vidua		[Cath vid. Beeman]
item	Theodorus Vogelpael et N. Westerman conj		
Ebelers Leibzucht			
	Anna vidua		[Eintrag fehlt]
item	Gerard Stegeman et Marg conj.		[Gerd Stegeman et Mar cjug]
ples	Anna	5	
item	Catharina vidua		[Cathar Ebelers vid.]
ples	Catharina	15	
	Maria	4	
item	in ead. Domo		
	Herman Ebeler et Cathar conj		
Flötker			
	Carl Flötker et Maria conj.		
ples	Petrus	6	
	Gerard	2	
	Maria	9	
Leibzucht	Henricus Burholt et Maria conj.		
ples	Joes	12	
item	Angela inquilina		[Eintrag fehlt]
item	Henricus Eilers et Maria conj.		
ples	Margaretha	10	

Lauman	Joes Lauman et Anna conj		
ples	Gerard	30	
	Ahleidis	22	[Ahleidis]
	Elisabeth	18	
famul	Herman		
Heuerl.	Herman NN et Cathar conj		[Herm et Cath cjug]
ples	Elisabeth	9	
	Maria	7	
Waltersman	Joan Waltersman et Agnes conj.		
ples	Georg	16	
	Maria	18	
famul	Gerardus		[dazu: Joes, Joes, Cathar, Maria]
	Henricus		
	Catharina		
	Elisabeth	13	[Elisabeth]
Heuerleuthe	Joes Huesman et Cathar conj		
ples	Anna	12	
Folio 389	puella NN 1		[puella nn 1]
item	Anna vidua		
ples	Maria	16	
item	Herman Brinckman et Anna conj		
ples	Joes	7	
	Bernard	4	
Remmerman Leibz.			[der gesamte Eintrag fehlt]
item	Maria vidua Richters in ead. domo Bernard Wensman et Anna conj.		
Wegman	Anna vidua		
ples	Petrus	23	[Eintrag fehlt]
	Carol Wegman et Anna conj		
ples	Anna	7	
	Bernard	4	
	Joan	2	
famul	Joes		[Leibzucht an der Capellen]
Leibzucht	Gerd Breuelman et Elisabeth conj.		
ples	Henricus	9	
	Anna	6	
	Elisabeth	4	
item in ead. Domo	Joan Wegman et Cathar conj		
ples	Anna	3	
	Bernard	1	
item	Bernard Schreue et Catharina conj		[Gerard Schreue et Maria cjug]
ples	Maria	2	

Schnellebrinck

	Joes Bernard Schnellebrinck et Anna conj.	
hujus sorores	Anna 24	[soror 25]
	Catharina 9	[item Cath. 10]
ples	Anna 1	
famul	Joes	[statt Joes: Georgius]
Leibzucht	Gerard Wevel et Cathar. conj.	[Gerard Wewel et Christina cjug]
	Anna 9	
	Maria 4	
item	Gerard Twickeler et Christina conj.	
	Herman 6	
	Bernard 4	
item	Herman Beerman et Anna conj.	
ples	Bernard 9	
	Gerard 6	
	Catharina 2	

Hallmeyer

	Joes Hallmeyer et Margaretha conj.	
ples	Joes Bernard 24	
	Elisabeth 19	
	Anna Maria 10	
	Carolus 4	
famul	Herman	
	Gerard	
	Joes Henricus	
	Maria	[Herm, Gerd, Joan, Joes, Maria,
	Anna Cathar	Elisabeth, Anna, Anna]
Leibzucht	Henricus Bornholt et Maria conj.	
ples	Maria 15	

Folio 390

Brachtesende

	Gerard Brachtesende et Maria conj.	
ples	Wilhelm 22	
	Joes Gerard 17	
	Herman 14	
	Anna Maria 19	
	Christina Elisabeth 12	
	Gertrudis 10	
	Maria Catharina 9	
famul	Gerardus	
	Hermannus	
	Joan 9	
	Anna	
	Maria	[dazu: Bernard, Bernd, Elis.
	Gertrud	Margaretha, Joannes, Herman opilio]
Leibzucht	Herman von Lay et Anna conj.	
et huius soros	Anna 40	
ples	Bernard 16	
	Henricus 14	
item	Henricus Wennemer et Anna conj.	
	Joan Twickeler et Anna conj.	
ples	Joes 1	
item	Joes Funcke et Anna conj.	
ples	Joan 24	
	Anna 22	

Ottenberndt	Herman Ottenhueß et Anna conj.	
ples	Henricus 19	
	Anna 16	
	Maria 14	
	Joes 10	
Heuerleuth	Gerard Sackhorn et Margar conj	
	Nicolaus Sackhorn et Elisabeth conj. jun	
ples	Anna 1	
pupilla	Anna 12	
Riethues	Margaretha vidua	[Eintrag fehlt]
proles	Maria	[Eintrag fehlt]
	Bernardus Riethues et Maria conj. jun	
ples	Joes in 1 ao	[ples Herman 1]
famulus	Bernard	
	Anna	
Kotthues	Henricus Kotthues viduus	
	Herman Kotthues et Catharina conj jun	[jun fehlt]
ples	Herman 8	
	Maria 6	
	Gerard 4	
Werensmans Leibzucht	Huddelberg vidua	[Wensmans Leibzucht]
	Elisabeth 12	[Anna vidua Heidelberg]
ples	Andreas 8	
	Henricus 17	
item	Gerard Kotthues et Catharina conj.	
Ples	Anna 5	
Wesselmejer	Herman Wesselmejer et Anna conj.	
	Herman 10	
	Catharina 13	
	Bernardus 3	
	Frater, uxor	[frater, uxor ejs]
	Joan	[ples. Herm, Joan]
Folio 391		
Schmerge	Henricus Schmerge et Maria conj.	
ples	Bernard 10	
	Henricus 5	
	Wilhelm 2	
famul	Maria	
Heuerleuth	Gerard Bosse et Margaretha conj	
ples	Catharina 8	
	Maria 5	
	Elisabeth in 1 ao	
item	Joan Brinckhuess et Catharina conj	
	Anna 5	
	Adelheidis 2	
item	Maria vidua	[Maria vidua Borgers]
ples	Maria	

Stegevoss	Albert Stegevoss et Cathar conj	
ples	Margaretha 24 Maria 22	
Kattevoess	Gerard Kattevoss et conj	[Gerard Kottevoss et Phenenna cjug]
proles	Margareta 16	
Knüver	Maria vidua Gerard filius et frater conj Bernard Knüver et Margar conj	
ples	Carolus 6 Bernard 4 Margaretha 1 Maria 1	
Niemans Leibzucht	Ahleidis vidua Gerard Brumley et Maria conj	[Eintrag fehlt]
ples	Maria in 1 ao	
item	Catharina vidua	
ples	Joes Segbert et Margaretha conj Bernard 5 Margaretha 2 Elisabeth n 1 ao	[Joan Freybert et Marg cjug]
Fieker	Bernard Fieker et Elisabeth conj.	
ples	Margaretha Elisabeth 16 Gerard 11	
Leibzucht	Joes Runde et Anna conj	
ples	Maria 25 Anna 9	[Maria 26 in Holland] [dazu: Marg 17]
item	Henricus Remmes et Anna	
Nieman	Bernard Nieman et Margar conj	
ples	Joes 38 Bernard 26 Herman 20	[Joes 32] [Bernard]
famul	Gerard Maria Catharina Maria	[dazu: Joan]
Werensman	Bernard Werensman et Anna Cathar conj	[Wensman]
ples	Maria 14 Joes 11 Bernard 7 Anna 3	
famul	Joes Gerard Maria	[dazu: Gerard, Maria, Anna]

Folio 392		
Ratersman		
	Bernard Ratersman viduus	[Eintrag fehlt]
ples	Joes 30	[Eintrag fehlt]
	Gerard Ratersman et Anna conj jun	
ples	Anna 1	
famul	Herman	
	Herman	
	Anna	[Herm, Herm opilio, Anna,
	Maria	Maria, Gertrud, Joan, Bernd opilio,
	Gertrudis	Maria Christina, Anna]
Leibzucht	Joes Remcke et Maria conj	
ples	Gerard 21	
	Bernard 15	
item	Gertrudis Kajüter vid	
Lütke Haerhuess		
	Catharina vidua	
ples	Elisabeth 10	
	Gerard Terhaerr et Catharina conj jun	
ples	Gerard in 1 ao	
Grote Haerhuess		
	Joes Terhaer et Anna conj.	
ples	Bernard Henr 20	
famul	Margaretha	
	Maria	
Heuerleuth	Maria vidua Caroli Flötker	[Backhuess]
ples	Petrus 8	
	Joan 30	
Brumlej		
	Bernard Brumlej et Anna conj	
ples	Gerard 20	
pupilli	Bernard 4	
pupilli	Gerard 8	
famul	Maria	[Maria, Cathar., Petrus opilio]
pupilla	Catharina 12	
	Gerard	
Heuerleuth	Bernard Brumley et Agnes conj	[Backhuess Bernd Brumlej et Anna]
proles	Angela 11	
	Henricus 7	
	Anna 14	
	Bernard 9	
inquilinus	Bernardus 40	
Raman		
	Joes Raman et Angela conj	
ples	Wilhelm 15	
	Gerard 15	
	Joes 25	
	Herman 5	
	Elisabeth 4	
	Maria 18	
	Catharina 3	
Leibzucht	Joes Brinckman et Margareta conj	
ples	Anna 35	

Bergjan	Margaretha vidua		[Rite vidua]
	Bernard Berghuess et Gertrud conj jun		
ples	Herman	4	
	NN	1	[N N 2]
famul	Gerard		
Ebbeler	Joes Ebeler et Anna conj sen		
	Herman et Maria conj jun		
ples	Joes	4	
	Gerard	2	
famul	Gerard		
Heuerleuth	Gerd Stegeman et Margaretha conj		
ples	Anna	4	
item	Catharina vidua		
ples	Anna	9	[Anna 5]
	Maria	2	
Folio 393			
Grave	Catharina vidua		
	Wilhelm Grave et Catharina conj		
ples	Margaretha	12	
	Catharina	9	
	Herman	4	
	Maria in 1 ao		
famul	Fridericus		
	Carolus		
	Gerard		
Heuerleuth	Albert Beerman et Gertrud conj sen		[sen fehlt]
	Gerard Beerman et Catharina conj jun		[jun fehlt]
Eiler	Anna vidua		
	Joes Eiler et Margareta conj		[Joes Eiler et Maria cjug]
ples	Joes	12	
	Anna	6	
	Herman	3	
	Bernard	1	
Eilixman	Gerardus Eilixman et Anna conj		
ples	Anna	9	
	Maria	5	
	Gerard	3	
famul	Petrus		
	Anna		
Waltersmans Leibzucht vide supra			[Eintrag fehlt]
Remesman	Maria vidua		[Remmesman]
	Margaretha filia		[Marg filia 27]
	Gerard Remesman et Margaretha conj		[Gerard Remesman et Marg cjug jun]
ples	Maria	4	
	Gerard	2	
	Anna in 1 ao		
famul	Gerard		
	Joes		
	Maria		

Folio 393r

Ex Burschapia Laje [Animae ex Burschapia Laje]

Heitmejer

[Handschrift a]

Gerard Heitmejer et Anna conj  
ples Anna 14  
Joes 12  
inquilina Maria  
Heuerleuth Gerard viduus  
Gerardus Brocker et Anna conj  
ples Anna 7  
Maria 1  
Herman 3

[Eintrag fehlt]

Düvel sive Kamphaus

[Düvel]

Herman Kamphaus et Christina conj sen  
Herman Kamphaus et Anna conj jun  
ples Joes 1  
Heuerleuth Maria vidua Daelman  
Joes Sievers et Maria Daelman conj  
ples Anna 3

[Herm Düvel et Christina cjug sen]

[Herm Düvel et Anna Catha cjug jun]

[Anna fehlt]

Folio 394

item Joes Verlage et Catharina conj  
ples Joan Theodor  
Catharina 10

[Joes Theodorus Mercator in Holland]

[item Herm Kamphus et Xtina cjug]

item Joes Bole et Maria conj  
ples Agnes 8  
Joan 6  
Anna 3  
Herman 1

Wennemer

Herman Wennemer et Anna conj  
ples Gerard 5  
Herman 2  
Henrich in 1 ao  
famul Henrich  
Gertrud  
Anna

[dazu: Gerard, Elisabeth]

Heuerleuth in Greiven Heuer

[Heuerleuth]

Herman Kamphaus et Maria conj  
ples Bernard 11  
Gerard 5  
Anna 1  
item Joes Averbek et Margareta conj.

Artmeier

Joes Artmeier et Catharina conj  
ples Maria 2



Greive	Henricus Greive et Maria conj	
ples	Maria Anna 14	
	Elisabeth 11	
	Joes 1	[dazu: Anna 16]
Heuerleuth ut supra		[Heuerleuth] [Bernd Tombrinck et Anna cjug] [ples Elisabeth] [Herm Kamphus et Maria] [ples Bernd 9, Gertrud 6, Marg 2]
Buschman	Herm Buschman pat. sen	
	Herm Buschman et Elisabetha conj	
ples	Herman 9	
	Anna 7	
	Gerard 5	
	Maria 2	
	Catharina in 1 ao	
famul	Bernard	
opilio	Bernard	
	Anna vidua	
Heuerleuth	Georg Niehoff et Elisabeth conj	
ples	Catharina 35	
Funcke		[Joan Funcke et Aleid cjug ples]
	Herman Funcke et Gertrud conj sen	
	Bernard Funcke et Anna conj jun	
famul	Joes	
Klejmeier	Albert Kleimejer et Anna conj	
ples	Joan Henrich 13	
	Anna Maria 11	[Eintrag fehlt]
	Georg 12	
	Bernard 6	
famul	Georg	
	Anna	
Heuerleuth	Joan Wennemer et Catharina conj	
Klaudt	Bernard Klaudt et Catharina conj	
ples	Herman 7	
	Gerard 5	
	Anna 9	
	Maria 2	
Famul	Gerd	
	Bernd	
	Maria	[dazu: Otto, Anna]
Heuerleuth	Herman Klaudt et Cathar conj	
ples	Maria 1	

Folio 395

Averberg

	Steph. And Averberg et Anna Catharina conj		
soror hujus	Catharina Elisabeth		
famul	Bernard		
	Elisabeth		
	Maria		
Heuerleuth	Petrus Nieman et Maria conj		
ples	Bernard	3	
	Gertrudis	1	[dazu: Marg 6]

Pogmans (Jochman?)

	Gerard Westerman et Anna Cathar conj		[Gerard Westerman et Anna Christina]
ples	Maria	6	
	Elisabeth	4	
	Joan	1	
famul	Catharina		

Bornholt

	Christina vidua		
	Georg Bornholt et Cathar conj		
frater	Christian	25	[hujus frater Christian 26]
ples	Christina	5	
	Georg	2	
famul	Anton		
	Anna		
Heuerleuth	Henr Plajeman et Anna conj		
ples	Anna	17	
famul	Bernard opilio		
	Herm Kleimejer et Maria conj sen		
	Georg Möller et Maria conj jun		
ples	Joan	5	
	Henrich	3	
	Maria	7	
	Cathar in 1 ao		
item	Gerard Kamphuß et Maria conj		
	Herm	11	
	Gerard	9	
	Maria	1	
	Bernard	3	

Pleje

	Joes Pleje et Ahleid conj sen		[Henericus hujus frater in com. apud cathol]
			[proles seniorum]
ples sen	Gerard		[Gerd in com. apud cathol]
	Elisabeth	8	
	Joes Plaje et Anna conj jun		
ples jun	Anna	2	
Leibzucht	Henrich NN et Ahleid conj		[Henricus n. n. et Ahleid conj]
ples	Margar	16	
	Maria	7	
	Bernard	4	
			[Engelshoven ort abiit in hollandiam]
			[Westerman ples vide infra Gerd Pleye]

Altebornholt	Bernard Bornholt et Elisabeth conj.	[Alte Bornholt et Elisabeth conj]
ples	Herm 26	
	Henr 24	[Eintrag fehlt]
	Joes 18	[dazu: Anna Elisabeth]
famul	Elisabeth	[Eintrag fehlt]
Heuerleuth	Herman Middendorp et Anna conj	
item	Marg vidua	[Eintrag fehlt]
	Joes Henrich Verlage et Anna conj	
ples	Anna 10	
	Henr 8	
	Herm 5	
	Joseph 3	
	Elisabeth 1	
item	Gerd Pleje et Maria conj	[Gerd Plugge et Maria conj]
item	Joes Middendorp et Anna conj.	[hujus frater Henrich mercator in phlug Hanover]
Achterman	Bernd Henr Achterman et Ahleid conj	
ples	Maria 4	
	Anna in 1 ao	
famul	Joes	
	Anna	
	Elisabeth	
Heuerleuth	Joes Dirixmeyer et Maria conj	
ples	Anna 12	
	Maria 16	
	Wilhelm 7	
Folio 396		
item	Georg Ungrue et Anna conj	
item	Herman Achterman et Cathar conj	
ples	Herman 11	
In der Kirchen Wiese	Joan Moller et Anna conj	
		[ples Bernd 6]
item	Henrich Brinckhuß et Cathar conj	
ples	Joes 20	
	Bernard 16	
	Carolus 13	
Lajer Schmidt	Gerard Richters et Elisabeth conj	[Gerd Reichters et Elisabeth con]
	Anna vidua soror	
	Gerard 16	
	Wilhelm 10	
	Elisabeth 7	
	Bernard 20	[Bernardus 21 apud catol in comit]
Heuerleuth	Henrich Printz et Marg conj	
ples	Bernard 25	
	Cathar 18	

(Dieser Eintrag ist nur in der Handschrift B)  
 [Schroje]  
 [Bernard Schroje]  
 [Henricus Schroje et Anna conj]  
 [ples Maria 5, Bernd 2]  
 [fam Anna, Margaretha]  
 [Heuerleute Bernd Walmejer et Elisabet conj]  
 [ples Maria 17, Gertrudis 17]

Schulte Laje

	Joan Schulte Laje et Margar conj	
ples	Elisabeth 20	
	Anna Maria 15	
	Joan 10	
famul	Adolphus calvinista forte pretendus	[Adolphus]
	Gerardus	
	Maria	
Heuerleute	Albert Westerman et Margar conj sen	[Albert Westerman et Elisabeth]
	Bernard Achterman et Maria conj jun	[jun fehlt]
in der Leibzucht	Anna Storck vidua	[Anna Struk vid]
ples	Joan 10	
item	Henrich Büner et Anna conj	
ples	Maria 8	
	Joan 6	
	Catharina 1	

Kattman

	Joan Kattman et Anna conj	[Johan Kothman et Anna conj]
ples	Elisabeth 25	[Elisabeth]
famuli	Anna	[dazu: Joan]
Leibzucht	Catharina vidua	
ples	Maria 13	
	Bernard 9	

Engelshove

	Gerard Engelshove et Marg conj	
ples	Joes Henrich	[Franciscus habitat in comit Ling]
	Maria 20	[Joan Henrich in comit cathol]
	Wilhelm 11	
inquilina	Anna	
Leibzucht	Gerard Engelshove et Elisabeth conj	
ples	Joes 5	
	Catharina 10	
	Elisabeth	[Elisabeth in comit apud cathol]

Averkamp

	Gerard Averkamp et Anna conj.	
ples	Anna 17	
	Herm 14	
	Bernard 12	
	Maria 6	
	Marg 5	
	Gerard 2	
Heuerleuth	Bernard Averkamp et Margar conj	[Heuerleut im Backhaus]
item	Henr Wennemer et Maria conj	

Niehoff	Joes Niehoff et Cathar conj		
			[Joes 20 in comit Ling apud catol]
ples	Maria 13 Wilhelm 15 Elisabeth 7		
famul Heuerleuth ples	Elisabeth Anna vidua Anna 11		[Joannes Niehof et Anna conj]
Folio 397 item	Joes Trüsselmejer et Anna conj Anna 13 Elisabeth in 1 ao		
Brinckman	Joes Brinckman et Anna conj		
	Henrich frater		[Henricus frater Joes]
ples	Joes 19 Anna Maria 16		
			[Elisabeth 6]
famul Heuerleuth ples item ples	Catharina in 1 ao Elisabeth Joes Bröckers et Catharina conj Catharina 25 Joan Middendorp et Margaretha conj Joan 4		
inquilina	Gertrud in 1 ao Catharina		
Schröjenberndt	Anna Schroje vidua		
ples	Gerard 23 Georg 20 Anna 20		[dazu: Anna 13]
Middendorp	Margaretha vidua		
	Joes Middendorp et Margaretha conj		[Eintrag fehlt]
ples	Bernard 5 Joes 5 Herman 3 Gerard 1		
famul	Gerard Christina		
Heuerleuth	Maria Middendorp		
ples	Gerard Baune et Ahleit conj Gerard in 1 ao		

Hünteman			
	Theod Hunteman et Cathar conj		
ples	Theod	20	
	Gerard	14	
	Elisabeth	19	
	Maria	11	
	Anna	4	
famul	Maria		
Heuerleuth	Joes Tempken et Elisabeth conj		
proles	Anna Cathar	18	
	Bernardus	15	
item	Herm Tempken et Ahleid conj		
ples	Anna	2	
Drees s. Veltmans Leibzucht			
	Joes Henrich Schmitz et Cathar conj		[Joan Henrich Schmides et Catrina conj Calvinista catholicus]
ples	Herman	10	
	Anna	6	
	Maria	6	[Maria apud cathol in Ippenburen 7]
	Christina	2	
Hillebrand			
	Maria vidua		
ples	Joes	8	
	Elisabeth	17	
	Gerard	15	
	Margareta	16	
	Ahleid	4	
famul	Georgius		
Heuerleuth	Herman Printze et Anna conj		
Printze			
	Agnes vidua		
	Joes Printz et Anna Cathar conj		
ples	Bernard	8	
	Gerard	6	
	Agnes	7	
	Cathar in 1 ao		
famul	Gerard		
Heuerleuth	Joes Kamphuß et Ahleid conj		
item	Henr Wennemer et Marg conj		
ples	Gerardus	2	

Abschrift nach den beiden Originalhandschriften durch August Wegmann in Münster, August 1953.

## Register

Wegen der besseren Übersicht der Namen wurde soweit wie möglich die heutige Schreibweise genommen. Zu beachten sind aber Schreibweisen wie Book - Boeck, Conermann - Konermann, Kotthues - Korthues, Schreue - Schroje, Overberg - Averborg und andere.

Ablass.....	91, 108, 110	Bergjan.....	219
Äbtissin		Bergmann.....	180, 181, 190, 193
Oda.....	77	Bernynges	
Achtermann.....	223, 224	Gerd.....	121
Adick.....	188	Bertlers.....	207
Ahaus, de		Beveren.....	87
Egidii.....	69	Bevergern	
Albers.....	200, 209	Amtmann.....	106
Alerdingh		Biberkopf.....	127
Hermann.....	127	Burg.....	121
Altebornholt.....	223	Bürger.....	123
Althelmich.....	185	Bürgermeister.....	116, 123, 127
Altmann.....	186	Garten.....	123
Dietherich.....	127	Pastor.....	119
Antonius		Peltzer, Hinrik.....	116
Heiliger.....	104	Stubruggen.....	123
Armen.....	125	Wigboldgut.....	123
Artmeier.....	220	Bevermann.....	213
Aselage		Birgte	
Hof.....	55	Bevermann.....	59
Assen		Erbe.....	61
Dr. Gramata.....	59	Hardebeck.....	73
Außenhof		Zehnten.....	60
Meyers.....	106	Bischof	
Averbeck.....	198, 202, 204, 207, 220	Adolf.....	60
Averberg.....	204, 206, 222	Adolf von Osnabrück.....	61
Averesch.....	181	Andreas von Coron.....	95
Averkamp.....	208, 224	Angelus von Crosseto.....	95
Bange.....	180, 191, 192	Arnold von Osnabrück.....	60
Bannforst.....	50, 51	Baldewin von Osnabrück.....	69
Barchusen, de		Baldwin.....	68
Meinfridus.....	63	Baldwin von Osnabrück.....	71
Bauermänner.....	127	Bartholomeus zu Clofensis.....	95
Bauerrichter.....	127	Benno I.....	54
Baune.....	183, 225	Benno II.....	55
Baunen.....	208	Bruno.....	67
Baurichter.....	205	Bruno von Osnabrück.....	67
Becke.....	186, 191	Conrad von Osnabrück.....	65, 78
Beermann.....	213, 215, 219	Conradus von Osnabrück.....	81
Bekenseten		Drogo.....	50
Alexander.....	63	Engelbertus.....	90
Bentheim.....	59	Everhard von Münster.....	85
Grafschaft.....	88	Franßen to Munster.....	121
Ber(..?)		Galganus von Aleria.....	95
Hinrich.....	127	Garzia von Belluno.....	95
Bere		Godefricus von Osnabrück.....	91
Otto, Propst.....	103	Gosmar.....	52
Bergeshövede.....	52, 54, 65	Guilelmus von Tauris.....	95
Erbe.....	60	Johannes von Cloyne.....	95
Hermann dicto.....	87	Johannes von Larissa.....	108
Hof.....	60	Konrad.....	72
Wellingmeyer.....	55	Konrad von Osnabrück.....	72, 85
Westergen.....	106	Matheus von Bagnorea.....	95
Berggerd.....	181	Meginher.....	51
Berghues.....	200, 208, 209, 219	Nicolaus von Karpatho.....	95

Paulus von Foligno.....	95	Holthusen.....	58
Phillipp von Osnabrück.....	57	Brochterbeck, de	
Robert.....	53	Conrad de, Miles.....	68
Tidericus von Osnabrück .....	104	Conrado dicto.....	86
von Larissa .....	110	Ludgerus .....	69
Wido.....	57	Rodolfo et Ludgero .....	87
Wothilof.....	51	Rodolfo et Ludolfo.....	87
Bissendorpe, de		Brochterbeck, von	
Gisicone .....	79	Alheidis .....	61
Blancke .....	210	Conrad.....	61, 68
Blankena		Konrad .....	67
Adolfo et Hermanno.....	68	Ritter Conrad.....	67
Blizscap		Brocker .....	220
Johannes .....	63	Bröckers .....	225
Blomendael		Brökers.....	212
Johannes .....	116	Bromeswic .....	65
Bock.....	209	Brügge.....	195
Bodde		Brüggemann.....	194
Johannes .....	119	Brumlage.....	68, 71
Boeck .....	209, 211	Brumlage.....	73
Bögel.....	188	Brumlage V.....	57
Bole.....	220	Brumley .....	199, 217, 218
Böncker.....	204	Erbe.....	72
Boock.....	205	Brummeley	
Borgers.....	216	Wessel to.....	111, 113
Borken, de		Bruns.....	183, 204, 207, 211
Wernhero.....	71	Büchter.....	180, 193
Wesselus .....	93	Bücker.....	200, 208, 210
Borneholte.....	96	Budde.....	208, 210, 212
Bornholt .....	212, 215, 222, 223	Godescalcus dictus.....	81
Johan .....	111	Gotscalco .....	79
Bose		Gozscalco.....	79
Reinboldus .....	63	Lamberto.....	84
Bosse.....	189, 216	Lamberto dicta .....	71
Brachtesende .....	215	Luberto et Gerhardo.....	79
Herman to.....	111	Buddendorp.....	201
Johan .....	123	Bülter .....	205, 206
Braken, de		Büner.....	224
Hinrico .....	71	Burgsteinfurt	
Udo.....	65	Föcking .....	88
Bramhorne, de		Kolthof.....	88
Bernhardus .....	63	Burholt .....	213
Bramsche		Buschmann .....	221
Kirchherr .....	113	Bussemeyer.....	212
Bremen, de		Bussmann.....	206, 212
Hermannum.....	108	Byttenduvcl	
Brenneke		Johan .....	99
Dr. ....	77	Cantemerle	
Bresch .....	201	Gerhardus.....	63
Breuelmann .....	214	Cappellen, de	
Breülmann.....	201	Hermannus .....	93
Brevings		Codex traditionum Westf. ....	88
Hauptmann.....	128	Conermann.....	208
Brinckhues .....	206, 209, 216, 223	Coners .....	209
Brinckmann.....	218	Creutzmann.....	198
Brinke, de		Custos	
Sifridus .....	63	Thetmar.....	60
Brinkmann.....	190, 204, 214, 225	Daelmann .....	220
Gerdts .....	127	Dalen, von	
Brochterbeck		Graf Heinrich .....	59



Dapifer .....	63	Giese .....	200
Monster		Glandorf.....	63
Baron.....	179	Glane.....	56
Dehten, de		Glane, von	
Thomas.....	69	Hermann.....	60
Detters		Goldgulden.....	115, 116
Roediger.....	121	Grautmänn .....	185
Detthen, de		Grave.....	111, 219
Thoma .....	79	Gravenhorst.....	68, 78, 82
Diest, von		Äbtissin .....	83, 86
Eberhard.....	85	Abtissin Odo .....	77
Dirix .....	180, 181, 191, 194	Bußen .....	74
Dirixmeyer .....	223	Eslage.....	57, 84
Dominikaner		Johanning Erbe.....	88
Prior Reinert.....	85	Kloster.....	67, 69, 71, 72, 79, 82
Drees .....	210, 226	Kloster, Gründung.....	67
Dreger .....	206	Konvent.....	83
Dreifaltigkeit .....	108	molendinum .....	78
Düvel.....	220	monasterii.....	75, 88
Ebbeler .....	219	Mühle .....	78
Ebeler .....	212, 213	Patronatsrecht Riesenbeck .....	85
Edlen Walo.....	55	Prokurator .....	82
Eggers .....	207	Propst Ludolphus .....	103
Eiler.....	219	Zuchtmaßnahme.....	74
Eilers .....	213	Greive .....	188, 196, 220, 221
Lambert .....	123	siehe Huckegreive.....	196
Eilixmann.....	212, 219	Greve.....	206
Elte .....	68	Grolle .....	189
Engelshove .....	222, 224	Grone .....	65
Erbe .....	113	Grote Haerhues .....	218
Henricus .....	113	Grottemeyer .....	73, 198
Enger		Hermann.....	119
Kanoniker.....	83	Johan .....	123
Erdmann.....	211	Ludike .....	123
Erzbischof		Grotendirck.....	205
Köln.....	83	Grothoff.....	211
Eslage.....	65, 82, 178, 197	Grothues.....	177, 180, 195
Mühle .....	79	Berndt.....	127
Exel .....	183	Grottmann	
Feld .....	186	Jurgen.....	127
Feld, im .....	183	Gruter	
Feldberndt .....	183	Johan .....	106
Ficker .....	207	Hagemann .....	185, 188, 190, 194, 204, 206
Fieker .....	217	Jorgen.....	127
Finkmann .....	68	Hagen.....	67
siehe Vinckmann.....	194	Hagen, von	
Fischer.....	180, 192	Johan .....	83
Fislage .....	177, 187	Hake	
Fisler .....	186	Hermann.....	67
Flötker .....	213, 218	Lodewic et Ludolfo.....	84
Focke		Ludolfo.....	87
Johannis.....	71	Hake, de	
Foro, de		Ludolfo.....	79
Gerhardus.....	65	Hallmeyer.....	211, 215
Funcke.....	198, 209, 215, 221	Gebbe .....	111
Gemes .....	185	Hammerstein, de .....	200
Gerlach		Hartbracht	
Kanoniker in Soest.....	83	de Iburg.....	60
Gertrudenberg		Hecke .....	180, 181
Kloster.....	65	Heecke .....	193

Heeke .....	195	Engelbertus dictus.....	89
Heekenjans .....	195	Gerlacus .....	100
Heembrock.....	187, 189, 190, 194, 197, 202	Gherlacus .....	93
Heerbrock.....	180	Hermannno.....	86
Heidelberg.....	216	Johannes.....	93
Heitmejer.....	220	Lutgardis .....	93
Heketh		Mechthildis .....	89
Albert .....	65	Mechthildis Elizabeth .....	93
Lambertus de Risenbeke .....	65	Thomas.....	101
Nothild .....	65	Werenboldus .....	81
Phillipp .....	65	Horstmann.....	81, 180, 181, 189, 192, 193, 195
Heketh, de		Berndt .....	127
Alheydis .....	65	Horstmar, von	
Helmer.....	185	Friederich .....	69
Hembergen.....	57	Huckegreive	
Herßum		siehe Greive .....	196
Hof .....	55	Huddelberg.....	216
Hesping .....	208	Huesmann 184, 186, 195, 203, 208, 212, 213, 214	
Hester .....	206	Huess Henrich.....	205
Heyneholte		Hugers.....	194
Johan to .....	113	Huls	
Hibbe.....	180	Claues .....	99
Hilbers.....	201	Hünemeyer.....	204
Hillebrand .....	226	Hunevelde	
Hoie, de		Gerhardus.....	103
Heinricus .....	63	Hungermann.....	187
Holtkamp.....	105	Huntetoben	
Honhorst, von		Borneholt .....	96
Amelradis .....	60	Hüntmann .....	226
Johan .....	60	Hyddenburch.....	65
Horigemolen .....	65	Ibbenbüren	
Horne.....	56	Honselle .....	78
Horne, de		parochia.....	84
Conrado.....	84	Iburg.....	56, 61
fratres Hugo et Thidericus.....	68	Clemenskirche .....	55
Rodolphus .....	103	Kirche .....	60
Theodericus.....	81	Jaspers.....	210
Thydericus.....	86, 87	Jochmann .....	222
Horne, von		Jochmarinck	
Diethrich .....	85	Walter .....	127, 128
Hugo.....	68, 69, 79, 84	Kaiser	
Hugo und Diederich .....	69	Heinrich II.....	51
Hugo und Dietrich.....	68	Konrad II.....	52
Horschräder.....	206, 207	Otto I.....	50
Hörstel.....	60, 68, 69, 78	Kajüter .....	182, 188, 191, 218
Bauerschaft.....	127	Kaldewey .....	183
Hinricus Redeker.....	101	Kalixtus	
Kotten.....	69	papa et martyr .....	108
Mark .....	78, 127	Kammer .....	177, 208
Rohlmann		Kamphenrich.....	196
Hof .....	69	Kamphues .....	196, 205, 207, 220, 221, 222, 226
Schulte Hörstel, Johan.....	116	Kaplan	
Ungrue.....	70	Johannes.....	98
Upperbarstede .....	89	Kappele, de	
Wichmann .....	70	Johannes.....	63
Zehnten .....	69	Kappelen, de	
Horstelo, de		Hugone.....	79
Elisabeth.....	93	Karte	
Engelberto .....	86	Gerdt .....	127
Engelbertus.....	93, 100	Kattevoss.....	217

Kattmann.....	224
Keller.....	204
Kemmerherm .....	202
Kemmermann.....	202, 203
Kesselinck	
Goswin et Hermanno.....	79
Hermanno.....	84
Kindlinger .....	53
Kiselinch	
Gozwinus .....	81
Hermanno.....	79
Hermannus dictus.....	81
Johannes.....	63
Johannes dictus.....	81
Klainehus	
Johann .....	128
Klaudt.....	204, 209, 221
Kleimeyer.....	199, 221, 222
Kloster	
Gertrudenberg .....	57
Jburg.....	56
Marienfeld.....	61
Ösede.....	60
St Marien, Überwasser .....	53
Klötter .....	204
Knollmann.....	177, 182, 184, 188
Gerd.....	113
Gert .....	111
Knüver.....	217
Kole.....	184
Kollation .....	59
Köln	
Erzbischof .....	82
Kompanie .....	128
König	
Heinrich II.....	51
Heinrich IV .....	54
Otto I.....	50
Kornoten .....	121
Koster.....	210
Köster.....	182
Kosters	
Anna.....	127
Henrich.....	128
Kösters .....	205
Kotte.....	183
Kötter .....	178
Kottevoss.....	217
Kotthues .....	216
Kremer	
Gerhardt .....	121
Kröger .....	192
Krumhakars.....	200
Külkes .....	191
Kümpers.....	209
Küster .....	123
Ladbergen.....	69
Lage.....	68, 69
Bauern .....	113
Bauerschaft.....	115
Lage, de	
Johannes.....	98
Lager Schmidt.....	223
Lammers .....	190, 193, 196
Landwehr .....	105
Langen, de	
Alexandro.....	73
Hermannus et Johann.....	63
Ritter Alexander.....	77
Rodolfo et Alexandro.....	79
Rodolfus.....	81
Langen, von	
Hermanno.....	87
Johan .....	121
Johanne .....	87
Judith.....	125
Lambert.....	106, 115, 121
Rudolf .....	85
Laterankonzil	
Statuten .....	83
Läücke.....	212
Laumann .....	194, 213, 214
Leeden.....	67
Leugemans .....	206
Leugers.....	191, 206, 210
Levern	
Propst Burchard .....	85
Lexen .....	115
Lidmann .....	207
Lienen .....	56
Linen, de	
Amelungus .....	63
Linge, de	
Johannes.....	71
Lipmann .....	178, 207
Lippia, de	
Bernhardus .....	63
Löchte .....	178, 184, 189, 197
Lon, de	
Godescalcus .....	63
Hermannus .....	63
Lose.....	181, 182, 183
Lothere, de	
Hermannus .....	63
Lövecke.....	212
Lubbertserbes.....	106
Lübke .....	206
Lüdinghausen.....	95
Lütke Haerhuess.....	218
Lütkemeyer .....	199
Hinrick .....	116
Lüttmann.....	185, 190, 202
Jorgen.....	127
Markgenossen .....	106
mascula .....	177, 197, 202, 205, 208, 210
Mauritz.....	210
Mencke.....	184, 187, 188, 191
Mengerinck .....	212
Mensse .....	205
Meppen	

Kirchspiel.....	79	Hinricus.....	123
Meppen, de		Nyenhove, de	
Godefricus.....	103	Bernardus.....	69
Mersch.....	181	Nyssen Wege.....	116, 121
Merschmann		Oblaten.....	96
Sander.....	127	Olthanne.....	105
Metten.....	204	Oneburen.....	68
Mettingen.....	56	Orvieto.....	83
Middendorf115, 177, 189, 200, 201, 213, 223, 225		Osethe, de	
Mimigardevord.....	53	Bernhardus.....	63
Minden.....	85	Osnabrück58, 60, 61, 67, 72, 78, 81, 83, 85, 90, 91, 95, 104, 113	
Molckenbuer		Bischof.....	65, 108
Ludeke.....	121	Dom.....	103
Moller.....	223	Domherr.....	86
Lodeke.....	123	Domkapitel.....	104
Möller.....	201, 204, 210, 222	Minoritenkonvent.....	109
Moller J.....	125	Neustadt.....	103
Mollers		Propst.....	72
Anna Margareta.....	128	Zoll.....	51
Catharina Elisabeth.....	128	Osning.....	51
Johanna Maria.....	128	Ostenfelde.....	56
Monasterio, de		Osthoff.....	206
Ludhewicus.....	69	Ottenberndt.....	216
Monster, de.....	179	Ottenhueß.....	216
Georg.....	200	Ovelgunne	
Monster, von		Wiese.....	128
Georg.....	125	Over A.....	68, 77, 81
Matheus.....	99	Hermannus	
Montjoie, von		Hof.....	77
Jutta.....	87	Overberg.....	106
Walram.....	88	Overesch	
Möser.....	55	Everd.....	105
Mühle.....	60, 69, 78, 79	päpstlichen Stuhl.....	82
Eslage.....	57, 79	Pamme	
Ibbenbüren.....	57	Johan.....	116
Püsselbüren.....	57	Johan, Kirchherr.....	113
Münster		Jurgen.....	121
Altertumsverein.....	99	Papst	
Domherr.....	86, 88	Martin.....	83
Everhard von.....	85	Martin IV.....	83
Nagelsmann.....	201	Nikolaus IV.....	85
Erbe.....	106	Pasmann	
Johan.....	111, 113	Johan.....	116
Naronnoske		Pastor.....	125
Diderich.....	128	Pelle.....	187, 189
Neuenkirchen		Pipers.....	200
Oldenburg.....	59	Plagemann186, 187, 194, 196, 199, 203, 204, 210, 222	
Niehauss		Pleie	
Johann.....	128	Berndt.....	119
Niehoff.....	202, 221, 225	Hinrich.....	119
Hinrich.....	123	Kotten.....	119
Johan.....	116	Pleje.....	204, 222, 223
Niehuss.....	209	Pley.....	204
Niemann.....	217, 222	Pleye.....	222
NN177, 189, 192, 193, 200, 201, 202, 203, 205, 207, 208, 214, 219, 222		Plugge.....	223
Noje.....	181, 190, 193	Poggemann.....	182, 190, 191, 194, 195, 205
Notar.....	127	Pogmann.....	222
Nunnynck		Portenhaghen	

Johannes .....	113	Glöckner.....	98
Priester		Güter, Vogtei.....	72
Gerhardus .....	65	Hof .....	55
Weringer gen. Hupe .....	83	Kalixti pape.....	95
Wernboldus .....	98	Kalixtuskirche.....	90
Printz .....	223, 226	Kapelle .....	110
Printze .....	226	Kaplan .....	74, 98, 116
Prinz .....	208	Kerspel .....	99
Propst		Kirchbau.....	111
Lentfrith .....	60	Kirche.. 62, 65, 89, 96, 105, 106, 113, 115, 125	
Püse .....	202	Kirchengift .....	60
Püßelbüren		Kirchhof.....	97, 101
Haupthof.....	86	Kirchspiel.....	84, 115
Queckamp .....	185	Kollationsrecht.....	72
Querenforde, de		Kornspeicher .....	101
Bruggraf .....	63	Küster .....	113, 115
Ramann .....	218	Notar .....	128
Raters .....	209	parocchia.....	71
Ratersmann.....	218	parochia.....	59, 65, 67, 73, 88
Ravensberg, von		Pastor .....	116, 119
Graf Heinrich .....	59	Patronatsfest.....	74
Graf Otto .....	62, 72, 85	Patronatsrecht.....	78
Graf Otto und Ludwig.....	63	Patroninnen .....	83
Hedwig.....	59, 72	Pfarrarchiv .....	89
Henricus .....	58	Pfarreibesetzung.....	82
Hermann.....	62	Pfarrer .....	98, 115
Judith.....	88	Pfarrer Ludolfus .....	101
Jutta von Montjoie.....	82	Pfarrer Ludolphus .....	103
Ludwig .....	62, 72	Pfarrer Weringer .....	83
Otto .....	70	Pfarrer Wernboldus .....	98
Rectoris		Priester Heinrich .....	72
Joann Lodewig .....	128	Provisoren .....	116, 119, 123, 125
Redeker, de		Prozession .....	106
Hinricus.....	101	Ratleute .....	111, 113, 115
Rees.....	200	Rector (Pfarrer) Bertold .....	79
Reichters .....	223	Reinhildis .....	82, 88
Reiterei .....	127	Sakristei .....	108
Remcke .....	218	Templer .....	111, 121
Remesmann.....	204, 219	Ungroe .....	71
Remmermann .....	214	Vinlo .....	68
Remmes.....	217	Vogtei.....	62
Remmesmann.....	219	Wellinghof .....	61
Renen, de		Wernboldus plebanus.....	93
Heinricus .....	63	Wochenarme .....	125
Rheincke .....	199	Zehntlöse.....	67
Rheine		Rietberg, von	
Stadt .....	127	Graf Friederich.....	67
Richter.....	202	Konrad .....	67, 72
Richters .....	214, 223	Riethues .....	216
Riesenbeck .....	53, 56	Rieti.....	85
Ablass.....	90	Rietmann.....	184
Armen.....	115	Risonbeke	
Berchmar, Bauerschaft.....	99	siehe Riesenbeck.....	53
Bergeshövede .....	58, 65	Rist, de	
Beverman to Berghere.....	59	Nycolaus .....	69
Chor und Pfarrkiche .....	108	Rittmann	
domnus Gerhardus .....	63	Hermann.....	127
Eigenbehörige und Güter .....	72	Rodde	
Einwohner .....	128	Hibbe.....	77
ewige Licht.....	77, 98	Rödinghausen.....	56

Rohlmann.....	180, 186, 190, 191, 195, 196
Roling.....	178, 197
Rotckers .....	207
Rott.....	206
Rottger.....	207, 208
Runde .....	217
Sackhorn .....	216
Salendin	
Herbordus.....	63
Sasse.....	185
Scapehus .....	65
Scapesculdere	
Conradus .....	63
Schmale.....	182, 187, 190
Schmerge.....	216
Schmit .....	205
Schmitz .....	226
Schneider.....	188
Schnellebrinck.....	215
Schniders.....	189
Schoppe.....	181, 182, 191, 193
Schoppenhaer .....	127
Schorkinckhues	
Georgius.....	119
Schräer .....	207
Schreue.....	198
siehe Schroje .....	214
Schröer	
Alois.....	95
Schroje .....	224, 225
Schröjenberndt .....	225
Schulte.....	182, 192, 224
Lambert .....	127
Schulte Laje .....	224
Schürmann .....	197
Schwefingen	
Erbe.....	79
Schwege .....	65
Schweningdorf .....	56
Schwieter.....	213
Scliclo, de	
Hermannus .....	65
Scoltbroke, de	
Hinrico .....	79
Scowenburg, de	
Adolfus.....	63
Scroder	
Anthonius.....	116
Grete.....	119
Segbert .....	217
Selinthorpe	
Johannes und Joseph .....	65
Siegbert .....	198
Simonie .....	85
Snipel	
Heinricus .....	63
Sniphard	
Fredericus.....	63
Spredowe, de	
Herbordus.....	63
Sprick	
Bertrammus.....	63
Stathen, de	
Wescelsus.....	65
Stede	
Hinrick .....	116
Stegemann.....	199, 204, 208, 213, 219
Stegevoss .....	217
Steinfurt, von	
Baldewin .....	88
Ludolf .....	87
Ludwig.....	69
Steingröver.....	199
Stella	
Gerhardus dicta .....	96
Stenvorde, de	
Ludolfus .....	63
Sterte	
Gerhardus dictus .....	81
Sterthues .....	203
Storck.....	224
Stovern .....	88
Straethues.....	211
Stricket	
Gyselbertus .....	81
Stricket, de	
Arnoldus.....	97
Giselberto.....	79
Henricus .....	81
Hinrico .....	84, 86
Strotmeyer.....	198
Struk.....	224
Sunderhus .....	93
Sundermann .....	198
Jurgen.....	123
Surenburg.....	121, 125
Taelker .....	184
Tape .....	191, 192, 193, 203, 212
Tecklenburg .....	56, 58, 59, 77, 82, 89, 98, 104
Tecklenburg, de	
Arnoldus.....	58
Egbertus .....	97
Otto .....	63, 67
Tecklenburg, von	
Beatrix.....	88
Engelbert, Edelherr .....	86
Graf Nicolaus .....	97
Graf Otto .....	61, 63, 68, 77, 78, 79, 82, 84, 88
Gräfin .....	82
Gräfin Richardis.....	79
Heinrich .....	88
Mechtildis .....	68
Otto Graf.....	86
Ritter Egbert.....	98
Teissen .....	209, 211
Telgte .....	79
Tempken .....	226
Terhaer.....	218
Teupe .....	187
Thalmann .....	202, 205, 206

Theisen.....	204	Hermann.....	106
Thetten, de		Welle.....	202
Thomas.....	63	Wellemejer.....	206
Thinclage, de		Wellemeyer.....	199
Johannes.....	63	Wellinghoff.....	201
Tombrinck.....	221	Wellingmeier.....	200
Torheiden.....	212	Welp.....	105, 182
Trüsselmejer.....	225	Wennemer.....	212, 215, 220, 221, 224, 226
Tvicle, de		Wensmann.....	214, 217
Ewerhardo.....	87	Werensmann.....	216
Twencker.....	205	Wernsmann.....	217
Twickeler.....	204, 213, 215	Wertmüller.....	190
Ungrue60, 183, 184, 185, 187, 188, 190, 192, 193, 223		Wesselinck	
Utrecht		Diderick.....	113
Dr. Müller.....	59	Theodoricus.....	109
Varenberge.....	61	Wesselmejer.....	216
Varenthorpe, de		Wessels.....	182, 195
Gerhart.....	65	Westergen.....	106
Veilen, de		Westergo.....	67, 73
Conradus.....	69	de grote hoeff.....	73
Vellern, von		off de groten hoff.....	87
Ritter Winand.....	65	Westerkappeln.....	59, 82, 84
Verlage.....	206, 208, 209, 210, 220, 223	Westermann.....	199, 207, 213, 222, 224
Verpflegungskosten.....	127	Wevel.....	215
Versmold.....	56	Wewel.....	180, 181, 215
Vicker.....	207	Wicker.....	212
Vienne		Wien	
Diözese.....	104	siehe Vienne.....	104
Vikar.....	116	Wilage.....	212
Vinckmann.....	194	Wildeshausen	
Visbeke, de		Stiftsherr Wilhelm.....	82
Wigmannus.....	71	Willer.....	181
Vogelpoel.....	213	Windhues.....	206
Vogelpool.....	199	Winker.....	212
von Lay.....	188, 197, 202, 215	Winninghoff.....	210
Voremcampe, de		Woldenberge, de	
Bernerus.....	65	Hermannus et Heinricus.....	63
Wal.....	56	Wolterinck	
Walegarden, de		Allecke.....	99
Bertrammo.....	84	Erbe.....	99
Walmejer.....	224	Johan.....	99
Walo.....	55	Wylkens	
Waltermann		Clawes.....	121
siehe Wolterinck.....	99	Ymminctorpe, de	
Waltersmann.....	214, 219	Rabodon.....	86
Warendorf.....	56	zum Sande	
Wegmann.....	214	Berndt.....	127
Weisbrock.....	205	Zumgrunde.....	208
Welinckmeyer, de		Zumwalde	
		Jurgen.....	123